

Gerd SIMON
unter Mitwirkung von
Helga Berger
Ania Ebert
Nadine Dürr
Ulrich Schermaul¹

Chronologie Plassmann, Joseph Otto

auch Plaßmann

*06.12.1895



Joseph Otto Plassmann
(RuS-Fb 1944)

¹ Für einzelne Zuarbeiten bei der Ermittlung und Verarbeitung der Informationen danken wir Sabine Besenfelder, Dagny Guhr, Horst Junginger, Joachim Lerchenmüller, Brigitte Lorenzoni, Irineos Lula, Volker Mergenthaler, Irene Schuricht und Bert Sölzer

Einleitung

Diese Chronologie ist sicherlich sehr umfangreich. Ich weise aber darauf hin, dass es sich trotzdem nur um eine Auswahl (selbst aus den im GIFT-Archiv vorhandenen Unterlagen) handelt. Außerdem wurden Publikationen Plassmanns nur berücksichtigt, wenn er sie in seinen bibliographischen Verzeichnissen aufführt. In der Regel sind die Hinweise in diesen Verzeichnissen zuverlässig, allerdings keineswegs vollständig. Informationen aus der Sekundärliteratur werden nur berücksichtigt, wenn für wichtige Informationen im GIFT-Archiv keine diese bestätigenden Archivalien zu finden waren.

Eine Kurzbiografie Plassmanns findet sich unter ...

Gerd Simon: Rassist oder Widerständler? Der Germanenkundler Plassmann.

<http://www.gerd-simon.de/germanenkunde1.htm> genauer:

<http://www.gerd-simon.de/Plassmann.pdf> bzw

(<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>)

Die wichtigsten von Plassmann verfassten Dokumente sind nachzulesen unter ...

- „Julnacht – Weihenacht“ (1.12.36)
<http://www.gerd-simon.de/PlassmannJul.pdf> bzw.
<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannJul.pdf>
- „Festigung des deutschen Volkstums“ (8.12.39)
<http://www.gerd-simon.de/PlassmannFestigung.pdf> bzw
<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Festigung.pdf>
- „Landnahme oder Kolonisation?“ (5. Jan. 1940)
<http://www.gerd-simon.de/PlassmannLandnahme.pdf> bzw
(<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannLandnahme.pdf>)
- „Germanische Totalität“ (14.05.1943)
<http://www.gerd-simon.de/PlassmannTotalitaet.pdf> bzw
([http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannTotalität.pdf](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannTotalitaet.pdf))

Plassmann kommt wie kaum ein anderer Wissenschaftler, auch nicht sein Chef Walter Wüst, erst recht nicht wie Hans Ernst Schneider (= Hans Schwerte), der im Mittelpunkt unseres Opus >Masken-Wechsel< steht (nach wie vor die Darstellung des >Ahnenerbe< der SS und der Wissenschaftspolitik im 3. Reich) , in mehr als der Hälfte der überlieferten Akten vor. Er hat mit fast allen der zahlreichen Projekte dieser Forschungseinrichtung zu tun. Außerdem gehört er zu den drei herausragenden Vordenkern der SS, die ihre Ideen sämtlich auf der Tagung 1943 in Hannover vortragen: Außer Plassmann der Musikwissenschaftler Alfred Quellmalz (<http://www.gerd-simon.de/musikwissenschaft1.htm>) und der Germanist Hans Rössner, über den ich ein ganzes Buch schrieb, heute zu finden unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-51399> Auffällig ist, dass im >Ahnenerbe< der SS auch sonst der Europagedanke keine Rolle spielt. Wenn Europa genannt wird, sehen alle dieses Gebiet dominiert von Deutschland bzw. Hitler. Der Vordenker in der SS in Richtung Europa Alexander Dolezalek, wirkt im SS-Hauptamt und dort auch erst 1944.. s. dazu <http://www.gerd-simon.de/EuroDolezalek.pdf> Bis dahin war Europa ein Thema Rosenbergs und seiner Leute, v.a. Werner Daitz <http://www.gerd-simon.de/DaitzEuroCharta.pdf> Dass alle die hier genannten Personen in der Wissenschaftsgeschichtsschreibung nach wie vor keinen nennenswerten Rolle spielen, spricht Bände über das, was nach wie vor Vergangenheitsbewältigung heißt. s. dazu: <http://www.gerd-simon.de/Laemmert.pdf>

Tübingen, im September 2007; zuletzt ergänzt 20240316

Gerd Simon

[Die in den Fußnoten erwähnten in Arbeit befindlichen Chronologien sind im GIFT-Archiv einsehbar]

IGL: 00

s. Märchenkunde Schweizer Bruno Wüst Walt AE Wirth Herman Höfler Kummer B Müller Werner

Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
Abt	Abteilung
AE	>Ahnenerbe< (ab 1940 auch Amt A der SS)
AG	Arbeitsgemeinschaft
ahd mhd nhd	althochdeutsch mittelhochdeutsch neuhochdeutsch
Amt A	= AE
AO	Anordnung
ARo	Amt Rosenberg
ASV	Ahnenerbe-Stiftungs-Verlag
Av/AV	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv
BA	Bundesarchiv (Berlin-Lichterfelde)
BDC	Berlin Document Center (ab 1994 im Bundesarchiv)
Bln	Berlin
DA	Deutsche Akademie (München)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft (vormals >Notgemeinschaft<)
Dk	Dänemark
DS	Denkschrift
DSV	Deutscher Sprachverein
dt	deutsch
Dtld	Deutschland
EK	Eisernes Kreuz
Ers.Btl.	Ersatzbatallion
E _{Zusatz}	Exzerpt (d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden) <small>Kennzeichen der Hängetaschenablage</small>
F	Findmittel-Hinweis

FB/Fb	Fragebogen
Ffm	Franfurt am Main
FM	Fördernde Mitglieder (der SS) [<i>auch Zeitschrift</i>]
fmdl	fernmündlich
Fo	Forschung
Frl	Fräulein [<i>so nannte man in Dtlld bis in die 60er Jahre die nichtverheirateten Frauen</i>]
frz	französisch
FS	Festschrift
FS	Forschungsstätte
GA	Gutachten
germ	germanisch
GVP	Generalverteilungsplan
H	Heft
HA	Hauptamt
HJ	Hitler-Jugend
HP	Homepage
hpt	haupt-
hsl.	handschriftlich
i.A.	im Auftrag
I.R.	Infanterie Regiment
idg	indogermanisch
IfZ M	Institut für Zeitgeschichte, München
IGL	>Internationales Germanistenlexikon<
KdF	Kraft durch Freude [Freizeit-Organisation im Reichsarbeitsdienst]
KE	>Kriegseinsatz< (der Geisteswissenschaften, Projekt des REM)
Korr(bl)	Korrespondenz(blatt)
K _{Zusatz}	Kopie (d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden) <small>Kennzeichen der Hängetaschenablage</small>
Lpz	Leipzig
Mchn	München
mhd	mittelhochdeutsch

Ms	Manuskript
N	Norwegen
NF	Neue Folge
NG	Nordische Gesellschaft, Lübeck
nhd	neuhochdeutsch
NL	Nachlass
NSA	Niedersächsisches Staatsarchiv
NSD(DB)	NS- Dozentenbund
NSKG	NS-Kulturgemeinde
NSLB	NS-Lehrerbund
o.D.	ohne Datumsangabe
o.U.	ohne Unterschrift
o.V.	ohne Verfasserangabe
OB	Oberbürgermeister
OG	Ortsgruppe
OKH	Oberkommando des Heeres
OPG	Oberstes Parteigericht
ORR	Oberregierungsrat
Ostubaf	Obersturmbannführer
Ostuf	Obersturmführer
P	Publikation (d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Publikation vorhanden)
PA	Personalakte
Pb	Personalbogen
Pers. St./p St	Persönlicher Stab (des RFSS)
Pg	Parteigenosse
PK	Parteikanzlei
Pl	Plassmann (bzw. Plaßmann)
Pos	Position (= Nr. der Aufnahme in dem Film)
PPK	Parteiämliche Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums
Promi	Propagandaminister(ium) (=Reichsministerium für Volksaufklärung und Propa-

	ganda)
Rdbr	Rundbrief
REM	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Res	Reserve
RFR	Reichsforschungsrat
RFSS	Reichsführer SS [= Himmler]
Rgf	Reichsgeschäftsführung [des AE]
RIOD	Rijksindtituut vor Oorlogsdocumentatie (Amsterdam)
RM	Reichsmark
ROL	Reichsorganisationsleiter
RSHA	Reichssicherheitshauptamt (= Gestapo + SD)
RSK	Reichsschrifttumskammer
RuS[HA]	Rasse- und Siedlung[s-Hauptamt]
SD[HA]	Sicherheitsdienst [Hauptamt]
Si	Sievers, Wolfram [Reichsgeschäftsführer des AE]
Slg	Sammlung
SSHA	SS-Hauptamt
StA	Staatsarchiv
Staf	Standartenführer
Stubaf	Sturmbannführer
stv/Stv	Stellvertretend / Stellvertreter
SWB	Sachwörterbuch
Tü	Tübingen
UA[T]	Universitätsarchiv [Tübingen]
unl.U.	unleserliche Unterschrift
Ustuf	Untersturmführer
wg	wegen
WHW	Winterhilfswerk
WuB	Wald und Baum (Projekt des AE, des Reichsforstmeisters und des Bauernführers)
ZA	Zeitungsartikel
ZfdA	Zs für deutsches Altertum

Zs[s]/ZS	Zeitschrift[en]
----------	-----------------

Hinweis:

Um die Wiederholungen von Informationen einzugrenzen, ist auf die Prioritäten hinzuweisen, nach denen im Folgenden aus den mir bekannten Informationen ausgewählt wurde. Diese folgen den Bewertungen, die in meinem Überblick über die Informationsarten gegeben wurden: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Infoarten.pdf> Außerdem gelten folgende Gesichtspunkte:

1. Vom beforschten Wissenschaftler stammende Informationen (auch widersprüchliche) werden – eine gewisse Relevanz vorausgesetzt – berücksichtigt, auch wenn sie nicht zeitnah sind.
2. Prioritär behandelt werden auch Informationen von Institutionen und Organisationen, v. a. wenn der Wissenschaftler in ihnen eine Rolle spielte oder umgekehrt von ihnen verfolgt wurde.
3. Weiterhin bevorzugt wurden Informationen aus Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wenn sie durch Wissenschaftler verfasst oder – sei es durch sie selbst oder andere oder durch Institutionen oder Organisationen – induziert wurden
4. Nicht unwichtig sind auch Informationen von Zeitzeugen, hauptsächlich wenn ihre Zeugnisse zeitnah entstanden.
5. Publiziertes wird nur in Auswahl erwähnt; das gilt auch von Informationen aus der Sekundärliteratur; und zwar werden diese grundsätzlich nur genannt, wenn sie nicht oder abweichend in den unter 1-4 genannten Informationsarten vorkommen.
6. Auf Tertiär- und Quartärinformationen wird bestenfalls verwiesen.

Allgemein: Genauere und zuverlässigere, im Zweifelsfall frühere Informationen wurden bevorzugt behandelt. Eine Quellenkritik erfolgte nur sparsam.

Weitere Hinweise

In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie in der Regel durch Angaben zum Schriftstück bzw. bei Publikationen zum Artikel (Verfasser und eventuell über Titel, Betreff oder Empfänger des Schriftstücks. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen.) Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).

noch einzusehen: Archivalien aus dem StA Detmold sowie aus dem UA Tübingen

00000000	Nachlass Redaktion >Germanien< + Externsteine-Stiftung + Teudt [nicht eingesehen]	StA Detmold L 115 E + D 72 F
00000000	Betr. >Germanien< [nicht eingesehen]	IfZ München Dc 12.05 F
00000000	Sammlung Kater Korr 3.3.63 + 16.7.64 Unterredung 19.5.63 (Wüst AE Südtirol >Nordland< >Germanien Ergänzungen 23.5.63 (Südtirol AE) Nachsatz 20.5.63 (Gundkonzept AE) Korr Habil 24.7.68 Korr 7.5.43-9.12.44 (Seip KuhnHans)	IfZ M Archiv V ZS/A-25 BI 256-321 F
00000000	Korrespondenzblatt REM: Höfler ¹ Höfler [o. J., 9. November]: Beschwerde über Kummer	BA BDC PA Höfler, E
00000000	Betr. >Germanien< [nicht eingesehen]	BA NS 21/151 + 619 + 635 F
00000000	Korr zu Plassmann „Führer und Gefolgschaft“, FM-Zeitschr.	BA NS 21/143 F
00000000	Sachen Plassmann	BA NS 21/819 E
00000000	020832 o.D. SS- Kartei RuS-Fb mit Llf RSK-Fb REM Korrb AE Wetzel (Tü) Besoldungskarteikarte	BA BDC PA Plassmann E
00000000	124881 o.D. Plassmann: Entwurf zu Eisenkreuzen [s. dazu 19400119]	BA NS 21/143 K
00000000	074046 o.D. KVK oSchw an Augustin + Quellmalz	BA Z Sachordner AE-Listen E

¹ zu Höfler und seiner Auseinandersetzung mit KummerBernhard, in der Plassmann eine wichtige Rolle spielt, ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit. s.a. die Artikel und Dokumente im Ordner >Nordistik< <http://www.gerd-simon.de/nordistik1.htm>

	KVK mSchwert für Schalm u. Plassmann	
00000000	099401 o.D. betr: "AE" Handzettel bei Vorträgen u.a. Anlässen.	BA Sonderakte 0.8262 AE Handzettel. Bl.53 K
00000000	099407 o.D. betr: "AE" Liste der ZS d. Ahnenerbe-Stiftung Verlages	BA Sonderakte 0.8262 AE Bl.25 K
00000000	099408—099412 o.D. betr: "AE" „Stifter- u. Förderer“ Prospekt Aenderungen	BA Sonderakte 0.8262 AE Bl.54-58 K
00000000	099413-099416 o.D. betr: "AE" Mitglieder A. Vorträge B. Zusammenarbeit mit Presse C. Anzeigen u. Beilagen D. Mitglieder E. Werbung f. volkstüml. Schriften F. Rundfunk G. Film H. Planung eines Kalenders für 1939 J. Herausgabe von guten Postkarten	BA Sonderakte 0.8262 AE Bl.59-62 K
00000000	Pinder; Plassmann; Platzhoff;	BA 49.01 REM VF II Bd. 6 A 010070 F
00000000	186689(E) o.D.[1939?] Siemsen an Plaßmann: Als Anlage das korrigierte u. druckfertige Exemplar des Zunftsagenaufsatzes	BA BDC 9 EPA Siemsen K
00000000	186750 o.D.[1939?] Siemsen an Plaßmann (H'schriftl. „Germanien“): betr: Zunftsagenaufsatz. (als Anlage) Hätte gerne d. Veröffent-	BA BDC 9 EPA Siemsen K

	lichung im Maiheft	
18950612	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann in Warendorf/Westfalen geboren als Sohn eines Arnsberger Oberlehrers. Er besucht die katholische Volksschule	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
18950612	020854 Lebenslauf Plassmann (12.05.1938): geboren zu Warendorf/Westf. als Sohn des damaligen Gymnasiallehrers, jetzigen emeritierten ord. Universitätsprofessors Dr. Joseph Pl.	BA BDC PA Plassmann K
18950612	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann wird in Warendorf/Westfalen geboren. Sein Vater, Joseph Plassmann, ist ordentlicher Honorar-Professor. Seine Mutter heißt Maria Plassmann, ihr Geburtsname lautete Mittelviefhaus	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
18950612	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) <u>Religion</u> : gottgläubig Plassmann gibt als <u>besonders Forschungsgebiet</u> an: „Volkskunde mit bes. Beziehung zur Germanenkunde, Religionsgeschichte und Vorgeschichte“ <u>Titel, Orden u Ehrenzeichen</u> : Dr. phil. Eisernes Kreuz II. Kl. Frontehrenkreuz, Verwundetenabzeichen Kriegsverdienstkreuz. <u>Kriegsorden</u> : EK II von 1914, Frontehrenkreuz, Kriegsverdienstkreuz 1940 <u>Mitgliedschaft in nationalen Verbänden</u> : Plassmann ist SS-Sturmabführer im Personalstab des Reichsführers SS	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
18950612	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann als Sohn des Gymnasialoberlehrers und späteren ordentlicher Honorar-Prof für Astronomie Joseph Pl. in Warendorf geboren	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
18950612	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): in Warendorf geboren	BA BDC PA Plassmann K
18980731	„Wo Bismarck liegen soll.“ Darin: >Nicht in Dom oder Fürstengruft, er ruh in Gottes freier Luft draußen auf Berg und Halde, noch besser tief im Waldeer Widukind lädt ihn zu sich ein:	<u>Fontane</u> Theodor: Gedichte. Stuttgart Berlin 1905 ¹⁰ ,314

	<p>„Ein Sachse war er, drum ist er mein, im Sachsenwald¹ soll er begraben sein.“ Der Leib zerfällt, der Stein zerfällt, Aber der Sachsenwald, der hält...<</p>	
18990000	<p>020849-020853 + 54 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Vater Pl's wird als Lektor, später Professor der Astronomie nach Münster versetzt. Plassmann besucht das Paulinische Gymnasium in Münster</p>	<p>BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K</p>
19010000	<p>Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): 1901-1905: Plassmann besucht die Volksschule in Münster</p>	<p>BA BDC PA Plassmann K</p>
19040000	<p>036910-037032 Bremer² verarbeitet mehrfach Widukind von Corvey „Res gestae Saxonicae“</p>	<p>Bremer Otto: Ethnographie der germanischen Stämme. Strßburg 1904² K</p>
19050000	<p>Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Ab 1905 besucht Plassmann das Gymnasium</p>	<p>BA BDC PA Plassmann K</p>
19110000	<p>Von Justinian bis zur Mitte des 10.Jh ... Schließt ab mit einem Kapitel über Widukind von Korve- eib.</p>	<p>Manitius Max: Geschichte der lateinischen Literatur des Mittel- alters. Bd 1 München 1911</p>
19140000	<p>Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann studiert an der Universität Münster</p>	<p>BA BDC PA Plassmann K</p>
19140200	<p>020854 Lebenslauf Plassmann (12.05.1938): Plassmann besteht die Reifeprüfung. Studium: germanische, anglistische und romanische Philologie,(Altertums- /Volkskunde)</p>	<p>BA BDC PA Plassmann K</p>
19140400	<p>005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann besteht die Reifeprüfung an Ostern</p>	<p>BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K</p>
19140400	<p>020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann besteht Reifeprüfung (Ostern). Bis dahin Religion in katholischer Darstellung ernst genommen. Lockerung</p>	<p>BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K</p>

¹ Der Sachsenwald liegt nicht in Sachsen oder Niedersachsen, sondern in Holstein, östlich von Hamburg.

² zu Bremer s. <http://www.gerd-simon.de/ChrBremer.pdf> sowie <http://www.gerd-simon.de/bremer.pdf>

	nicht durch den naturwissenschaftlichen Materialismus, sondern durch Beschäftigung mit der germanischen Vergangenheit. Glaubt aber noch an die Möglichkeit der „Regermanisierung“ des Christentums.	
19140400	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Reifeprüfung. Danach Studium der germanischen Philologie, Altertums- und Volkskunde in Münster	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19140901	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann meldet sich als Kriegsfreiwilliger und kommt am 1.9. bei der Infanterie unter. Die Kriegserlebnisse brachten dann die Entscheidung gegen das konfessionelle Christentum	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19140901	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann meldet sich als Kriegsfreiwilliger beim Ers.Btl.I.R.13 in Münster	BA BDC PA Plassmann + NS 21/819 K
19140901	o.D. [vor 03.10.44] R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann diente vom 01.09.14 bis zum 06.11.16 in der Infanterie Regiment 13. Bis zum 15.02.15 war er als Frontkämpfer eingesetzt. Sein letzter Dienstgrad war der eines Gefreiten. Orden und Abzeichen: Eisernes Kreuz II (1914), Frontehrenkreuz, Verwundetenabzeichen, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse	BA BDC PA Plassmann K
19141100	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Im Winter 1914/1915 wird Plassmann in Russland an Kopf und Lunge schwer verwundet	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19141100	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Im Winterfeldzug 1914/1915 in Russland wird Plassmann durch einen Kopfschuss schwer verwundet und erkrankt an einem Lungenleiden	BA BDC PA Plassmann K
19141100	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Im Winterfeldzug 1914/1915 in Russland Kopf- und Lungenverletzung . Dnach Fortsetzung des Studiums in Münster.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19141100	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Winter 14 /15 „schwer kriegsverletzt (50%). Beschränkt tauglich; unterliegt nicht der militärischen Wehrüberwachung“	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19141108	020854	BA BDC PA Plassmann

	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann wird im Res.I.R.225 eingesetzt	K
19160000	020849-020853 Plassmann Lebenslauf (11.02.1937) Nach schweren Verwundungen aus dem Heeresdienst entlassen	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19161100	020854 Lebenslauf Plassmann (12.05.1938): Plassmann als untauglich und schwerkriegsbeschädigt aus dem Heer entlassen.	BA BDC PA Plassmann K
19161100	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird als Schwerkriegsbeschädigter aus der Armee an der Ostfront entlassen	BA BDC PA Plassmann K
19170000	020849-020853 Plassmann Lebenslauf (11.02.1937) Freiwillig zur dt Zivilverwaltung in Brüssel; dort Hilfsreferent	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19170000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann wird nach der Entlassung aus dem Heer 1916 Hilfsreferent für Volkstumspolitik, Sprachen/ Schulfragen in der Deutschen Zivilverwaltung in Brüssel → Erkenntnis, „dass das Volkstum das tragende Element alles Nationalismus ist“. Radikaler Nationalismus fände darin seine Begründung. Plassmann beschäftigt sich deshalb nach dem Krieg mit Religionswissenschaft.	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19170000	Während seiner Zeit in Brüssel knüpft Plassmann Kontakte zur prodeutschen Flamenbewegung. Über sie lernt er auch Herman Wirth kennen.	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches. Stuttgart 1974, 46
19170200	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann meldet sich zur Deutschen Zivilverwaltung nach Brüssel, wo er im Heeresgefolge tätig ist bis Nov 1918	BA BDC PA Plassmann K
19170200	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Eintritt in die Zivilverwaltung des besetzten Belgien in Brüssel, „wo ich als Hilfsreferent flämische Volkspolitik, Sprachenfragen und Schulfragen bearbeitete und u.a. die Kommission zur Festsetzung der Sprachgrenze in Brabant leitete.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19170301	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann meldet sich freiwillig und hält sich vom 01.03.1917 bis November 1918 als Referent bei der Deutschen Zivilverwaltung für die Provinz Brabant in Brüssel auf	BA BDC PA Plassmann K
19180000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):	BA BDC PA Plassmann

	Plassmann nimmt sein Studium in Münster und Tübingen wieder auf	K
19180000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Nach dem Kriege Wiederaufnahme des Studiums in Tübingen und Münster.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19180000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann erweitert sein Studium nach dem Kriege in Richtung Religionswissenschaft. „Politisch habe ich mich in der Nachkriegszeit nur mit der Waffe in der Hand betätigt.“ Findet bei keiner Partei „einen wirklich volkhaften und volksgebundenen Nationalismus.“	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19180000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann legt Doktorprüfung (Referent: Jostes, Vorsitzender der dt-flämischen Gesellschaft) und Staatsexamen für das Höhere Lehramt ab	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19180000	[Artikel] Widukind	HoopsJohannes: Realllexikon der meranischen Altertumskund. Straßburg 1918-1919, Bd. IV
19190000	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Bis 1921 Einwohnerwehr Münster	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19190000	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): 1919 – 1921 Plassmann ist Zugführer der Einwohnerwehr in Münster	BA BDC PA Plassmann K
19190000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): 1919 und 1920 in der Einwohnerwehr Einsatz gegen die Rote Armee an der Ruhr.	BA BDC PA Plassmann K
19190000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann kämpft in Berlin in der Abwehr des Spartakusputsches mit	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19200000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): 1920 und 1921 promoviert Plassmann zum Dr. phil. und absolviert das Staatsexamen für den Höheren Schuldienst	BA BDC PA Plassmann K
19200000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann bekämpft den roten Aufstand an der Ruhr als Zug-	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K

	fürer der Einwohnerwehr Münster	
19200000	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann nimmt an einem Einsatz beim Ruhraufstand teil	BA BDC PA Plassmann K
19200000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Ab 1920 verfasst Plassmann zahlreiche Aufsätze und Bücher völkischen, volkstümlichen und germanenkundlichen In- halts.	BA BDC PA Plassmann K
19201000	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann legt Doktorprüfung und Staatsexamen für das Hö- here Lehramt ab	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19201000	020849-020853 Plassmann Lebenslauf (11.02.1937) Doktorprüfung + Staatsexamen inMünster. Referent: Jostes (Vorsitzender der Dt-flämischen Gesellschaft)	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19201200	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Ende 1920 und 1921: Plassmann legt die Staatsprüfung für das Höhere Lehramt (Deutsch, Englisch und Französisch) ab und promoviert zum Dr. Phil.	BA BDC PA Plassmann K
19211200	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann promoviert und legt die Staatsprüfung mit den Fä- chern Deutsch, Englisch und Französisch für die Oberstufe ab. Diss. über die Werke der Zuster Hadewych., „eines der ältesten niederländischen Literaturdenkmäler und ein frü- hes Zeugnis der germanischen Mystik.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19220000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann will die Bibliothekarslaufbahn einschlagen, wird aber abgelehnt, (weil er als „Kriegsbeschädigter für die Be- amtenlaufbahn nicht geeignet“ sei)	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19220000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): „wegen meiner Kriegsverletzung wurde 1922 meine Meldung zum Vorbereitungsdienst für die Bibliothekslaufbahn abge- lehnt.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19220000	Eine Laufbahn im höheren Schuldienst oder an der Universität wird Plassmann verwehrt, da er als Kriegsgeschädigter „für die Beamtenlaufbahn nicht geeignet“ sei. Kater sieht hierin den Grund für Plassmanns Hinwendung zum Nationalsozi- alismus.	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnener- be der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Rei- ches. Stuttgart 1974, 46 P
19230000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):	BA BDC PA Plassmann

	1923 Abwehrkampf gegen die Rote Armee an der Ruhr als Schriftsteller.	K
19230000	Bibliographie Plassmann: Die Werke der Hadewych. Aus dem Altflämischen übertragen und mit ausführlichem Kommentar versehen. Hannover 1923	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19230000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann nimmt an der Bekämpfung des französischen Heeres durch heimliche und offene Propaganda teil. Er hat zudem „ständig Fühlung“ zur bewaffneten Abwehr (Sprengkommandos), hat aber nicht selbst daran teilgenommen	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19230000	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann nimmt am Abwehrkampf an der Ruhr teil (Propaganda)	BA BDC PA Plassmann K
19230000	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann nimmt am Abwehrkampf an der Ruhr teil (Pressestelle Ruhr und Rhein)	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19230000	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann hält sich aufgrund seiner Kriegsverletzungen wiederholt in der Schweiz auf	BA BDC PA Plassmann K
19240000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann lernt (während seiner Klinikaufenthalte in Davos) Wilhelm Gustloff ¹ als Assistent des Naturforschers Carl Dorno kennen und arbeitet mit ihm bis 1935 zusammen	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19240000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann beendet seine Arbeit an den Orphischen Hymnen. 1928 veröffentlicht	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19250000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Aus Studien zur Heimatgeschichte entsteht eine Geschichte Münsters.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19250000	Bibliographie Plassmann:	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-

¹ Gustloff war ab 1933 Schweizer Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP. Am 4.2.1936 wurde er in Davos ermordet. s. dazu und zu dem dann verbotenen Roman von Emil Ludwig („Der Mord von Davos“) die Akte BA R 43 II 1495 sowie Diewerge, Heinrich: Der Fall Gustloff. Vorgeschichte und Hintergründe der Bluttat von Davos. München 1936

	“Geschichte der Stadt Münster in Westfalen”, im Verlag F. Theissing in Münster	80 K
19250000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Freier Schriftsteller + Privatgelehrter „im Sinne einer Wiederbelebung des germanischen Gedankens“. Plassmann schreibt unter anderem eine Geschichte der Stadt Münster aus völkischer Sicht. Infolgedessen gibt es heftige Reaktionen der katholischen Kirche. Plassmann bleibt der katholischen Kirche dennoch weiterhin treu, um dort germanisches Gedankengut zu verbreiten und um das gute Verhältnis zu seinen streng katholischen Eltern aufrechterhalten zu können.	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19250000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann ist freier Schriftsteller und Privatgelehrter „im Sinne einer Wiederbelebung des germanischen Gedankens“	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19260000	Bibliographie Plassmann: „Geschichtliches und Volkskundliches zum Guten Montag der Münsterischen Bäcker Gilde“ („Jahrbuch ‚Auf roter Erde‘“ 1926)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19260000	Bibliographie Plassmann: „Völkerbünde im Mittelalter. („Die Tat“ 1926)“	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19270000	Bibliographie Plassmann: “Das Leben des Kaisers Friedrich II. von Hohenstaufen”, im Verlag Eugen Diederichs in Jena (Deutsche Volkheit)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19270000	Bibliographie Plassmann: „Name und Herkunft des Bischofs Erpho“ (Unsere Heimat Münster)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19270000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann gibt der Schriftleitung des Katholischen Gelehrtenkalenders die Erlaubnis, einen Artikel, der über ihn in Kürschners Gelehrtenkalenders erschienen ist, abzudrucken.	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19270000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann lernt Eugen Diederichs kennen und arbeitet mit ihm an der Schriftenreihe “Deutsche Volkheit”, welche einen Aufriss der deutschen Geschichte und Volkskultur vom volkhaften Gesichtspunkt aus versucht. Seit 1927 beteiligt er sich auch an den Forschungen von Wilhelm Teudt	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19270000	020856-020858	BA BDC REM PA Plassmann

	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943) Plassmann arbeitet an der Sammlung "Deutsche Volkheit" mit. Er gibt in diesem Rahmen fünf Bände heraus, die sich insbesondere mit der Geschichte und Kulturgeschichte der deutschen Kaiserzeit beschäftigen. Er beabsichtigt, die mittelalterlichen Geschichtsquellen für die Germanen- und Volkskunde zu erschließen.	Bl. 5358-60 K
19270624	154891 unl Paraphe an Rektor Uni Gießen : Auskunft über Prof. Dr. Lintzel Lintzels Auffassung über Widukind habe ihm an der Uni Kiel in Schwierigkeiten gebracht. [wird aber nicht detailliert]	BA BDC PA LitzelMartin K
19270702	154894 HoltzmannRob Betr: LintzelMartin Habilschr Der zweite Abschnitt beschäftigt sich in ausserordentlich ertragreicher Weise mit den Ständen. Die ganz besonders umstrittene Band und ungeklärte Bedeutung der ständischen Gliederung der Sachsen in Adelige, Freie, Liten und Knechte wird in glücklichster Weise erhellt durch eine neuartige Betrachtung der ständischen Revolution unter Widukind zur Zeit der Sachsenkriege Karls des Grossen. Es zeigt sich nämlich, dass Widukind, obgleich aus adeligen Geschlecht stammend, an der Spitze der Freien und Liten gegen den zu Karl haltenden sächsischen Adel stand und in Begriff war, die aristokratische, auf den Adel gestellte Verfassung der Sachsen durch eine demokratische Tyrannis oder Monarchie zu ersetzen. Wie Adel, Freie und Liten entstanden sind, ergibt sich dem verlässlichen sehr aufschlussreichen Untersuchung, die er soeben im 3. Band des Jahrbuchs "Sachsen und Anhalt" veröffentlicht. Der sächsische Adel war eine Eroberschicht, die aus Holstein gekommen ist und die vielen Stämme im Bereich des späteren Sachsenlandes erst zu einer Einheit gewalttätig verbunden und seitdem beherrscht hat. Die Freien gingen hervor aus solchen Schichten, die den Eroberern als Bundesgenossen halfen oder sich ihnen durch freiwillige Ergebung zur Verfügung stellten. Die Liten waren Hörige, die Nachkommen derjenigen Teile der Urbewölkerung, die mit den Waffen in der Hand unterworfen werden mussten. Durch diese Feststellungen erledigt sich die Frage, ob die Adelligen bei den Sachsen den Freien bei den anderen germanischen Völkern entsprechen, und was derlei auf unklaren Vorstellungen der bisherigen Forschung beruhende Streitpunkte mehr waren.	UA Halle Rep 21 III Nr. 152 K
19280000	[Neu aufgelegt 1982, 1992?]	Plassmann, Joseph Otto: Orpheus. Altgriechische Mysteriengesänge. Jena 1928
19280000	Bibliographie Plassmann: "Das Leben von Kaiser Otto dem Großen", im Verlag Eugen Diedrichs in Jena (Deutsche Volkheit)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19280000	Bibliographie Plassmann: „Orpheus. (Alt)Griechische Mysteriengesänge. Metrische Übertragung der Orphischen Hymnen mit Einführung und Erläuterungen“ (Eugen Diedrichs Verlag, Jena)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19280000	Bibliographie Plassmann: „König Heinrich der Vogler“	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19280000	Bibliographie Plassmann: "König Heinrich der Vogler" (= Deutsche Volkheit 58), Jena 1928.	BA BDC PA Plassmann K
19280000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann hat bis 1928 mit dem Nationalsozialismus keine	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K

	Führung, weil er ihn „damals für eine mit dem konfessionellen bayrischen Partikularismus verwandte Sache“ hielt.	
19280000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann gründet mit Wilhelm Teudt und anderen die >Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte< und die Zeitschrift >Germanien<. Plassmann erkennt als einer der ersten Wissenschaftler auch Herman Wirth an. Dadurch sieht er seine Aussichten auf eine Habilitation bei Jost Trier zunichte werden.	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19280000	Gedächtnisprotokoll Plassmanns (19.05.63): Plassmann wird Teudts wissenschaftlicher Berater. Plassmann hält Teudt allerdings für einen Laien und rät ihm, die altgermanischen Sprachen zu lernen, um sich ein eigenes Urteil in wichtigen Dingen erlauben zu können. Teudt ist jedoch nicht dazu zu bewegen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 270
19280000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann veröffentlicht seine Übertragung der Orphischen Hymnen	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19290000	Bibliographie Plassmann: „Das Leben von Kaiser Konrad II., dem Salier“, im Verlag Eugen Diedrichs in Jena (Deutsche Volkheit)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19290000	Bibliographie Plassmann: „Wikingerfahrten und Normannenreiche“, bei Eugen Diedrichs in Jena	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19290000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann kommt dem Nationalsozialismus durch den Kampf gegen den Youngplan zum ersten Mal näher.	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19290000	Plassmann wird Parteigenosse [Eindeutige Fehlinformation. Eine NSDAP-Mitgliedskarte ist nicht überliefert. Noch im RSK-Fb vom 12.5.38 verneint Plassmann die Frage: „Sind Sie Mitglied der NSDAP?“ Der Umstand, dass jemand – wie Pl. 1929 – dem Nationalsozialistischen Kriegsoferversverband der NSDAP beitrifft, wurde von der Partei-Kanzlei zu keinem Zeitpunkt als Beitritt zur NSDAP gewertet.]	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches. Stuttgart 1974, 46. – Ebenso: BA Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 228 P
19300000	020849-020853 Plassmann Lebenslauf (11.02.1937) Zusammenarbeit mit Wilhelm Gustloff, „den ich als Assis-	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819

	tenten von Professor Dorno schon 1924 kennen gelernt hatte.“	K
19300000	<p>020870-020882</p> <p>Das humanistische Bildungsideal habe wg seiner Ausschließlichkeit und Isoliertheit teil an der Schuld der Zerreißung des nationalen Bildungszusammenhangs. Es müsse in das volkheitliche Bildungsideal eingeordnet werden. Sehr viele Vorschläge zu der inhaltlichen Umsetzung der Lehrpläne der höheren Schulen Preußens. „Es ist kein Zufall, daß sich heute im allgemeinen Bewußtsein eine Abwendung vom allzu dünnen Logos zum Bios hin vollzieht, von der mechanischen Naturwissenschaft zur Lebenswissenschaft.“</p> <p>Inhalt:</p> <p>Dt. Volkheit als Ziel u. Inhalt der nat. Erziehung</p> <p>Die „Dt. Volkheit“ im deutschkundl. u. geschichtl. Unterricht</p> <p>Die „Dt. Volkheit“ im Rahmen d. Lehrpläne</p> <p>Die „Dt. Volkheit“ in den Volksschulen</p>	<p><u>Plassmann</u>, Joseph O :Deutsche Volkheit in deutschen Schulen : Gedanken und Vorschläge zur Neugestaltung des deutschkundlichen und geschichtlichen Unterrichtes an den Höheren Schulen, den Oberschulen und Aufbauschulen. Jena : Diederichs, [ca. 1930]</p> <p>K</p>
19300000	<p>Bibliographie Plassmann:</p> <p>„Wikingerfahrten und Normannenreiche“, Eugen Diederichs (Deutsche Volkheit)</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19320000	<p>020883-020885</p> <p>Plassmann: Ernst Wachler</p> <p>W = Feb 1871 geboren. Wächst in Schlesien auf. Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte in Marburg, München + Berlin. 1897 Doktor + gleichzeitig Reserveoffizier bei den Lübbener Jägern. Dann Schriftsteller + Dramaturg am >Berliner Theater<. Begründung des Bergtheaters im Harz , das er bis 1911 und später 1925 + 1930 leitet bzw. verwaltet. 1912 leitet er Freilichtbühne in Aachen, 1913 die Bühnenspiele in Detmold „am Fuße des Osning, das alte göttergebirge der Sachsen.“ 1914 die Freilichtbühne in Friedrichsroda. Feb 1919 Rückkehr aus der Ukraine, Geschäftsführer der Deutschnationalen Volkspartei. Hg der Zs. >Die Krone<, will die edlen Werte des monarchischen Gedankens retten. 1914 Roman „Osning.“ 1929 „Die Sommernächte von Castagnola.“ „... sehr vieles, das aus Blut und Boden gewachsen ist...“</p> <p>„Als ein Literarhistoriker ... begann er die Geistesgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften zu schreiben; man sah ein, daß weltweite Geister nicht anders begriffen werden können, als aus ihrem mütterlichen Boden heraus, und man ahnte sogar – im Zeitalter der Stoffanbetung eine schwere Ketzerei! – daß Geist sich nicht so einfach von Land zu Land fahren lasse wie Erdöl und Gold, und daß eine ‚Weltwirtschaft‘ im Geistigen zu noch schwereren Umstürzen führen muß, als wie sie von ihrer stofflichen Schwester vorbereitet wird. Dies Bewußtsein fand – längst ehe es theoretisch erkannt und begründet wurde – gewissermaßen seine Verkörperung in Ernst Wachler.“ 60 Jahre alt. Vorläufer Uhland + Eichendorff. Hebt „Harzer Bergtheater von Thale“ (1903) heraus. W. war hauptschriftleiter der >Weimarerischen Zeitung<. „Widukind“ (Trauerspiel)</p>	<p><u>Der Volkserzieher</u> 36,9,1932,168-170.(= Blatt 9)</p> <p>K</p>

19320000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): "Johann von Leyden". (in: A. Böhmer/O. Leunenschloss (Hg.): "Westfälische Lebensbilder", Bd.3, Münster 1932, S. 212-231.)	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19320000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmanns "Johann von Leyden" wird veröffentlicht	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19330000	Bibliographie Plassmann: "Sinnbildliches auf dem Bilde von Elstertrebnitz". in: "Germanien. Monatshefte für Vorgeschichte [Zur Erkenntnis deutschen Wesens] 5" (1933), 133-137.	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19330000	Bibliographie Plassmann: "Der 'Wod' " (Germanien 5,1933, 346)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19330000	Bibliographie Plassmann: „Hermann Landois“, (in: „Westfälische Lebensbilder, Münster 1933)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19330000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann leitet die Wanderausstellungen Herman Wirths fast ½ Jahr	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/702 + 819 K
19330000	auszusortieren laut Ministerium für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik, Liste der auszusondernden Literatur Dritter Nachtrag, Berlin: VEB Deutscher Zentralverlag, 1953 Nr. 2496 http://www.polunbi.de/bibliothek/1953-nslit-k.html	<u>Kiefer</u> Ernst: Widukind. Karlsruhe 1933
19330200	020886-020890 Plassmann: "Sinnfälliges und Sinnbildliches (Grundsätzliches zur urgeistesgeschichtlichen Forschungsmethodik)"	<u>Germanien</u> 5,2,1933, 33-41 K
19331000	043044-043046 o.V. [Plassmann?]: „Der Lebensbaum“. Felsdokumente mit Lebensbaummotiv. H. Wirth wird erwähnt.	<u>Germanien</u> 10, Okt.1933, 293-296 K
19331100	020891-020894 + 096933-096936 Plassmann, Otto J.: „Die Ura- Linda- Chronik“ ¹	<u>Germanien</u> 5, 11, 1933, 323- 9 K
19340000	Bibliographie Plassmann: "Leben und Treiben der alten Münsterländer", Verlag Coppen-	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80

¹ Zur ULChr s. SIMONGerd: Buchfieber. Tübingen 2006

	rath in Münster	K
19340000	Bibliographie Plassmann: ‘Windmühle und Malkreuz’ (Germanien 6,1934, 92).	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19340000	Bibliographie Plassmann: “Die Menschenopfer nach der Varusschlacht” (Germanien 6,1934,92).	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19340000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann ist Referent in der Führung des >Reichsbunds Volkstum und Heimat< und kommt mit diesem 1935 in die Amtsleitung der NS- Kulturgemeinde Rosenbergs	BA BDC PA Plassmann +BA NS 21/702 + 819 K
19340000	Widukind für immer das Symbol des heldenhaften Widerstands	<u>NS-Monatshefte</u> 5,1934,872 F
19340000	[Art] Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda 10. Material zur Oper " Widukind " von Hermann Wette (Blatt 475-478)	BA R 55/20172 laut: <u>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),8923</u> PC
19340000	[Art] WetteHermann (100-1982) Vorgang im RMVP, Abteilung T, betreffs Angebots von Werken des Musiktheaters, Beurteilung und Entscheidung über sie, 1934; hier: die Oper " Widukind " (Quelle: BA R 55/ 20172. Blatt 475-478). Biographisches Material (Quelle: AP).	BA R 55/20172 laut: <u>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),9367</u> PC
19340000	[Art] NSDAP seit 1.5.33 betr: „Niedersachsenlied“ Textprobe: "Aus der Väter Blut und Wunden wächst der Söhne Heldenmut, Niedersachsen solls bekunden: für die Freiheit Gut und Blut! Fest wie unsre Eichen halten allezeit wir stand, wenn Stürme brausen übers deutsche Vaterland. Wir sind die Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen, heil Herzog Widukinds Stamm!"	viele Quellen laut: <u>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),2530-2531</u> PC

19340000	Auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Erster Nachtrag, Berlin: Zentralverlag, 1947 Nr 4547 http://www.polunbi.de/bibliothek/1947-nslit-w.html	Rosaliese [Pseud.]: <u>Widukind</u> , Geschichte des deutschen Volkes. Leipzig 1934
19340000	Auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Berlin: Zentralverlag, 1946 Nr 7732 http://www.polunbi.de/bibliothek/1946-nslit-m.html	<u>MayWerner</u> : Widukind. Stuttgart 1934
19340000	Auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Erster Nachtrag, Berlin: Zentralverlag, 1947 Nr. 3547 http://www.polunbi.de/bibliothek/1947-nslit-w.html	o.V.: Widukind , Geschichte des deutschen Volkes. Leipzig 1934
19340100	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann wird in die Führung des Reichsbundes Volkstum und Heimat berufen	BA BDC PA Plassmann K
19340100	097092-097096 O. Suffert: Zum Streit um die Ura Linda-Chronik. Hier vor allem zu Wirths gekürzter Übersetzung. S.54 Fn 1: <small>Dr. Plassmann und Dr. Guth werden demnächst eine Reihe von Untersuchungen herausgeben, die sich mit dem indogermanischen Restatut, dem Weltkreis mit dem Alpbobel, dem Moio der Jungfrau auf dem Lurme in Sage und Märchen und besonders in der altniederländischen Überlieferung beschäftigen. In diesen Untersuchungen wird auch zu einigen wesentlichen Fragen des Uralindabuches kritisch Stellung genommen werden. Es ist zu begrüßen, daß mit diesen Untersuchungen die kritische Nachprüfung des Inhaltes der Handschrift beginnt. Wir werden nach Erscheinen darüber berichten.</small>	<u>Germanien</u> , Heft 1, Jan. 1934, S.49-56
19340100	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): „... in die Reichsleitung des Reichsbundes Volkstum und Heimat berufen, von der aus ich 1935 in die Abt. Volkstum und Heimat der NS-Kultgemeinde übergang.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19340124	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) 24.01.34 – 31.3.35 Plassmann ist Referent in der Reichsführung des Reichsbundes Volkstum und Heimat	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19340301	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann ist Referent in der Reichsleitung des Reichsbundes Volkstum und Heimat.	BA BDC PA Plassmann K
19341112	Baumler begrüßt im neu hergestellten Inst. f. pol. Päd. Rosenbergs u. Vertreter d. REM. Rektor Eugen Fischer eröffnet. B. hält Festvortrag:“Karl und	<u>Die Dt. Höhere Schule</u> , 1, 3, 1934, 89 K

	Widukind-Geschichte u. Politik	
19350000	5. Aufl	<u>HirschPau / LohmannHansEberh</u> : Die Sachsengeschichte des Widukind von Korvei 1935 ⁵
19350000	(Vortrag)	<u>LintzelMartin</u> : Karl der Große und Widukind. Hamburg 1935 F
19350000	099398-099400 o.D.[1935] betr: "AE" <u>Geschäftsordnung</u> für AE. Entwurf Galke Änderungen u. Ergänzungen Wirth	BA Sonderakte 0.8262 AE Krieg als Kunst, Wirth GO. doc Bl.109-111 K
19350000	Auszusondern laut Ministerium für Volksbildung der DDR, Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag. Berlin 1953 Nr 3827 http://www.polunbi.de/bibliothek/1953-nslit-p.html	<u>Plassmann</u> : Germanische Kulturgeschichte Berlin: HA f Schulung 1935
19350000	auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Zweiter Nachtrag, Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1948 Nr. 7013 http://www.polunbi.de/bibliothek/1948-nslit-s.html	<u>Schönhoff-RiemIlseHildegard</u> :: Widukind der Sachse. Leipzig 1935
19350000	Bibliographie Plassmann: "Das Reich der Wiedertäufer", Verlag Reimar Hobbing, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Studien zur Religionsgeschichte der Reformationszeit münden in: "Das Reich der Wiedertäufer". Berlin 1935.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19350000	Bibliographie Plassmann: "Schwäbisches Land und Volk". (Volkstum und Heimat 2,1935, 101-105.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Bibliographie Plassmann: „Vom Wesen des Volksspiels“. (Volkstum und Heimat 2, 1935)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Bibliographie Plassmann: "Die [Münsterschen] Wiedertäufer – Zerstörer des Volkstums". (Heimat und Reich 1935, S. 224-229.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Gibt dem humanistischen Bildungsideal eine Teilschuld „an der Zerreißung unseres nationalen Bildungszusammenhangs“. Sehr viel zu den preußischen Lehrplänen.	<u>Plassmann</u> : Deutsche Volkheit in deutschen Schulen. Gedanken und Vorschläge zur Neugestaltung des deutschkundlichen und geschichtlichen Unterrichtes an

		den Höheren Schulen, den Ober- schulen und Aufbauschulen. Jena o.J. [1935] K
19350000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann ist als Referent in der Amtsleitung der NS- Kulturgemeinde beschäftigt.	BA BDC PA Plassmann K
19350000	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann tritt aus der Kirche aus	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19350000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird Abteilungsleiter im “Ahnenerbe”	BA BDC PA Plassmann K
19350000	[Art] Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda 6. Material zur Oper "Widukind" von Heinrich R. F. Wilke (Blatt 161- 167).	BA R 55/20177 laut <u>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933- 1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),8936</u> PC
19350000	[Art] Wilke, Heinrich (1895-1978) Vorgang im RMVP, Abteilung T, betrifft Angebots von Werken des Musiktheaters, Beurteilung und Entscheidung über sie, 1935; hier: die Oper "Widukind" (Quelle: BA R 55/ 20177. Blatt 161-166). <i>Darin u. a.:</i> Material zur Oper "Widukind" von H. R. F. Wilke (Blatt 161-166) Biographisches Material (Quelle: AP). <i>Darin u. a.:</i> Walthari Bergmann: <i>Nachruf</i> , Typoskript, des Mitteldeutschen Sängerbundes, 8/V/78.	BA R 55/20177 laut <u>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933- 1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),9375</u> PC
19350128	126752-126760 o.V.[Teudt?] Betr: Gründung AE Entwürfe Gliederung d. Abteilungen. „Zur Übernahme der Abteilung D. (Geschichte, Literatur) soll an Dr. Plassmann herangetreten werden, sobald die finanziellen Fragen geregelt sind.“ [Text durcheinander]	BA NS 21/759 K
19350301	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann wird in die Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde berufen ¹	BA BDC PA Plassmann K
19350401	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) 1.4.35 – 31.10.35 Plassmann ist in der Amtsleitung der NS	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324

¹ zur NSKG und ihrer Vorgängerin KfdK s. SIMONGerd: Blut- und Boden-Diaektologie. Tübingen 1998 u.ö. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-53961>

	Kulturgemeinde Alfred Rosenbergs	K
19350510	>Völkischer Beobachter< an Darré anbei „An die Dunkelmänner unserer Zeit“. Als Antwort auf die Angriffe gegen Rosenbergs Werk (Mythus) zu verstehen.	BA NS 8/173 Bl. 179 E
19350621	<small>Sonnabend, 15. Juli 2006: Fahrt zum Sachsenhain nach Verden und Besuch der Gräberfelder von Wildeshausen</small> Der Sachsenhain von Verden wurde 1935 eingeweiht: 4500 Findlinge aus allen Teilen Deutschlands symbolisieren die 782 von den Franken Karl des Großen hingerichteten sächsischen Adelligen. Dieses als Blutgericht von Verden bezeichnete Verbrechen wird heute zumeist als (gerechte?) Strafe für eine fränkische Niederlage am Süntel bagatellisiert, widersprach jedoch auch den Kriegsgewohnheiten damaliger Zeit. Nach dieser Tat flammten die Widerstandskämpfe der Sachsen unter Widukind erneut auf. Am 21. Juni 1935 fand eine große Einweihungs- und Sonnenwendfeier mit Reichsführer SS Heinrich Himmler statt. Im Norden der Anlage wurden nach Abbruch an anderen Orten und Restaurierung fünf alte niedersächsische Fachwerkhäuser wieder aufgebaut und der 80. SS-Standarte als Schulungsstätte übergeben. 1956 verkaufte das Land Niedersachsen den Sachsenhain an die evangelische Landeskirche, die dort bis zum heutigen Tage eine Bildungs- und Tagesstätte unterhält. Das Gelände ist frei zugänglich und ein beliebtes Touristen- und Ausflugsziel.	Trojaburg e.V.
19351201	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers.	BA BDC PA Plassmann K
19351201	020849-020853 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann wird in das Stabsamt des Reichsbauernführers Darré als Abteilungsleiter berufen	BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K
19351201	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) 1.12.35 – 31.12.36 Plassmann ist Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19351201	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann wird Leiter der Abteilung Volkstum im Stabsamt des Reichsbauernführers	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19351202	[Art]: HuthAlfred Das 4. Abonnementskonzert des Grenzland-Theaters Flensburg, Dgt. J. Röder, bietet die Kleine Sinfonie von A. Huth (UA). Op. 60. Widukind , für Soli, Chor und Orchester (1934-37; MS). <i>Der Titel behandelt den Kampf der Sachsen unter Herzog Widukind (Wittekind) ab 777 gegen Karl den Großen.</i>	<u>Prieberg</u> , Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),3258 PC
19351219	187593-187597 unl.:V (gegengezeichnet: Plassmann): Bericht über die Gewinnung der ZS „Germanien“ für die Studienges. „Dt. Ahnenerbe“. Plaßmann , Sievers, Teudt, Koehler, Reinerth, Platz, Wasserfall, Suffert, Bussau, Reischle, von Hase, von Leers, Wüst. ZS“Nordische Welt“.	BA BDC PA Teudt K
19360000	Bibliographie Plassmann: „Handbuch Volksspiel und Feier“ (hg. zus mit C. Niggemann). Berlin	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373-80 K

19360000	Bibliographie Plassmann: "Runenformen in brauchwürdigen Sinnbildern". (Germanien 8,1936, 105-114.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19360000	Bibliographie Plassmann: "Das Rätsel vom Ei". (Germanien 8,1936, 313-314.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19360000	Bibliographie Plassmann: "Neues vom alten Wotan". (Germanien 8,1936, 387-391.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19360000	[o. D. 1936?] Ahnenerbe: Arbeitsplan Forschungsaufträge- Bl. 24 „Ura-Linda- Chronik“. Mitarbeiter: Wirth, Wüst, Dingler, Plassmann, Werner Müller, Albert Herrmann ¹	BA NS 21/17 K
19360000	150660-160663 Plassmann, Otto: „Völkisches Wollen und exaktes Forschen“: „Man sollte denken, solche Versailler Methoden hätten bei uns keinen Boden mehr. Weit gefehlt! Es kommt heute noch vor, daß ein ‚Exakter‘ [Arzt] ein Buch über Runen schreibt, worin er seine Meinungen als allein echte Fortführung wahrer wissenschaftlicher Tradition vorträgt“. Gewiß, unser Wille zum völkischen Deutschtum ist an sich noch kein Beweis für die sachliche Richtigkeit jeder einzelnen aus ihr gewonnenen Meinung. Aber sie sollte für uns die Voraussetzung sein, mit der wir unbeschadet aller wissenschaftlichen Kritik an die Erforschung dessen gehen, was unseren Vorfahren, die doch Blut von unserem Blut und Geist von unserem Geist waren, heilig und lebendig war. Ohne diesen völkischen Aktivismus, wegen dessen man uns ruhig zu „Phantasten“ stempeln darf, droht unserer amtlichen, das heißt traditionellen Forschung dieselbe Erstarrung, die vor vierhundert Jahren die abgewordene Scholastik befallen hat. Sie ist vor lauter exakter Subtilität jeit geworden.	Germanien 1936, 130-3; 130-133 zitiert in: Hunger, Ulrich: Die Runenkunde im Dritten Reich. Ein Beitrag zur Wissenschafts- und Ideologieggeschichte des Nationalsozialismus. Frankfurt am Main u.a.: 1984, 65 K
19360000	150658-150659 Plassmann: Vereint marschieren! Angeichts dieses Gesamtzieles haben wir den ersten Schritt zur Einigung und Festigung der völkischen Front getan. Die Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte im Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte hat sich mit der Studiengesellschaft für Geistesurgeschichte „Deutsches Ahnenerbe“ zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden; die beiden Vereinigungen geben von jetzt an die Zeitschrift „Germanien“ gemeinsam heraus. Wenn ich im Auftrage beider die Schriftleitung übernehme, so tue ich das mit ehrlichem Dank gegen die Kampfgenoßen, die mir diese ehrenvolle Aufgabe übertrugen. Wenn auch mit der Erweiterung des Aufgabensfeldes	Germanien 1936, S.66-67 K
19360000		DiewergeHeinr: Der Fall Gustloff. vorgeschichte und Hintergründe der Bluttat von Davos. München 1936
19360000	125512-125531 [Rezensionen alle in BA NS 21/383]von: - Strobel I - Wüst I	ZaborskyOskar: Urväter-Erbe in deutscher Volkskunst. Leipzig 1936

¹ Nicht nur zur Ura-Linda-Chronik, sondern auch zu den genannten Forschern sind im GIFT-Archiv Chronologien in Arbeit, Vorfassungen zT schon auf der Homepage:

<http://www.gerd-simon.de/pfad.htm>

	<p>- Plassmann</p> <p>- Strobel II</p> <p>- Kinkelin</p> <p>- Dingler</p> <p>- Wüst II</p>	
19360000	<p>Auszusondern laut</p> <p>Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Zweiter Nachtrag, Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1948 Nr 1085</p> <p>http://www.polunbi.de/bibliothek/1948-nslit-c.html</p>	<p>Chilian, Hans: Kampf des Deutschtums gegen Rom und die Dunkelmänner von Widukind bis zur Gegenwart. Leipzig 1936</p>
19360000	<p>[Art] Friedl, Franz René#</p> <p><i>Der Lustspielfilm führt zu Holzschnitzern im Erzgebirge</i> Musik zum Ufa-Kulturfilm "Im Lande Widukinds" (1936).</p>	<p>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005), 1688</p> <p>PC</p>
19360100	<p>099565-73</p> <p>Himmler Progr: „Was will das Ahnenerbe?“ – „Wer hat Teil am dt Ahnenerbe?“ – „Wie arbeitet das dt AE“ u.a. zu Wüst + Plassmann</p> <p>V. a). <u>Indogermanisch-arische Sprachwissenschaft und Textgeschichte.</u></p> <p>b). <u>Germanisch-Deutsche Sprachwissenschaft und Textgeschichte.</u></p> <p><u>Abteilungsleiter:</u> Prof. Dr. Walther <u>W u s t</u>, Dekan der philosophischen Fakultät an der Universität München und Leiter des Seminars für arische Kultur- und Sprachwissenschaft.</p> <p>zu b) in Zusammenarbeit mit Dr. J.O. <u>P l a s s m a n n</u>, Berlin, Abteilungsleiter F III im Stabsamt des Reichsbauernführers und Schrift- leiter der Zeitschrift "Germanien".</p> <p>[...]</p> <p><u>IX. Sage-, Märchen-, Brauchtum- und Volkstumskunde</u></p> <p><u>Abteilungsleiter:</u> Dr. J.O. <u>P l a s s m a n n</u>, Berlin, Abteilungsleiter F III im Stabsamt des Reichsbauernführers und Schrift- leiter der Zeitschrift "Germanien".</p> <p><small>als Mitarbeiter: Dr. Josef Strobel, Berlin, Josef Alf. Leber, im R. v. Gaußhaus.</small></p>	<p>BA NS 21/669</p> <p>K</p>
19360100	<p>098334-098338 + 098291</p> <p>Galke u. Sievers Sachstandsbericht:</p> <p>Betr: Aufbau des dt. Ahnenerbes.</p> <p>Wirth, Reischle, v. Leers, Teudt, Reinert, Pläßmann, v. Hase,</p> <p>„Nordische Welt“, „Ges. f. german. Ur- u. Vorgesch.“, „Germanien“, „Detmolder Vereinigung“, „Deutsches Ahnenerbe“, „Vereinigung d. Freunde german. Vorgesch.“,</p>	<p>BA BDC Sievers-Täter im AE-Rgf. Bl.117-121</p> <p>K</p>

19360102	125542-125543 Reischle an Himmler Die Zeitschriften „Germanien“ (hat etwa 2000 Bezieher) und „Nordische Welt“ (hat etwa 300 Bezieher) sollten vereinigt werden, Herr und Frau Dr. von Leers bestünden aber auf der Selbständigkeit der „Nordischen Welt“ und möchten diese Zeitschrift unter eigener Schriftführung weiter allein herausgeben. Plassmann wird zum Schriftführer für „Germanien“ bestellt. Nachsatz: „Die Übernahme von Dr. Plassmann zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Rasenamt wird von mir noch vorgeschlagen werden“	BA NS 21/386 K
19360112	Bibliographie Plassmann: Joseph Otto Plassmann: Julnacht- Weihenacht	<u>FM- ZS</u> 3, 12. 01. 12. 36- BA NSD 41/ 259
19360118	099578-099579 Keller U' Stuf./Dr. Beyer: Protokoll einer Ausschußsitzung d. „Vereinigung d. Freunde germ. Vorgeschichte e.V“. Detmold Anwesend: Dir Teudt, Frau v. Bescherer, Düstersick, Beyer. Vorschlag für Ausschußmitglieder: E. Wiegand/Detmold, Hans Keller (Bürgermstr. Detmold), Karl Diebitsch/ Bln, Bruno Galke/Bln, Plassmann /Bln. Sie werden einstimmig gewählt. Frau v. Bescherer und Düstersick legen ihr Amt als Ausschussmitglieder nieder. „Germanien“, Sievers,	BA BDC PA Sievers K
19360127	099580-099584 Galke u. Sievers: Sachstandsbericht betr: Aufbau des Dt. Ahnenerbes. Wolff, Wirth, Reischle, Hintmann, v. Leers, Reinerth, Plassmann, von Hase (Vlg. Koehler), Platz, Teudt, Rosenberg, „Nord. Welt“, „Germanien“, „Detmolder Vereinigung“, „Germanische Heiligtümer“, „Vereinigung d. Freunde germ. Vorgesch.“, „Nordland“	BA NS 21/669 K
19360301	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird Hauptabteilungsleiter der Zeitschrift „Germanien“.	BA BDC PA Plassmann K
19360301	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann gibt als Hauptschriftleiter die Zeitschrift „Germanien, Monatshefte für Germanenkunde“ heraus, die einen Versuch darstellt, wissenschaftliche Ergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. In dieser Zeitschrift verbindet er Germanenkunde und deutsche Volkskunde.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19360307	126376-126377 Sievers an Wüst Bitte, wg Zusammenarbeit nach Berlin zu kommen. Dabei	BA NS 21/661 K _{Wüst}

	könne er auch Plassmann und die Herren vom Stabsamt sprechen. „Die durch Dr. Plassmann von Ihnen erbetene Stellungnahme zum Odal-Begriff wäre dann auch leicht zu geben. Dr. Plassmann schrieb Ihnen im amtlichen Auftrag, und besonders deshalb, weil wir jetzt eine Ausstellung vorbereiten: ‚Odal‘, Urkunden und Zeugnisse aus dem germanischen Bauerntum. Es ist unbedingt notwendig, dass bei dieser Ausstellung die Begriffe ganz klar dargestellt werde.“	
19360309	126713-126716 Sievers an Teudt: betr: Märzheft von „Germanien“. Wir bitten Sie zu bedenken: „dass wir keinen Augenblick das grosse Ziel aus den Augen verlieren dürfen.“ Plassmann, Suffert, Rosenberg, hsl. Sievers: „Ihr Name erscheint [...] in unmittelbarem Zusammenhang mit Himmler u. Rosenberg hsl. Galke: ...“dass wir und nicht die anderen es mit Ihnen ehrlich und gut meinen...“	BA NS 21/738 K
19360326	AE an Plassmann Wg gehäufter Nachfrage, wer Herman Wirth sei, Bitte um einen Artikel „Wer ist, und was bedeutet H.W.“	BA NS 21/351 K _{Wirth}
19360400	Sievers an Haase Hitler ernannte Teudt zum Prof	BA NS 21/661 E _{Teudt}
19360407	020895-020897 o.D. [vor 7.4.36] Plassmann: Ms. „Dunkelmänner und Denunzianten auf deutschen Lehrstühlen“ o.D. (vor 7.4.36) [Vorfassung?]: Plassmann klagt über Kollegen [Kummer nicht explizit genannt, nur: „jüngerer Mann eines ordentlichen Lehrstuhls“ an einer ostdeutschen Uni bzw. „schon einmal Strafantrag gegen ihn erteilt, Beleidigungsklage nur wg Amnestie eingestellt], die ihre Arbeiten nicht wissenschaftlich verfassen, sondern das Ziel verfolgen, hiermit andere Gelehrte zu schmähen. „... am allerschlimmsten ist es, wenn solche Leute, die bestenfalls zur 1933er Spätlese gehören, sich anmassen, ihre vergifteten Waffen im Namen des Nationalsozialismus zu schwingen. Da hört das private Interesse an der Schädlingsbekämpfung auf, und es wird öffentliche Pflicht, sich damit zu befassen, um sie durch Belichtung unschädlich zu machen.“ „... greift zu Mitteln, wie sie in der Systemzeit bei Andersrassigen üblich waren...“ „Nervenenden seiner Fingerspitzen defekt...“ „dauerhafter Griff in den Schmutzkübel.“ [keine Namen genannt [vgl. a. 19350510]	B NS 21/669 K _{Kartei}
19360407	Weist an Galke Himmler hat angeordnet, dass der gegen die Angriffe gegen Wirth von Plassmann verfasste Artikel „Dunkelmänner und Denunzianten auf deutschen Lehstühlen“ nicht in der Form erscheinen soll. Neuer Titel: „Mehr Kameradschaft in der Wissenschaft.“	BA NS 21/351 E

19360407	Galke an AE Anbei Himmlers Wunsch. „Dr. Plassmann ist zu veranlassen, den Aufsatz entsprechend zu ändern.“ Eilt	BA NS 21/351 E
19360417	Plassmann an AE Zieht ‚Dunkelmänner und Denunzianten‘ zurück. Anbei neuer Aufsatz nach Himmlers Anweisungen: „Mehr Kameradschaft zwischen den Lehrstühlen.“	BA NS 21/351 E
19360420	Sievers an Plassmann Bitte beschleunigt Aufsatz „Wer ist, und was bedeutet H. Wirth“	BA NS 21/351 E _{Wirth}
19360427	126381 Sievers an Grau: Betr: Angriff d. Kölnischen Ztg. (Nr. 157/8 vom 26.3.) auf ein Hoheitszeichen. Plassmann teilt uns mit, dass diese Ztg. einen Angriff auf d. Ura-Linda-Chronik u. d. Odalsrune bringt.	BA NS 21/661 K
19360507	126383-126385 Sievers an Stabsamt Reichsbauernführer: Betr: Ausstellung „Die Odals-Urkunden des germanischen Bauern“. Wir halten e für zweckmässig einen Arbeitsausschuss zu bilden von uns schlagen wir vor: Metzner, Plassmann , Sommerlad, Strobel, Wirth u. Wüst	BA NS 21/661 K
19360522	Sievers an Plassmann Pl's Aufsatz ‚Ausnahmen nicht gestattet‘ habe erfreulichen Wiederhall in der Zs. >Der Student in Mecklenberg< gefunden: Alarich Augustins Aufsatz ‚Eine totgeschwiegene Wissenschaft?‘	BA NS 21/351 E _{Wirth}
19360522	Sievers an Plassmann: „Das Schwarze Korps“ Ztg. der Schutzstaffeln der NSDAP Organ der Reichsführung SS, 18. Folge, 2. Jg., 30.4.36 „Ausnahmen nicht gestattet“	BA NS 21/351 K
19360522	Sievers an Plassmann Dankt für Übersendung von: 1. Richthofen an Plassmann 14.5.36 2. Richthofen an Mack 23.5.36 3. Rosenberg an ?? 23.5.32 Soll zusammen mit der Antwort an RFSS gehen	BA NS 21/351 E _{ARo}
19360528	188933-35 Plassmann an Richthofen, Bolko von ¹ Bez. Schreiben Richthofens vom 14.5. 36 [00] Pl. hätte sich nicht gegen R. gewandt, sondern gegen Wolfgang Schultz	BA BDC PA Wirth K

¹ Der Königsberger Ordinarius Richthofen galt als führender Prähistoriker im 3. Reich. Seine Nähe zu Rosenberg gab er später auf und suchte die Gunst Himmlers, für dessen SD er im 2. Weltkrieg tätig war und z.B. Flugblätter gegen die Sowjets entwarf. s. Chronologie Richthofen: <http://www.gerd-simon.de/ChrBvR.pdf>

	<p>und Schuchhardt. Wehrt Reichss Angriffe gegen Wirth ab mit Verweis auf das OPG-Urteil vom 27.7.34. Auch Pl. habe nichts dagegen, Gelder von jüdischer Seite zu erhalten. Es käme nicht „darauf an, woher die Gelder kämen, sondern wofür die verwendet würden.“ So auch der Führer. Erklärt, was er unter „Hintertreppenforschung“ versteht: „Wenn man nämlich, um einen wissenschaftlichen Gegner wissenschaftlich zu erledigen, sein Privatleben und seine persönlichen Dinge zu erforschen sucht.“ „Wenn Sie der meinung sind, dass ich die exakten Wissenschaftler als solche befehde, so ist das ein Irrtum, zumal ich mich selbst zu den exakten Wissenschaftlern rechne.“ Arntz habe jüdischen Bluteinschlag. [Pl. als Hintertreppenforscher?]</p>	
19360529	<p>125379-125381</p> <p>Reischle an Sievers</p> <p>Betr. Kommission für Schrifttum.</p> <p>Himmler hat verfügt, eine Schrifttumskommission unter Reischle zu bilden. Beruft folgende Mitglieder: Wirth, Erwin Metzner, Kinkelin (Stv), Sievers (Geschäftsführer), Wulf Sörensen, Horst Rechenbach, Weithor, Merkel, Staudinger, Plassmann, B.K. Schultz. Kommission soll „eine gewisse ‚Marktordnung‘“ zwischen >Germanien,< >Odal,<, >Volk und Rasse< und deren Verlagen herstellen.</p> <p>Die Kommission hält gleichzeitig Verbindung zu anderen bedeutenden Verlagen und Zeitschriften, insbesondere dem Köhler-Verlag, Blut und Boden Verlag und F.F. Lehmann's Verlag. Die Hauptschriftleiter von "Germanien" (Köhler-Verlag), "Odal" (Blut und Boden Verlag) und "Volk und Rasse" (F.F. Lehmann's Verlag) gehören in den Herren Dr. Plassmann, Dr. Reischle und Dr. B.K. Schultz der Kommission an. Die Kommission hat die Aufgabe, eine gewisse "Marktordnung" zwischen diesen Verlagen und Zeitschriften sicherzustellen.</p>	<p>BA NS 21/364</p> <p>K</p>
19360600	<p>150664-150665</p> <p>Plasbmann: „Ihr sult sprechen willekomen“</p> <p>Wir haben, ausgehend von den Stätten der ersten großen germanischen Freiheitskämpfe, die ersten Versammlungen vorwiegend im niederdeutschen Gebiete abgehalten. Das war durch die Entwicklung unseres Bundes bedingt, aber es war nicht etwa der Gedanke maßgebend, als wenn das niederdeutsche Deutschtum höher im Range stünde als das irgendeines anderen Gauses! Dem von Detmold ausgehenden Wehrtrij schlügen die deutschen Herzen im Süden und Westen mit der gleichen, ja vielfach mit noch größerer Freudigkeit entgegen, wie im Norden des Landes, und das entspricht durchaus der germanischen Überlieferung des Gauses, in dem wir heute zusammenkommen. Am Pfalz und Odenwald haben sich die größten Überlieferungen unseres Volkes zu endgültiger Form verdichtet. Hier lebt und spricht der deutsche Geist in dem Liede von dem kühnen Helden-geschlecht der Burgunden und dem Lichthelden Siegfried; hier hat er später die nicht weniger germanischen Gestalten eines Hagen und seines fröhlichen und tapferen Freundes Volker erschaffen — Gestalten, in denen die ernste und die frohe Seite des Germanen ihren ergreifendsten Ausdruck gefunden haben. Denn auch diese kämpfend-frohe Haltung gehört unabtrennbar zum Wesen des germanischen Deutschen; sie finden wir vor allem in diesem blühenden und geeigneten Lande, in dem Nemeter und Burgunden, Sassen, Franken und Schwaben einander das Erbe des Blutes und Geistes weitergegeben haben. Hier ist seit der ersten germanischen Befriedung deutsches Volkstum gegen römische Provinzialherrschaft und alle späteren Überwindungsversuche beständig geblieben. Immer wieder richtete sich gegen dies blühende und fernste Land der Stoß aus dem fremden Westen; immer wieder, bis zu den jüngsten Siegestagen an der Saar, ist er siegreich und ruhmreich für das Deutschtum bestanden worden.</p>	<p>Germanien 1936, 6, Juni, 161-162</p> <p>K</p>
19360605	<p>188936-39</p> <p>Richthofen, Bolko Freiherr an Plassmann:</p> <p>„Professor Wirth hat in seinem einen Bittbrief an den jüdischen Grosskaufmann Schindler diesen gebeten, den Hochgradfreimaurer der jüdischen Loge Bnai Brith, Bankier Warburg, auf die Besprechung des Wirth'schen ‚Auf-</p>	<p>BA BDC PA Wirth</p> <p>K_{Wirth}</p>

	<p>gang der Menschheit' in der Frankfurter Zeitung durch Dr. Mühlestein hinzuweisen, um auch von Warburg Geld für sich und seine Familie zu bekommen. Wirth bezeichnet den Schweizer Marxisten Mühlestein dabei als seinen Freund...“ Wirth außerdem 1932 gegen die Niederschlesische Zeitung (NSDAP gauamtlich), die ihn kritisch beurteilt hatte: Die Ns Presse sei ja durch ihren Ton „zur genüge bekannt.“ Wirth habe noch 1932 in Freimaurerlogen Vorträge gehalten. Er wurde damals in deren Brauchtum eingeführt. Schärfe der Auseinandersetzungen begann durch Wirth. „So behauptete man schon 1932 unter den Vertretern der Wirth'schen Arbeitsrichtung, dass zB Dr Hansen und ich von dem Juden Warburg gekauft seien.“ Gewährmann: Leers. Verweis auf Reichss Beitrag im >Illustrierten Beobachter< („Wer kennt Germanien?“) von Rosenberg zuvor wörtlich geprüft. Kenne Arntz nicht. Nur schriftlich wg der Hirt-Festschrift. Heyse berichte nur Vorteilhaftes. Bitte um Unterlagen wg des jüdischen Blutseinschlags „nicht als ‚Hintertreppenforschung‘, sondern weil ich als ns Vorgeschichtler und Verbandsleiter über solche Dinge so genau wie möglich Bescheid wissen muss.“ Wenn das zutrifft, betrachte R es als seine Pflicht, gegebenfalls auch mit Dienstmarken davon Gebrauch zu machen. Will Wolfgang Schultz Plassmanns Brief zur Kenntnis bringen. Kritik auch an Schuchhardt nicht berechtigt.</p>	
19360605	<p>[Richthofen, Bolko Freiherr von], Leiter der Vereinigung deutscher Vorgeschichtsforscher und Landesleiter des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte im Gaustab Ostpreußen der NSDAP, an Buch, Walter OPG</p> <p>Anbei Brief von Plassmann. Bitte um Stellungnahme.</p>	<p>BA BDC PA Wirth</p> <p>K_{Wirth}</p>
19360612	<p>Plassmann an AE</p> <p>Reicht Antwortbrief Richthofen weiter: „Ich gedenke dem Herrn nur kurz zu antworten, dass mich seine Ausführungen nicht von meiner Meinung abbringen können.- Um ihm in Sachen Arntz mit einer sicheren Auskunft dienen zu können, bitte ich um eine Abschrift der Mitteilung des SD bezüglich der nichtarischen Abstammung von Arntz“</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>E_{Wirth}</p>
19360617	<p>Sievers an Petersen (Stabsamt Reichsbauernführer)</p> <p>Anbei Auskunft über Arntz. „Bei der Weiterverwendung ist zu beachten, daß die Mitteilung vom SD stammt.“</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>E_{Wirth}</p>
19360619	<p>099607-099608</p> <p>Sievers an Plassmann:</p> <p>Betr:Bitte um Antwort an Richthofen anbei (SD über Arntz)</p> <p>Auskunftswunsch BvR über die nicht arische Abstammung Arntz' entsprochen.</p> <p>Sievers beanstandet die „üble Stänkerei“ Richthofens bzgl. Wirths und erwähnt, dass Himmler über alle Vorwürfe an Wirth informiert sei und dennoch hinter ihm stehe. Sievers erwägt, Meldung an Himmler zu erstatten, sollte Richthofen die Stänkereien nicht einstellen.</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>K</p>
19360620	<p>125757-125758</p> <p>Sievers an Himmler:</p> <p>Maußers Unterlagen „unter Ausschluß der Öffentlichkeit“:</p>	<p>BA NS 21/563</p> <p>K</p>

	Mitarbeiter: 1. Wirth: Symbolgeschichte. 2. Albert Hermann: Geographie. 3. Wüst: Sprachwissenschaft + Orientalistik. 4. Plassmann : (zus. mit Wirth + Herrmann + Wüst) Religionsgeschichte, Sage + Märchen. Maußer ¹ lebe von Vorlesungsgebühren + schriftstellerischer Tät. „einer der besten Kenner der nord. Philologie. sowie der germanischen Sprachwissenschaft“, wohl der einzige, „der noch altfriesisch kennt.“ Hat längst Lehrstuhl verdient. Bitte 100RM befürworten	
19360621	Beyer, Paul G. Rede zur Sonnenwendfeier „Unserem Führer hat es die Vorsehung vorbehalten, dass er die Kraft der deutschen Seele wiedererwecken durfte...“ usw. „Wir erleben <u>das</u> Gott, nicht <u>den</u> Gott, wir erleben das Gott, wie es unsere Vorfahren in frommer Scheu zu nennen wagten, da sie sich nie und nimmer etwas Persönliches darunter vorstellen konnten...“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1128-34 K _{Beyer}
19360627	021009 Plassmann an Sievers: Betr: Jankuhns Vorschlag für d. Bearbeitung german. Funde ausserhalb Dtlids. ²	BA NS 21/40 K
19360627	021009 Plassmann an Sievers: Betr: Jankuhns Vorschlag für d. Bearbeitung german. Funde ausserhalb Dtlids.	BA NS 21/40 K
19360630	125227-28 + 126354 Sievers an Plassmann: Sievers weist auf Berufung Richthofens hin. Zu SchultzWolfg Opus: „das seiner Ansicht nach sehr wertvolle Werk von Schultz über ‚Altgermanische Kultur‘“. Schultz greife aber die Theorie des Juden Siegmund Feist auf, „wonach die dt Sprache aus einer Rassenmischung entstanden sei.“ Verweist auf Wüsts Artikel „Dt Frühzeit und arische Geistesgeschichte“ (Süddt. Monatshefte).	BA NS 21/351 + 661 K
19360904	099627 Plassmann an Wüst Hinweis auf Krogmann: Odal soll mit dem griechischen „Kultheros“ Attalos zusammenhängen. Sei nicht ganz von der Hand zu weisen. zu Widukind :	BA NS 21/691 K _{Wüst}

¹ zu Mausser = Maußer s. SIMONGerd: Buchfieber. Tübingen 2006 - <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-36027>

² zu JankuhnHerbert ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit


	<p>Meine große Arbeit über "Widukind von Korymbos" auf den neuesten Stand der Literatur umzuarbeiten, hatte ich bisher noch keine Zeit. Vielleicht ist es jedoch angebracht, wenn ich sie Ihnen schon in der bisherigen Form einmal zuschicke, damit Sie sich ein Bild von dem Inhalt und der Bedeutung der Untersuchung machen können. Schreiben Sie mir bitte, ob Sie damit einverstanden sind.</p>	
19360904	<p>126335-126336</p> <p>Sievers an Plassmann:</p> <p>Betr: Anerkennung von Forschungsergebnissen durch die Zunft.</p> <p>Hatte am 31.8. eine längere Aussprache mit Reichsführer, der gab d. Anweisung: Künftig soll mehr als bisher d. Tatsache festgehalten werden, wenn von d. zünftigen Wissenschaft ein Forschungsergebnis germanenkundl. Vorkämpfer anerkannt werde. Z.B. die Runenforschung. Wie in einem Aufsatz von Steche¹ im Völk. Beobachter hervorgehe (anliegend). Wir bitten zu überlegen ob wir nicht einen „Briefkastens“ in „Germanien“ einrichten wollen.</p> <p>Herman Wirth,</p>	<p>BA NS 21/661</p> <p>K</p>
19360904	<p>099627</p> <p>Plassmann an Wüst:</p> <p>Hinweis auf Krogmann: Odal soll mit dem griechischen „Kultheros“ Attalos zusammenhängen. Sei nicht ganz von der Hand zu weisen. Von Sievers habe er über d. Errichtung d. „Inst. d. Lehr- u. Forschungsstätte für „Wortkunde““ gehört. Herzlichen Glückwunsch!</p>	<p>BA NS 21/691</p> <p>K</p>
19360915	<p>Plassmann an Fischer, H (Schulleiter von Kissingen)</p> <p>„Wenn Herman Wirth in letzter Zeit wenig in >Germanien< geschrieben hat, so liegt das nur an seiner Überlastung durch andere Arbeiten. Die Behauptung seiner Gegner, er werde von Partei und Staat abgelehnt, ist eine niederträchtige Lüge...“</p>	<p>BA NS 21/556</p> <p>E_{Wirth}</p>
19360918	<p>099630 o.D. [vor 23.9.36]</p> <p>W.F. „Kultur aus nordischem Geist (>Dt Briefe<)</p> <p>In diesen Briefen wurde vor einiger Zeit anlässlich der Olympischen Spiele von der kulturellen, vorwiegend von der baukünstlerischen Zukunftsentwicklung für Deutschland gesprochen. In dieser Hinsicht liegen jetzt zwei weitere höchst beachtliche Fakten vor, nämlich erstens die Rede des Führers auf der Kulturtagung anlässlich des Nürnberger Parteitages, zweitens die unter entscheidender Mitwirkung Adolf Hitlers persönlich zustande gekommene Berufung von Peter Behrens zum Leiter eines Meisterateliers in Berlin.</p>	<p>BA NS 21/146</p> <p>K</p>

¹ zu StecheTheodor ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

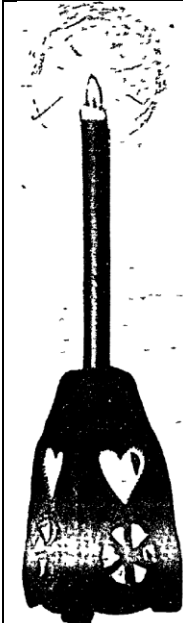
	<p>In der genannten Rede befand sich jene unmissverständlich scharfe Abzage gegen die "Böttcherstrassenkultur", also die längst notwendige Feststellung, dass eine Zukunftskultur nicht aus dem Museum entstehen kann, wie es diejenigen im Auge haben, die in Über-treibung eines an sich durchaus achtbaren Forschungsprinzips nach "atlantischen" Motiven suchen. Was für die Böttcherstrasse in der Baukunst gilt, gilt für Hermann Wirth und andere auf anderen Gebieten. Eine neue Baukunst aus diesen Impuls ist ebenso wenig denkbar wie etwa eine Neuerweckung des Wotan-Glaubens als wirklicher, lebendiger Religion. Soweit eine Anknüpfung an die Vergangenheit in Frage kommt, ist sie nur möglich in der Schöpfung seelischer Kräfte aus noch heute nachwirkenden grossen Gestaltungen früherer Zeit, die dazu aber noch lebendig sichtbar sein müssen und nicht selber noch Problem sein dürfen, das es erst im Wesentlichen zu erforschen gilt.</p> <p>[Anlage zu 23.9.36]</p>	
19360921	<p>185565 + 126355-126356</p> <p>Sievers an Scheuermann</p> <p>Schlägt vor, dass er mit Plassmann Scheuermann besucht zur Besichtigung seiner Sammlung</p>	<p>BA NS 21/661</p> <p>K</p>
19360921	<p>126357</p> <p>Sievers an von Hase (Koehler & Amelang Verlag)</p> <p>Si habe kürzlich mit Strobel Scheuermann besucht. Schwärmt von dessen Sammlung. Will ihn als Mitarbeiter des AE gewinnen. „Wie Sie wissen, hat er sein Hakenkreuzbuch leider bei Rowohlt herausgebracht.“ Kann es aber jetzt zu-rückziehen. Er wollte es Stalling anbieten. Si: Koehler. Scheuermann ging darauf ein.</p>	<p>BA NS 21/661</p> <p>K_{Scheuerm}</p>
19360922	<p>Plassmann an AE</p> <p>Anbei >Dt Briefe< von Kreis um Schacht hg. Notiz „Kultur aus nordischem Geist“ S. 2, wo ein Dr. W.F. die Führerre-de in Nürnberg [<i>Böttcherstraßenrede</i>] zu einem Angriff auf Wirth missbrauche</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>E_{Wirth}</p>
19360923	<p>099631-099632 + 126312-126313</p> <p>Sievers an Plassmann</p> <p>Bez: >Dt Briefe< (vom Kreis um Schaht hg) vom 22.9. Dort benutze ein Dr. W.F. die Führerrede in Nürnberg [<i>Böttcherstraßenrede</i>] zu einem Angriff auf Wirth. Sollte in >Germanien< scharf abgewehrt werden. „Die Errichtung einer ‚Hauptstelle für Sinnbildforschung‘ bei der ‚DFG‘ ist ja ausschließlich zu dem Zwecke vorgenommen, die von Wirth zum ersten Mal erkannten Zusammenhänge zwi-schen Sinnbild und Glaubensüberlieferung bis ins einzelne zu erforschen. [hsl. Zusatz am Rand Sievers], „... besser nicht erwähnen in ‚Germanien?“. Zitiert Stellungnahme Hugo Dingler: „Herman Wirth hat ganz Grosses geleistet, indem er die fast versunkene Welt der Sprache, des Frühornaments und der Symbole, die uns überall noch umgibt, sobald wir wieder sehen gelernt haben, wieder her-vorgegraben hat. Er als erster vermochte so zum mindes-tens eine einmal plausible einheitliche Deutung für weite Bereiche zu geben ... Jetzt wollen kleine Geister das alles verkleinern und beiseite schieben mit banalsten Kompe-tenzargumenten, die die Sache gar nicht treffen.“</p>	<p>BA NS 21/146 + 661</p> <p>K</p>
19360925	<p>Himmler an REM</p> <p>Bitte Beyer, Paul G. beurlauben. Soll stv Abtleiter im AE wer-den. „Dr. Beyer, der Parteigenosse ist, besitzt für diese</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113</p> <p>Pos. 1136</p>


	Aufgabe die notwendige weltanschauliche Zuverlässigkeit und verfügt als Germanist und erfolgreicher Forscher auf germanenkundlichem und frühgeschichtlichem Gebiet über die entsprechenden Voraussetzungen.“	K _{Beyer}
19360926	126341-126342 Sievers an v. Hase (Vlg. Koehler & Amelang): betr: nicht erfolgte Nennung von Wirth in einem Aufsatz, da es sich laut Ziegler um allg Ausführungen handle. Bei einer Hauptstelle für Sinnbildforschung müsse Wirth berücksichtigt werden. Dingler LangJo, Wüst, Plassmann. „Germanien“	BA NS 21/661 K
19361000	150666-70 Hugin und Munin [= Plassmann]: Zur Erkenntnis deutschen wesens: Spanien und wir	<i>Germanien H 10, Okt 36, 289-293</i> K
19361001	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflestätte f Germanenkunde.< v.a. über Abtleiter Beyer Beyer, Paul Gerhard, Studiendirektor, wird vom REM auf Empfehlung von Teudt, Wilhelm, für die Leitung der >Pflestätte f Germanenkunde< beurlaubt	BA NS 21/814 K _{Wüst}
19361014	133861 Loesch, Gg. an Plassmann: zu „Germanien.“ „Ich glaube das deutsche Sprachgut ist auch ein deutsches Ahnenerbe und zwar das lebendigste Erbgut. Können Sie einen Weg ausfindig machen, um hier diese Fremdwörter zur Umdeutschung anzuregen. Der stellv. Vorsitz ¹ des ‚Kuratoriums wird das sicher einsehen und weitergeben.“ [s 19361218]	BA NS 21/558 K
19361016	099633 Sievers an Cornelius: „.....dagegen Schritte unternommen. So wurde die Presse angewiesen, Herman Wirth in diesen Zeitungen nicht zu nennen, weil er mit den Ausführungen des Führers nicht gemeint ist und nichts damit zu tun hat.“	BA NS 21/661 II E
19361016	020842 Sievers an Plassmann Bitte um Liste der Veröffentlichungen zur Berufung ins AE	BA BDC PA Plassmann E
19361031	Himmler an Reischle Reischle habe in seiner Rede in Detmold unterstellt, „dass Studienrat Beyer der Ansicht ist, er habe die Betreuung der Externsteine übernommen. Ich bitte, diesen Irrtum klarzustellen, da ich unmöglich jemandem, der nicht in der Stiftung und nicht verantwortlich ist, die Betreuung und damit	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1142 K _{Beyer}

¹ „Vorsitzende“ hießen im Sprachverein programmatisch „Vorsitzer.“ Zu LoeschGg ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit. Zum Sprachverein s. <http://www.gerd-simon.de/muttersprache1.htm>

	die Möglichkeit geben kann, Befehle zu erlassen, die vielleicht gar nicht in meiner Absicht liegen.“ Geschäftsführer ist u bleibt Pohl	
19361100	<p>150671-</p> <p>WüstWalt: Zur Erkenntnis deutschen Wesens: Germanenkunde / Frage und Verpflichtung (Festansprache zur Eröffnung der „Pflestätte für Germanenkunde“ zu Detmold am 5. Okt 36</p> <p>Tragit durchwaltete bis vor wenig Jahren aber auch die wissenschaftliche Kunde vom Germanien. Wir haben innerhalb der Gesamtbevegung von Forschung und Lehre den Humanismus erlebt, die Renaissance, die Aufklärung, schließlich die stoff- und gelbhörige, sogenannte voraussetzungslose Wissenschaft des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts, und alle diese Wissenschaftsgruppen haben ihren Niederschlag gefunden in kennzeichnenden Worten, Formeln und Begriffen, treulich aufnotiert von den Wörterbüchern. Aber der Frage nach dem Alter des Ausdrucks Germanenkunde versagen sich die Wörterbücher. Noch nicht einmal im großen deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm ist es zu finden. Statt der Germanenkunde, die ja nicht mit Deutschkunde verwechselt werden dürfte, hatten und haben wir weithin eine amlich abgestempelte Germanistik, die ursprünglich — das ist im 19. Jahrhundert — sogar nur Kunde und Lehre des deutschen Rechts im Gegenatz zum römischen Rechte bedeutete, sich dann aber entwickelte und erweiterte zu „Kunde und Lehre der germanischen Sprachen, Geschichte und Altertümer“, und sich heute größenteils damit begnügt, den Studierenden eine fürs Examen ausreichende Kenntnis des Mittelhochdeutschen und anhangsweise des Althochdeutschen beizubringen. Man beliebt, dafür die Sonderentwicklung und Aufspaltung des Germanischen verantwortlich zu machen, während dies alles ausschließlich doch nur eine Schuld der das Fach betreibenden Menschen ist. Wer die kostbare, verpflichtende Erinnerung an die Gebrüder Grimm nachweisbar aufgegeben hat, wer mit einer wissenschaftlichen Fach- und Geheimsprache völliger Verklüderung und Entartung prunkte und sich dadurch dem lebendigen Volksganzen entzog, wer die Forschung für voraussetzungslos hielt und ihren höchsten Auftraggeber, das Volkstum, feignete der trägt die Schuld an dem müden „Nuseinanderfall der Wissenschaft in eine Anzahl vereinzelter, beziehungsloser Fächer“, (Reichsminister Rust), trägt die Verantwortung vor Ahnen und Enkeln.</p> <p>Auch zur Runenkunde</p>	<p>Germanien H 11,Nov 36, 321-327</p> <p>K</p>
19361100	<p>150678-79</p> <p>o.V.: Eröffnung der pflegstätte für Germanenkund in Detmold am 5. Okt 1936</p>  <p>Viele Kräfte haben dabei mitgeholfen, dieser Pflestätte unseres Ahnenrbes ein würdiges Heim zu bereiten; außer der langbewährten Opferbereitschaft unserer Freunde und der zähen Arbeit Wilhelm Teudis waren es der Reichsstatthalter, das Land Lippe, die Stadt Detmold und vor allem das hohe Verständnis, das der Reichsführer SS, dem großen Gedanken der germanischen Wiedererwedung entgegenbringt. Das Alte</p> <p>[...] [Fortsetzg fehlt]</p>	<p>Germanien H 11,Nov 36, 328-329</p> <p>K</p>

	<p>Berufene Vertreter des Staates, der Partei und ihrer Organisationen fanden sich mit vielen anderen Gästen am Morgen des 5. Oktober in der neuen Pflegstätte ein, wo sie als Ehrengäste begrüßt wurden. Dr. Hüffe überbrachte Grüße und Wünsche des Leiters des Reichsbundes für Vorgeschichte Prof. Dr. Reinert und hob besonders dabei hervor, daß der Reichsbund immer bereit sei, alle Bestrebungen, die der deutschen Vorgeschichte dienen, tatkräftig zu unterstützen...Eine gemeinsame Ausstellung des Deutschen Ahnenerbes und der Vereinigung zeigte einen kleinen Ausschnitt aus der reichen Schatzkammer des germanischen Geistes. Dann fand im vollbesetzten Lippischen Landestheater die feierliche Eröffnung der neuen Lehr- und Forschungsstätte statt. Fanfaren der Hitlerjugend eröffneten die Kundgebung und bezeugten, daß es vor allem die deutsche Jugend ist, der wir das Erbe unserer Ahnen lebendig machen und zu treuen Händen weitergeben wollen. SS-Brigadeführer Dr. Reichle, der Führer des Stabsamtes des Reichsnährstandes und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums des „Deutschen Ahnenerbes“ richtete in seiner Eröffnungsansprache den Blick dahin, wo die Pflegstätte im Kampfe der Geister stehen soll, als eine Festburg des deutschen Geistes: wider alle fremdgeistigen Ansprüche und Einflüsse, gegen die wir jetzt zum ersten Male seit tausend Jahren den Gegenangriff führen. Ihrer grundsätzlichen Bedeutung wegen bringen wir die Rede an anderer Stelle zum Abdruck.</p>	
19361105	<p>020838</p> <p>Plassmann an Amt A:</p> <p>Er hat anscheinend Schwierigkeiten mit Mitarbeitern in Hauptabtlg. F des Stabsamtes, insbes. Hauptabteilungsleiter Metzner und Rehm.</p>	<p>BA BDC SS PA Plassmann</p> <p>E</p>
19361111	<p>099662</p> <p>SS-Aufnahme- u. Verpflichtungsschein. Walter Wüst.</p>	<p>BA BDC PA Wüst Pos. 1150</p> <p>K</p>
19361113	<p>Beyer an Plassmann</p> <p>Anbei Zusammenstellung von Sagen aus der Magdeburger Börse sowie Arbeit von M. Hiking-Konrad u.a.</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113</p> <p>Pos. 1150</p> <p>K_{Beyer}</p>
19361116	<p>Sievers an Plassmann</p> <p>Anbei Aufsatz von Hugo Dingler über Herman Wirth für >Germanien<.</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>E_{Wirth}</p>
19361116	<p>Sievers an Dingler</p> <p>Aufsatz von Hugo Dingler über Herman Wirth soll in >Germanien< in 2 Fortsetzungen erscheinen.. Regt an, was schon in München besprochen wurde, Aufsatz zur „Psychologie der Fälschungen“.</p>	<p>BA BDC PA Dingler</p> <p>+BA NS 21/815</p> <p>K_{Dingler}</p>
19361119	<p>020842</p> <p>Galke an Wolff</p> <p>Setzt sich für Pl's Berufung zum hauptamtlichen Mitglied des AE ein</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>E</p>
19361120	<p>099663</p> <p>Galke an Wüst</p> <p>Plassmann werde als SS-Hstuf übernommen und in das RuSHA eingegliedert. Von da aus erfolge die Kommandierung in das AE „voraussichtlich nicht nur, wie ursprünglich geplant, halbtagsweise, sondern gänzlich.“</p>	<p>BA NS 21/691</p> <p>K</p>
19361120	<p>Sievers an Plassmann</p> <p>Bez.: Schreiben Pl. vom 5.11. über Metzner [00]</p> <p>S. ist zufrieden mit der Arbeit Pl's</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>E</p>
19361121	<p>o.V. [Mitarbeiter von >Germanien Huth?] an Plassmann</p> <p>Betr: ‚Hieb und Stich‘</p> <p>anbei ReissBerbhard: Runenkunde. Wirth „mit keinem Buchstaben erwähnt.“ Darin auch der Knochenpfriem von Maria</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>E</p>

	Saalerberg	
19361123	126345 AE an Redaktion „Germania: [!] Betr: Ihre Notiz „Das Ende der Ura – Linda“. Die sei aus der „HJ „entnommen. Verweis auf d. diesbezügliche Notiz aus unserer ZS „Germanien“ Wirth	BA NS 21/661 K
19361200	150680-83 Hugin und Munin [= Plassmann]: Zur Erkenntnis des dt We- sens: Julzeit – heilige Zeit	Germanien H 12, Dez 36, 369-372 K
19361201	020899-020900 Plassmann „Julnacht-Weihenacht“:[wie oben Hugin u Munin]	FM-Zeitschrift 3,12, 1.2.36 BA NSD 41/259 K
	 <p>Der Julleuchter</p> <p>Nordisch-germanischer Götterglaube lebt seit Jahrhunderten in Sinnbildern und in denen, die diese Sinnbilder schufen. Sinnbilder sind mehr als Zierat, mehr als Symbole im allgemeinen Sinne; sie sind Abbilder eines innersten Erlebens, in Formen geprägt, die geheimnistoll zu dem sprechen, der Blut vom Blute und Geist vom Geiste jener hat, die einst in der Urzeit aus ihrem Welterleben jene Sinnbilder schufen. Darum sprechen sie auch noch heute zu uns, darum wecken sie in uns jenes Uererlebnis, das einmalig und ewig ist, das keiner Psychologie und keiner Entwicklung unterliegt, weil es unmittelbar von jenem Punkte der Seele ausgeht, in dem sich das Menschliche mit dem Göttlichen berührt.</p> <p>Thematisiere die Bedeutung der germanischen Sinnbilder und des durch sie geweckten Uererlebnisses (nämlich die Wiedergeburt des Lichts/Lebens) für die Errichtung eines „Wall[s] gegen alle fremdgeistige und bolschewistische Zersetzung“ und für die „Erneuerung der deutschen Seele aus ihren ewigen Wurzeln“. Einige Sinnbilder wie das neugeborene Kindlein, der wintergrüne Baum und die Sage von der im Turm eingeschlossenen Jungfrau und ihrer Befreiung, „leben heute noch im unserem deutschen Weihnachtserlebnis“.</p>	
19361201	020898 Wintersonnenwende	FM-Zeitschrift 3,12, 1.2.36

		
19361201	<p>020854</p> <p>Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):</p> <p>Plassmann wird Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19361218	<p>133862</p> <p>Sievers an Dt. Sprachverein:</p> <p>Betr: deutschnamige Benennung d. Gliederungen d. „Dt. Ahnenerbes“. Ihr Schreiben wurde an Plassmann, Schriftleiter „Germanien“ weitergeleitet.</p> <p>Auch wir sind bestrebt gute treffende dt. Worte zu finden.</p> <p>[Sievers nennt sich danach nicht mehr „Generalsekretär“, sondern „Reichgeschäftsführer“]</p>	<p>BA NS 21/558</p> <p>K</p>
19361221	<p>022168</p> <p>Dingler an Hauptsturmführer [Plassmann?]:</p> <p>Dank für >Germanien<-Heft. „Ich freue mich, nun dem ‚D[utschen] Ahnenerbe‘ als Mitglied beizutreten, mit dessen idealen Bestrebungen ich mich im Tiefsten verbunden fühle...“</p>	<p>BA BDC AE PA Dingler Bl 150</p> <p>K</p>
19361222	<p>Beyer an Sievers</p> <p>Anbei einige Schriften mit der Bitte, sie an Plassmann weiterzuleiten. Wie steht es mit der „Bauerntor“-Arbeit und dem Aufsatz von Motz über das Kreuzabnahmebild?</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113</p> <p>Pos. 1152</p> <p>K_{Beyer}</p>

19370000	<p>099417-099420</p> <p>betr:„AE“ 099853</p> <p>Gründung von Ortsgruppen</p> <p>Interessierte Verbände f. „AE“</p> <p>Werbung zur Beschaffung weiterer Interessanten-Anschriften</p>	<p>BA Sonderakte 0.8262 AE</p> <p>Bl.63-66a</p> <p>K</p>
19370000	<p>099402-099406</p> <p>Selbstdarstellung AE</p> <p>Präsi: Walther Wüst</p> <p>Generalsekretät: , Wolfram Sievers</p> <p>Ziel u. Zukunft...</p> <p>Raum, Geist und Tat des nordischen Indo - Germanentums zu erforschen und alle, die daran Anteil nehmen, aufzurufen, hierbei mitzuwirken.</p> <p>Pflegstätten: u.a. Märchen- u. Sagenkunde: Plassmann.</p> <p>Veröffentlichungen: 7</p> <p>In Vorbereitung: z.B. von Plassmann:</p> <p>„Stabreim, Heldenlied u. germ. Reli. bei Widukind v. Corvey“</p> <p>„Hdbuch d. dt. Volksglaubens“</p> <p>„Hdbuch d. d. Runen u. Sinnbilder“</p> <p>„Die Dauerüberlieferung d. indogerm-nordischen Sonnenhelden im Sagen- u. Märchengut</p> <p>WirthHerman TeudtWilh Grönhagen Scultatus WaldBaum</p> <p>Bei seiner Gründung übernahm das Ahnenerbe die Sammlung "Der Lebensbaum im germanischen Brauchtum". Diese Sammlung wird fortgesetzt und ausgebaut. Das Ziel ist ein Nordisch-Germanisches Museum.</p>	<p>BA Sonderakte 0.8262 AE</p> <p>Bl.166-170</p> <p>K</p>
19370000	<p>099754 o.D, [1937]</p> <p>AE Pläne u.a. Pflegstätte f Mürchen- + Sagenkde. Aufgaben:</p>	<p>BA NS 21/691</p> <p>s.a. BA BDC Sonderordner O..8262</p> <p>K</p>

	<p>1. die aus germanischer Überlieferung stammenden Sagen und Märchen als einen der wichtigsten Bestandteile der germanischen Geistesüberlieferung zu nennen,</p> <p>2. ihren Gehalt durch Vergleich mit den vorge-schichtlichen, geschichtlichen, brauchstüm-lichen und bildhaften Überlieferungen zu erken-nen und</p> <p>3. auf Grund dieser Forschungen den geistigen und seelischen Erlebnisinhalt in Sage und Märchen als Zeugnis einer überlieferten, arteigenen Weltanschauung des ganzen Volke zu vermitteln und seiner geistigen und seelischen Erneuerung dienlich zu machen.</p> <p>Demnach gliedert sich die Arbeit der folgenden in folgende Einzelaufgaben:</p> <p>1. Sammlung der bereits aufgenommener (Biblio-graphie) und der noch in Volkstum lebenden Sa-gen und Märchen (Erzählung).</p> <p>2. Bestandaufnahme und Sammlung aller Sagen- und Märchenmomente, die in vorgeschichtlichen Denkformen, in der geschichtlichen Überliefe-rung, in Brauchtum und in bildlichen Darstellun-gen nachweisbar sind.</p> <p>3. Wiedereinführung der lebendigen Erzählung in den Bildungsbestand des Volkes; Schaffung der seeli-schen Bereitschaft dazu durch Bewusstmachung der in dieser Überlieferung ruhenden geistigen und seelischen Werte.</p>	
19370000	Bibliographie Plassmann: „Von alten Bäumen und neuen Menschen“	BA NS 21/345
19370000	Bibliographie Plassmann: “Heute ist Richtfest. Vom Brauchtum der Zimmerleute” (hg. aus dem Nachlass von Eugen Weiß.) Widukind Verlag Alexander Boß, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann: “Das verschüttete Erbe”. (Germanien 9,1937, 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann: “Eine Urkunde zum Weihnachtsbaum im Jahre 1184”. (Ger-manien 9,1937, 16-19.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann: “Hagen”. (Germanien 9,1937, 65-69.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Plassmann (unter Pseudonym ‘Hugin und Munin’) [Zur Er-kenntnis deutschen Wesens]: ‘Widersagst Du dem Wo-dan?’	<u>Germanien</u> 9,1937, 161-8
19370000	Bibliographie Plassmann: “Eine alte Formel und ihre neue Deutung”. (Germanien 9,1937, 284-285.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann: “Der dürre Baum grünt”. (Germanien 9,1937, 353-357.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	097213-097215 o.D. [1937] Arbeitsplan o.V. [Mausser?] Das Ahnenerbe: Arbeitsplan u. Forschungsaufträge – Untersuchung Ura-Linda-Chronik.	BA NS 21/17 + 21/104 K

	<p>Leiter: Prof. Otto Mausser?/Mchn</p> <p>Mitarbeiter: H. Wirth, W. Wüst, H. Dingler, O. Plassmann, Werner Müller, A. Herrmann</p> <p>ULChr. Aufgaben der philogischen Kritik</p>	
19370000	<p>Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“,</p> <p>Plassmann redigierte vier der fünf vom Ahnenerbe herausgegebenen Zeitschriften. Er war Schriftleiter von „Germanien“, „Das Thema von Morgen“ (Beiträge im Sinne des Ahnenerbes), „Nordland“ (Plassmann macht Erkenntnisse der Germanenkunde weiten Volkskreisen nutzbar) und der „FM- Zeitschrift“ (monatlicher Leitungsbeitrag).</p>	<p>in: <u>Jacobeit</u>, Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 230 f.</p> <p>P</p>
19370000	<p>020901 + 126627 o.D. [um 1937]</p> <p>Plassmann: „Pflegetätte für Sagen- und Märchenkunde im Deutschen Ahnenerbe“</p> <p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die aus germanischer Überlieferung stammenden Sagen und Märchen als einen der wichtigsten Bestandteile der germanischen Geistesüberlieferung zu sammeln, 2. ihren Gehalt durch Vergleich mit den vorgeschichtlichen, geschichtlichen, brauchtümlichen und bildhaften Überlieferungen zu erkennen und 3. auf Grund dieser Forschungen den geistigen und seelischen Erlebnisinhalt in Sage und Märchen als Zeugnis einer überlieferten, arteigenen Weltanschauung dem ganzen Volke zu vermitteln und seiner geistigen und seelischen Erneuerung dienstbar zu machen. <p>Einzelaufgaben</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung der bereits aufgezeichneten (Bibliographie) und der noch im Volkemunde lebenden Sagen und Märchen (Erzählung). 2. Bestandsaufnahme und Sammlung aller Sagen- und Märchenelemente, die in vorgeschichtlichen Denkmälern, in der geschichtlichen Überlieferung, im Brauchtum und in bildlichen Darstellungen nachweisbar sind. 3. Wiedereinführung der lebendigen Erzählung in den Bildungsbestand des Volkes; Schaffung der seelischen Bereitschaft dazu durch Bewusstmachung der in dieser Überlieferung ruhenden geistigen und seelischen Werte. <p>s.a. ChronologieHenßen</p>	<p>BA NS 21/713</p> <p>K</p>
19370000	<p>auszusortieren laut</p> <p>Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Zweiter Nachtrag, Berlin: Deutscher Zentralverlag, 1948</p> <p>Nr. 8676</p> <p>http://www.polunbi.de/bibliothek/1948-nslit-w.html</p>	<p><u>Widukind</u>, der Sachsenheld. Bochum 1937</p>
19370000	<p>099730- o.D. [1937?]</p> <p>Lehr u Forschungsstätten u.a. für Germanische Kulturwissenschaft u Landschaftskunde</p> <p>Leiter: Plassmann</p>	<p>BA NS 21/674</p>
19370101	<p>Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):</p> <p>01.01.1937 bis 18.11.1937: Plassmann ist Hauptabteilungsleiter</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

	ter im R.u.S. Hauptamt	
19370101	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann wird Abteilungsleiter der Forschungs- und Lehrgemeinschaft das Ahnenerbe und Hauptschriftleiter der Zeitschrift "Germanien"	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19370101	020854 Plassmann: Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann wird Hauptabteilungsleiter im Rasse- und Siedlungshauptamt -SS	BA BDC PA Plassmann K
19370101	020856-020858 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann wird Leiter der Abteilung Germanische Kulturwissenschaft im Ahnenerbe	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19370101	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann wird Mitglied der SS	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19370105	126420 Wüst an Sievers Habe gestern mit Plassmann „ein erquickendes wissenschaftliches Gespräch“ gehabt. v.a. über die Externsteine. Tritt dafür ein, dass sich Pl. „unbeschwert von allem Tageskram“ [denkt an >Nordland<] den wiss. Aufgaben widme. „Die Beschaffung des wichtigsten wissenschaftlichen Stoffes gehört in das 1. Jahr des Vierjahresplans des ‚D.A.‘ [= Dt. Ahnenerbe]. Und dazu ist Pl. neben mir der Mann.“ Schlägt Uweson für Nordland vor.	BA NS 21/661 K _{Wüst}
19370107	126351 Sievers an Ahrens (Nordland Vlg): Betr: Schriftltg. Da Plassmann in Urlaub sei, bitte er ihn im nächsten Nordland Heft im Impressum den Namen Dr. Paul fortzulassen.	BA NS 21/661 K
19370108	Plassmann, J.O.: Volkheit und Volkspiel	Das Deutsche Volksspiel 4, 4, 8. Jan 1937, 104-8 K
19370111	Sievers an Wüst Freut sich über das Lob Wüsts über Plassmann. Für Nordland aber anderer, keineswegs Uweson. „Nachdem Plassmann jetzt ganz hier bei uns einziehen wird, kommt sicher noch eine fruchtbarere und lebendigere zwischen Ihnen Beiden zustande als bisher und das wird für unsere Aufgaben von entscheidender Bedeutung sein.“	BA NS 21/661 K _{Wüst}
19370112	Sievers an Kinkelin Betr. Zaborsky „Urvätererbe“. Bedauert, dass Kinkelin wegen der Aufnahme in die AE-Reihe nicht gefragt wurde. Anbei die GA von Strobel (ablehnend), Wüst (positiv mit Ände-	BA NS 21/383 K _{Wüst}

	rungswünschen), Plassmann (mit Änderungswünschen) und nochmals Strobel (Nur noch Änderungswünsche.	
19370113	099678-099690 [voran einen hsl Av von Galke: „RFSS hat nachstehende-Aktennotiz anlässlich meines Votrges mit Plassmann + Sievers umgehend gelesen.“ Sievers Aktenvermerk: Über 2 Unterredungen am 8.1.37 mit Kinkelin über Weigel ¹ + MeyerConrad – Dazu Sievers. Durch Reischle angeregt. Galke: Wirth fühle sich an die Wand gedrückt. Sievers: Selbst schuld... u.v.a.m. Zu Zaborsky- auch sonst allerlei Vereinsgezänk. Wichtig: Sievers sieht sich von Plassmann bestens unterstützt. am 12.1.37 mit Kinkelin und Metzner. Weigel, Conrad Meyer, Galke, Reischle, Wirth, Scultetus, Wüst, v. Hase, Plassmann , Mausser, Ura-Linda-Chronik,	BA NS 21/40 + BA NS 21/669 K
19370121	126348 Sievers an Mausser: „Ihr Einsatz für „Germanien“ wird von uns sehr begrüsst“	BA NS 21/661 K
19370125	Beyer an Plassmann Bitte um Richtigstellung: >Süddt Monatshefte< H. 11, Aug 36, hatten die Beziehungen der >Freunde germanischer Vorgeschichte< zur „Ärzener Fälschungsangelegenheit“ falsch dargestellt. >Süddt Monatshefte< habe inzwischen Erscheinen eingestellt. Daher in >Germanien<. Es ging um einen Stein mit Mammut-Zeichnung, den ein Tertianer (Geschickter jugendlicher Schwindler, der anfangs nur den Lehrer verulken wollte) gefunden hatte und deren Beigaben Suffert und Düstersiek bereits als gefälscht erkannt hätten. Anbei außerdem Bericht Jordan über Ausgrabungen bei der Wewelsburg sowie Beyers Würdigung der Schrift von Edmund Weber („Um Germanenehre“). Wie steht es mit Sufferts „Altheilige Steine in Mitteldeutschland“. Die „Bauerntor“-Arbeit ist dringend. „Ich muss leider feststellen, dass mir andere immer wieder zuvorkommen.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1154-8 K _{Beyer}
19370127	020842 Plassmann an Galke Gespräch mit Metzner, Erwin wg Wirth's Ausschaltung	BA BDC PA Plassmann E
19370201	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Wüst wird offiziell Präsident des AE. Für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich	BA NS 21/669 K _{Wüst}
19370203	023560 AV Sievers:	BA NS 21/629 K

¹ zu dem Runenkundler WeigelKarlTheodor ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit [vorläufig vom Trojaner gelöscht. Wird in absehbarer Zeit aber neu erstellt]

	<p>Betr: Besprechung mit Farwerck u. van Houten am 30. Jan. Bothmer, Groot, Plassmann, Herman Wirth. „Freunde germanischer Vorgeschichte“, „Germanien“, „Deutsche Ahnenerbe“, Grüne Woche i. Berlin.</p>	
19370210	<p>126360-126361 Sievers an Wüst Si. besuchte mit Plassmann und Huth Vortrag von Strzygowski. Beeindruckt.</p>	<p>BA NS 21/661 K_{Wüst}</p>
19370211	<p>020849-020853 + 126494-126498 Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ Als Leiter einer Kommission legt Plassmann die Sprachgrenzen zwischen Flandern und Wallonien fest. In Brabant wacht er über Sprachgesetze. In dieser Zeit lernt er Herman Wirth kennen [???</p>	<p>BA BDC PA Plassmann +BA NS 21/702 + 819 K</p>
19370211	<p>020854 Lebenslauf Plassmann <i>[Die Informationen dieses Lebenslaufs wurden unter den jeweils genannten Daten aufgeführt]</i></p>	<p>BA BDC PA Plassmann + NS 21/702 + 819 K</p>
19370213	<p>Plassmann verurteilt eine Störaktion der HJ auf dem Farnefest des Paulinischen Gymnasiums in Münster</p>	<p>BA NS 21/820 K</p>
19370216	<p>Sievers an Galke: „Was sagst Du zu dem Fühler, den Richthofen ausstreckt? Soll ich der Besprechung aus dem Wege gehen oder sie vereinbaren? Ich würde dann Dr. Plassmann hinzuziehen.“</p>	<p>BA NS 21/730 E</p>
19370219	<p>099700-099704 Galke an Pohl (Verwaltungschef SS): Betr: Entscheidung RFSS zum Ahnenerbe. H. Wirth sei als Präsidialmitglied abberufen. Ende Feb steht fest im AE: - WÜST wird Präsident, WIRTH Ehrenpräsident, SIEVERS' Stellung wird deutlich aufgewertet; alle Macht liegt aber beim Kurator HIMMLER. - Das AE. das bis dahin offiziell „Das deutsche Ahnenerbe – Studiengesellschaft für Geistesgeschichte“ geheißen hatte, wurde jetzt schlicht „Das Ahnenerbe“ genannt. Sievers' „Generalsekretariat“ erhält den Namen „Reichsgeschäftsführung“. - Das AE wird noch stärker als bisher im Sinne des Führerprinzips gestrafft. Der SS-Hauptsturmführer Dr. I.O. P l a s s m a n n / (Schriftleiter der Zeitschriften "Germanien" und "Nordland") wurde vom Reichsführer-SS zum Leiter der Abteilung "Pflegstätte für Märchen- und Sagenkunde" ernannt.</p>	<p>BA NS 21/691 + 674 K</p>

	<p>Außerdem ist Dr. Plassmann dem Reichsführer-SS für den Inhalt und Ausbau der beiden Zeitschriften "Nordland" und "Germanien" nach den Richtlinien des Reichsführers-SS verantwortlich.</p> <p>Wüst, Kinkelin, Reischle, Gauleiter Dr. Meyer, Sievers, Hühne, Scultetus, Göring, Plassmann, Ahrens, Fischer-Sörensen, Heydrich, Grönhagen, Teudt,</p>	
19370300	<p>099325-26 + 126572 o.Tag [Ende März 37]</p> <p>RFSS über Galke an AE</p> <p>Nicht nur Externstein-Fo, sondern gesamte Wissenschaft in eine Hand legen. Wüst übertragen unter Assistenz Plassmann.</p>	<p>BA BDC PA Wüst</p> <p>+BA NS 21/706</p> <p>E</p>
19370300	<p>099717-26 + 099734-39 + 099402-22</p> <p>AE: [Selbstdastellung]</p> <p>Abteilungen u.a.</p> <p>4. Märchen- und Sagenkunde Leitung: Plassmann (Hstuf)</p> <p>Schriften u.a.</p> <p>in Vorbereitung:</p> <p><u>Plassmann</u>, Stabreim, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey</p> <p>Handbuch des deutschen Volksglaubens</p> <p>Handbuch der Runen und Sinnbilder</p> <p>[...]</p> <p><u>Plassmann</u>, Die Dauerüberlieferung des indo-germanisch-nordischen Sonnenhelden im Sagen- und Märchengut</p> <p>Zss: >Germanien< (Hg: Plassmann)</p> <p>Als offizielles Organ des "Ahnenerbes" wurde die seit 1929 bestehende Zeitschrift "Germanien - Monatshefte für Germanenkunde zur Erkenntnis deutschen Wesens" übernommen. Sie erfuhr dadurch einen wesentlichen Ausbau, dass im Zusammenhang mit den vor- und frühgermanischen Forschungen auch die deutsche Volkskunde als Ergebnis germanischer Dauerüberlieferung Darstellung findet und eine klare weltanschauliche Zielsetzung erkennbar wird.</p> <p>Die unmittelbare Wirkung in Zahlen: Steigerung der Auflage innerhalb eines Jahres von 3000 auf 12.000 Stück.</p> <p>Besondere Anerkennung fand die zur Heinrichsfeier in Quedlinburg am 2. Juli 1936 herausgegebene Festschrift.</p> <p>[...] S. 59:</p>	<p>BA BDC Sonderordner O.8262</p> <p>Bl 10 -17 + 166</p> <p>s.a. BA NS 21/729</p> <p>K</p>

	<p>2. Aufstellung eines Planes von Zeitungen und Zeitschriften, mit denen eine Zusammenarbeit besonders erwünscht erscheint:</p> <p>a) Zeitungen - NS-Presse sonstige Tagespresse</p> <p>b) Zeitschriften - NS-Presse, vor allem FM-Zeitschrift "Germanien" "Nordland" "Schwarzes Korps" "NS-Frauen" sonstige Zeitschriften.</p> <p>Folgt Satzung. Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Raum, Geist und Tat des nordischen Indogermanentums zu erforschen, 2. die Forschungsergebnisse lebendig zu gestalten und dem deutschen Volke zu vermitteln, 3. jeden Volksgenossen aufzurufen, hierbei mitzuwirken. <p>u.v.a.m.</p>	
19370300	<p>127871-127874</p> <p>Plassmann: „Sippe und Sage.“</p>	<p>FM-Zeitschrift, 4, 3, 1.3.37</p> <p>BA NSD 41/259</p> <p>K</p>
19370301	<p>020902-020903</p> <p>Plassmann: „Osterfeuer und Osterwasser“</p> <p>[Zu den Bräuchen der Tag- und Nacht-Gleiche, die angeblich in die Osterbräuche übernommen wurden.]</p> <p>Platzmann: Zur Erkenntnis deutschen Wesens. Sippe und Sage</p> <p>[zu den Brüdern Gimm]</p>	<p>FM-Zeitschrift 4,3 1.3.37</p> <p>BA NSD 41/259 Plassmann</p> <p>K</p>
19370302	<p>126571</p> <p>Plassmann an Himmler:</p> <p>Anbei „Bericht über in Aussicht genommene sprach- und saggengeschichtliche Forschungen über den Externstein“. Diese Forschungen betreibt Plassmann nach eigenen Aussagen seit 7 Jahren.</p>	<p>BA NS 21/404</p> <p>E</p> <p>+ BA NS 21/706</p> <p>K</p>
19370304	<p>Beyer an Plassmann</p> <p>Bitte um Streichungen in >Germanien.< [Randbemerkung hsl Plassmann: „Natürlich viel zu spät! Bummelei!“] Teudt und Bescherer hätten Tagungsort Gelsenkirchen besichtigt. Orte, die man beabsichtige zu besuchen. Vorträge und Führungen. Plan folgt, soll in >Germanien< veröffentlicht werden. Erinnerung an die „Bauerntore“ [Randbemerkung hsl. Plassmann: „erl[edigt]“]</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113</p> <p>Pos. 1160</p> <p>K_{Beyer}</p>
19370311	<p>126499-126500</p> <p>Plassmann an Galke</p> <p>Anbei Brief des Nordland Verlags. Pl.'s Beanstandungen von Artikel Burgers. Lehnt jede Verantwortung ab. Bitte, Pl. als Hauptschriftleiter zu entheben. Schwerwiegender Fall: Schilling, Heinar gesagt, der Artikel „Wie lange noch?“ dürfe auf keinen Fall erscheinen, ehe nicht die Genehmigung des Promi vorliege. Dürr (Promi) gestern: Lehnt ihn schärfstens ab und empfahl ihn, der Gestapo zu übergeben.</p>	<p>BA NS 21/702</p> <p>K</p>
19370311	<p>Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, Galke</p>	<p>in: <u>Jacobeit</u>, Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft.</p>

	<p>an Reichsführer SS darin u.a.:</p> <p>Betr.: Disziplinarverfahren gegen den SS-Hauptsturmführer Dr. Otto Plassmann.</p> <p>Galke informiert den Reichsführer darüber, dass SS-Brigadeführer Reischle und SS- Standartenführer Kinkel in Himmler bitten, von einem Ausschluss Plassmanns aus der SS abzusehen und stattdessen ein Uniformverbot auf bestimmte Zeit zu verhängen.</p> <p>Außerdem teilt Galke Himmler mit, dass Reischle die Auffassung vertritt, Plassmann solle aus dem Rasse- und Siedlungshauptamt- SS ausscheiden und hauptamtlich vom Ahnenerbe übernommen werden. Zudem befürwortet Reischle eine Versetzung Plassmanns zum persönlichen Stab Himmlers.</p>	<p>Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 233</p> <p>P</p>
19370315	<p>Beyer an Plassmann</p> <p>>Germanien< Druckfahnen so rechtzeitig zusenden, dass noch Verbesserungen und Ergänzungen möglich. „Wir wollen in Zukunft unter allen Umständen eine Abteilung ‚Fragen und Antworten‘ bringen.“ „Es ist hier für uns unbedingt notwendig, am Aufbau und Ausbau unserer Zeitschrift befragt und beteiligt zu werden, soweit das überhaupt irgend möglich ist. So wie es bislang geübt wurde, kann es doch nicht weitergehen. Wir hören hier viel zu wenig, und wenn der Monat um ist, ist das Heft da, und wir haben von Tuten und Blasen sozusagen keine Ahnung.“ Bitte dafür zu sorgen, dass das Tagungsprogramm Gelsenkirchen „im Aprilheft in der Form und Fassung erscheint, die bindend und endgültig sein soll.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1164</p> <p>K_{Beyer}</p>
19370316	<p>Beyer an Plassmann</p> <p>Anbei Artikel Teudt für die Rubrik „Fragen und Antworten“ [hsl Zusatz Teudt:] Einspaltig (vor dem 2spaltigen Teil) „Zwecks Erweckung der Aufmerksamkeit und des Interesses <u>aller</u> Leser.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1166</p> <p>K_{Beyer}</p>
19370319	<p>Plassmann an Beyer</p> <p>An Tagungsprogramm im Einverständnis mit Sievers und Galke eine Änderung vorgenommen. „Die Vorlesung aus dem Wittekind-Drama ist politisch unerwünscht, da über das Thema ‚Karl und Wittekind‘ zur Zeit auf Befehl des Reichsführers nichts veröffentlicht werden soll. Dafür hat Professor Wüst sich bereit erklärt, an dem Abend einen Vortrag ‚Der arische Sonnenheld‘ zu halten, wozu ich einen kurzen Ergänzungsvortrag: ‚Der arische Sonnenheld in der deutschen Sage‘ halten werde.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1168-70</p> <p>K_{Beyer}</p>
19370322	<p>020904</p> <p>Plassmann an Galke</p> <p>Betr: Mitarbeit von Dr. Grabert. „Die Arbeiten von Grabert machen im allgemeinen einen guten Eindruck. Er kommt wahrscheinlich sowohl für Germanien, wie für Nordland als Mitarbeiter in Frage. Für Germanien hätte er mehr wissenschaftlich fundierte Aufsätze zu schreiben; für Nordland mehr solche, die auf seelische Bedürfnisse und Erlebnisse eingehen. Für beides traue ich ihm wohl die Fähigkeit zu. – Die Entscheidung muss mir natürlich in jedem Einzelfalle</p>	<p>BA NS 21/699?</p> <p>K</p> <p>[Quellenangabe unsicher!]</p>

	vorbehalten werden.“	
19370323	Sievers an Wilms (NSLB) (11.5.37) Daraus geht hervor, dass Plassmann auf Einladung des NSLB Gelsenkirchen dort am 23.3.37 einen Vortrag gehalten hat und von den Zuhörern mit Teudt in einen Topf geworfen wurde.	BA NS 21/681 K
19370400	Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, Plassmanns Streit mit der Hitler-Jugend	in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 233 P
19370409	Teudt an Beyer Bezug Schreiben Sievers vom 18.3.37 [00], „welches in der Hauptsache auf einer Verknennung der Lage beruht...“ Da keine Hoffnung, dass sich diese in absehbarer Zeit ändere: bleibe T. weiterhin im Urlaubsstand.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1172 K _{Beyer}
19370409	Beyer an Teudt Weitere Urlaubsvertretung nur, wenn sein Anstellungsverhältnis geregelt wird, wenn er wie ein Schulleiter über Verwendung der Finanzen frei verfügen kann und wenn „der augenblickliche, unhaltbare Zustand beseitigt ist, dem zufolge mir hier weder eine der in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Hilfskräfte (Dr. Paul oder Dr. Huth) noch der Verwaltungsführer (Düstersiek) zur Verfügung steht.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1174 K _{Beyer}
19370412	Teudt an Sievers Sievers habe T. missverstanden. „Das zeigte mir schon Ihr Schreiben an Beyer v. 18. März 1937, worin Sie mich als schuldig an der Stagnation nahezu aller unserer Aufgaben erklären, auf die das Ahnenerbe einen Einfluss hat.“ „...ersten Schritt zur Niederlegung meines Dienstes an meinem eigenen Werke..., den ich bei einigermaßen erträglichem Verlauf der Dinge eigentlich erst am 1. April 1938 tun wollte.“ Hoff, „dass durch Anerkennung der Fehlerhaftigkeit der seit dem 17. Dezember 1935 mir gegenüber verfolgten Politik der Entrechtung wenigstens für meinen Nachfolger eine Bahn geschaffen wird, auf der er mit Freudigkeit schaffen kann.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1176-8 K _{Beyer}
19370413	Sievers an Beyer Betr. Beurlaubung aus dem Schuldienst. REM: Um mehrere Jahre vom Schuldienst beurlaubt nur, wenn entlassen, „wobei vom AE verlangt wird, dass Sie dann ohne Schmälern der mit Ihrer jetzigen Stellung als Schulleiter verbundenen Beamtenrechte übernommen werden. – Aus wiederholt dargelegten Gründen ist eine derartige Übernahme in den Dienst des AE ausgeschlossen.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1180-2 K _{Beyer}
19370413	Sievers an Pflegstätte f Germanenkunde Betr: Betreuung der Externsteine. AO p St.: RFSS habe im Vertrag ausführlich Vorbehalte gemacht. Zugleich dem AE die kulturelle Betreuung der Externsteine übertragen und angeordnet, dass Übertragung auf die Pflegstätte vorläufig	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1184 K _{Beyer}

	nicht in Betracht komme.	
19370413	Sievers an Pflegstätte für Germanenkunde	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1186 K _{Beyer}
19370415	Sievers an Wolff (Büro Reichsstatthalter Detmold) Teudt habe W, der mit T zu Reichsstatthalter Meyer in Münster fahren will, Korr. T-Beyer übergeben. Anbei Antwort Sievers an T. sowie an Beyer. „Nachdem Prof. T. mir ... mitteilte, dass er sich nunmehr zum vorzeitigen Rücktritt aus der Leitung der Pflegstätte für Germanenkunde entschlossen habe, gilt es, geeignete Persönlichkeiten bereitzustellen, die das Werk fortführen.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1188-90 K _{Beyer}
19370415	Sievers an Teudt Anbei Sievers an Beyer mit Entscheid REM. Damit scheidet Beyer als Nachfolger für T. aus. Bittet, den ev. Nachfolger einzuweisen. Neuordnung solle auch T. Freude bereiten. „Wenn bisher die dabei für notwendig erachteten Gegebenheiten von Ihnen anders gesehen wurden als von uns und dadurch eine reibungslose und Erfolg zeitigende Tätigkeit noch nicht erreicht werden konnte, so bedauern wir dies gleichermaßen. Unmöglich aber ist es zu sagen, dass dieser Zustand auf eine Ihnen gegenüber verfolgte Politik der Entrechtung zurückzuführen sei.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1192-4 K _{Beyer}
19370416	Sievers an Bürgermeister von Bad Oeynhausen „Da unsere Verhandlungen mit dem Reichswissenschaftsministerium ergeben haben, dass eine Beurlaubung für mehrere Jahre ohne völlige Übernahme des Studiendirektors Dr. Beyer in den Dienst des Ahnenerbes nicht möglich ist, haben wir uns damit einverstanden erklärt, dass Dr. Beyer spätestens nach Ablauf des Urlaubsjahres am 30.9.1937 in den Schuldienst und damit als Schulleiter an das Realprogymnasium in Bad Oeynhausen zurückkehrt.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1196 K _{Beyer}
19370416	020905-020910 o.U. (Der Führer der Geschäfte des Rassenamtes II – <i>das war zu dem Zeitpunkt Plassmann, in dessen Personalakte das Schriftstück auch überliefert ist</i> –) an den Stabsführer „Gedanken zum weiteren Ausbau der Arbeit der Hauptabteilung II“ im Rassenamt des Rasse- und Siedlungshauptamts.	BA BDC PA Plassmann K Abgedruckt in: <u>Lerchenmueller</u> , Joachim/Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 74f P
19370416	124970 Plassmanns Stellungnahme zu „Ein Handbuch der Germanenkunde“: [= Sachwb] ¹ „Der Gedanke eines Handbuches der Germanenkunde ist ausgezeichnet, ebenso der Plan der Durchführung. Neben dem Germanisten (der auch Volkskundler sein muss), und dem	BA NS 21/297 K

¹ zum >Sachwörterbuch der Germanenkunde< s. SIMONGerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nichtamtlichen Kulturministers“. Erich Gierachs >Sachwörterbuch der Germanenkunde<. Tübingen 1998

	Vorgeschichtler müsste auch ein Indogermanist stehen, da es sich im wesentlichen dabei um die Auswahl der besten Mitarbeiter handelt. Eine ausgezeichnete Aufgabe für das Ahnenerbe, zumal sich sein Mitarbeiterkreis dadurch stark erweitert. Man könnte die parteiamtlichen Stellen zur Unterstützung auffordern. Die Finanzierung müsste im wesentlichen durch die Forschungsgemeinschaft geschehen. Der Absatz könnte bei dem geradezu schreienden Bedürfnis sehr gross werden.“	
19370421	126501-1265 Plassmann an Nordland-Verlag Pl. sei am 19.4. zum Promi bestellt worden. Einwände gegen einige Artikel in >Nordland< v.a. Aufsatz „Positives Heidentum“, der Aufsehen erregte, weil er als Parodie auf den Artikel 24 des Parteiprogramms verstanden wurde. Ohne Pl's Billigung und gegen seine Anweisungen gedruckt und vertrieben. Dürr drohte mit rücksichtslosem Verbot der Zs. Außerdem zu einem Brief der Schriftleiterin der >Dt Landfrau< Koeppen.	BA NS 21/702 K
19370422	Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937): Plassmann wird zu den Vorkommnissen beim Farbenfest des Paulinischen Gymnasiums in Münster vernommen	BA BDC Plassmann K
19370427	020839 + 020911-020915 Sievers an Galke: Sievers teilt Galke mit, dass Plassmann zu den Vorkommnissen beim Farbenfest des Paulinischen Gymnasiums in Münster von SS-Obersturmführer Krüger vernommen wurde. Plassmann gab an, dass die Feier von staatlichen Stellen und dem Gauleiter gebilligt wurde und er dort deshalb in Uniform erschien. Trotz dieser Zustimmung störte die HJ das Fest und verletzte sogar einige Teilnehmer, da das Gerücht aufkam, hinter den Abiturientenfeiern stände die „Katholische Aktion“. Die Teilnahme an solchen Feiern galt als Kennzeichen reaktionärer Gesinnung. Plassmann wies dies zurück, indem er darlegte, dass es sich bei den Feiern um alte Bräuche aus dem allgemeinen Volksbrauch handle, die den Geistlichen seit jeher ein Dorn im Auge waren und schon allein deshalb keinerlei Verbindungen zur „katholischen Aktion“ bestehen könne. Sievers lobt Plassmann als sehr zuverlässigen, fähigen und unersetzlichen Mitarbeiter, auf den das Ahnenerbe nicht verzichten könne. Er wünscht sich deshalb eine Beschleunigung des Verfahrens gegen Plassmann.	BA BDC Plassmann + BA NS 21/820 K
19370427	126503 Plassmann an Galke „Damit ich unbelastet meine übrigen Aufgaben und Verpflichtungen erfüllen kann, halte ich es daher für unumgänglich notwendig, dass mit der Hptschrltg. von „Nordland“ ein anderer betreut wird“. Zu wenig Möglichkeiten, die Zeitschrift zu überwachen und zu gestalten. Deshalb sei eine weitere Rüge nicht ausgeschlossen.	BA NS 21/702 + 820 + BA BDC PA Plassm E + K
19370429	Beyer an Plassmann	BA BDC PA Beyer DS G 0113

	Trotz aller Bitten und Zusagen in Sachen „Bauerntor“ weder eine Antwort noch Bildersammlung + Text zurück.	Pos. 1200 K _{Beyer}
19370430	Plassmann an Beyer „Bauerntor“-Arbeit sehe Pl. über die Feiertage durch. Bildersammlung anbei zurück. Finde sie „ganz ausgezeichnet.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1202 K _{Beyer}
19370500	Aktenvermerk Plassmann (11.09.1937): Plassmann wird mitgeteilt, dass ab sofort sein Name bei seinen Beiträgen im Leitheft der SS fortzulassen ist.	BA BDC Plassmann K
19370501	127875-127878 Plassmann: „Was der Maibaum erzählt“ Inhalt: Der Baum (v.a. der Lindenbaum) in Geschichte und Mythos. Bedeutung des (Mai)Baumes für die „volkhafte Gesellschaft“ und den Willen zur Verteidigung.	FM-Zs 4,5,1.5.37 s.a. BA NSD 41/259 K
19370503	169685 Sigrid v Bescherer [<i>Mitarbeiterin von Teudt und Beyer</i>] an „verehrte gnädige Frau“ [= <i>Mathilde Merck, Frau des Pharma-Industriellen Merck</i>] „Es ist ein ganz eigener Zufall (wenn es einen solchen überhaupt gibt), dass zu gleicher Zeit S[ievers] und G[alke] in Ihrem Hotel wohnten. Wir sind ganz fest davon überzeugt, dass die Herren die besten Absichten haben, nur sind uns allmählich Zweifel aufgestiegen, wie weit sie die Arbeit der Pflegstätte in ihrer Eigenart verstehen und bei der grossen Arbeitslast, an der alle Berliner Stellen leiden, helfen können anstatt zu hindern. Wir vermuten schon seit längerer Zeit, dass die Pflegstätte in eine SS Schule verlegt werden soll.“ Vermutet Wewelsburg. Dann nicht mehr Trägerin der Ideen Teudts. Anbei Korr in dieser Sache. „Ich werde das Gefühl nicht los, dass einer von der schwarzen Seite ¹ sich eingeschlichen hat bis in das innerste Büro des Reichsführers und dort sehr geschickt auf diese Entwurzelung hinarbeitet, so geschickt, dass weder S[ievers] noch Galke merken, wie sie ausgenutzt und geschoben werden.“ „Den wirklich Sachkundigen Teudt, Beyer, Fricke, Prof. Andree als Ausgräber wird verboten irgendetwas zu veröffentlichen, angeblich um die Religionskämpfe nicht zu verschärfen.“ „Seit 1.4. hat uns die Notgemeinschaft ² die Mittel bewilligt, dass ein Dr. Paul als Assistent hierherkommt. Wir waren sehr erfreut und baten um die Anschrift dieses Herrn beim Ahnenerbe. Wir erfuhren nichts. Jetzt schreibt uns Dr. Paul ³ und bittet um Überweisung seines Gehaltes, denn er wäre schon seit dem 1.4. bei Prof. Wüst, also auch fürs Ahnenerbe tätig. Die Notgemeinschaft teilt uns mit, dass sie aus ihren Mitteln einen Mitarbeiter für Teudt bezahlen will und das Ahnenerbe beschäftigt den Mann ohne	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1204-10 K _{Beyer}


¹ Damit dürfte kaum die SS, die sich ja auch das „schwarze Korps“ nannte, gemeint sein. In der Ideenwelt Teudts spielte – das dürfte eher zutreffen – das Licht eine große Rolle, deren Gegenteil eben die schwarze Seite war.

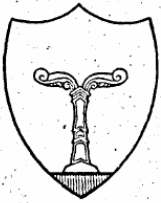
² Die DFG hieß bis 1935 offiziell und noch lange danach inoffiziell >Notgemeinschaft der dt Wissenschaft, < und übrigens wieder in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg.

³ Zu Paul s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPaulO.pdf>

	uns zu benachrichtigen in München!“ „Bei den Vorbereitungen für unsere Tagung hat der Leiter in Gelsenkirchen grosse Schwierigkeiten, da ihm überall die Meinung entgegentritt, Teudt würde von der Partei abgelehnt! Woher dies bei einem Manne, der erst vor einem Jahr vom Führer zum Professor ernannt ist. Sievers hat unserem Leiter in Gelsenkirchen seine volle Unterstützung zugesagt und tut jetzt nichts für die ganze Sache ... Ist es zu verwundern, wenn wir allmählich auf den Gedanken kommen, dass da ganz grob quergeschossen wird...“	
19370506	Höfler ¹ an Plassmann: Begleitschreiben zum Entwurf des Wissenschaftslagers	BA BDC PA Höfler E
19370508	Sievers an Galke Anbei Plassman 1. ZA 1927-33 (Mappe) 2. 9 ZA 1929-1936 3. 11 der von Pl verfassten Bücher Lebenskauf s 19370310	BA NS 21/596 E
19370511	Sievers an Pohl Entscheidungen des RFSS: ... 11.) Plassmann (Schriftleiter von >Germanien< und >Nordland< → Leiter der Abt. >Pflögstätte für Märchen- und Sagenkunde.<	BA NS 21/691 K _{Wüst}
19370511	126444-126445 Sievers an Wilms (Leiter OG Gelsenkirchen der >Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte<) „Selbst für den Fall, dass dort eine Gegnerschaft gegen uns und die Bestrebungen von Prof Teudt vorliegt, ist es nicht möglich, einen Zwang auf den NSLB auszuüben.“ Einsatz für Vortrag Plassmann durchaus freiwillige Leistung	BA NS 21/681 K _{Wüst}
19370513	020916-020917 [Galke] SS-Sturmbannführer an RFSS: RF habe ihm mitgeteilt, daß Plassmann sich in Münster unqualifizierter Weise geäußert bzw benommen habe. Er hat Sievers beauftragt das Gutachten zu verfassen. Weist darauf hin, daß Wüst Plassmann für einen der fähigsten Germanisten hält.	BA BDC PA Plassmann E+K
19370513	099785-099786 Einladung zur 10. öffentl. germanenkundl. Tagung. 18.5.-21.5.1937 in Gelsenkirchen. Vortrag Wüst und Plassmann	BA NS 21/696 K
19370518	099787-099789 Betr: 10. öffentl. germanenkundl. Tagung. 18.5.-21.5.1937 in Gelsenkirchen. Vorträge von Wüst Reuter u. Plassmann.	BA BDC PA Teudt K
19370519	099784-86	BA NS 21 21/696

¹ Zu Höfler s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/hoeflereinleitung.pdf>

	<p>Einladung zur 10. öffentl germanenkundlichen Tagung in Geldenkirchen. Ehrenkart Himmler</p>  <p>Ehrenkarte</p> <p>Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler</p> <p>Tagung der Freunde germanischer Vorgeschichte Geldenkirchen</p> <p>Berlin</p> <p>u.a. Vortrag Wüst „Der arische Sonnenheld“ sowie Plassmann: „Der arische Sonnenheld in der dt Sage.“</p>	K
--	--	---

	<p>An die Mitglieder der Vereinigung der „Freunde germanischer Vorgeschichte“ im „Deutschen Ahnenerbe“ Gegründet von Professor Teubt, Detmold</p>  <p>Einladung zur 10. öffentlichen germanenkundlichen Tagung in der Pfingstwoche 1937 in Selsenkirchen Dienstag, 18. Mai, bis Freitag, 21. Mai 1937 Zeitung und Treffpunkt Hans-Sachs-Haus, 10 Min. vom Bahnhof</p> <p>Tagesordnung: Dienstag, 18. Mai: 20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses durch Ortsgruppe, Deutsches Ahnenerbe, Stadtverwaltung, Pflegstätte für Germanenkunde. 21.15—22.00 „ Lichtbildvortrag Dr. Spethmann-Essen: 2000 Jahre Ruhrländ.</p> <p>Mittwoch, 19. Mai: 7.30 Uhr Abfahrt. Die Autobusse stehen vor dem Eingang vom Hotel Hans-Sachs-Haus in der Valtmannstraße. 8.30 „ Ankunft beim Gasthaus Schürmann (zur Landwehr), Straße Kirchhellen-Hünre. Wanderung über die Landwehr nach dem Timpel bei Berger-Schulte. 10.15 „ Abfahrt nach Erle zur 1000jährigen Ravensseide auf der „Wehme“. 11.15 „ Weiterfahrt nach Borken. Blick auf den Timpel mit Haus Döring. 11.30—13.00 „ Mittagessen in Borken, Hotel Rienhaus. 13.15—14.45 „ Vortrag über den Annaberg bei Haltern. Julhorn. Besichtigung der Düwelseene bei Heiden. Umwallung des Befehes des „Huno“. 15.15—16.30 „ Wanderung über den Niemenwall. Kaffeepause im „Geehof“ am Halternsee. 17.30 „ Ankunft in Selsenkirchen. 20.15—21.15 „ Hans-Sachs-Haus, großer Saal, Vortrag Professor Wüst, München: Der arische Sonnenheld. 21.30—22.00 „ Dr. Plassmann: Der arische Sonnenheld in der deutschen Sage. — Geselliges Beisammensein, Aussprache.</p> <p>Donnerstag, 20. Mai: 8.00 Uhr Abfahrt vom Hans-Sachs-Haus in der Valtmannstraße. 9.30—11.30 „ Besichtigung des „Burgberg“ bei Oestrich, nahe Letmathe.</p>	
19370526	Höfler an Plassmann Anfrage, „ob der Aufsatz über Wodan nun wirklich im Juni erscheint“	BA NS 21/345 E
19370528	Av Plassmann: Plassmann begrüßt Höflers Gedanken einer „wissenschaftlichen Arbeitstagung über die Geschichte der germanischen Gemeinschaftsfeiern“	BA BDC Höfler E
19370601	149125-149127 Plassmann: „Sonnenwende – Sonnenschicksal“ Und solange du das nicht hast, Dieses Stirb und Werde, Bist du nur ein trüber Gast Auf dunkler Erde.	FM-ZS 4, 6, 1.7.37 +NSD 41/259
19370607	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflegstätte f Germanenkunde., < v.a. über Abtleiter Beyer Beyer wird vertraulich mitgeteilt, was mit „Widersagst Du dem Wodan?“ beabsichtigt sei.	BA NS 21/814 K _{Wüst}

19370607	125156-125157 + 126482-126483 Sievers an Otto Höfler: Auf Grund des in der Juni-Nummer von "Germanien" erscheinenden Aufsatzes "Widersagst Du dem Wotan?" müssen wir uns ja wohl auf eine Zeit der Auseinandersetzung einrichten. Da diese unbedingt für uns diegreich abgeschlossen werden muss, bitte ich Sie auch im Namen von Dr. Plassmann, sofort eine eingehende Besprechung des Grönbech selbst vorzunehmen und diese Besprechung so einzurichten, dass sie gegebenenfalls einer Antwort von Kummer mit schlagenden Beweisen entgegnet. Betr: Grönbech: „Religion u. Kultur d. Germanen“ und „Widersagst du dem Wotan?“ Im Namen von Plassmann möge er sofort selbst eine eingehende Besprechung des Grönbach vornehmen, möglichst so, daß sie einer Antwort von Kummer mit schlagenden Beweisen entgegnet. Dr. Plassmann und ich würden uns sehr freuen, wenn wir am kommenden Wochenende einander auf der Tagung in Halbe am Teupitzsee begegnen würden. Vielleicht können Sie es doch einrichten zu kommen.	BA NS 21/345 +21/700 K
19370610	099790-099792 o.D.[nach 21.5. vor 10.6.37] Artikel in „Westfälische Landesztg – Rote Erde“ Friedhelm Kaiser: „Das Geistererbe der Germanen“. betr: öffentliche Tagung d. „Freunde german. Vorgeschichte“ W. Teudt, Sievers, Spethmann, Wüst, Plassmann, O.S. Reuter, Stieren	BA BDC AE PA Sievers Bl.137-139 K
19370611	093351 + 188123 o.D. [vor 11.6.37] AV Huth: Übel: Sachwörterbuch „Von einem Wörterbuch muss man Zuverlässigkeit verlangen. Von einer Veröffentlichung in der vorliegenden Form muss daher abgesehen werden.“ hsl. Zusatz Plassmann: Er schließe sich an.	BA BDC PA Uebel +BA NS 21/149 K
19370611	Steinecke (Gauamtsleiter) an Sievers Trennung des AE von Teudt und Beyer kann durchgeführt werden. „Gelehrtenstreitereien“. „Teudt betrachtet sich immer noch als Leiter des Ahnenerbes in Detmold.“ Er verlangt auch seine Rechte auf >Germanien.<	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1218-22 K _{Beyer}
19370612	Sievers an Reichsstudentenführer. 24. 1. 1938 Höfler, Stumpfl und Plassmann übernehmen Referat im Schulungslager der Reichsstudentenführung am Üdersee	BA NS 21/404, K
19370613	König, Fritz an Plassmann: Ironie „sehr unangebracht“ [Anlage 11p zu 3.11.37]	BA BDC-AE PA.Kummer K
19370615	Aktenvermerk Sievers RuSHA SS-Ostuf Krüger mache Sievers Vorwürfe, weil er durch Wertungen in Sachen Plassmann eingegriffen habe in ein schwebendes Verfahren.	BA NS 21/702 E
19370616	126484 Reuter, Otto Siegfried an Plassmann:	BA BDC-AE PA.Kummer + BA NS 21/700

	Lobt „Widersagst du dem Wodan?“ „Germanien“ S. 188 untergegangen: wieder erschlossene Göttersternbilder neue Urkunde der alten Glaubenswelt neben Edda und Skalen [Anlage 11b zu 3.11.37]	K
19370617	Sievers an Galke Werde am 19. mit Schirrwitz sprechen. Vorgesetzte Behörde mache noch Schwierigkeiten. Dazu Bescherer an Merck 3.5.37. „Frau Merck schreibt zu diesem Brief: „Vielleicht ist er in einzelnen Teilen überholt, immerhin ist sein Inhalt so, dass ich Ihnen denselben schicke in dem festen Vertrauen, dass Sie keinen Gebrauch davon machen, der irgendwie Teudt Nachteile bringen kann. So lange er lebt, muss seine Persönlichkeit hoch gehalten werden, auch wenn es ihm nicht mehr möglich ist, dem nationalsozialistischen Gedanken durch die volle Aufgabe seines eigenen Wesens zu folgen.““	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1214-6 K _{Beyer}
19370621	020918 + 125621 AV Plassmann Plassmann wurde um 11.45 telefonisch mitgeteilt, dass er ab sofort von seiner Tätigkeit in der SS bis auf weiteres beurlaubt sei. Darré habe angeordnet: bis zum Abschluss des schwebenden Verfahrens. P. dürfe keine Uniform tragen.	BA BDC Plassmann + BA NS 21/404 K
19370622	Sievers an Höfler: „Widersagst du dem Wodan?“ in Germanien, Heft 6 [anonym] von Plassmann verfasst	BA NS 21/345 E
19370623	188124-188125 Umlauf Plassmann Sievers an Vlg Köhler & Amelang: betr.: Uebel: „Sachwörterbuch d. dt. Vorzeit“ Uebel sei nicht genug Fachmann	BA BDC PA Uebel K
19370624	o.D. [vor 28.938] unl.U.: Bericht über >Pflögstätte f Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer Das AE beschließt im Einvernehmen mit Pohl, Oswald, Beyer, Paul G. durch Salpeter überprüfen zu lassen. Finanzen problematisch	BA NS 21/814 K _{Wüst}
19370626	Sievers an Pflögstätte für Germanenkunde: „Hugin und Mugin“ keine Anonymität. Dahinter Schriftleitung und Hg. [= Plassmann]	BA NS 21/710 E
19370628	020378-80 + 169694-96 + 187638-187642 Sievers Aktennotiz über Besprechung über die Externsteine mit Gauleiter Meyer (Detmold), Gauamtsleiter Steinicke(Lemgo), stv Staatsminister Wedderwille (Detmold), ORR Oppermann (Detmold), Berghahn (Regierung Detmold), Pohl (München), Salpeter (Berlin), Demmel (Wewelsburg), Sievers (Berlin) u.a. Vorschlag Sievers, „den bisher vom Land Lippe an das AE für die Pflögstätte gezahlten Zuschuss in Höhe von RM3.000,- Professor Teudt als Forschungsbeihilfe zu zahlen und ihn damit in die Lage zu versetzen, sich von diesem	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1224-8 K _{Beyer}

	<p>betrag einen Assistenten zu halten.“ Salpeter solle als neutraler Vermittler mit Teudt verhandeln.</p> <p>Die Angelegenheit der Pflegstätte für Germanenkunde bezw. von Professor Teudt und Dr. Beyer wurde allgemein als Schwierigkeit und als unerfreulich angesehen. Ich machte den Vorschlag, den bisher vom Land Lippe an das Ahnenerbe für die Pflegstätte gezahlten Zuschuss in Höhe von RM 3.000 Professor Teudt als Forschungsbeihilfe zu zahlen und ihn damit in die Lage zu versetzen, sich von diesem Betrag einen Assistenten zu halten.</p> <p>Da Teudt stets verschiedene Forderungen je nach Auftreten der ihn besuchenden Vertreter bezw. nach seiner Laune stellt soll zunächst einmal endgültig festgestellt werden, was Teudt eigentlich alles fordert.</p>	
19370630	<p>Sievers an Plassmann:</p> <p>Sievers bezieht sich mit seinem Schreiben auf seinen Brief vom 19.06.1937 an Plassmann. Er regt an, im Antwortschreiben an Richthofen auch auf die Anschauungen Schulz' in dessen Werk „Altgermanische Kultur“ einzugehen, welches Richthofen sehr schätzt. Schulz greife auf die Theorie des Juden Siegmund Feist zurück, wonach die deutsche Sprache aus einer Rassenmischung entstanden sei.</p>	<p>BA NS 21/351</p> <p>K</p>
19370630	<p>Sievers an „Superintendent“ Teudt</p> <p>„Ihren Austritt aus der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte bedaure ich sehr. Ich bestätige Ihnen diesen hiermit, auch dass Sie eine weitere Zustellung der Zeitschrift nicht wünschen.“</p>	<p>BA NS 21/809</p> <p>E_{Teudt}</p>
19370700	<p>Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937):</p> <p>Plassmann wird von Untersturmführer Appel im Ahnenerbe und von Obersturmführer Sievers nahegelegt, freiwillig aus der SS auszutreten.</p> <p>Dauraufhin Plassmann: „Eine Weiterarbeit im Rasseamt käme für mich bei der Erschütterung meines Ansehens wohl nicht mehr in Frage. Einen eigenmächtigen Austritt lehnte ich jedoch ab, da ich meine Sache nicht im Stich ließe und noch niemals desertiert sei; am wenigsten würde ich das dem Reichsführer gegenüber tun. Ich kämpfe außerdem nicht um meinen Posten, sondern um meine Ehre, die in diesem Zusammenhange auf das schwerste angegriffen sei.“</p>	<p>BA BDC Plassmann</p> <p>K</p>
19370701	<p>127401</p> <p>Aktenvermerk Plassmann:</p> <p>Vorschlag Ruppel [00] zu begrüßen. Aber Aufteilung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Die altgermanischen Gemeinschaftsformen und ihr Einwirken auf die Zünfte und Gilden (Höfler, Plassmann), 2.) Die Zunftbräuche (Stief), 3.) Sinnbild und sinnbildliches Brauchtum (Ruppel, Weigel, Plassmann, Stumpfl, Höfler) <p>Ahnenerbe sollte sich größeren Betrag von Reichshandwerksstand sponsern lassen. Mitarbeit des RFR unumgänglich. Hofft, Verkitschung alten Brauchtums rückgängig zu machen.</p>	<p>BA NS 21/813</p> <p>K₈₁₃</p>

19370715	<p>099804-42</p> <p>Wüst: Stellenbesetzungsplan AE [sehr vorläufig]</p> <p>Darin:</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - Pflegstätte für Märchen - und Sagenkunde -</u></p> <p><u>Leiter:</u> SS-Hauptsturmführer Dr. Otto P l a s s m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36</p> <p><u>Mitarbeiter:</u></p> <p>Dr. Otto H u t h Berlin W 35, Derfflingerstr. 3</p> <p>Lore P l a t e Berlin-Grunewald, Im Eichkamp 41</p> <p>[...]</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - Forschungsaufträge -</u></p> <p><u>Untersuchung Ura - Linda - Chronik -</u></p> <p><u>Leiter:</u> Professor Dr. Otto M a u s s e r, München Universität, Zimmer 146. Wohnung: München 2 NW, Theresienstr. 75/3.</p> <p><u>Mitarbeiter:</u></p> <p>Prof. Dr. Herman W i r t h, Marburg/Lahn, Gerichtsweg 9, F.: Marburg 3159</p> <p>Prof. Dr. Walther W ü s t, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität München, München 23, Wilhelmstr. 15, F.: 31 3 25</p> <p>Prof. Dr. Hugo D i n g l e r, München 51, Südliche Auffahrtsallee 72</p> <p>Dr. Otto P l a s s m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36</p> <p>Dr. Werner M ü l l e r, Berlin N 65, Dublinerstr. 7 IV</p> <p>Prof. Dr. A. H e r r m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Wetzlarerstrasse 9.</p> <p>[...]</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - "Germanien" (Schriftleitung) -</u></p> <p><u>Leiter:</u> SS-Hauptsturmführer Dr. Otto P l a s s m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36</p> <p>[...]</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - "Nordland" (Schriftleitung) -</u></p> <p><u>Leiter:</u> SS-Hauptsturmführer Dr. Otto P l a s s m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36.</p> <p>[...]</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - FM-Zeitschrift (Schriftleitung)</u></p> <p><u>Leiter:</u> SS-Hauptsturmführer Dr. Otto P l a s s m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36.</p>	<p>BA BDC Ae Sonderakte 8262 BI 67-105</p> <p>K</p>
----------	--	---

	<p>[...]</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - "Das Thema von morgen"</u></p> <p>(Schriftleitung) -</p> <p><u>Leiter:</u> SS-Hauptsturmführer Dr. Otto P l a s s m a n n, Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36</p>	
19370715	<p>125158-125159</p> <p>Sievers an Höfler:</p> <p>Betr: Beurteilung ihres Buches. Unsere Feststellungen u. ein persönliches Gespräch mit d. PPK ergaben, daß ihr Buch nicht zu den unbedingt empfohlenen aber auch nicht zu den unbedingt abzulehnenden gerechnet wird. Das Urteil Vacanos zähle nicht, da er sowieso Partei sei (Reinerth).</p> <p>Matthes Ziegler.</p>	<p>BA NS 21/345</p> <p>K</p>
19370715	<p>126137</p> <p>AV Plassmann:</p> <p>Beyer Votr über Sinnbilder an Bauertoren. „Er folgt kritiklos den Gedankengängen von Wirth, ohne über dessen Kenntnisse zu verfügen“</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>K</p>
19370715	<p>099825</p> <p>Stellenbesetzungsplan Ahnenerbe: Forschungsauftr. Ura-Linda-Chr. Leitung Maußer. Mitarbeiter: Herman Wirth, Walther Wüst, Hugo Dingler, Otto Plassmann, Werner Müller, Albert Herrmann</p> <p><u>Stellenbesetzungsplan - Forschungsaufträge -</u> <u>Untersuchung Ura - Linda - Chronik -</u></p> <p><u>Leiter:</u> Professor Dr. Otto M a u s s e r , München , Universität, Zimmer 146. Wohnung: München 2 NW, Theresienstr. 75/3.</p> <p><u>Mitarbeiter:</u></p> <p>Prof. Dr. Herman W i r t h , Marburg/Lahn, Gerichtsweg 9, F.: Marburg 3159</p> <p>Prof. Dr. Walther W ü s t , Dekan der Philo- sophischen Fakultät der Universität München, München 23, Wilhelmstr. 15, F.: 31 3 25</p> <p>Prof. Dr. Hugo D i n g l e r , München 51, Südliche Auffahrtsallee 72</p> <p>Dr. Otto P l a s s m a n n , Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12, F.: 88 01 36</p> <p>Dr. Werner M ü l l e r , Berlin N 65, Dublinerstr. 7 IV</p> <p>Prof. Dr. A. H e r r m a n n , Berlin-Wilmersdorf, Wetzlarerstrasse 9.</p>	<p>BA BDC Sonderakte O. 8262 Bl.20 (=88)</p> <p>K,</p>
19370716	<p>o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflegstätte f Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Beyer verschärft sich. Dessen ablehnende Einstellung zu „Widersagst Du dem Wodan?“ kommt Kummer, Bernhard, gegen den der Artikel gerichtet war, zur Kenntnis. Das publiziert dieser dann in den >Nor-</p>	<p>BA NS 21/814</p> <p>K_{Wüst}</p>

	dischen Stimmen< H. 7 „Nach Meinung des ‚AE‘ hat Dr. Beyer durch dieses Verhalten die gemeinsame Kampffront, in die er sich einst freiwillig eingereicht hat, nicht nur verlassen, sondern ist ihr sogar in den Rücken gefallen.“	
19370719	125160-125163 Otto Höfler an Sievers: Fb der PPK bekommen. Würde gern, welche einwände. Gegen Reinerth und Kummer. „Rutscht Kummer jetzt unversehens hinein, so haben iwr für Jahrzehnte eine Quelle von Sabotage und Quertreiberei und Revolte ostischer Unterinstinkte in ‚wissenschaftlicher‘ Markierung“. Ergänzungsliste, an die Otto Höflers Publikationen zu senden. Darunter „Baron v. Löw vom SD in Kiel“	BA NS 21/345 K
19370719	125164 o.D. um die Zeit rum] Höfler an Sievers: POSTKARTE (Rückseite unvollst) [schwer entzifferbar; unwichtig?]	BA NS 21/345 K
19370720	Mandel an Kollegen [Wüst]: „Der aus persönlichen Gründen mit Kummer verfeindete Dr. Plassmann (s. Nordische Stimmen Juli) hat einen anonymen Aufsatz angenommen, in dem Kummer mit seiner Auffassung von altnordischer Bauernfrömmigkeit in geradezu unglaublicher Weise, mit ganz unsachlichen und einseitigen, ja bis ins Persönliche hinein gehässigen Ausführungen vor der großen Lesergemeinde der Zeitschrift diffamiert wird.“ „Nicht zuletzt freut sich hierüber der Wiener Kreis (Pater W. Schmidt, W. Koppers und Genossen)“ [Anlage 11o zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer K
19370721	126730-126731 Galke Fernschreiben an RFSS Zitiert Stellungnahme des AE zu Beyer: Zum „Bauerntor“-Vortrag: Will B. zu einem Buch erweitern. „Die Aufnahmen, die Beyer dabei verwendet, sind an sich gut, bilden aber längst einen Bestandteil unseres Sinnbildarchivs und sind auch schon von anderen, wie Weigel und Lange-wiesche ausgewertet worden.“ In Runenkunde keine Kenntnisse. „Die Behandlung der Runennamen durch Beyer beweist, dass er auf diesem Gebiete gar keine Kenntnis besitzt und mit den schlimmsten Mitteln haltloser Sprachdeutung arbeitet.“ Galke: „ein in höchstem Maße unzuverlässiger Kantonist.“ Lasse AO oder Anweisungen unberücksichtigt, sabotiert sie z.T. Wüst gleicher Ansicht. „Die von Dr. Beyer vorgelegte Arbeit wurde s.Zt. von SS-Hauptstuf. Plassmann überarbeitet und die zahlreich in ihr enthaltenen Fehlerquellen beseitigt.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1236 + BA NS 21/757 K _{Beyer}
19370723	126839-126846 Höfler an Plassmann: Zu Juliheft „Nordische Stimmen“ (Kummer): Offensive gegen „Germanien“. Anweisung, was zu tun.	BA NS 21/776 K

19370729	126847-126850 Otto Höfler an Sievers: „Nordische Stimmen“ werfen „Germanien“ vor: in „echt jesuitischer und niederträchtiger Weise die Wahrheit verdreht.“ [Sievers am Rand: Schreiben an Verlag mit Aufforderung zum Wiederruf]. Berufung auf Meissner von diesem abgeleugnet. „Ich glaube, die SS hat das Anrecht zu verlangen, daß Kummer nicht genannt wird, ehe der Vorwurf seiner Zeitschrift ‚ins Reine gebracht ist‘.“ Sofort handeln. „Denn schlüpft er erst einmal durch Irrtum ein, dann sitzt er fest.“ Beschimpfungen des Führers 1932.	BA NS 21/776 K
19370802	Geheimer Aktenvermerk von Sievers: Krüger teilt Sievers vertraulich mit, dass er den Antrag auf die Entlassung Plassmanns aus der SS gestellt hat.	BA BDC Plassmann + NS 21/404 K
19370805	020919 + 125622 AV Sievers GEHEIM Betr: Untersuchungsverfahren gegen Plassmann . Zu Krügers Empfehlung, (Entlassung Plassmanns aus der SS), Rat Sievers: Plassmann vollständig in das Ahnenerbe aufzunehmen, erst einmal aber Galke fragen. Urschriftlich an Galke	BA BDC Plassmann + NS 21/404 K
19370805	Plassmann an Reichsgeschäftsführer: Kündigt wegen Geldstreichungen ehrenamtliche Tätigkeit im AE	BA NS 21/702 E
19370806	Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937): Plassmann stellt bei seiner Bank fest, dass er kein Gehalt für seine Tätigkeit im Ahnenerbe und bei den Zeitschriften „Germanien“ und „Nordland“ erhalten hat. Daraufhin informiert er den Reichsgeschäftsführer darüber und bekommt sein Gehalt nachträglich ausbezahlt.	BA BDC Plassmann K
19370806	Galke an RFSS Plassmann außerordentlich wertvoll, Verlust untragbar	BA NS 21/702 E
19370809	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Die >Ahnenerbe-Stiftung< wird ins Leben gerufen.	BA NS 21/669 K _{Wüst}
19370810	099852 Rampf Tätigkeitsbericht Juli 37 vom 10.8.37 Sievers fuhr mit Plassmann zum „Deutschen Historikertag“ in Erfurt. 7.-8.Juli 1937	BA NS 21/679 K _{Wüst}
19370810	099850-099852 Rampf Tätigkeitsbericht Juli 37 vom 10.8.37 (Geheim) „Das Verhältnis zur <u>Pflegstätte für Germanenkunde in Detmold</u> hat sich im Laufe des Berichtsmonats immer mehr ungünstig ausgewirkt. Ein in den ‚Nordischen Stimmen‘ Ju-	BA NS 21/679 K _{Wüst}

	<p>li 1937,7. Heft, erschienener Artikel: ‚Irrtümer über >Germanien<‘ von Bernhard Kummer, der sich mit dem im Juniheft von >Germanien< erschienenen Aufsatz: ‚Widersagst Du dem Wodan?‘ befasst, schreibt (Seite 202, Zeile 5 von unten) folgendes:</p> <p>‚Die Schriftleitung der Zeitschrift >Germanien< rechtfertigte sich Lesern gegenüber, die Anstoß nahmen an der Anonymität und Unsachlichkeit des dort gegen mich abgedruckten Aufsatzes, (gegen den übrigens von Detmold aus v o r Erscheinen vergeblich Einwendung gemacht worden ist), mit dem Hinweis darauf, dass ich auch unsachlich andere angegriffen hätte.‘</p> <p>Die in Klammern gesetzte Feststellung kann nur durch einen Vertrauensbruch Dr. Beyers¹ zur Kenntnis Kummers gelangt sein.“ Zugestimmt zu dem Artikel haben u.a. Lilly Weiser-Aall, Hauer, Otto Sigfrid Reuter, Werner Deubel, Mausser, Robert Petsch, Siebs. Abgelehnt: Fritz König, Mandel. Untersuchungsverfahren gegen Plassmann noch ohne Klärung.</p>	
19370813	<p>126851</p> <p>Plassmann an Sievers</p> <p>zu KummerB² + Stumpfl</p>	<p>BA NS 21/776</p> <p>K</p>
19370817	<p>Raab, Gerhard an Plassmann:</p> <p>‚begeistert und befreit“ über Wodanaufsatz Hugins und Munnins. Kummer hat einheitliche Front zerrissen. [Anlage 11d zu 3.11.1937]</p>	<p>BA BDC-AE PA.Kummer</p> <p>K</p>
19370819	<p>Wolff- Chef Pers. Stab an SS- Gericht München (19. 08. 1937):</p> <p>RFSS behält sich Entscheidung Plassmann vor. ‚Ich bitte nach Abschluss des Untersuchungsverfahrens um Zusendung der Akten zwecks Vorlage beim RFSS“</p>	<p>BA NS 21/702</p> <p>E</p>
19370819	<p>125165 Fortsetzung =125167 o.D. [Eingangsstempel 19.August].</p> <p>Höfler an Plassmann</p> <p>Zu Stumpfls Tod. Zu „Nordische Stimmen“ neuestes Heft: „Desperation?“ „wahnwitzig“. „Soll die Germanistik in solche Hände kommen?“</p>	<p>BA NS 21/345</p> <p>K</p>
19370819	<p>Wolff an Galke</p> <p>In Sachen Plassmann nichts veranlassen Himmler selbst vorbehalten</p>	<p>BA 21/702</p> <p>E</p>
19370820	<p>Galke an Sievers</p> <p>In Sachen Plassmann nichts mehr veranlassen. RFSS hat sich Entscheidung vorbehalten</p>	<p>BA NS 21/702</p> <p>E</p>

¹ Beyer, Paul Gerhard war Vertrauter von Teudt und zu diesem Zeitpunkt noch in Detmold in der dortigen AE-Pflegstätte engagiert. Der Aufsatz: ‚Widersagst Du dem Wodan?‘ stammt von **Plassmann**.

² zu dem Gegner von Höfler (und Plassmann) KummerBernhard ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

19370825	126764-126823 Sievers an Deutschmann: Fall Plassmann-Kummer ausführlich <i>[Die gesamte Akte NS 21/763 enthält etwa 40 Schriftstücke zur Auseinandersetzung Plassmann/Höfler mit Kummer. Hier nur die wichtigsten Informationen]</i>	BA NS 21/763 K
19370831	126772 Sievers an Karl Deutschmann (RA u. Notar): Betr: „Nordische Stimmen“, Dr. Bernhard Kummer. Plassmann habe ihm ein Manuskript einer Erwiderung auf die infamen Angriffe Kummers vorgelegt. Plassmann will in „Germanien“ eine Stellungnahme bringen.	BA NS 21/763 K
19370900	Sievers an Plassmann und Huth: Grönbechs Buch Himmler vorgelegt. Höflers Stellungnahme soll vielleicht „bei unserer Stellungnahme Verwendung finden“.	BA NS 21/358 + NS 21/697 E
19370901	125166 Fortsetzung =125168 Betr: Wissenschaftliche Arbeitstagung über „Geschichte d. germ. Gemeinschaftsformen“ In Buchenhagen bei Kiel 2.-9. Sept. 1937	BA NS 21/345 K
19370901	127409-127410 Sievers Einschreiben an Beyer Betr. Stellungnahme zu „Widersagst Du dem Wodan?“ [Plassm] „Am 7.6.37 habe ich Ihnen auf Ihre Bedenken bezüglich des Artikels vertraulich mitgeteilt, welche Zielsetzung mit dem Aufsätze verfolgt wurde. Dass er notwendig war, haben Sie in Ihrem Schreiben vom 5.6.37 selbst zugegeben, wo Sie sagten, dass Sie gegen das Sachliche in den Ausführungen nichts einzuwenden hätten. Es sind Ihnen auch die Gründe, warum der Aufsatz nicht mit dem Namen des Verfassers gezeichnet wurde, angegeben worden. Es durfte danach wohl mit Recht angenommen werden, dass eine zum Ahnenerbe gehörende Dienststelle in einer solchen Angelegenheit Disziplin hält, selbst wenn dazu von Ihrer Seite aus ein anderer Standpunkt eingenommen wird. Diese selbstverständliche Disziplin haben Sie nicht gehalten, sondern eine Haltung gezeigt, die einer dem Reichsführer SS unterstehenden Gemeinschaft auf das Schärfste widerspricht.“ Zur Kritik des Lesers Becker an diesem Artikel. „Am 16.7.37 haben Sie das Ihnen zugesandte Schreiben von Herrn Becker zurückgereicht mit der Bemerkung, dass Sie Herrn Becker mitgeteilt hätten, Sie hätten von sich aus von Anfang an gegen das Erscheinen des Artikels in der vorliegenden Form und Fassung in ‚Germanien‘ Einspruch erhoben.“ Folge: Artikel in >Nordische Stimmen< Juli 37. „Die Kampffront des ‚Ahnenerbes‘, in die sie sich einst freiwillig eingereiht haben, haben Sie damit nicht nur verlassen, sondern sind ihr durch Vertrauensbruch in den Rücken gefallen.“ Da die Auseinandersetzung mit Kummer schon die zuständigen Stellen beschäftige, „wird Ihnen jeglicher weiterer Schriftwechsel in dieser Angelegenheit untersagt.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1240-2 + BA NS 21/814 K _{Beyer}

19370902	<p>099853-60</p> <p>Sievers an Hagenmeyer (Korrespondenz-Vlg.):</p> <p>betr: Bericht v. Heinz Ulrich über das „AE“ in diversen Zeitungen.</p> <p>H. Ulrich: „Von alter Zeit u. neuer Wirklichkeit DAS AHNENERBE“</p> <p>Plassmann, Walther Wüst, H. Wirth, K.Th.Weigel, W. Teudt</p> <p>Ferner soll eine Sammlung erweitert und vollendet werden, die unter dem Namen "Deutscher Lebensbaum" schon gezeigt worden ist. Ausser den Abgüssen werden Modelle von Brauchtümern gezeigt werden, Pfingstbäume, Heilzeichen, Perchtenmasken, Feuerräder, wie sie im Dorfe Lügde bei Pyramont zu Ostern von Osterberg laufen und das lebendige Feuer in die Täler tragen, von einer mehrtausendjährigen Überlieferung des Brauchtums und der Sinnbilder kündend, ebenso wie das bekannte Fest der Queste von Questenberg im Südharz; ferner eine reichhaltige Sammlung von Backmoldeln, deren Zier oftmals Ausdruck von hochwichtigen mythischen Grundvorstellungen des Volkes ist, wie der Schimmelreiter oder der Lebensbaum.</p> <p>[mehrere Fassungen]</p>	<p>BA NS 21/368</p> <p>K</p>
19370904	<p>020920</p> <p>SS-Gruppenführer Wolff an SS-Gericht:</p> <p>Himmler entlässt Plassmann aus der SS als Reaktion auf dessen Verhalten auf dem Farbenfest Bitte vor Rückgabe der Unterlagen nichts veranlassen.</p>	<p>BA BDC Plassmann</p> <p>K</p>
19370907	<p>099861-099862 (K)</p> <p>Rampf [AE] Plan</p> <p>Die Abt. >Schrift- u Sinnbildkunde<, >Germanenkunde<, >Indogermanisch-finnische Beziehungen<, >Welteislehre< sowie >Archiv für Arktiskunde< und >Nordland< von AE abtrennen + als „Abt f wiss. Untersuchungen und Forschungen“ dem Pers. St. Abt. Wirtsch. Hilfe angliedern.</p> <p>„Die Namen Wüst/Plassmann/Höfler usw. können nicht mehr in einer Reihe mit Wirth/Hörbiger usw. gebracht werden.“</p>	<p>BA NS 21/179</p> <p>E +K</p>
19370907	<p>###088-90</p> <p>+191981-191982</p> <p>KummerB an Kinkelin</p> <p>Auch zu Plassmann + WachlerErnst</p> <p>Sodann hat Prof. Dr. Plassmann geschrieben, ich pflegte mit Ausdrücken "romhörig" leichtfertig umzugehen und zum Beweis auf einen Jahrgang der Nordischen Stimmen (1932) verwiesen. Herr Prof. Höfler soll Studenten gegenüber bereits davon gesprochen haben, ich hätte 1932 in den Nord. Stimmen den Führer der Romhörigkeit beschuldigt! In Widerspruch dazu enthält dieser Jahrgang der Nord. Stimmen, die dem übrigen eine sehr ehrende Würdigung Dr. Plassmanns durch Ernst Wachler und eine Besprechung eines Buches von Dr. Hutzky steht, auf S. 132 eine prinzipielle Farnung vor dem Schlagwort der "Romhörigkeit", S. 67 ein begeistertes Führergedicht usw. Der von Herrn Dr. Plassmann aufgestellte Vorwurf ist also falsch, wie der Jahrgang und ebenso allen anderen Jahrgänge beweisen.</p>	<p>BA R 58/7268 BI 53-54</p> <p>K</p>
19370911	<p>020921-020924</p> <p>Plassmann Av (Geheim)</p> <p>Vernehmung zur den Vorgängen bei der Wiedersehensfeier der Abiturienten in Münster war den „Kameraden im Rassenamt schon 2 Tage später restlos bekannt. Schmidt-Klevenow zu Appel: „Plassmann habe durch sein ganzes</p>	<p>BA BDC Plassmann</p> <p>K</p>

	<p>Verhalten bei der Vernehmung bewiesen, daß er nicht in die SS gehöre.“ Gerüchte, üble Nachrede: Freimaurer, Agent der >Kath. Aktion<. P. erhielt keine Entlassungs-Mitteilung, wurde aber wie ein Entlassener behandelt. Beurlaubung erfolgte am 21.6.37. Erhält kein Gehalt mehr. Lehnt Ansinnen, freiwillig aus der SS auszutreten ab. Er sei noch nie desertiert. Beiträge in den >Leitheften< seien ohne seinen Namen erschienen, nicht so die in der FM-Zs.</p> <p>[sehr wichtig]</p>	
19370913	<p>Steinhaus an Plassmann</p> <p>HJ bestreite selbst gar nicht mehr vorkommende Misshandlungen</p>	<p>BA NS 21/702</p> <p>E</p>
19370914	<p>033654 o.D. [zwischen 14.9 und 8.10.37]</p> <p>Plassmann an KummerBernh</p> <p>Ich habe Ihnen darauf zu erwidern, dass zur Aufnahme Ihrer "Berichtigung" weder pressegesetzlich noch moralisch eine Notwendigkeit vorliegt. Ich habe aus den "Nordischen Stimmen" von 1932 eine von Ihnen selbst unterzeichnete Äusserung abgedruckt, ohne sie zu verändern oder zu entstellen; ich sah mich dazu gezwungen, weil Sie die damals geübte Gepflogenheit, Ihnen nicht genehme Männer als "romhörig" zu bezeichnen oder zu verdächtigen, auch heute noch nicht aufgegeben haben, sondern auch mich heute noch wegen eines wissenschaftlichen Angriffes in gleicher Weise verdächtigen. Selbstverständlich habe ich dann das Recht, Äusserungen von Ihnen wiederzugeben, aus denen hervorgeht, dass Sie ähnliche unerhörte Verdächtigungen sogar des Führers in Ihrer Zeitschrift zum mindesten wiedergegeben haben.</p> <p>Wenn Sie jetzt von mir erwarten, dass ich Ihre heutige Auslegung dieser in dem schwersten Abschnitt der Kampfzeit von Ihnen gebrachten Äusserungen meinen Lesern unterbreite, so ist dazu die allererste Voraussetzung, dass Sie sämtliche in den letzten Monaten gebrachten Beleidigungen und Verdächtigungen ausdrücklich zurücknehmen; angefangen von den "Galgenvögeln", den "anonymen Flegelein" bis zu den Anspielungen auf Jesuiteneinfluss und ähnliches.</p> <p>Sollten Sie das ablehnen und mich oder meine Zeitschrift noch ein einziges Mal auch nur andeutungsweise mit "Jesuiten" und "Kardinälen" in Verbindung bringen, so sähe ich mich als #-Führer gezwungen, mit den schärfsten Waffen gegen Sie vorzugehen.</p>	<p>BA NS 21/150</p> <p>K</p>
19370917	<p>o.D. [vor 28.9.38] unl.U.: Bericht über >Pflgestätte f. Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer</p> <p>Der Verwaltungschef des AE wird beauftragt, die Bücher in Detmold zu prüfen. Beyer erklärt dabei: „wenn es nach ihm gegangen wäre, wäre er nach Berlin gefahren und hätte SS-Ostuf Sievers rechts und links hinter die Ohren geschlagen.“ Beyer und Teudt, der B. restlos unterstützt, machen erforderlich, dass hier eine grundlegende Änderung eintritt. Beide abberufen. Bis neuer Leiter gefunden (schlägt Schirwitz + Bohmers vor), soll Wüst sie übernehmen und mit der von Himmler befohlenen Bearbeitung des >Sachwörterbuch d Germanenkunde< beginnen.</p>	<p>BA NS 21/814</p> <p>K_{AE}</p>
19370918	<p>126740-44</p> <p>Hühne. Aktennotiz</p> <p>betr: Fall BeyerPaul</p> <p>Plassmann habe ie Arbeit von Beyer 1 jahr liegen gelassen und dnn nur flüchtig durchgesehen. Himmler: soll in >Germanien< erscheinen</p>	<p>BA NS 21757</p> <p>K</p>

19370921	183859 + 183837 Nüse an Plassmann (Postkarte) betr: Hexenwahn beglückwünscht ihn u. d. Verfasser zum prachtvollen Aufsatz „Der Ursprung des Hechsenwahnes“, er erinnert an d. Besprechung seiner Arbeit: „Verschüttetes Wissen“, die er seit Monaten bringen wollte. Sehr geehrter Herr Dr. Plassmann, zu dem prachtvollen Aufsatz „Der Ursprung des Hechsenwahnes“ beglückwünsche ich Sie und den Verfasser und bitte Sie, mir gef. dessen genaue Anschrift mitzuteilen. Ich vertrete seit fast 50 Jahren die gleiche Anschauung. — Sodann erinnere ich nochmals frdl. an die Besprechung meiner Arbeit „Verschüttetes Wissen“, die Sie seit Monaten bringen wollten. Lassen Sie mich hoffen, sie in der nächsten Folge zu finden. Heil Hitler Detmold - Friedrichshöhe den 21. Scheidings 37	BA BDC PA NüseKarl K
19370921	Nüse an Plassmann (AE): beglückwünscht ihn u. d. Verfasser zum prachtvollen Aufsatz „Der Ursprung des Hechsenwahnes“, er erinnert an d. Besprechung seiner Arbeit: „Verschüttetes Wissen“, die er seit Monaten bringen wollte.	BA BDC PA Nüse K
19370922	Galke an Beyer „Aus dem mir vorgelegten Bericht geht hervor, dass Sie dem SS-Ustuf Hühne gegenüber folgende Äusserung getan haben: ‚Wenn es nach mir gegangen wäre, wäre ich nach Berlin gefahren und hätte SS-Ostuf Sievers links und rechts hinter die Ohren geschlagen.‘ Die Äusserung ist so schwerwiegend, dass ich, bevor ich hierüber dem Reichsführer SS persönlich Meldung erstatte, bei Ihnen anfragen möchte, ob die beleidigende Äusserung dem Wortlaut oder dem Sinne nach gefallen ist. Ich stelle Ihrer Rückäusserung eine Frist bis zum 27.9.1937.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1246 K
19370926	Wüst an Plassmann „Betr.: Leitung der AG der Forschungsgruppe Kulturwissenschaft der Berliner Studentenschaft. Ich weise nachdrücklich darauf hin, dass die Mitwirkung bei der Fachschaft wertvolle Vorschubarbeit für Ihre beabsichtigte Habilitation ist. In einer Fakultät geleistete Arbeit wird später bei der öffentlichen Lehrprobe so bewertet, dass der Habilitand statt dreier Vorlesungen nur noch eine zu halten hat. Schon jetzt sei bemerkt, dass die Beantragung der öffentlichen Lehrprobe am besten in Berlin geboten ist, die Abhaltung der wissenschaftlichen Aussprache dagegen in München.“	BA NS 21/678 E
19370927	020925-020927 + 125623-125625 + 126504-126506 Wüst an Galke Betr.: Wissenschaftliche Beurteilung des Dr. Plassmann Wüst beurteilt Plassmann äußerst positiv. Er bezeichnet ihn	BA BDC Plassmann + BA NS 21/ 404 + 702 + 819

	<p>als „unersetzlich“. „Plassmann muss aufgrund seiner wissenschaftlichen Gesamtleistung unbedingt der alten, großen Schule von Germanisten zugerechnet werden, die von den Gebrütern Grimm begründet worden ist.“</p> <p>Wüst hebt folgende Eigenschaften besonders hervor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Doktorarbeit (mit der Note <i>cum laude</i>) + Staatsexamen. Besonders wichtig, weil „der Staatsexamenskandidat gezwungen ist, sich während mehrerer Jahre innerhalb einer Gruppe von Fächern in die Breite und Tiefe zu entwickeln und so eine allzu spezialistische Ausbildung zu vermeiden. Die Bildungs- und Forschungsgrundlage bei Dr. Pl. ist deshalb als besonders erfreulich und gediegen zu bezeichnen.“ 2. Trotz Behinderung und wirtschaftlicher Unsicherheit stattliche Produktion wie wenige andere Germanisten. Plassmanns Forscher-Typ sei „nahezu am aussterben.“ Habe umfassende Kenntnisse in der deutschen, gesamtgermanischen und indogermanischen Geistesgeschichte, im Alt- und Neuenglischen, im Gesamtkandinavischen, im Niederländisch-Flämischen und im Gesamtdeutschen (ahd., mhd., nhd.), sowie im Gotischen. „Vertreter einer umfassenden Germanistik, wie sie der Nationalsozialismus für die geistigen Entscheidungen der kommenden Jahrzehnte braucht.“ 3. Einsatz für Wirth (seit 1917) und Teudt (seit 1927). Habe auch dahin gewirkt, die Schwäche und Entgleisungen dieser Forscher auszumerzen. 4. Mitbegründer + Hauptschriftleiter der <i>Zs >Germanien<</i>. „Er hat es verstanden, die Grundregeln eines streng wissenschaftlichen Denkens mit den politischen und geistesgeschichtlichen Erfordernissen Deutschlands in festen Einklang zu bringen.“ Betont die „Leichtheit“ des Denkens und die Gestaltungskraft. „Seine Beiträge zu den Leitheften der SS sowie zu der FM-Zeitschrift sind vorbildliche Muster. und Kabinettstücke dieser Fähigkeiten, die ja letzten Endes nur darauf abzielen, den deutschen Volksgenossen wieder als ehrfürchtigen Enkel an den Schatz deutschen Ahnenerbes heranzuführen.“ 5. Darum habe W. Pl. aufgefordert, sich zu habilitieren. „weil ich der Überzeugung bin, dass eine derart wertvolle Kraft unter allen Umständen in das neue deutsche Hochschulleben eingebaut werden muss.“ 6. Verlust Pl wäre „unerträglich“. „Unersetzlich.“ 	K
19370927	<p>125336-125337</p> <p>AV Sievers:</p> <p>betr: Besprechung mit Kinkelin über d. Schriftenreihe „Dt. Ahnenerbe“ und die Einsetzung von je 2 Beurteilern für die Manuskripte.</p> <p>Gebiet Märchen u. Sagen: Plassmann, Huth, Matthes Ziegler.</p> <p>Strobel, Mausser, Wüst, Wolfgang Hoffmann, Wüst, Jordan, Petersen, Weigel. Wirth Zu den Unvereinbarkeiten im Geschäftsgang der Schrifttumskommission mit der RSK: zukünftig 2 Beurteiler. Für Brauchtum mit Zustimmung Kinkelin: Strobel, „wenn germanistische Fragen dabei berührt werden“: Plassmann ... Religionswissenschaft: Plassmann</p>	<p>BA NS 21/361 + 597</p> <p>K_{Wüst}</p>

	zus mit Huth, Germanenkunde und Sinnbildkunde: Plassmann,	
19370927	020836 Wüst an Galke: Betr.: Wiss. Beurteilung v. Plassmann Bezug: Dortige Auffassung	BA BDC PA Plassmann E
19370928	Wüst an Himmler Aus beigefügtem Bericht geht hervor, dass eine erspriessliche Zusammenarbeit mit Beyer nicht mehr möglich ist. Finanzielles. Äußerung zu dem Artikel „Widersagst Du dem Wodan?“ Beleidigung des Reichsgeschäftsführers. Auch Gauleiter Meyer + Gauamtsleiter Steinicke der Meinung: Umbesetzung.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1248-50 K _{Beyer}
19370928	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflögstätte f Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer [<i>Einzel</i> n aufgeführt]	BA NS 21/814 K _{AE} + BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1252-62 K _{Beyer}
19370928	020840 Steinhaus, Carl (Dr. jur.) an Plassmann Plassmann hatte St. um Rechtsbeistand gebeten. Persilschein für Plassmann wegen Vermittlung zw. Abiturientenzug und HJ	BA NS 21/702 E
19370928	126773 Jankuhn an Plassmann: Gegen Kummer. Sippe und Kriegerbund schließen einander nicht aus. Einladung	BA NS 21/773 K
19370928	126602-126603 Pohl an RFSS: Zu Teudt und Beyer in der >Pflögstätte für Germanenkunde< (Detmold) von SS-Ostufaf Martin ausgehört. Empfinden den Streit Plassmann/Kummer als Belastung	BA NS 21/710 K
19370928	Jankuhn an Plassmann: Einladung etc. [Anlage 11a zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA. Kummer auch BA NS 21/763 K
19370929	099867-099870 Sievers/Wüst: Arbeitsbesprechung 25.-29.9.37 Schloss Tännich, Lager der Dozenten-Akademie (Leiter: Wüst) u.a. Nr. 26 Beurteilung der wiss Leistung Plassmanns (mit Bezug auf Sonderbericht) Behandelt u. Besprochen	BA NS 21/669 K _{AE}
19371001	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann wird von der SS vereidigt	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324

		K
19371007	099871-099872 Rampf Bericht über das AE September 37 In den ersten Septembertagen Tagung der NG in Lübeck zum Thema „Tracht und Schmuck.“ Vortrag von Plassmann . Abfällige Bemerkungen Beyers führen zu einer Beschwerde Sievers bei Himmler. Sepheft der >Nordischen Stimmen< erneut mit Angriffen gegen Plassmann .	BA NS 21/679 K _{Wüst}
19371008	126774 Sievers an Deutschmann: Betr: Neue Angriffe Kummers in d. „Nordische Stimmen“. Fordern schärfste Abwehr u. schnellen Zugriff. Plassmann z. Kenntnisnahme.	BA NS 21/763 K
19371013	Rampf Aktennotiz betr. Besprechung mit Steinicke in Sachen >Pflegstätte f Germanenkunde<, Beyer + Teudt. Teilnehmer außerdem: Galke, Sievers, Rampf Frage Steinickes, ob Sievers die Beleidigung auf sich beruhen lassen könnte, verneinte S. Galke verlangt schriftliche Entschuldigung. Galke: Teudt solle Ehrevorsitzender der Pflegstätte in Detmold bleiben. Professur Teudts sei durch die Bemühungen des RFSS zustande gekommen. Wüst solle die kommissarische Leitung der Pflegstätte übernehmen. Teudt erhalte ca. 300RM monatlich für einen Assistenten. Steinicke referiert Teudt: Dieser habe „zahlreiche eigene Arbeiten an die Schriftleitung in Berlin gesandt, und habe darauf weder eine Antwort erhalten, noch sei etwas davon in ‚Germanien‘ veröffentlicht worden. SS-Ostuf Sievers wandte sich darauf sofort fernmündlich an den Hauptschriftleiter von ‚Germanien‘ SS-Hstuf Dr. Plassmann, und erhielt von diesem folgenden Bescheid: Prof Teudt habe in <u>einem</u> Jahr einen <u>einzigem</u> Aufsatz, der dann in dem Sammelbericht über die Tagung in Gelsenkirchen veröffentlicht worden ist, eingereicht, sonst nichts.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1270-8 K _{Beyer}
19371015	099873-099874 o.V. (Pt = Polte? SD II 2112) Niederschrift über eine Besprechung mit Rampf (AE) am 14.10. im SD-HA Zum Konflikt Höfler – Kummer: „Der Streit mit Kummer sei letzten Endes ein persönlicher Streit mit Pläßmann , den Kummer katholischer Beziehungen verdächtigt. R. bittet darum, daß der SD feststellt, ob die Angaben Kummers in den ‚Nordischen Stimmen‘, er sei 1928 bei den Klebekolonnen der SA gewesen, auf Wahrheit beruht.“	BA ZM 1582 A 4 Bl.213/23 = 10 K
19371015	126748-126749 Plassmann: „Wissenschaftliche Beurteilung von Dr. Beyer in Detmold.“ Gelernter Germanist. Müsste eigentlich „gerade an den sprachgeschichtlichen Phantasien von Teudt“ Kritik üben. Tut aber das Gegenteil.. Ungeeignet.	BA NS 21/757 K + BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1266-8 K
19371016	126775-126776	BA NS 21/763,

	<p>Plassmann an Kummer:</p> <p>Plassmann hatte aus „Nordische Stimmen“ 1932 zitiert in „Germanien“. Kummer verlangt „Berichtigung“. Plassmann: Pressegesetzlich nicht notwendig, „Berichtigung“ abzudrucken etc. Kummer: Ausdruck „romhörig“ in einem „Kampfbericht der deutschen Wirtschaftsstelle“ verurteilt. Plassmann: Damit den Begriff „romhöriger Hitler“ nicht inhaltlich verurteilt. Kummer solle außerdem Stellung nehmen zu seiner Kritik an dem Begriff „Hitlermädel und Hitlerjunge“ in „Nordische Stimmen“ 1933. „Schwer ehrverletzende Entgleisungen“. Kummer habe „letzte Chance, auf den Boden einer sachlichen Polemik zurückzukehren“ und sich öffentlich zu entschuldigen, verpasst“. [Anlage 10 zu 3.11.1937]</p>	<p>auch: BA BDC PA Kummer</p> <p>K</p>
19371023	<p>126777</p> <p>Beschluss Landgericht Berlin:</p> <p>Beschluss in Sachen Plassmann gegen Kummer und Verleger Klein: Kummer wird untersagt, Plassmann durch ehrverletzende Äußerungen in der Zeitschrift „Nordische Stimmen“ zu beschimpfen und herabzusetzen [Anlage 5 zu 3.11.1837]</p>	<p>BA BDC-AE PA. Kummer</p> <p>auch: BA NS 21/763</p> <p>K</p>
19371025	<p>Deutschmann an Plassmann:</p> <p>Einstweilige Verfügung nur summarisch. Kann in „Germanien“ veröffentlicht werden.</p>	<p>BA BDC PA. Kummer</p> <p>K</p>
19371025	<p>099875-099888 + 099893-099906 + 127551-52</p> <p>Wüst/Sievers: Bericht über die Arbeitssitzung der Mitarbeiter des AE:</p> <p>Plassmann ergänzt Wüst und Wirth. Er regt an, „die finno-germanischen Beziehungen auch vom Standpunkt der Märchen- und Sagenkunde zu erforschen.“</p> <p>Zum Bericht Plassmann über die Pflegstätte für Märchen u Sagenkunde. Bisher habe die Erforschung der Motive und der Verwandtschaft im Vordergrund gestanden. Jetzt sollen die Märchen und Sagen „im Zusammenhang mit den übrigen Äusserungen des Volkstums in Brauchtum und Sinnbild“ gesehen werden. Leitsatz „Der Mythos ist die Exegese des Symbols“ (Bachofen). „Sinnbilder, Brauchtum und erzählende Überlieferung müssen in die gewachsenen landschaftlichen Beziehungen hineingelegt werden.“ Grundsatz: Dezentralisation. Plassmann stellt Erwerb eines Archivs für Volkserzählung in Aussicht.</p>	<p>BA NS 21/46</p> <p>+21/669</p> <p>+ 21/818 [Schluss: 00]</p> <p>K_{AE}</p>
19371025	<p>099889-099890 + 099907-099908</p> <p>Kinkel: zusammenfassende Darstellung d. Arbeitssitzung.</p> <p>Urteil über Arbeitsbesprechung des AE u.a. „Soweit ich sie noch anhören konnte, gefielen mir die Ausführungen von Wirth, Ruppel und Plassmann am besten ... „An Plassmanns Arbeit nehme ich besonderen Anteil. Heute war er nicht ganz in Form“ [ms. Zusatz Sievers in einer Fußnote:] „Darauf zurückzuführen, dass Plassmann unmittelbar von dem Begräbnis seiner Mutter zur Arbeitstagung auf meine Veranlassung nach Berlin zurückgekehrt war.“</p>	<p>BA NS 21/ 46 + 74</p> <p>+21/669</p> <p>K_{AE}</p>
19371025	<p>099891-09992 + 099909-099910</p> <p>Metzner legt seine Eindrücke d. Sitzung per Brief an Wüst</p>	<p>BA NS 21/ 46</p>

	nieder: Die Arbeitstagung habe klar gezeigt, daß unter ihrer Führung die Gemeinschaftsarbeit in kurzer Frist sich einzuspielen begonnen habe. Vortrag von Ruppel habe ihn besonders beeindruckt. Plassmann, Scultetus	+21/669 K _{AE}
19371025	099911-099912 Kinkelin AV: Zur heutigen Arbeitsbesprechung d. Mitarbeiter des „AE“ Ergebnis: 1.) Einheitl. Zusammenfassung d. „AE“ unter d. straffen Führung seines Präsi. 2.) Förderung d. Gefühls d. Zusammengehörigkeit und Einheit durch Zusammensein u. kennenlernen 3.) Klare u. einheitliche Ausrichtung u. Zielsetzung d. „AE“ für alle Anwesenden 4.) Unterrichtung über Person u. Sachgebiet d. einzelnen Mitarbeiter	BA NS 21/669 K:
19371025	020928 Plassmann Bericht über Pflegstätte für Märchen- und Sagenkunde „in Zusammenhang mit den übrigen Äußerungen des Volkstums“ sehen	BA NS 21/46 K
19371026	125876 Sievers an Plassmann : Sievers teilt Plassmann nochmals mit, dass dessen Habilitationsschrift bis zum 1.12.1937 fertiggestellt sein muss. Hierzu würde Plassmann an 3 Tagen pro Woche von den laufenden Geschäften im Ahnenerbe entbunden.	BA NS 21/598 K
19371028	127569 Huth, Otto an Sievers Anbei auf Grund eines Schreibens Kummer an Huth von 1931 eine Beurteilung der Handschrift durch einen Berufsgraphologen, der Kummer persönlich nicht kennt aber sein Opus „Midgards Untergang“ kenne und ablehne. Kenne auch Plassmanns „Widersagst Du dem Wodan?“	BA NS 21/820 K ₈₂₀
19371028	126779 Kummer an Deutschmann: Betr: Einstweilige Verfügung. Er möge den gestern abgeschriebenen Brief an Plassmann, als Rechtsvertreter d. Adressaten, weiterreichen. Ich (Kummer) bin herabgesetzt u. beleidigt worden. Er glaube dass andere Rechtsanwälte geeigneter wären.	BA NS 221/763 K
19371031	Sievers an Holfelder: Kummer greift weiterhin Ahnenerbe und Plassmann an. Anbei Strafantrag gegen Kummer.	BA BDC PA. Kummer K
19371031	127553-127554	BA NS 21/818

	Metzner an Wüst: Arbeitstagung der Gemeinschaft „Das Ahnenerbe“ e.V. in Berlin am 25.10.1937. Kinkelin, Wirth, Ruppel, Plassmann (Märchen u Sagen), Hörbiger, Scultetus.	K
19371101	126782 Kinkelin an Sievers: Anbei Brief Kinkelin an Kummer, Plassmann fragen, ob Kinkelin Vermittler sein soll.	BA NS 21/763 K
19371101	126783 Deutschmann an Plassmann: Anbei [00] Kummer an Kinkelin, der sich dadurch auch beleidigt fühlt. Kummer, Rudolf ¹ verwandt? Bitte um Vollmacht.	BA NS 21/763 K
19371101	Deutschmann an Plassmann: Kummer beleidigt auch Deutschmann [Anlage 7 zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer auch: BA NS 21/763 K
19371101	126781 Kinkelin an Kummer: Mit Plassmann zusammenbringen? [Anlage 8 zu 3.11.1937] Er möge bis zu einer weiteren Regelung weitere Angriffe auf Plassmann unterlassen.	BA BDC-AE PA.Kummer + BA NS 21/763 K
19371101	Kinkelin an Reichsgeschäftsführer: Angebot: Mittlerschaft zwischen Kummer und Plassmann [Anlage 9 zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer auch: BA NS 21/763 K
19371101	127879-127880 Plassmann: Zur Erkenntnis dt Wesens „Deutsche Totenfeier“. Bedeutung von Erinnerung, Ehre der Ahnen, Fortleben nach dem Tode im germanischen Glauben, Rückbesinnung auf die germanischen Wurzeln.	<u>FM-Zs</u> 4,11,1.11.37 s.a. BA NSD 41/259 K
19371102	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37) Pohl, Oswald besucht AE. Dabei über Detmold (Teudt + Fricke) gesprochen	BA NS 21/669 K _{AE}
19371103	020929-020931 Galke an RFSS (Geheim) Bezug Wolff an SS-Gericht 4.9.37. Reischle lässt RFSS bitten, von Ausschluss Plassmanns aus SS abzusehen. Verweis mit Uniformverbot genügt. So auch Kinkelin. „Wir“ waren es, die Pl aufforderten in die SS einzutreten. Reischle: aus dem Rasseamt soll er ausscheiden und hauptamtlich ins AE übernommen werden.	BA BDC PA Plassmann K
19371103	126784-126785	BA NS 21/763

¹ zu dem nicht verwandten Kummer Rudolf s. <http://www.gerd-simon.de/ChrRKummer.pdf>

	<p>Sievers an Wüst:</p> <p>Betr: Fall Kummer. Sie müssten unbedingt am 9. Nov. mit Reichsführer SS sprechen. Einen Rückzug im Fall Kummer halte er sogar für gefährlich.</p> <p>Holfelder, Wolff, Deutschmann, Jankuhn, Höfler, Plassmann, Galke.</p>	K
19371103	<p>126786</p> <p><u>Umlauf</u>: Dr. Plassmann</p> <p>Sievers an Deutschmann:</p> <p>Betr: Kummer. Der sei am 1.5.1928 i. d. Partei eingetreten und am 1.7.1930 wieder ausgetreten.</p>	<p>BA NS 21/763</p> <p>K</p>
19371104	<p>126787</p> <p>Sievers an Wüst:</p> <p>Betr: Unterrichtung d. RFSS zum Fall Kummer.</p> <p>Kinkelin, Plassmann, Holfelder</p>	<p>BA NS 21/763</p> <p>K</p>
19371105	<p>Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37)</p> <p>Himmler und Wüst sprechen über den Fall Kummer</p>	<p>BA NS 21/669</p> <p>K_{AE}</p>
19371106	<p>126788-126789</p> <p>Sievers an Kinkelin (stellvertr. Präsi. AE):</p> <p>Betr: Auseinandersetzung mit Kummer. I. A. von Wüst teile er ihm mit, dass er eine Unterrichtung von RFSS für notwendig erachte.</p>	<p>BA NS 21/763</p> <p>K</p>
19371108	<p>184572</p> <p>Wüst an Pretzel:</p> <p>betr. Weinhold-Ausgabe. Gerne würde ich zusammen mit Ihnen d. Neuausgabe besorgen. „In kameradschaftlicher Erinnerung an die schönen Tage von Tännich und mit Heil Hitler Ihr ergebener WW“</p>	<p>BA BDC PA Pretzel Bl.27</p> <p>+ BA NS 21/376</p> <p>K</p>
19371108	<p>184573</p> <p>Wüst an Sievers:</p> <p>betr. Pretzel u. Weinhold-Ausgabe.</p> <p>Meine Antwort an Pretzel liegt bei. Angelegenheit ist wichtig, da zum 1. Mal PrAKW. auf uns zukommt. Bittet um baldige Rückäußerung, nachdem er sich mit Plassmann u. Huth ins Benehmen gesetzt hat</p>	<p>BA BDC Pretzel</p> <p>K</p>
19371109	<p>125792-125794</p> <p>Sievers an Gerstenhauer¹:</p> <p>Betr: Ura-Linda-Chronik. Sie wird jetzt von zuverlässigen Sachkennern bearbeitet. Die Behauptung Duinkers, dass Ottema vielfach falsch übersetzt habe, stimmt. Unser Präsi. wäre sehr dankbar, wenn sie ihm den Urtext ein paar Tage überlassen könnten.</p>	<p>BA NS 21/563</p> <p>+/598</p> <p>K</p>

¹ Zu Gerstenhauer ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	Wüst, Farwerck. „Der VADEREN Erfdeel“,	
19371109	127446-448 + 169728 + 169742-744 Sievers (Rgf) an Bieder: Betr.: Herausgabe Ihrer „Geschichte der Germanenforschung“ Einmütiger Beschluss, Ihre Germanenforschung in unserer Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“ herauszubringen. Will Hakenkreuzmünze gerne vergrößern lassen. Zu Jaffé. Dr. Plassmann.	BA BDC PA Bieder + NS 21/814 K + E
19371110	125843-125845 + 126641-126642 Plassmann / Huth Stn: Betr: Beurteilung von Schilling, „Runenkunde“. Das Buch fül- le keine Lücke. Anmassende Ausfälle gegen Herman Wirth (Wurden vom Nordland-Vlg. gestrichen). Von ausgezeich- neten Sachkennern wurden bereits geschrieben: K. Reichardt – „Runenkunde“ Diederichs Vlg. W. Krause – „Was man in Runen ritzte“ Niemeyer-Vlg. B. Reiss – „Runenkunde“ Reclam-Bücherei Als erste Einführung in d. Runenkunde ist Schillin nicht zu empfehlen.. Gustav Neichkel,	BA NS 21/598 K
19371111	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37) Pohl, Oswald bittet Wüst, Sievers und Teudt zu sich nach München. Teudt im großen und ganzen mit den Vorschlä- gen einverstanden.	BA NS 21/669 K _{AE}
19371111	126605 Sievers Av 12.11.37 über Besprechung am 11.11 zwischen Sievers, Pohl + Galke. Pohl besteht darauf, dass Teudt nach den vereinbarten 6 Mona- ten aus der Leitung der Pflegstätte ausscheidet	BA NS 21/598 + 710 ETeudt
19371112	125795-125798 Gerstenhauer an Nienert (gemeint ist Sievers): Betr: Neuausgabe der Uralinda-Chronik. Duinker konnte er nicht von einer Veröffentlichung abbringen. „Germanien“. „Der VADEREN Erfdeel“, Wolfsangel. Farwerck,	BA NS 21 / 563
19371113	020840 Wolff an Galke: Endgültiger Bescheid über die Entlassung Plassmanns	BA BDC PA Plassmann E
19371116	127402	BA NS 21/813

	Plassmann Av Betr: Pretzel, Ulrich ¹ . Plan Neuausgabe der Schriften Weinholds. Soll Ruppel übernehmen im Einvernehmen mit Huth und Pl. Begrüßenswert.	K ₈₁₃
19371116	126801-126802 Kummer an Wolf: Schildert Fall mit Plaßmann aus seiner Sicht.	BA NS 21/763 K
19371116	125797 Plassmann Av Zum Schreiben vom 12.11.37 von Gerstenhauer. Rücksprache Plassmann mit Otto Huth und Werner Müller: Unbedingt das Machwerk von Duinker verhindern. „Unsinn von seltener Reinheit Natürlich muss jede Veröffentlichung, die aus dem Ura-Linda-Buch wieder eine Sensation für Laien machen kann, eine wirklich wissenschaftliche Bearbeitung dieser Frage von vornherein kompromittieren.“ Chef der deutschen Polizei soll Antrag bei beim Präsi. d. RSK mit der Begründung, dass durch unzulängliche Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Germanenkunde Verwirrung und Unruhe in einen der wichtigsten Betätigungszweige nationalsozialistischer Kulturpolitik hereingetragen wird.	BA NS 21/563 + 536 K
19371116	099917 Nachenius an Plassmann Zur Ankündigung Plassmanns in >Germanien<, er werde etwas über das Menschenopfer bringen. Erwähnt 2 Geschichten während der Bekehrungszeit in den Niederlanden, „wo zwei Kinder dem Meere geopfert werden und ein anderer [!] gehängt wird, um dann vom Bekehrer gerettet zu werden.“	BA NS 21/140 K _{AE}
19371118	126803 Galke an Suchanek (Hauptmann d. Schutzpolizei): Der beigefügte Strafantrag vom 13. 10. 37 ist dem Generalstaatsanwalt sofort weiterzuleiten.	BA NS 21/763 K
19371121	127507-127508 Höfler an Plassmann: Versteht, dass Nichtfachleute seinen „dicken Schmöker mit seinen 2000 Anmerkungen“ nicht lesen. Auf Rezensionen angewiesen. Da aber nur Kummer. Nennt in Frage kommende Namen (Fehrle, Huth). Fühlt sich von Mandels Sohn beobachtet. „Neckel ist wieder in Berlin, soll aber sehr schlecht drauf sein“.	BA NS 21/815 K
19371122	099918-099921 Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Okt 37 Am 15.10.37 Besprechung Sievers, Scultetus, Plassmann +	BA NS 21/669 K _{AE}

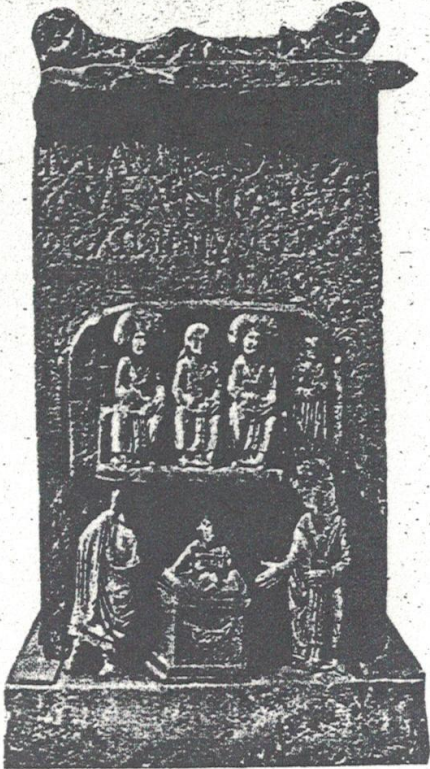
¹ zu dem Germanisten Pretzel ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	Kutter (Regisseur München) über die Welteislehre. Vorschlag „Herstellung eines billigen und leistungsfähigen Volksfernrohrs, die Planung eines Welteiskulturfilms, für deren weltanschaulich-wissenschaftliche Ausrichtung ¹ Dr. Plassmann richtungweisende Anregungen gab.“ Über die Entwicklung in Detmold wurde RFSS am 21.10. unterrichtet, ebenso über Fall Kummer, Bernhard + Strafantrag gegen ihn + Klein (Verleger)	
19371124	126804-126805 Sievers an Deutschmann: Betr: Kummer / „Nordische Stimmen“. Plassmann , Meinhold, Adolf Klein,	BA NS 21/763 K
19371124	126790 Sievers an REM: Anbei Strafantrag im Fall Kummer/ Plassmann	BA NS 21/763 K
19371124	Rgf. an RFSS- Pers. St.- Wirtschaftl. Hilfe: „Geheim“ Das gegen Plassmann eingeleitete Disziplinarverfahren ergab: Plassmann nach Verfügung RFSS Personalkanzlei v. 22. 11. 37 aus Schutzstaffel entlassen	BA NS 21/702 E
19371124	Sievers an Glasmeier (Reichsintendant Dt. Rundfunk) Vortrag Plassmann : „Germanischer Ursprung der deutschen Weihnachtsbräuche“ sowie Huth, Otto „Der Lichtenbaum“ 20 Minuten	BA NS 21/598 E
19371124	Plassmann an Bieder Pl übersendet ZA [00] aus >Germanien< zu Wüst über Dannenbauer. Will Auseinandersetzung in Rubrik „Hieb u Stich“	BA NS 21/342 E
19371125	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37) Wüst hat in der Zeit vom 25.-27 u.a. Unterredungen mit Pretzel, mit Alheim ² + Trautmann in Berlin.	BA NS 21/669 K _{AE}
19371125	Löw zu Steinfurth Aktennotiz: Plassmann legte RFSS Kummers Angriffe vor. Dieser „Beleidigungsklage im Offizialverfahren“ durchgeführt.	BA ZM 1582 A.4, Bl. 42-46 K
19371130	Sievers an Plassmann Wirth habe sich die Stelle aus der Wiener Staatsbibliothek nicht besorgt. Wäre aber nicht schwierig. Reischle sei für Behandlung in >Germanien.< Mausser wäre wohl bereit, Gutachten abzugeben. [<i>Es geht wohl um die Ura-Linda-Chronik</i>]	BA NS 21/598 K
19371130	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37) Pohl, Oswald ruft Sievers erneut nach München wg Detmold..	BA NS 21/669 K _{AE}

¹ Ausrichtung < Auswertung; *hsl.*, *unbekannte Hand*.

² zu dem Altertumswissenschaftler Alheim s. <http://www.gerd-simon.de/ChrAlheim20170731.pdf>

19371201	126798-126800 DS o.V. o.D.[vor 1.12.37] Betr: Verdächtigende, unerhört beleidigende u. heimtückische Angriffe Kummers auf „Germanien“ u. SS. SCHILDERUNG DES HERGANGS Hohlfelder, Sievers, Höfler, W. Grönbech (dän. Germanist).	BA NS 21/763 K
19371201	033656 Plassmann an Rgf [Sievers], betr. Kummer, Bernh 1. 12.37 Liegt hier nicht ein Verstoß gegen die einstweilige Verfügung vor.	BA NS 21/150 K
19371201	126794-126797 DS o.V. o.D.[vor 1.12.37] NUR FÜR DEN ReichsFÜHRER-SS BESTIMMT. Das Bedenkliche und Gefährliche in der Germanenauffassung von Bernhard Kummer, besonders im Hinblick auf die SS.	BA NS 21/763 K
19371201	126791-126793 Wüst an Himmler: Betr: Verdächtigende, unerhört beleidigende u. heimtückische Angriffe Kummers auf „Germanien“ u. SS. Reischle, Kinkelin, Plassmann, Sauckel, Mit 12 Anlagen.	BA NS 21/763 K
19371201	[Plassmann] an Fehrle: Höfler teilt mit, dass Fehrle bereit sei sachl. Darstellung v. Höflers Lehrmeinung zu geben. Dt. Öffentlichkeit bisher nur durch verzerrtes Bild unterrichtet, welches B. Kummer gezeichnet hat. Otto Huth würde u.U. wichtige Ergänzungen dazu geben.	BA BDC PA Fehrle K
19371201	020854 Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann wird als Abteilungsleiter und Hauptschriftleiter in die Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ übernommen	BA BDC PA Plassmann K
19371201	127881-127882 Plassmann: Zur Erkenntnis des Wesens. „Die Mütternacht“. Inhalt: Der Weihnachtsbaum als Sinnbild des Deutschtums. Das Sinnbild des Weltbaumes findet sich bereits im „Firstbaum“ der Wikinger. Die Angeln kannten außerdem eine Art „Weihnacht“: die „Modranicht“ (= Nacht der Mütter).	FM-Zs 4,11,1.12.37 s. BA NSD 41/259 K

	 <p>Die drei germanischen Mütter mit ihrer Dienerin an der „Krippe“ des Neugeborenen. Rheinischer Weistenstein aus römischer Zeit. Aufn. Ahnenerbe</p>	
19371201	033656 Platzmann an Rgf [Sievers], betr. Kummer, Bernh 1. 12.37 Liegt hier nicht ein Verstoß gegen die einstweilige Verfügung vor.	BA NS 21/150 K
19371202	125171 o. V.[Huth?] an Höfler Dankt für Schreiben Plassm an Fehrle [Schluss fehlt]	BA NS 21/345 K
19371202	125171 Huth an Höfler Anbei Plassmann an Fehrle. Fehrles Aufsatz wird wohl in „Germanien“ erscheinen. Huth im Anschluss daran über „Durchzug des ‚Wilden Heeres‘.“ Im „Archiv für Religionswissenschaft“ bringt Huth Ergänzung zu Artikel, den er Höfler schon zugeschickt. Expedition in Finnland hat „Durchzugsritus für die Sonnenwende nachgewiesen.“ Huths andere Arbeit, die Schriftleitung „Germanien“ seinerzeit abgelehnt hatte, stattdessen erschien Artikel von Kummer, erscheint in der „Zeitschrift für Menschenkunde“ Fortsetzung fehlt!	BA NS 21/345, K
19371203	126806 Sievers an Deutschmann: „Nordische Simmen“ wieder beleidigende Ausführ-	BA NS 21/763 K

	rungen Klein	
19371204	185579 AV Plassmann: zum Schreiben von Bieder: Scheuermann „Woher kommt das Hakenkreuz“ vom 28.11.37 Stimmt Bieder zu, sich nicht von vornherein auf eine Veröffentlichung einzulassen.	BA BDC PA Scheuermann K
19371204	020932-020934 + 125862-125864 Rgf Sievers an Pg. Knauer (Außenpolitische Schulungshaus): Betr.: Mitwirkung am Lehrplan. Plassmann wird als Referent für folgende Themen vorgeschlagen: - Die germanischen Grundlagen des Ersten Reiches - Der Jahreslaufmythos (mit Lichtbildern) - Was bedeutet das Wort „deutsch“? - Der arische Sonnenheld in der deutschen Sage - Der dürre Baum und der deutsche Reichsmythos Mitwirkung am Lehrplan SS-Stubaf Wüst: Das Reich: Gedanke u. Wirklichkeit bei d. alten Ariern „Mein Kampf“ als Spiegel arischer Weltanschauung Was bedeuten d. Worte „Arier“ u. „arisch“? Was bedeutet das Wort „deutsch“? Der arische Gott-Held trita äptya. Otto Huth	BA BDC PA Plassmann + NS 21/598 K
19371208	126610-126612 Schweizer an Sievers: VERTRAULICHER BERICHT Schweizer ¹ arbeite die bei Teudt liegenden Einsendungen seiner Anhänger durch, viel Vernünftiges sei nicht zu erwarten, Teudt bekomme langsam Vertrauen. Bei Kundfahrt ins Österholz mit von Motz gesprochen. „... im AE und besonders seinem Germanienredakteur [=Plassmann] sieht er aber geradezu eine Zweigstelle der Katholischen Aktion“. Teudt, Höfler	BA NS 21/710 K
19371209	Sievers an Himmler Betr.: Mitwirkung AE am Lehrplan des Außenpolitischen Schulungshauses (Geheim). Am 26.11. Besprechung mit Knauer, Düren, Malter, Wüst. AE bereit, soweit nicht Rosenberg Ansprüche stellt, v.a. Reinerth. Diese hätten aber	BA NS 21/730 K _{Wüst}

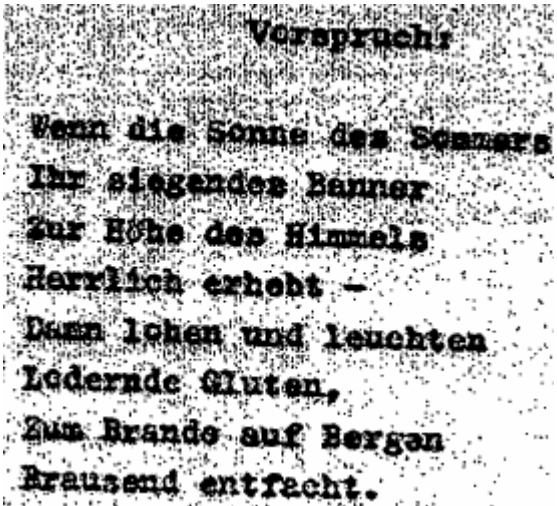
¹ zu dem Dialektologen Schweizer Bruno s. <http://www.gerd-simon.de/ChrSchweizer2.pdf> sowie <http://www.gerd-simon.de/SchweizerKont.pdf> und <http://www.gerd-simon.de/island.pdf>

	angeblich wenig Interesse. SD habe die Themen Bolschewismus, Judentum und Freimaurerei übernommen	
19371210	Av Plassmann: Bez. Pauls Brief vom 23. 11. 1937 „Die Vorschläge von Dr. Paul zur Einrichtung des Merkblattes 1 können gebilligt werden. Der Text ist flüssig und allgemein verständlich geschrieben. Die Darstellungsweise ist gut und zugleich lehrreich und anregend“	BA NS 21/446 E
19371210	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37	BA NS 21/669 K _{AE}
19371210	Sievers an Himmler: Betr.: Bericht über Besprechung Wüst, Sievers, Galke mit Mentzel + Zimmermann von der DFG. (Geheim) „Schon nach kurzer Dauer der Besprechung hatte sich ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens entwickelt, welches sich bis zum Ende der besprechung nur noch steigerte.“ Mentzel + Zimmermann erwärmen sich für das AE und artikulieren ihre Sorgen mit dem ARo., v.a. Zusammensetzung der Mitarbeiter. Bieten AE das >Zentralarchiv für Erzählforschung< an. Wollen Bespr mit Harmjanz vermitteln. Sagt dem AE für 38 fest 50-60.000RM zu, für >Atlas der Volkskunde< zusätzlich 180.000RM, für Schäfers Tibet-Expedition 20.000RM. Noch für 37 für das AE: 30.000RM. Vorschlag Besprechung zwischen Himmler, Wüst + Mentzel.	BA NS 21/734 K _{AE}
19371213	126807-126808 + 126807-126808 Deutschmann an „AE“: Betr: Kummer. Die Abbitte Kummers zeigt was von ihm als Persönlichkeit zu halten sei, keine Überzeugung sondern Angst vor Strafen. Platzmann	BA NS 21/763 K
19371214	Wüst an Sievers „Das beifolgende Ms Prof. Wirth's ist von mir genauestens durchgesehen. Ich bitte, noch eine Durchsicht durch Dr. Plassmann zu veranlassen und mir das Ms dann unmittelbar wieder zuzusenden. Die Dublette wird dann hier hergestellt.“	BA NS 21/367 E _{Wüst}
19371215	118947 PetschRob an Platzmann ; Dank für d. Zusendung d. ZS („Germanien“). Anliegend ein kl. Beitrag f. d. ZS von Petsch	BA NS 21/140 K

	Zum Dank für die wiederholte Zusendung wertvollster Hefte der Zeitschrift durch den Herrn Reichsgeschäftsführer erlaube ich mir, Ihnen einen kleinen Beitrag für die Zeitschrift zu senden, den Sie vielleicht gelegentlich unterbringen. Wie der Aufsatz von O. Höfler über Gräblich betont er das Gemeinsame, Germanische und auch wieder das Unterschiedliche zwischen deutscher und nordischer Ausgestaltung des gemeinsamen Besitzes.	
19371216	Sievers an Galke: Plassmann hat Schriftleitung „Nordland“ niedergelegt. „Mir ist es unverständlich, dass die Herren in Magdeburg eine derartige Haltung zeigen, die nicht nur Dr. Plassmann, sondern auch das Ahnenerbe, schließlich den RFSS aufs schwerste kompromittiert“.	BA NS 21/598 E
19371216	126809-126810 Sievers an Galke: Kummer u. seine Abbitte. Vorschlag Deutschmanns für eine Antwort an Kummer kann nur zugestimmt werden.	BA NS 21/763 K
19371220	020832 unl. V. (SS-Hstf.): Entlassungsmeldung aus d. SS	BA BDC PA Plassmann E
19371220	126813 Ullmann (Stabsführer p.St. RFSS) an „AE“: RFSS bittet Wüst eine Aussprache mit Kummer herbeizuführen. Er wünscht dass zwischen „AE“ und Kummer Frieden herrschen solle.	BA NS 21/763 K
19371221	118948 Platzmann an Petsch: Dankt für d. schönen Aufsatz: „Das dt. u. d. nordische Heldenlied“, er werde für ein baldiges Erscheinen Sorge tragen.	BA NS 21/140 K
19371221	Wolff an AE: anbei >Erschließung germ. Erbe< [hsl. Zusatz Plassmann:] „Der Wert der mittelalterlichen Quellen, die Kontinuität des Germanischen ist ja von uns in >Germanien< immer betont [worden], im Gegensatz zu Kummer, der sie gänzlich ablehnt“.	BA NS 21/624 K
19371222	126811-126812 Kummer an Stabsführer RFSS: Betr: einen Artikel von ihm in seiner ZS u. eine Anschuldigung gegen ihn, von der er nix geahnt habe. Ausser Plassmann sei keiner zu diesem Missverständnis verleitet worden. Schwarze Gegnerschaft, Ultramontanen, Wutgottbegriffe.	BA NS 21/763 K
19371231	Nüse an Platzmann: konnte die Besprechung seiner Arbeit: „Verschüttetes Wissen“	BA BDC PA Nüse

	nicht finden. Habe mit gr. Freude u. Zustimmung seinen Aufsatz „Der dürre Baum grünt“ gelesen. Schickt neuen Aufsatz: „Baum und Bauen“	K
19380000	<p>107388</p> <p>SD: Vorgesch-Dossiers</p> <p><u>Name:</u> P l a s m a n Vorname: J.O.</p> <p><u>Geburtsdag:</u> -ort:</p> <p><u>Wohnung:</u> Berlin</p> <p><u>Stellung:</u> Schriftleiter der Zeitschrift "Germanien" im Ahnenerbe und Mitarbeiter beim Ahnenerbe.</p> <p><u>Werdegang:</u></p> <p><u>Bekenntnis:</u> gottgl.</p> <p><u>Schrifttum:</u> hat verschiedene wissenschaftliche Schriften über geschichtliche, germanistische, volkskundliche und vorgeschichtliche Fragen veröffentlicht.</p> <p><u>Gesamtbeurteilung:</u></p> <p>Wird von seinen Mitarbeitern sehr hoch eingeschätzt. Gegen ihn wurden verschiedene Angriffe gerichtet, weil er stark katholisierende Neigungen habe.</p>	<p>BA Ho ZB I 1123 A 7 → BA R 58/90027 BI 385</p> <p>K</p> <p>http://www.gerd-simon.de/VorgeschDossiers.pdf</p>
19380000	<p>107552</p> <p>SD: GermDoss</p> <p>PlasbmannJosephOtto</p> <p>X 00 <u>Name:</u> Plasbmann, Joseph, Otto</p> <p><u>Beruf:</u> Dr. phil., Germanist, Religionsgeschichte, Reichsfachstellenleiter.</p> <p><u>geb. am:</u> 12.VI. 95 in: Warendorf i.W.</p> <p><u>Wohnung:</u> Berlin-Wilmersdorf, Geisenheimerstr. 12</p> <p><u>Schrifttum:</u> Leben und Treiben der alten Münsterländer 1934. Johann von Leyden (Westf. Lebensbilder) 1933</p> <p><u>Gesamtbeurteilung:</u></p>	<p>BA ZR 560 A 1 BI 1332</p> <p>K</p> <p>http://www.gerd-simon.de/germanistendossiers.pdf</p>
19380000	<p>011442</p> <p>Sievers an Reichsstudführer:</p> <p>Beschwerde über Boecker [wg. Plassmann ????]</p>	<p>BA NS 21/404 Plassmann</p> <p>E</p>
19380000	<p>Plassmann: „Die Externsteine“, [ZA ohne Herkunftsangabe (nach 1937).]</p> <p>Externstein = Agisterstein = „Stein mit der Drachenhöhle“.</p>	<p>BA NS 21/735</p> <p>K</p>

	<p style="text-align: center;">Dr. J. D. Plassmann, Berlin Die Externsteine</p> <p>Der Name „Agisterstein“ ist als „Stein mit der Drachenhöhle“ gedeutet. Von dieser Feststellung aus gelang es Plassmann, den Agisterstein unter einer jüngeren Bezeichnung in der in Norwegen aufgezeichneten Thidrek-Sage nachzuweisen, die die Sagen um Dietrich von Bern und die Nibelungen-Sage in Westfalen örtlich festlegt.</p> <p>„Auf der Burg Drefanfests (Drachensfels), die am Ostabhange des Odwing liegt, wohnt der Niese Gae (Agjo), ein Drachendämon, der von Dietrich besiegt wird. Sein Name weist nicht nur auf die älteste Bezeichnung für den Drachen, die auch in dem Worte Agisterstein liegt, hin, sondern auch in dem mythologischen Zusammenhang auf engste Verwandtschaft mit dem namentlich übereinstimmenden nordischen Negrir.“</p> <p>Von hier aus läßt sich nun die Uebereinstimmung der gesamten Vertikale, auch in anderen Drachenkampf-Sagen, nachweisen, besonders in der Volksdichtung, in der das Drachenbild am Externstein mit allen Einzelheiten der Beschreibung des Drachen zurunde liegt. Der Drachensfels, der als eine „hohe Steinwand“ mit einer Höhle im unteren Teil, mit Fenstern und mit einer Turmkammer im oberen Teil geschildert wird, kehrt in allen hodenständigen Drachenkampf-Sagen wieder; so in der Sage von Kaiser Druif, und vor allem in dem spät aufgezeichneten, aber auf älteste Ueberlieferung zurückgehenden Niede vom „hürnen Siegfried“.</p> <p>Die genaue Untersuchung ergibt, daß der in christlicher Zeit an dem Stein angebrachte Bildschmuck von der an dieser Stätte haftenden, germanischen Ueberlieferung beeinflusst ist, daß aber andererseits diese Bildwerke in die lebendige Sage übernommen wurden und dort eine erstaunliche Lebendigkeit bewiesen.“</p>	
19380000	Bibliographie Plassmann: „Deutsches Land kehrt heim“ (hg. zusammen mit Gilbert Trathnigg), Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Tracht und Schmuck im nordischen Volksglauben“. (in: „Tracht und Schmuck im nordischen Raum“, Hg. i.A. der Nordischen Gesellschaft von Alexander Funkenberg, 2. Bd.: Tracht und Schmuck der Germanen in Geschichte und Gegenwart, bearbeitet von Ernst-Otto Thiele, Leipzig 1938, S. 201-211.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Hunen und Engern in Soest“ (Germanien 10,1938, 47-49.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Deutsch-Österreichs germanische Sendung“ (Germanien 10,1938, 99-102)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Walther von der Vogelweide, der Sänger der deutschen Ostmark“ (Germanien 10,1938, 110-115)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Die Ziffer 4 als Odilrune“ (Germanien 10,1938, 298-299.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Aurinia oder Albruna“ (Germanien 10,1938, 320-321.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

19380000	Bibliographie Plassmann: Dauerhaftigkeit oder Überfremdung? (Germanien 10,1938, 305-6.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Volkstum oder Chauvinismus?". (Germanien 10,1938, 337-340)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Lambertusfeier, Lambertuspyramide und Lambertuslied" (Westfalen 23,1938, 74-82.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Der gute Montag und das Wappen der münsterischen Bäcker Gilde“ (Heimat und Reich 1938)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	099105-099106 + 179956 o.D. 1938/39? Huth an „WuB“: Ausführlicher Arbeitsbericht, Thema 34: Der Lichterbaum FreeseJohn HegelKarl SieberSiegfr Plassmann Rehekampf- fGv Trathnigg Mößinger Röhr Weinelt Mühlhausen Hilf u.a.	BA BDC PA HuthOtto Bl.98-99 K
19380000	149294-98 Plassmann: Zur Sommersonnenwendfeier des Persönlichen Stabes ¹ 	BA NS 21/189 K

¹ Ob der Spruch von Plassmann stammt, ist unklar, obwohl Plassmann seine Unterschrift drunter setzte. Eien Erfahrungsbericht von Malter (an Ullmann 11.07.38) über den Ablauf der Feier ebenda 149299-149303 (ohne Nennung von Plassmanns Namen)

Es hegen viel hundert
 Heilige Ringe
 Die Hüter der Heimat
 In heiligen Deutschland.
 Es hegen die Herzen
 Heilige Glut.


Eoch ragt an gewaltigen
 Gewölbe des Himmels
 Der Weiser des Lebens,
 Der ewige Weltbaum.
 Er webt in den Zweigen
 Die Kette der Zeiten:
 Unzähl'ger Geschlechter
 Zeugendes Zeichen;
 Uralter Ahnen
 Ewiges Bild.

Entzündet das stügelnde
 Zeichen des Lebens!
 Entfacht die Funken
 Der Freiheit und Freude!
 Leuchtend verkünden sie
 Liebe und Leben;
 Volk sollt ihr werden,
 Freudig und frei!

(Der Feuerspruch kann so bleiben:

Sonnenverwandte,
 Heilige Flamme,
 Schlag' espar!)

(Als Fortsetzung des Feuerspruches dann, nach der Entzündung des
 Feuers:)

	<p>Was uns'rer Ahnen Ewige Kette Als Erbe und Eigen Enkeln vermachte, Entbrenne im Bilde Der brausenden Flamme: Adel und Ehre Und ewige Freiheit; Mannhafter Mut Zu machtvollen Taten, Redlichkeit, Recht Und das ewige Reich!</p> <p style="text-align: right;"></p>	
19380000	<p>034102-15 Höfler Otto. Das germanische Kontinuitätsproblem</p> <p>Man hat, im Vertrauen auf Liutprands Darstellung, die Mitteilung Widukinds als fälschliche Rückverlegung späterer Gewohnheiten abgetan¹⁾. Aber wenn bei Widukind der Speer als besonders wichtiges Herrscherinsigne bezeichnet wird, so stimmt das nicht bloß zu den oben²⁾ erwähnten Machtübertragungen durch Speerverleihung bei den Langobarden und Franken, sondern auch dazu, daß bereits Ludwig der Deutsche und Arnulf mit dem Speer dargestellt werden³⁾. Sollte also wirklich Heinrich I. einen neuen Speer aus Burgund bekommen haben, so wäre dieser an die Stelle eines älteren Herrscherspees getreten. Wahrscheinlicher aber ist mir, daß Liutprands aitiologische Erzählung ähnlich zu bewerten ist wie die späteren von Bonizo und Gottfried von Viterbo, die die Mauritius-Lanze durch Otto den Großen erwerben lassen⁴⁾, oder die noch späteren, die sie auf Longinus zurückführen⁵⁾. Alle diese Erklärungsgeschichten haben ebenfalls Schule gemacht und sind, ähnlich wie Liutprands Notiz, von jüngeren Schriftstellern übernommen worden. Die jüngeren Erklärungslegenden sind aber von der Forschung kritisch abgelehnt worden und gelten nicht als historische Zeugnisse. Die älteste dieser Legenden hingegen, die innerlich um nichts überzeugender ist als die späteren, hat man (trotz ihrer inneren Widersprüche) als Dokument gelten lassen und hat ihr zuliebe die älteren literarischen und archäologischen Zeugnisse beiseite geschoben. Und doch hätte der so klar zu beobachtende Wechsel der späteren Erklärungslegenden erkennen lassen können, daß die Festigkeit der Brauchtumskontinuität kein Schutz gegen sekundäre Aitiologien ist — eine Tatsache, die dem Religionshistoriker auf Schritt und Tritt begegnet⁶⁾.</p> <p>Höfler berühmte Rede auf dem Historiker-Tag in Erfurt..</p> <p>Plassmann orientiert sich in dieser Zeit stark an Höfler, verteidigt ihn sogar öffentlich gegen Bernhard Kummer, gebraucht aber andere Begriffe, spricht z.B. von "Dauerüberlieferung" statt von "Kontinuität." Obwohl Höfler im AE später in Ungnade fällt, bleibt Plassmann bei seinen Bgriffen.¹</p>	<p>HZ 157,1938,-26 K</p>

¹ zu Höfler Otto und Bernh Kummer sind im GIFT-Archiv Chronologien in Arbeit.

19380101	127883-127884 Plassmann: „Vom wilden Heere und den drei Wanderern“. Allerlei aus der germanischen und indischen Mythologie. Plassmann zeigt z.B. Verbindungen auf zwischen dem Motiv der Drei Könige, den drei Weisen aus dem Ostlande (aus der Bibel), den drei nordischen Göttern (der Hohe, der Ebenhohe und der Dritte) und den drei indischen Götterbrüdern (der Gehende, der Leuchtende und der Dritte in den Wassern). Dieses findet sich auch im Märchen von den drei Brüdern wieder, die ausgesandt wurden, um das Wasser des Lebens zu holen. Die drei führen miteinander das neue Jahr herauf, wobei nur der Dritte es vollendet.	FM-Zs 5, 1, 1.1.38 +BA NSD 41/259 K
19380102	020837 Sievers an v. Löw (SS-Ostuf.) ¹ : Streng vertraulich an Wüst, Galke u. Plassmann z.K. Sievers geht auf Gründe für die Entlassung Plassmanns aus d. SS ein. Verteidigt Plassmann gegen „Verleumdungen“ Kummers.	BA BDC PA Plassmann E
19380102	020935-020936 +(020937-020938) Sievers an von Löw („Streng vertraulich!“ Wüst, Galke und Plassmann zur Kenntnisnahme) Sievers berichtet von Gerüchten über Plassmann , die Kummer verbreitet. So habe jener „diese einfache Entlassung [Plassmanns aus der SS] hingestellt als eine Degradierung und schimpfliche Ausstoßung aus der SS“. Sievers betont, dass Himmler sich gegen eine Einschränkung der Tätigkeiten Plassmanns ausgesprochen hat und befahl, dass Plassmanns Stellung nicht angefochten werden soll. Zudem sei eine Wiedereingliederung Plassmanns in die SS nach Ablauf eines Jahres vorgesehen gewesen. K behauptete, Himmler habe P fallengelassen, weil er seinen Prozeß gegen ihn, d.h. K., verloren habe. Der Prozeß sei aber noch nicht abgeschlossen. Soll Oberführer Lühr unterrichten	BA BDC Plassmann K + NS 21/404 (Vorfassung mit hsl. Korrekturen von Si) K
19380106	099930-32 Rampf: Bericht über d. Arbeit d. „AE“ i. Dezember 37. „Nordland“, „Naturwissenschaftliche Forschungen“, „Wald u. Baum“ Bruno Schweizer, Prof. Mentzel, Himmler, Wüst, Mausser, Beyer, Plassmann , Schmauss, Schnetz, Kummer (Geheim) Leitung der Detmolder Pflegstätte für Germanenkunde neu besetzt. Forderungen Beyers endgültig bereinigt. Plassmann bat erneut, von der Schriftleitung der Zs >Nordland< entbunden zu werden. Sievers, Plassmann und Schweizer reisten vom 4.-6.12.37 nach Bad Oeynhausen und Detmold.	BA NS 21/669 KAE
19380108	022177-78 + 125900-01	BA BDC AE PA Dingler Bl 153-154

¹ zu dem SD-Mitarbeiter Loew, Eberhard von und zu Steinfurth ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	<p>Sievers (Rgf AE) AV: Betr: Besuch Dingers am 7.1.38 13-18.15h.</p> <p>1. D. fragt, ob AE Interesse an Kalenderbearbeitungen Pfaffs habe, die AE aber schon in Aussicht genommen. Si: Eventuell Otto Sigfrid Reuter oder Geh'rat Kopff vom Astronomischen Recheninstitut Dahlem heranziehen. Dinger habe sich bereits mit dem schwed Prof Lindquist in Verbindung gesetzt.</p> <p>2. Interesse D's an Runen + Felsbilder. Spricht mit Ruppel, Plassmann, Schweizer. Lässt sich von Grönhagen in Finnland aufgenommene Filme vorführen. Dinger verspricht Verbindung zum Darmstädter Architekten Müller herzustellen, der eine wichtige Sammlung aus dem Gebiet des Vogelsberg habe.</p>	<p>+ BA NS 21/599 K</p>
19380113	<p>183514 Plassmann an Müller: Plassmann hat „die Stellen über die Engrazivitas in den Gesetzen der Angelsachsen und die Stelle bei Beda über die Hunni, die dort zusammen mit den Friesen, Rugiern, Dänen, Altsachsen und Boroktuaren genannt werden“ gefunden.</p>	<p>BA BDC PA Müller, Werner K</p>
19380113	<p>071208-09 PPK an Plaßmann Zur NS-Bibliographie. Beiträge in >Germanien< Wir bitten Sie Ihren Angaben jeweils- gleichfalls als Vorschlag für die Aufnahme in die NS.-Bibliographie - kurze Besprechungen beizufügen, aus denen für die Leser die Pro- blematikstellung und die Art der Durchführung ersichtlich ist.</p>	<p>BA NS 21/140 K</p>
19380114	<p>125902-125903 Sievers an Johst: Bei Heinrichsfeier in Quedlinburg 1.7.37 Menz + Johst informiert, daß Ahnenerbe Ura-Linda-Chr. wissenschaftlich untersucht (Maüßer nicht genannt) – Gerstenhauer weist auf Duinker hin. „Unsinn von seltener Reinh.“. Anweisung an Verleger: verhindern, falls Duinker einreicht.</p>	<p>BA NS 21/563 + 599 + PA. Duinker, BDC K</p>
19380119	<p>127527-127528 Plassmann an Schweizer: Teudt brauche nicht auf Mithilfe von Fr. Beyer verzichten.</p>	<p>BA NS 21/817 K</p>
19380119	<p>(Plaßmann? s. 19370921) an Nüse: es tue ihm leid, daß bisher nicht auf seine Arbeit: „Verschüttetes Wissen“, hingewiesen worden sei, aber jetzt sei es auch zu spät.</p>	<p>BA BDC PA Nüse K</p>

19380124	<p>011442 + 020939-020941</p> <p>Sievers an die Studentenführung der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin ¹</p> <p>betr: Beschwerde über Boecker wg. Plassmann.</p> <p>Sievers berichtet, dass der Fachgruppenleiter der Fachgruppe Kulturwissenschaften Boecker Plassmann bat, die Arbeitsgemeinschaft "Die deutsche Mystik in ihrem Verhältnis zum christlichen und germanischen Religionserlebnis" zu leiten. Dazu Sievers:</p> <p>die Leitung haben sich Si und Plassm. lange überlegt. Boecker war durch ein Schulungslager, das am 12. Juni in der Jugendherberge am Üdersee stattfand, veranlasst worden. Daran hatten auch Stumpf und Höfler teilgenommen</p> <p>Bald sei es jedoch zu Unstimmigkeiten gekommen, da "sich Boecker mit den übrigen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft nicht über den einzuhaltenden Arbeitsweg einigen konnte". Durch Boeckers Abberufung kam die AG zum Erliegen.</p> <p>Zum „Dank“ ernten Plassmann und das AE üble Nachrede. Sievers bittet die Studentenführung, dem Einhalt zu gebieten.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>+ BA NS 21/404</p> <p>K + E</p>
19380131	<p>169749</p> <p>BiederTheobals an Sievers</p> <p>Sievers, plassmann u Huth besuchten Bieder in Hamburg</p> <p>Die Meinigen grüssen Sie, Herrn Dr. Plassmann und Herrn Dr. Huth gleich mir herzlich; es war mir eine grosse Freude, Sie alle drei einmal bei mir zu sehen!</p>	<p>BA BDC PA Bieder</p> <p>K</p>
19380131	<p>020942-43</p> <p>Pechau an Ahnenerbe</p> <p>Betr.: „ehrenrühriges Nachreden“: Beleidiger mit Zeugen nennen.</p> <p>2 Schreibfehler: statt „Ersuchen“ -> „Bitte“</p> <p>1) Sie bemerken richtig, dass die Absetzung eines Fachgruppenleiters allein Angelegenheit des Studentenführers ist. Der Studentenführer legt Ausenstehenden keine Rechenschaft über seine Massnahmen ab.</p> <p>2) Ihre Angaben betr. "ehrenrührige Nachreden" tragen leider so lange nicht den Charakter greifbarer Tatsachenangaben, wie Sie vermeiden, die Namen der Beleidiger zu nennen. Erst wenn das geschah - mit Zeugenangabe bitte - könnte ich Ihnen ein Einschreiten der Studentenführung - dann allerdings scharfstens und umgehend - zusagen. Bis dahin sind Ihre Angaben für unseren Untersuchungsführer nicht verwendbar.</p> <p>[Hsl. Zusatz Sievers, schwer entzifferbar] Genannt wird dort zumindest ein Scharführer Hinz http://www.gerd-simon.de/Massenm%C3%B6rder_20180630.pdf</p>	<p>BA NS 21/404</p> <p>K_{Plassmann}</p>

¹ Pechau nicht erwähnt. (ebenfalls am 31.1.38). – zu Pechau s. http://www.gerd-simon.de/Massenm%C3%B6rder_20180630.pdf

	<p>„Der Fall grüppenleiter Kückensiss, SS-Schaffführer HINZ teilte dem mit (b Frage [1] Plassmann 20. auch noch Fall 2 Plassmann 3 aus der SS ausgehoben“</p>	
19380201	<p>Sievers an Benninger: Höhne übergab Brief Benningers an Höhne vom 22.10.1937, der sich auf Treffen in Lübeck bezieht, an dem Sievers, Plassmann und Huth beteiligt waren. Gegenstand: abfällige Behauptungen u.a. über Höfler</p>	<p>BA NS 21/814 K₈₁₄</p>
19380202	<p>098295-098296 Reisekosten-Rechnung. Die Reise wurde mit dem Dienstkraftwagen ausgeführt, da für eine Teilstrecke d. Leiter des Zentralarchivs für Volkszäh- lung, Dr. Henssen sowie Dr. Huth und für die ganze Fahrt Dr. Plassmann mitfahren. 25.1.38 Besichtigung der germanischen Bücherei von Bieder, Hamburg, Langenhorn, und Besprechung der Neuheraus- gabe seines Werkes über die Germanenforschung mit Plassmann und Huth. Besprechung in Kiel mit Dr. Jankuhn sowie mit Prof. Höfler.</p>	<p>BA BDC PA Sievers Bl.264 E</p>
19380202	<p>020944-020945 Rampf: AV: (Geheim) Betr.: Besprechung im SDHA am 2.2.38 mit Spengler + Polte zum Fall Plassmann + Kummer + Höfler (Geheim) Höfler habe It Rampf nichts mit dem Konflikt zu tun. SS- Untersturmführer Polte teilt mit, dass Plassmann 1925 im Kathol. Literaturkalender aufgeführt sei. Spengler und Rampf entgegneten, dass Sympathie für den Katholizismus zu jener Zeit nicht unüblich war. Streitigkeiten hinter ver- schlossenen Türen ausfechten. Spengler plädiert für mehr Spielraum. „Die Gefahr der einseitigen Orientierung sei immer dann gegeben, wenn die Wissenschaftler ihren eige- nen Arbeits- und Mitarbeiterkreis zu enge gestalten.“ Rampf tritt der Meinung entgegen, dass Höfler Mitarbeiter des AE sei. Sp. tritt für engere Zusammenarbeit SD – AE ein.</p>	<p>BA BDC Plassmann K</p>
19380202	<p>Reisekostenrechnung „Die Reise wurde mit dem Dienstkraftwagen ausgeführt, da für eine Teilstrecke der Leiter des Zentralarchivs für Volkserzäh- lung, Dr. Henssen, sowie Dr. Huth und für die ganze Fahrt Dr. Plassmann mitfahren.“</p>	<p>BA BDC PA Sievers AE Reisen Bl 264 E</p>

19380204	183515 Plassmann an Müller: Plassmann sendet Arbeit von H. Luchterhandt in Hannover weiter, die in Müllers Forschungsgebiet fällt. Außerdem schickt Plassmann Aufnahmen „des bekannten Ganggrabes von New Grange“ mit. Das Grab stimme interessanterweise in der Anlage mit der sogenannten „Schatzkammer des Atreus“ überein.	BA BDC PA Müller, Werner K
19380205	Zastrau an Ahnenerbe Zastrau kennt Plassmann von gemeinsamer Tätigkeit in der NSKG. ¹	BA BDC PA. Zastrau K _{Zastrau}
19380205	041074-041077 betr: germanische Waldheiligtümer, der Jäger u. Weidmann, das Holz als Hausrat, der Zimmermann, die Ulme, bes. d. Urerlebnis d. Waldes u. d. Baumes. Monroy, Plassmann .	BA BDC PA Zastrau K
19380211	143598 Plassmann an Nüse, ² betr. Wald + Baum	BA NS 21/140 K
19380211	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) AE erhält Kenntnis von Schreiben Teudt an Pohl, Oswald: schwere Vorwürfe gegen das AE.	BA NS 21/669 K _{AE}
19380212	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) AE meldet Himmler die Sache Teudt. Sievers fährt mit Galke nach München	BA NS 21/669 K _{AE}
19380213	127477-127478 o.D. [zwischen 13.3. und 23.2.38] o.V. [Plassmann]: Stellungnahme zum Vortrag Evola (Gralsmysterium und Reichsgedanke) Verweist auf Evola: „Die beiden Adler“ (Berliner Tageblatt 13.2.38). Verwandtschaft zwischen dem germanischen und römischen Reichsadler. Politisch aber schwierig. Geistige Untermauerung Achse (Berlin – Rom) durch Hinweis auf die Ghibellinen bzw. Welfen. Fürchtet Verwirrung wg päpstlich gesinnten Welfen und antipäpstlichen Stauern	BA NS 21/815 K _{Wüst}
19380215	020394 Plassmann an Schweizer Anbei einige Arbeiten von E. Seidel (Dresden) mit Kritik an manchen in Detmold vertretenen Ansichten, den Pl. in manchem beipflichtet. Vielleicht für die Auseinandersetzung in Detmold zu benutzen.	BA NS 21/139 K _{Schw}

¹ Zu Zastrau s. Lerchenmueller, Joachim / Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 48-60 + IGL Bd 3,2003,2086-2088

² Zu dem Sprachpflieger Nüsekarl is im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

19380216	020395-020396 Schweizer an Plassmann: Tagungsprogramm dauere noch ein paar Tage. Arbeit an Tagungsprogramm schwierig wg des Zusammenfalls mit der Richard-Wagner-Woche in Detmold	BA NS 21/139 KSchw
19380218	020397 Plassmann an Schweizer: Anliegend 3 Briefe [00], die ihm zu seinem Aufsatz „Hunen und Engern in Soest“ zugegangen seien. Bitte, Bedeutung von Hun bzw. Huno klären. Angeblich im Nordischen ‚Mastbaum.‘	BA NS 21/139 K _{Schw}
19380218	020398 Schweizer: Hun und Huno. Zu dem Aufsatz „Hun und Engern in Soest“ in Heft 2/1938	BA NS 21/139 K _{Schw}
19380218	043113 Jankuhn an Plassmann stimmt Pl weitgehend zu bei der Beurteilung eines Ms (Verf wird nicht genannt)	BA NS 21/140 K
19380218	Wüst an Plassmann Plassmann soll sich endlich habilitieren. „Die ursprünglich vereinbarte weitere Beurlaubung von drei Tagen in der Woche ist nicht mehr möglich“.	BA NS 21/702 E
19380219	175804 Huth an Fehrle Zu Höfler, auch zu Plassmann Ende vorigen Jahres teilte uns Herr Professor Dr. Höfler mit, dass Sie bereit wären, für "Germanien" eine Darstellung der wichtigsten Ergebnisse von Höfler zu geben. Wie Ihnen der Hauptschriftleiter Dr. Plassmann am 1. 12. 38 schrieb, begrüsst er aufs Wärmste Ihre Bereitschaft. Bis wann dürfen wir mit der Zusendung Ihres Aufsatzes rechnen? Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie fragen, ob Sie bereits meine Studie über den Lichtenbaum, die im Dezember im Widukind-Verlag erschien, eingesehen haben. Mir wäre es sehr wichtig, Ihre Meinung darüber zu erfahren.	BA BDC PA FehrleEugen K
19380220	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) Fricke (Angestellter der Externstein-Stiftung) wird in Schutzhaft genommen. Galke findet schwer belastendes Material	BA NS 21/669 K _{AE}
19380221	020399 Plassmann an Schweizer: betr: Manuskript von E. Seidel	BA NS 21/139 K
19380221	126814 AV Sievers: Betr: Aussprache mit Kummer.	BA NS 21/763 K
19380222	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) >Freunde germanischer Vorgeschichte<: Beyer wird als stv Vorsitzender offiziell abberufen.	BA NS 21/669 K _{AE}

19380223	Sievers an Wüst anbei Vorgang Evola mit Stellungnahme Plassmanns zurück [hsl Zusatz Wüst 27.2.38:] „Ich schließe mich der Stellungnahme Dr. Plassmanns an...“	BA NS 21/815 E _{Wüst}
19380223	020401 Schweizer an Plassmann: Anbei Ausführungen zu Hun und Huno. Hün (nicht zu verwechseln mit Hunno ‚Hundert-‘) Kurzform von Hünwalt (Humboldt), stecke aber auch im Völkernamen Hunnen (< Hûni ‚Hüne‘) bzw. Heunen. Verwandt auch frz hune ‚Mastkorb.‘ u.v.a.m. an etymologischen Ausflügen in die vergangene und in die räumliche Ferne. Beiliegend meine Meinung zum Manuskript Seidel u. Abschrift meines Briefes an Erbrecht.	BA NS 21/139 KSchw
19380225	020402 Plassmann an Schweizer: bedankt sich für Ausführungen über „Hun“ und „Huno“, möchte sie gerne in „Fundgrube“ abdrucken.	BA NS 21/139 KSchw
19380225	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Teudt wird als Leiter der >Pflegstätte für Germanenkunde< und als korrespondierendes Mitglied des Kuratoriums des AE auf Befehl des RFSS abberufen. >Pflegstätte für Germanenkunde< wird hinfort >Forschungsstätte für Germanenkunde< genannt. Leiter = Plassmann + Schweizer. FB zur „vollständigen Erfassung der vorgeschichtlichen Denkmäler“ ausgearbeitet. Außerdem Vorarbeiten zum >Sachwörterbuch der Germanenkunde.< ¹ Die FS betreut überdies die Externsteine. Dazu dienen auch die mineralogischen Untersuchungen Prof. Nacken (Ffm)	BA NS 21/669 K _{Wüst}
19380225	020946-020947 + 125746-47 Aktennotiz Plassmanns (25.02.38): Betr. „Germanischen Mittel- bzw. Leitstelle“ + Schreiben Gerstenhauer. „Sie könnte der stille und nach außen nicht in Erscheinung tretende Mittelpunkt für alle Bestrebungen werden, die auf die Wiedererweckung eines germanischen Gemeinschaftsbewusstseins gehen [...]“ Ein solches Gemeinschaftsbewusstsein soll sich nicht nur bei Niederländern und Skandinaviern, sondern auch bei angelsächsischen Völkern durch eine „Umstellung des Kulturbewusstseins auf das Germanische“ entfalten. Sprach darüber mit Jankuhn. Einvernehmen mit REM + AA unabdingbar. NG aus dieser Mittelstelle herauszuhalten. Noch mehr Reinerth, der in Skandinavien durch grobe Taktlosigkeiten Unheil angerichtet habe. Mit Gerstenhauer Fühlung nehmen.	BA NS 21/563 K
19380225	183516	BA BDC PA Müller, Werner

¹ Zu diesem Wörterbuch s. Simon, Gerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nichtamtlichen Kulturministers.“ Erich Gierachs Plan eines >Sachwörterbuchs der Germanenkunde.< Tübingen 1998 (Wörterbücher im 3. Reich Bd 1)

	Plassmann an Müller: Plassmann überreicht Brief von Nevermann (Hamburg). Bitte um Mitteilung, wenn Müller die genannte Kapelle schon in der Literatur begegnet sei.	K
19380226	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) Teudt wird vom RFSS als Leiter der >Pfliegstätte f. Germanen- kunde< in Detmold entbunden sowie als Mitglied des Ku- ratoriums des AE offiziell abberufen. Mit der Führung der Geschäfte in Detmold wird Schweizer beauftragt.	BA NS 21/669 K _{AE}
19380228	Schweizer an Plassmann <u>Hun</u> in Fundgrube schon, aber noch überarbeiten	BA NS 21/139 K _{Schw}
19380304	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) 4.3.-7.3. Wüst in Berlin. Besprechung mit Henssen, Harmjanz + Wirth.	BA NS 21/669 K _{AE}
19380307	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) Wüst und Sievers bei Himmler	BA NS 21/669 K _{AE}
19380307	043343-043344 und 043345-043346 Plassmann an Paulsen, Peter ¹ Zu Paulsens Artikel >Niedergefahren zur Hölle<. Schon in der Kieler Tageszeitung. >Germanien< bringt aber nur Ori- ginalbeiträge. Pl. teilt nicht die Auffassung, dass der Drache ein Sinnbild des Heidentums sei. Germanische Ethik kenne auch nicht den Gegensatz von Gut und Böse. Polarität, aber nicht Entweder-Oder.	BA BDC PA Paulsen Peter K _{Paulsen}
19380307	033950-51 Schulz, Reimar (Assistent beim Gaustellenleiter am Thüringi- schen Landesamt für Rassewesen an) EngelSiegfr Für Kummer gegen Plassmann, der mit Höfler zusammenhän- ge <i>Du siehst also, Siegfried, wie die Front gelagert ist. Ich frage ni- nun z.B. "Wer bezahlt dem Plassmann die Prozeßkosten und den Rechtsan- walt? Wer läßt es sich Geld kosten, offensichtlich unbegründete Ver- fahren zu starten, damit Kummer kein Professor wird?"</i>	BA ZM 1582, A. 4, Bl. 65-66 K
19380307	Pechau (Studentenführung) an AE Verspricht, Angelegenheit [Plassmann] „genauestens“ zu un- tersuchen	BA NS 21/404 E _{Pechau}
19380308	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38) Wüst, Sievers, Plassmann , Schweizer, Trathnig + Menz fah- ren nach Detmold „zur endgültigen Bereinigung.“	BA NS 21/669 K _{AE}
19380313	186143 Plassmann an Schnetz: betr.: Sonderheft „Germanien“ zur Feier der Wiedervereini- gung Österreichs mit dem deutschen Reiche.	BA BDC PA Schnetz K
19380314	113871-113872 o.D. [vor 14.3.38]	BA NS 21/146

¹ Zu Paulsen s. Meżyński, Andrzej: Kommando Paulsen. Organisierter Kunstraub in Polen 1942-45. Köln 2000

	<p>Trathnigg an Götze:</p> <p>betr. Name „Hitler“. „Wir wollen im April statt der gewöhnlichen laufenden Nummer ein Sonderheft Deutschland-Österreich herausbringen, das Beiträge von Professor Wüst, Professor Geramb, Dozent Wolfram, Dozent Willvonseder, Dr. Plassmann, Dr. Schweizer und mir enthalten soll. Wir möchten Sie nun bitten, uns einen kleinen Aufsatz über den Namen Hitler zur Verfügung zu stellen. [...] Wenn Sie zu neueren Ausführungen keine Zeit haben sollten, würde es auch genügen, wenn Sie den Aufsatz, den Sie vor einiger Zeit in der „Muttersprache“ veröffentlichten, uns leicht verändert zur Verfügung stellen würden“.</p>	K
19380314	<p>113873</p> <p>Alfred Götze an Plassmann:</p> <p>Betr: Eine Darstellung d. Namens Hitler, die in d. ZS „Forschungen und Fortschritte“ hätte erscheinen sollen.</p> <p><u>wohnt. Vor einiger Zeit habe ich meine Forschungen über den Namen des Führers zusammengefasst und in einem Aufsatz für die Zeitschrift 'Forschungen und Fortschritte' zusammengestellt, deren regelmäßiger Mitarbeiter ich bin. Die Schriftleitung hat meinen Aufsatz, der alle bisherigen Ergebnisse würdigt, die urkundlichen Zeugnisse weit zurückverfolgt und die zeitliche Lücke zwischen der ersten Urkunde und der Entstehung des Namens durch eine Vermutung überbrückt, die mir auch heute noch die einzig glaubhafte zu sein scheint, der Kanzlei des Führers vorgelegt. Der Führer hat mich, um jener Lücke willen, die ich auch bis heute nicht habe ausfüllen können, gebeten, von einer Veröffentlichung zunächst abzusehen. An diesen Wunsch habe ich mich unverbrüchlich gehalten und muss es auch Ihrer Bitte gegenüber tun, was ich zu verstehen und Herrn Trathnigg zu begründen bitte. Wie sehr ich bedaure, Ihnen nicht zu Willen sein zu können, brauche ich wohl nicht ausdrücklich zu versichern.</u></p> <p>Trathnigg.</p>	BA NS 21/146 K ????
19380314	<p>Alfred Götze an Plassmann:</p> <p>betr. Name „Hitler“. „Unser Kamerad Trathnigg vermittelt mir... ihren Wunsch, für das geplante Sonderheft ‚Deutschland-Österreich‘ von mir eine Darstellung des Namens des Führers zu erhalten. Ich bin diesem Wunsche gegenüber in einer ganz eigentümlichen Lage, was Herr Trathnigg nicht wissen konnte und was ich ihm heute auch nicht mitteilen kann, weil ich nicht weiß, wo er in Detmold wohnt. Vor einiger Zeit habe ich meine Forschungen über den Namen des Führers zusammengefasst und in einem Aufsatz für die Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“ zusammengestellt, deren regelmäßiger Mitarbeiter ich bin. Die Schriftleitung hat meinen Aufsatz, der alle bisherigen Ergebnisse würdigt, die urkundlichen Zeugnisse weit zurückverfolgt und die zeitliche Lücke zwischen der ersten Urkunde und der Entstehung des Namens durch eine Vermutung überbrückt, die mir auch heute noch die einzig glaubhafte zu sein scheint, der Kanzlei des Führers vorgelegt. Der Führer hat mich, um jener Lücke willen, die ich auch bis heute nicht habe ausfüllen können, gebeten, von einer Veröffentlichung zunächst abzusehen. An diesen Wunsch habe ich mich unverbrüchlich gehalten und muss es auch ihrer Bitte gegenüber tun...“</p>	BA NS 21/146 K
19380316	<p>169752</p> <p>Bieder an Koehler & Amelang (Verlag)</p>	BA BDC Bieder K

	<p>Es freut mich, dass die Herren Sievers, Dr. Plassmann und Dr. Huth den Eindruck gewonnen haben, dass Sie etwas Stichthaltiges von mir erhalten; ich darf Ihnen versichern, dass ich mir alle Mühe gebe, das Werk so herauszubringen, dass es vor der Kritik bestehen kann. Schon die erste Auflage hatte sich in der Kritik eines guten Widerhalls zu erfreuen.</p>	
19380317	<p>186145</p> <p>Schnetz an Plassmann: anbei den gewünschten Beitrag über den Namen Österreich.</p>	<p>BA BDC PA Schnetz</p> <p>K</p>
19380322	<p>126644-45</p> <p>Wüst an Himmler,</p> <p>Schloss sich am 10.11. dem Urteil Plassmann + Huth an</p> <p>Die Arbeit von Heinar Schilling ist nicht als wissenschaftliche Arbeit zu werten und auch als volkstümliche Veröffentlichung in mancher Hinsicht anfechtbar. Der wissenschaftliche Stand der Runenfrage ist nicht vom Gesamtgesichtspunkt der Forschung aus dargestellt; vielmehr sind die Theorien herausgegriffen, die gerade am besten in Schillings eigene Absichten passen. Ist dies vom Standpunkte der wissenschaftlichen Forschung aus eine Unzulänglichkeit, so entwertet derselbe Mangel auch den volkstümlichen Charakter der Arbeit. Der Nichtfachmann braucht zwar nicht alle bestehenden Theorien vorgesetzt zu bekommen, da er sich doch schwerlich aus diesen ein selbständiges Urteil bilden kann; man darf ihm aber auch nicht eine einzige Meinung, die keineswegs bewiesen ist, als die allein massgebliche Auffassung vorsetzen. In einem solchen Falle muss man vielmehr in verständlicher Form die verschiedenen Auffassungen darlegen und begründen und eingestehen, dass die bisherigen Forschungsergebnisse noch nicht ausreichen, um ein eindeutiges Bild zu zeichnen.</p> <p>„Sie füllt keine ‚Lücke‘ aus, weil sie selbst zu viele Lücken aufweist.“</p>	<p>BA NS 21/723</p> <p>K</p>
19380323	<p>126644-126645</p> <p>Wüst an Himmler:</p> <p>Betr: Beurteilung d. Buches „Runenkunde“ v. Heinar Schilling.</p> <p>Anliegend Bericht vom 10.11.37 von Huth u. Plassmann, denen ich mich damals anschloss. Ergänzend: nicht wissenschaftlich, nicht mal „volkstümlich“, Runenlied. er mit eigenen Dichtungen ergänzt, sie füllt keine Lücke aus, weil sie selbst zu viele Lücken aufweist.</p>	<p>BA NS 21/723</p> <p>K</p>
19380325	<p>099952-099953</p> <p>o.U. [Hauptschriftleiter = Plassmann?] GA über den Aufsatz „Der völkische Weihnachtsteller“, Westf Landeszeitung/Rote Erde 5.12.37</p> <p>Lobt die Geißelung des Missbrauchs „von Gedanken und Sinnbildern, die mit der Wiedererweckung der Germanenkunde im ns Deutschland wiederum völkische Bedeutung und nationale Weihe bekommen haben“ in der Wirtschaftsreklame.</p>	<p>BA NS 21/150</p> <p>K_{Wüst}</p>
19380328	<p>Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb/Mrz 38 (4.4.38)</p> <p>Das >Zentralarchiv f Dt Volkserzählung siedelt in die Räume des AE über. Vorläufiger Leiter: Henssen.</p>	<p>BA NS 21/669</p> <p>K_{AE}</p>

19380328	186156 i.A. an Schnetz: Korrektur d. Aufsatzes gehe an Plassmann, d. d. Umbruch fertigstelle.	BA BDC PA Schnetz K
19380331	099955669 Wüst: Arbeitsbericht 1.1.37-31.3.38 Darin: Bei Tagung der NG in Lübeck waren Plassmann + Lehmann-Siegfr als Redner dabei. AE habe am 31.3. 388Mitglieder. Plassmann + SchweizerB → Leiter Der >Forschungsstätte für Germanenkunde.< <u>Die Lehr- und Forschungsstätte für Volkserzählung, Märchen- und Sagenkunde</u> hat die Grundlagen für eine neue Art der Sagen- und Märchenforschung ausgearbeitet. Diese besteht in der Feststellung des dem Sagen- und Märchenmotiv zugrundeliegenden <u>geschnitten</u> Bildes, das sich in den Sinnbildern des Volksbrauches und des Volksglaubens nachweisen und durch Vergleich mit Mythen und Sagen des indogermanischen Kulturkreises in seinen mythischen und kultgeschichtlichen Ursprüngen entnehmen lässt. Die vorläufigen Ergebnisse sind in mehreren Lichtbild-Vorträgen niedergelegt, unter denen ein von Dr. P l a s s m a n n im September 1937 in Lübeck gehaltener demnachst als bebilderte Abhandlung im Druck erscheint. Diese grundsätzlich neue Forschungsmethode führt zu dauernder, enger Zusammenarbeit mit der "Lehr- und Forschungsstätte für Schrift- und Sinnbildkunde" und der "Forschungsstätte für Hausmarken und Sippenzeichen". - Eine Neuausgabe der wichtigsten, inzwischen völlig vergriffenen älteren Sagen- und Märchensammlungen wurde vorbereitet. [...] <u>Die Zeitschrift "Germanien"</u> wurde von ihrem Hauptschriftleiter, Dr. Otto P l a s s m a n n, im Jahre 1937 fortschreitend zielbewusst ausgebaut; das Echo kann als durchaus erfreulich gewertet werden. Besonderen Widerhall haben die einheitlich ausgerichteten Leitaufsätze Dr. Plassmanns gefunden, die in klarer Weise wirklich "zur Erkenntnis deutschen Wesens" wertvollste Beiträge liefern. Die Auflagenhöhe von "Germanien" weiterhin zu erhöhen, muss ebenfalls eine der Aufgaben von 1938 werden. Zu Ende des Jahres betrug sie 12.000. [...] <u>"Nordland"</u> wurde dem Schriftleiter Dr. Otto P l a s s m a n n mehr und mehr ein Gegenstand lebhafter Sorge durch die zunehmende Verflachung der darin dargestellten Gegenstände. Den geistigen Gehalt dieser Zeitschrift wieder zu heben, wird ebenfalls eine Aufgabe 1938/39 werden. <u>Die FN-Zeitschrift</u> wird weiterhin mit den guten Leitaufsätzen Dr. Plassmanns, die dem Heft mehr und mehr das Gepräge gaben, versehen werden.	BA NS 21/669 K
19380331	099956-099969 o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Himmler erschloss nach seiner Italienreise Ende 37 dem AE reiches Betätigungsfeld. Die FS für Germanenkunde verfügte vom 1.4.37 bis 31.3.38 über 17.433,82RM, die für Volkserzählung, Märchen- und Sagenkunde über 4.484,63RM. Zur FS für Germanenkunde: „Die Besetzung eines stv Abteilungsleiters mit Dr. Paul G. Beyer hatte sich als Fehlgriff erwiesen. Dr. Beyer konnte den gestellten Anforderungen weder fachlich noch sachlich genügen. Die	BA NS 21/669 K _{Wüst}

	<p>Arbeit der Pflegstätte zeitigte aus dem Grunde auch kein befriedigendes Ergebnis. Da vom Reichswissenschaftsministerium die Beurlaubung Dr. Beyers über ein Jahr hinaus nicht genehmigt wurde, schied Dr. Beyer zum 1.10.37 aus der Pflegstätte wieder aus. Hätte nicht dieser Anlass vorgelegen, so wäre, abgesehen von den sachlich ungenügenden Leistungen, ein Ausscheiden auch wegen groben Vertrauensbruches Dr. Beyers und seiner haltlosen Angriffe gegen das ‚Ahnenerbe‘ notwendig gewesen. Auch der Leiter der Pflegstätte, Prof Wilhelm Teudt, machte der Leitung des ‚Ahnenerbes‘ beträchtliche Schwierigkeiten.“ Neuer stv Leiter: Schweizer. Oswald Pohl sorgte für klare Verhältnisse. – „Die Lehr- und Forschungsstätte für Volkserzählung, Märchen- und Sagendekunde hat die Grundlagen für eine neue Art der Sagen- und Märchenforschung ausgearbeitet. Diese besteht in der Feststellung des dem Sagen- und Märchenmotiv zugrundeliegenden geschauten Bildes, das sich in den Sinnbildern des Volksbrauches und des Volksglaubens nachweisen und durch Vergleich mit Mythen und Sagen des idg. Kulturkreises in seinen mythischen und kultgeschichtlichen Ursprüngen entnehmen lässt. Die vorläufigen Ergebnisse sind in mehreren Lichtbild-Vorträgen niedergelegt, unter denen ein von Dr. Plassmann im Sep 37 in Lübeck gehaltenen demnächst als bebilderte Abhandlung im Druck erscheint.“ „...grundsätzlich neue Forschungsmethode...“ Erweiterung und Bereicherung durch Übertragung des >Zentralarchivs der dt Volkserzählung< auf Grund einer Vereinbarung mit Mentzel (Präsident der DFG). - >Germanien< hatte Ende 1937 eine Auflage von 12 000. Echo „durchaus erfreulich.“ „Besonderen Widerhall haben die einheitlich ausgerichteten Leitaufsätze Dr. Plassmanns gefunden, die in klarer Weise wirklich ‚zur Erkenntnis deutschen Wesens‘ wertvollste Beiträge liefern.“ >Germanien< für Schulungszwecke an mehrere Universitäten versandt. Sorge macht >Nordland.< „Die FM-Zeitschrift¹ wird weiterhin mit den guten Leitaufsätzen Dr. Plassmanns, die dem Heft mehr und mehr das Gepräge gaben, versehen werden.“ Der >Ahnenerbe-Stiftung< wurde ein Verlag (ASV) angegliedert. (Leitung: Sievers)</p>	
19380400	<p>08176 o.D. [nach April 1938]</p> <p>Astel² an Wolff (Auszug):</p> <p>Kritisiert, dass Plassmann in „Germanien“ 4, 1938, 132 ff. Aufsatz von Geramb abdruckt (Steirische Volkspflege). Geramb = Freund eines Juden (Konrad Mautner) und „Propagandist für die geplante Kath. Universität Salzburg“. „Schädigung des Ansehens von Schutzstaffel und Partei“.</p>	<p>BA ZM 1582 A 213 36 4, Bl. 62</p> <p>KHöfler</p>
19380401	<p>126822-23</p> <p>Sievers an Holfelder (REM) 4.4.38</p>	<p>BA NS 21/763</p> <p>K</p>


¹ FM steht für „Fördernde Mitglieder“ der SS.

² Karl Astel war o. Prof. für menschliche Erblehre und Rassenpolitik sowie Rektor der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, Präsident des Thüringischen Landesamts für Rassewesen und Leiter des staatlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens im Thüringischen Innenministerium. Selbst von Himmler gefördert, setzte er sich intensiv für Kummer ein, der schließlich auch an der Uni Jena einen Lehrstuhl erhielt.

	<p>Aussprache Wüst – KummerBernh.</p> <p>Auf Anordnung des Reichsführers # hat am 1.4.38 eine Aussprache zwischen dem Präsidenten des "Ahnenerbes", #-Sturmbannführer Professor Dr. Wüst, und Dr. Kummer stattgefunden. Als Ergebnis dieser Aussprache - bei der sich im übrigen eine bemerkenswerte, von allen Beteiligten leicht festzustellende Unfähigkeit Dr. Kummers, seine wissenschaftlichen Grundgedanken logisch zu entwickeln, gezeigt hat, - werden die beiden beiliegenden Anlagen überreicht.</p> <p>[gleichlautendes Schr an vonLöw (SD)]</p>	
19380401	<p>126817</p> <p>Kummer Erklärung</p> <p>nach d. Aussprache mit Wüst. „In Erkenntnis dieses Sachverhalts bin ich heute von der Schriftleitung der „Nordischen Stimmen“ zurückgetreten.</p>	<p>BA NS 21/763</p> <p>K</p>
19380402	<p>020517-020518</p> <p>Schweizer an Sievers:</p> <p>„...Anschließend bitte ich noch um Mitteilung, in wieweit Herr Dr. Trathnigg meinen Anordnungen Folge zu leisten hat oder ob er in allen Dingen jederzeit der Abt. Plassmann untersteht. Es ist z.B. jetzt der Fall eingetreten, daß er für Samstag nachmittags, Sonntag u. Montag eine >Dienstreise< nach Münster in >Bibliotheksangelegenheiten< macht, wozu er sich auf eine Karte Plassmanns beruft und 35 Mark Vorschuß aus der Kasse der Pflegstätte verlange.“</p>	<p>BA BDC AE-Schriften PA Schweizer</p> <p>E</p>
19380404	<p>099975-80</p> <p>Rampf: Bericht über die Arbeit des AE</p> <p>6.2.38 Unterredung mit Krawehl Trathnigg Alheim Rauers</p> <p>8.3.38 Fahrt Präsi + Rgf Plassmann Schweizer Trathnigg Menz nach Detmold „zur endgültigen Bereinigung der dortigen Verhältnisse“.</p> <p>5.3.38 Besuch Pohl (SS-Gruf) mit Steinhäuser ,Six, Lehmann, Plassmann, Schweizer, Trathnigg, Huth, Rössler, Ruppel.</p> <p>Für den Forschungsauftrag "<u>Wald und Baum</u>", sind vorläufig die Schrifttumsbeschaffungen für alle Gebiete in Angriff genommen worden.</p>	<p>BA NS 21/669</p> <p>K</p>
19380404	<p>Kummer an –Sievers</p> <p>Wollte Plassmann nicht beleidigen. Nimmt sachlich an seiner Kritik gegen Plassmann in nichts zurück, hofft aber einmal auf eine Regelung</p>	<p>BA BDC-AE PA. Kummer,</p> <p>K</p>
19380406	<p>020837</p> <p>SS-Rottenführer Hinz entschuldigt sich; ihm wird zur Last gelegt, Plassmann verleumdet zu haben wg. seinem SS-Ausschluß</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>E</p>
19380406	<p>020948</p> <p>Wüst an Plassmann:</p> <p>Plassmann wird Leiter der Abteilung “Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde” im Rahmen der “Forschungsstätte für Germanenkunde”</p>	<p>BA NS 21/600</p> <p>K</p>

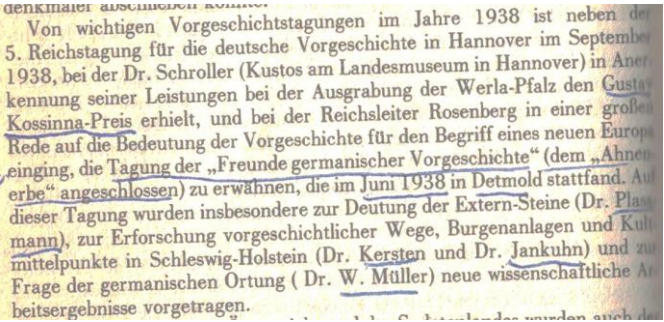
19380406	020837 Pechau an Amt A: SS-Rottenführer Hinz entschuldigt sich. Ihm wird zur Last gelegt Plassmann wegen seinem SS-Ausschluß verleumdet zu haben	BA BDC PA Plassmann E
19380406	Widukind-Verlag ¹ Berlin an Sievers: Müllers „Kreis und Kreuz“ erscheint in der Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“, Abteilung „Fachwissenschaftliche Untersuchungen“ Ende Mai [1938].	BA BDC PA Müller, Werner K
19380413	NSDDB Personalhauptstelle an Pg. SS-O'stuf Max Krahnert (13.4.1938) (284-286) betr. Plassmann „Im Zuge des Neubaus der Jenaer Universität hat der Reichsstatthalter und Gauleiter SS-Gruppenführer Sauckel dem Reichswissenschaftsministerium die Berufung von Dr. Johann von Leers und Dr. Kummert vorgeschlagen.“ Die beiden wurden am 6.11.1936 eingeführt. Kummert Germanenbild stehe in Übereinstimmung mit Rosenberg und Darré. Er habe nahezu 800 Schulungsvorträge gehalten. Höfler wurde dagegen eindeutig abgelehnt, u.a. von SS-O'stuf Matthes Ziegler	UA München Abt. IV, Nr. 20: NSD, Gauleitung Thüringen – Gaudozentenbundesführer Jena Personalangelegenheiten von Professoren, Dozenten und Assistenten: Ko – Ku (1935-1945) E
19380416	020949-020953 Vertraulicher Bericht Trathnigg: Betr.: Führungsdienst an den Externsteinen am 16. 04. 38 Trathnigg berichtet über seine Auseinandersetzung mit dem Standartenführer [MARTIN] bezüglich des Führungsdienstes an den Externsteinen. Wegen eines Missverständnisses habe Trathnigg versäumt, die Führung an den Externsteinen abzuhalten. Wutanfall Staf. [MARTIN]. Trathnigg ist davon ausgegangen, dass er Befehle nur vom Reichgeschäftsführer und dem Abteilungsleiter des Ahnenerbes [= Plassmann] entgegennehmen müsste. Der Standartenführer betont jedoch, dass nur er aufgrund seiner Stellung in der Externsteinstiftung zu befehlen habe. Führung hauptsächlich von KdF-Gruppen in Anspruch genommen. [Folgt ein Zusatz von Trathnigg, in dem er nochmals sein sachliches Verhalten betont. Da ist MARTIN aber plötzlich Ostubaf]	BA BDC PA Plassmann K
19380420	020954-020956 Plassmann an Wüst Betr.: Führungen an den Externsteinen. An Ostern 1938 seien MARTIN, den Pl. einmal Ostuf, dann Ostubaf titulierte, und Trathnigg aneinandergeraten. Schweizer hatte mit MARTIN für die Osterfeiertage hinter Pl's Rücken eine Vereinbarung getroffen, die den Ansprüchen des AE nicht gerecht werde. Plassmann bittet wegen zu erwartender weiterer Auseinandersetzungen Wüst, zusammen mit Trathnigg aus der Det-	BA BDC PA Plassmann K

¹ Im Widukind Verlag arbeitete ab 1940 Viergutz Rudolf Felix, über den im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit ist.

	molder Forschungsstelle zurückgezogen zu werden	
19380423	033952-55 Höfler an Sievers zu Plassm [welcher Fund?] Da ich nicht weiss, wo Herr Plassmann zur Zeit ist, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich an Dr. Jungner in Schweden wegen des Runensteins geschrieben habe und ihn, Plassmanns Wunsch gemäss, bat, für "Germanien" einen Bericht über den Fund zu schreiben.	BA NS 21/43
19380425	020418 Sievers an Schweizer: Schweizer habe sich für Trathniggs Tagegelder interessiert, T. sei aber Mitarbeiter Plassmanns. „Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass eine Haltung, aus der kleinlicher Krämergeist spricht, ungeeignet ist, eine vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit zu erzielen	BA NS 21/600 K
19380427	124772 + 188045 AV Trathnigg: betr.: Österreich-Vorschläge Vorschlag zu einer volkstümlichen Reihe v. Malter, Plassmann, Trathnigg	BA BDC PA Trathnigg +BA NS 21/103 K
19380427	020957 Plassmann an Sievers Plassmann sendet Textentwurf für eine Broschüre über die Externsteine zur Korrektur. Spricht sich gegen die Kitschkarten über die Externsteine aus. [Zusatz Wüst am Rand:] „Warum wird das nicht verboten?“ [Zusatz Wüst am Fuß der Seite:] „Von den wenigen Verbesserungen abgesehen, ausgezeichnet!“ [Anlagen]	BA BDC PA Plassmann K
19380427	020957-64 Plassmann: Die Externsteine, ein germanisches Heiligtum (Textentwurf für einen Prospekt) Deutet die erst 1929 völlig freigelegten runenähnlichen Zeichen  als „umgebeugten Lebensbaum“	BA BDC PA Plassmann K

	<p>werben. Die alten Kultträume werden zu christlichen Kapellen hergerichtet, die "hohe Steinwand" wird von der Hand eines ausgezeichneten Künstlers mit einem christlichen Bilde versehen - aber dieser weiß offenbar von dem alten Sagengehalt, denn er bringt den Drachen, dessen Name in dem Namen des Steines lebt, in eindrucksvoller Größe und Gestalt an dem Felsen an. In dem oberen Bilde aber bringt er eine merkwürdige Einzelheit: der Joseph von Arimathia steht auf einem Gebilde, das wie ein niedergebeugtes Sinnbild, ein Lebensbaum oder vielleicht eine "Irminsul" aussieht. Weiß er noch von der gewaltsamen Zerstörung des Felsheiligtums durch Karls Schergen vor mehr als dreihundert Jahren, und will er damit den Triumph des Christentums über das Symbol des Heidentums verbildlichen? Oder gedenkt er, der wie die meisten germanischen Steinmetzen seiner Zeit viel Germanisches kennt und verwendet, das alte Sinnbild nur als ein Sinnbild des Todes, des geknickten Lebensbaumes, etwa wie das alte Zeichen in der Höhle?</p> <p>Deutet die Externsteine im Sinne von Teudt.</p> <p>Soviel aber ist heute gewiß: wir kennen kein anderes germanisches Heiligtum, das so wie die Externsteine uns eine Ahnung von der Welt und der Weltanschauung unserer Vorfahren gibt, und das in unseren ehrwürdigsten Überlieferungen eine so gewichtige Stelle einnimmt.</p>	
19380503	<p>Plassmann an Sievers</p> <p>Anbei Korr mit Gerstenhauer. Stimmt diesem zu, dass "die kleineren germanischen Länder eine Betonung der Zugehörigkeit zum Germanentum leicht als eine mögliche Bedrohung ihrer Selbstständigkeit auffassen" könnten. Eine Einflussnahme auf diese Länder hält er im Falle Hollands und Flanderns vor allem durch die Zusammenarbeit mit nationalsozialistisch gesinnten Gruppierungen, im Falle Englands durch Beeinflussung der jüngeren Generation dennoch für möglich.</p>	<p>BA BDC "Gerstenhauer" Bl. 153</p> <p>K</p>
19380504	<p>099987-88</p> <p>Plassmann an Kaiser (Westfälische Landeszeitung. „Rote Erde“):</p> <p>Betr.: Tagung „Freunde der germanischen Vorgeschichte“.</p> <p>Teudt werde zu Wort kommen. Wir hatten eine scharfe Razzia abgehalten.</p> <p>Ruppel, Kersten, Jankuhn,</p> <p>Werner Müller: Vortrag über die älteste Anlage westfälischer Städte.</p>	<p>BA NS 21/150</p> <p>K</p>
19380507	<p>020837</p> <p>Sievers an Studentenführung Uni Bln.:</p> <p>betr.: Verleumdungssache.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>E</p>
19380510	<p>Plassmann an Prof. Dr. H. Mayer</p> <p>„Herr Dr. W. Höfler teilte mir mit, dass Sie in der FM- Zeitschrift der SS einen Aufsatz gefunden haben, in dem Sie Ihre Forschungsergebnisse wiedererkannten, und dass Sie sich für den Verfasser interessieren. Es handelt sich wohl um den Aufsatz „Die heilige Fahne“; er stammt, wie alle Beiträge dieser Art in der FM- Zs, von mir. Sie werden sich vielleicht erinnern, dass ich schon seit 7 Jahren gelegentlich mit Ihnen über diese Fragen korrespondierte“. Anfrage, ob man in eine engere wiss. Arbeitsbeziehung eintreten solle.</p>	<p>BA NS 21/727</p> <p>E</p>

19380512	<p>020833</p> <p>Plassmann: Lebenslauf</p> <p><u>RSK-Fb.:</u></p> <p>Mitglied d. NSDAP: Nein</p> <p><u>Mitarb. an Zeitungen:</u></p> <p>Völk. Beobachter 1934,35-37 ∞ 5 Beitr.</p> <p>Westf. Landesztg. Rote Erde 1936-38∞ 7 Beitr.</p> <p>Verschiedene 1933-38 ∞ 30 Beitr.</p> <p><u>Mitarb. an Zeitschriften:</u></p> <p>Germanien 1933-38 ca. 20 Beitr.</p> <p>Volkstum u. Heimat 1934/37 ca. 10 Beitr.</p> <p>Die Westmark 1935 1 Beitr.</p> <p>Nordland 1936/37 ca 10 Beitr.</p> <p><u>Broschüren:</u></p> <p>Dt. Volkheit i. Dt. Schulen, März 33, Eugen Diederichs Vlg. J.</p> <p><u>Rundfunk:</u></p> <p>Das Erste Reich 1 x gesendet Jan. 34</p> <p><u>Übersetzungen:</u></p> <p>Werke Hadewych Jan. 1923 Volkwang Vlg.</p> <p>Vorträge:</p> <p>Wegen d. gr. Zahl in 15 Jahren nicht mehr festzustellen. Zum gr. Teil im Deutschbund u. i. Schulungsdienst d. NSDAP</p>	<p>BA BDC RSK PA Plassmann</p> <p>E</p>
19380512	<p>020855</p> <p>Buchveröffentlichungen zum Lebenslauf v.12.5.1938</p> <p>1923: Die Werke der Hadewych. Übers.u.Erläuterung, im * Folkwang Verlag in Essen.</p> <p>1925: Geschichte der Stadt Münster in Westfalen, im Verlage F.Theissing in Münster.</p> <p>1927: Das Leben des Kaisers Friedrich II.von Hohenstaufen, im Verlage Eugen Diederichs in Jena(Deutsche Volk- heit).</p> <p>1928: Das Leben von Kaiser Otto dem Großen, Eugen Diederichs in Jena (Deutsche Volkheit)</p> <p>1928: Das Leben von König Heinrich dem Vogler, Evgen Diederichs in Jena (Deutsche Volksheit)</p> <p>1929: Das Leben von Kaiser Konrad II.,dem Salier, Eugen Diede- richs in Jena (Deutsche Volkheit).</p> <p>1930: Wikingerfahrten und Normannenreiche, Eugen Diederichs, (Deutsche Volkheit)</p> <p>1930: Orpheus. Altgriechische Mysteriengesänge. Eugen Diede- richs in Jena.</p> <p>1934: Leben und Treiben der alten Münsterlander, Verlag Coppen- rath in Münster.</p> <p>1935: Das Reich der Wiedertäufer. Verlage Reimar Hobbing, Berlin.</p> <p>1937: Heute ist Richtfest. Hsgg.aus dem Nachlaß von Eugen Weiß. Widukind Verlag Alexander Boß, Berlin.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19380512	<p>020854</p> <p>Lebenslauf Plassmann</p> <p>[Die Informationen sind einzeln unter dem jeweiligen Datum aufgeführt]</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

19380514	020837 Amtsleiter Wissenschaft u. Facherziehung an Amt A: Antwort auf Schreiben v. 7.5.38	BA BDC PA Plassmann E
19380520	Sievers, Reichsgeschäftsführer AE, an Karl Plenzat ¹ Betr.: Zentralarchiv der deutschen Volkserzählung	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2228 K _{Plenzat}
19380527	Apffelstaedt ² , Oberpräsident der Rheinprovinz, an Wüst, Prä- sident AE: betr. u.a. Gründung Volkskundliches Institut (Gespräch mit: Stange u. Naumann. Erwähnt: Tackenberg, Plaßmann u. Studentkowski)	BA BDC PA Harmjanz DS G 0119, Pos. 2240-2242 K
19380528	127233 Sievers an Kummer: Auch Plassmann will Gegenerschaft nicht verewigen. Anders Verleger Klein...	BA BDC-AE PA.Kummer + BA NS 21/808 K
19380600	Tagung der „Freunde germanischer Vorgeschichte (dem <AE> angeschlossen)“ in Detmold. u.a. Vortrag Plassmann zur Deutung der Externsteine. „... neue wissenschaftliche Arbeitsergebnisse...“ 	Boberach, Heinz (Hg): Meldun- gen aus dem Reich 1938-1945. Herrsching 1984, 2,86 P
19380601	099930-32 Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Dez 1938 Der Abteilungsleiter Dr. O. Plassmann, wurde im Dezember erneut wegen seiner Mitarbeit bei der Zeitschrift "Nordland" vorseh und bat, ihn von der Schriftleitung von "Nordland" zu ent- binden.	BA NS 21/669
19380601	127885-127886 Plassmann: „Der Mythos von Österreich“: Plassmann weist auf gemeinsame Mythen und Lieder Deutschlands und Öster- reichs hin (z.B. die Lieder von Dietrich von Bern). Ge- meinsam wäre der „Schutz der germanischen und deut- schen Erde gegen den Angriff aus Osten“ [Hunnen] be- werkstelligt worden.	FM-Zs. 5,6, 1.6.38 s.a. BA NSD 41/259 K
19380602	020423	BA NS 21/139

¹ Plenzat war Direktor der Hochschule f Lehrerbildung Elbing, ab 1938 Prof Volkskunde an der Hochschule f Lehrerinnenbildung in Schneidemühl. Dazu ausführlich: Hesse, Alexander: Die Professoren und Dozenten der preußischen Pädagogischen Akademien (1926-1933) und Hochschulen für Lehrerbildung (1933-1941), 580f

² zu Apffelstaedt, Hans-Joachim ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	<p>Plassmann an Schweizer:</p> <p>Über Merkheft [nicht näher bezeichnet] bitte „eine kurze, warm gehaltene Besprechung“ für „Germanien“ schreiben!</p> <p>1 Anlage</p>	KSchw
19380602	<p>127234-127235</p> <p>Sievers an Deutschmann:</p> <p>Betr: Adolf Klein-Vlg. Klein teilt mit, dass d. Streitfall mit Plassmann beigelegt sei, das Verfahren gegen mich aber fort dauere.</p>	<p>BA NS 21/808</p> <p>K</p>
19380603	<p>127286</p> <p>Plassmann an Schweizer:</p> <p>Trathnigg übernimmt Besprechung des Merkheftes für Bodendenkmale. Trathnigg kenne Buttler persönlich. Will diese bis 10.6. fertig haben. Kann dann im Juliheft (>Germanien<) erscheinen</p>	<p>BA NS 21/810</p> <p>K</p>
19380605	<p>[Art] Dr. Goebbels</p> <p>"Ein Oberschlauberger hat herausgefunden, daß Joh. Strauß ein Achteljude ist. Ich verbiete, das an die Öffentlichkeit zu bringen. Denn erstens ist es noch nicht erwiesen, und zweitens habe ich keine Lust, den ganzen deutschen Kulturbesitz so nach und nach unterbuttern zu lassen. Am Ende bleiben aus unserer Geschichte nur noch Widukind, Heinrich der Löwe und Rosenberg übrig. Das ist ein bißchen wenig" (Goebbels Tagebuch III, Eintrag vom 5/VI/38. S. 449).</p>	<p>Prieberg, Fred K: Handbuch Deutsche Musiker 1933-1945 (CD-Rom – Fassung: 1.2 – 3/2005),2233</p> <p>PC</p>
19380607	<p>020965-020966</p> <p>11. Öffentliche germanische Tagung der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte“ in Detmold vom 7. bis 10. Juni 1938.</p> <p>Auszug aus Plassmanns Vortrag über den „Externstein als Drachenstein“. Er deutet den Begriff „Agisterstein“ als „Stein mit der Drachenhöhle“. [sehr wichtig]</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19380610	<p>020965-020966</p> <p>11. öffentliche germanenkundliche Tagung der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte. 7.-10.6.38 i. Detmold</p> <p>Auszug aus dem Vortrag Plassmanns: „Der Externstein als Drachenstein“</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19380613	<p>188692-188694</p> <p>Trathnigg (Fo.stätte f. Germanenkunde) an Willvonseder:</p> <p>Bittet um Beiträge aus dem Gebiet der Germanenkunde. Sievers (Reichsgeschäftsführer) werde nach Wien kommen u. ihn in sein Hotel bitten. Das werde er nicht zu bereuen haben.</p> <p>Dr. Seewald, Plassmann, Beninger.</p>	<p>BA NS 21/158</p> <p>K</p>
19380614	<p>191971</p> <p>Auszug aus Brief Astel an Wolff:</p> <p>Betr: „Germanien“ Heft 4 1938 S.132ff, läßt Plassmann, als Hauptschriftleiter, einen Aufsatz von V. v. Geramb über</p>	<p>BA R 58/7268</p> <p>K</p>

	<p>Steirische Volkstumpfle veröffentlichten.</p> <p>Geramb¹ gelte in Österreich ganz offen als Judenfreund u. Katholik.</p> <p>Kommentar BrandtRud (Himmlers Sekretär)²</p> <p>-----</p> <p>Daß aber v. Geramb in der unter der Schutzherrschaft des Reichsführers $\frac{1}{2}$ stehenden Zeitschrift "Germanien" schreiben konnte, ist eine Schädigung des Ansehens von Schutzstaffel und Partei, die umso gewichtiger ist, als der Hauptsachleiter J. Otto/Plassmann als Nicht-Parteigenosse und vom Reichsführer $\frac{1}{2}$ entlassener ehemaliger Führer (lt. Dienstalterliste) nicht mehr der Disziplinargewalt der Bewegung untersteht.</p>	
19380615	<p>138125 + 138771</p> <p>Kornfeld, Deutscher Heimatbund (Deutscher Bund Heimat-schutz), an J. O. Plassmann:</p> <p>„Würden Sie die Liebenswürdigekeit haben und sich einmal wegen der vorzeitlichen Funde auf dem Hohenstoffeln³ mit ihm [Finckh] in Verbindung setzen?“</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>KDSV4</p>
19380618	<p>138125 + 138772</p> <p>Plassmann an Kornfeld</p> <p>Betr. Deutscher Heimatbund. Pl. wolle Kornfeld an Plassmann, 15.6.1938, an Sievers weitergeben, „Der Kampf um den Hohenstoffeln ist mir seit vielen Jahren bekannt. Ich habe mich auch schon im Reichsbund Volkstum und Heimat für die Erhaltung eingesetzt.“</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>KDSV</p>
19380618	<p>138770</p> <p>[Plassmann], Otto, Forschungsstätte für Germanenkunde im AE, an W. Sievers, Reichsgeschäftsführer AE:</p> <p>reicht Kornfeld an Plassmann, 15.6.1938, und Plassmann an Kornfeld, 18.6.1938, weiter. „Seit mehreren Jahren kenne ich den dort geschilderten Kampf und halte die Erhaltung dieses einzigartigen Naturdenkmals für dringend notwendig im Sinne der Pflege des Ahnenerbes.“</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>KDSV</p>
19380618	<p>Finckh, Ludwig an Präsident AE:</p> <p>zur Sache Hohenstoffeln</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>KDSV</p>
19380624	<p>020967</p> <p>BrandtR⁵ud an das Ahnenerbe</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

¹ zu GerambViktorvon ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

² auch zu BrandtRudolf ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

³ Der „Hohenstoffeln“ ist eine Formation erloschener Vulkane in der Nähe des bekannteren „Hohentwiel“ am Bodeensee Der Reutlinger Dichter Ludwig Finckh, anfangs befreundet mit Hermann Hesse, protestierte seit 1912 gegen deren Abbau durch eine Basaltfirma im 3. Reich mit Einsatz von Göring, Himmleru.a.. s. daz u.a. LerchenmüllerJoachim / SIMONGerd: im vorfeld des massenmords. 1996u.ö. Jetzt unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-40088> BI 9-10

⁴ im BA NS 21/99 sehr viel auch zum Thema Schrift, auch Artikel von Finckh + zum Hohenstoffeln. Zu Finckh ist im GIFT-Archiv auch eine Chronologie in Arbeit.

⁵ zu Himmlers rechter Hand BrandtRudolf ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	Himmler hat von dem Vortrag Pl's „Der Externstein als Drachenstein“ Kenntnis genommen. Vor der Veröffentlichung wünscht er Vorlsge des Buch.	
19380625	Richthofen an Wüst: Anfrage, ob Habilschrift von Janssen, Hans-Luitjen in die Schriftenreihe des >Ahnenerbes< der SS aufgenommen werden kann. Anbei A der Fakultätsgutachten (BvR, Ziesemer, Franz Messerschmidt) [masch Zusatz Wüst an Sievers 30.6.38:] Bitte Urteil von Plassmann einholen.	BA BDC PA Janssen, Hans-Luitjen Bl.63 KJanssen
19380627	Gerstenhauer an AE Besprechung 22.6. über Gerstenhauers Bücher „Mittgarts Verfall und Wiederaufstieg“, „Volkkörper u Volkstum der Deutschen im Wandel der Zeiten.“ [Zusatz Wüst 5.7.38] „Einverstanden! Prüfen sollen Dr. Plassmann und Herr Bieder, notfalls Prof. Höfler.“	BA BDC PA. Gerstenhauer, Bl.157 K
19380628	020438 + 020516 Schweizer an Plassmann: PERSÖNLICH Betr: Beiträge für „Germanien“ anliegend. u.a. Thema Pferde	BA BDC AE Schriften Schweizer K
19380702	044856-57 Av Plassmann Plassmann lobt die Einstellung Baron Evolas ¹ grundsätzlich. Dieser sähe „die höhere Aufgabe Roms und Italiens darin, ein Vorposten des nordischen Sonnenglaubens in der in mancher Hinsicht fremden und anders gearteten Mittelmeerwelt zu sein“. Die Vorstellung von Akteuren („Ariern“), die sich für diese Aufgabe in Orden und geheimen Bündnen zusammenschließen, sei der deutschen Auffassung allerdings fremd, die „durch die völkische Substanz bedingt ist, innerhalb deren es kein grundsätzliches Oben oder Unten gibt“. Evolas Gedanken würden zudem die Gefahr eines „Ideal-Kosmopolitismus“ bergen. Außerdem sei Evola „nicht einmal mit den maßgeblichen Kräften des heutigen Italiens völlig einig“. Plassmann empfiehlt deshalb, mit Evola „in ständiger Fühlung“ zu bleiben, ihm Anregungen zu geben und ihn im Notfall zu zügeln.	BA NS 21/343 K
19380704	098297-098298 Reisekosten-Rg. 4.7.38-12.7.38 Erledigung der laufenden Arbeiten d. Forschungsstätte in Detmold. Arbeitsbesprechung mit Plassmann, Schweizer, Trathnigg, von Bohmers, Besprechung mit SS-Hstuf. Hahn, Direktor Suffert, SS-O'Stubaf. Martin. Frage der Führungen an den Externsteinen, Schutzgebiet Oesterloh, Lichtbildvortrag über Externsteine, Einstellung von Führungsgehilfen, Sachwörterbuch der Germanenkunde. 7.7. in Marburg Besprechungen mit Wirth, Weigel, Lehmann wegen Einrichtungen der Forschungsstätte. 8.7. in Heidelberg Besprechung mit Verleger Winter wegen Übernahme der Runenarbeit Altheims, Herausgabe von	BA BDC PA Sievers E

¹ zu Evola s.v.a. JungingerHorst

	<p>Nollon, Germanische Wiedererstehung Wald und Baum – Zusammenarbeit. Besprechung mit Hans Fehrle wegen Eintritt in das AE als Volkskundler (Bonn), noch Heeresdienst.</p> <p>11.7. Arbeitsbesprechung mit dem Präsidenten. Besprechung mit Prof. Höfler wegen Lage? mit Skandinavien, mit Dr. Paul wegen Kalender. Grosse Aussprache unter Leitung des Präsidenten über grundlegende Fragen, wozu eingeladen waren Dr. Hielscher und Dr. Plassmann.</p>	
19380706	<p>099994</p> <p>Sievers an Plassmann:</p> <p>Betr: Zurechtweisung der Auch-Sinnbildforscher.</p> <p>Wüst regt sich darüber auf, dass Wolfgang Krause in der Zs f Deutschkunde „so tut, als ob die Sinnbildforschung seit 30 bis 40 Jahren etwas selbstverständliches sei.“ Kein Wort über Wirth.</p> <p>Wüst regt Aufsatz über Erstanspruch an, und zwar zweispaltig, um Einst und Jetzt, Wirth und Krause gegenüberstellen zu können. Sonderdrucke an alle germanistischen Institute, Lehrstühle usw. Weigels Material hinsichtlich Jakob-Friesen ausschachten.</p>	<p>BA NS 21/301</p> <p>K</p>
19380706	<p>126566-126567</p> <p>AV Sievers:</p> <p>Betr: Besprechung wegen Zusammenarbeit zwischen d. Fo.stätte für Germanenkunde u. d. Lippischen Landesmuseum.</p> <p>Teilnehmer AE: Sievers u. Plassmann</p> <p>Lip. Landesmuseum: Direktor Suffert</p> <p>Leythäuser,</p>	<p>BA NS 21/705</p> <p>K</p>
19380707	<p>099996</p> <p>Rampf an Sievers</p> <p>Werbung für das AE fand bisher nicht statt. „Vielleicht könnte Plassmann einen kurzen für Österreich zugeschnittenen Text verfertigen, der in Briefform mit Ihrer oder der Unterschrift des Präsidenten versehen gedruckt“ wird.</p>	<p>BA NS 21/82</p> <p>K</p>
19380709	<p>125006-125009</p> <p>Trathnigg: Aufbau des Sachwörterbuches (SWB) für Germanenkunde</p> <p>Auf Befehl d. RFSS v. 1.7.37 wurde mit den Vorarbeiten begonnen.</p> <p>Zweck des S.W.B.</p> <p>Umfang des S.W.B.</p> <p>Zeitliche Abgrenzung</p> <p>Ausstrahlung</p> <p>Gegenwartsbezogenheit</p> <p>Auswahl der Stichworte</p> <p>Technische Durchführung</p>	<p>BA NS 21/297</p> <p>K</p>

	Mitarbeiter unterschrieben von: Plassmann, Schweizer, Trathnigg	
19380709	125006-125013 Plassmann / Schweizer, Bruno / Trathnigg, Gilbert: Aufbau des Sachwörterbuchs für Germanenkunde betr: Bearbeiter, Umfang, Bezahlung, Organisation, Schriftleitung, Zweck, zeitl. Grenzen, Art d. Beiträge, Inhalt, Pläne, verschiedene Vorschläge, Siegel: Gierach Plassmann Wüst H.H Ahnenerbe Langsdorff Höhne Eckehardt Weisthor Rampf Ranft ? Veröffentlichungen in: „Germanien“ Buchhändler –Börsenblatt Hochschulen anschreiben	BA NS 21/297 K Wiedergabe in: Simon, Gerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nichtamtlichen Kulturministers.“ Tübingen 1998, 37-43 P
19380709	020968 Plassmann: Dienstordnung für die Abteilung „Germanische Kulturwissenschaft“ - Abteilungsleiter: Trathnigg - Trathniggs Vertreter: Gruß - v. Bothmer - Sekretärin: König	BA BDC Plassmann K
19380709	180209 Plassmann an Wüst: Zu Habilschr Janssen, Hans-Luitjen: „brauchbar“. Könnte fürs >Ahnenerbe< wertvoll werden. „Eine andere Frage ist es jedoch, ob es ratsam ist, gerade eine Arbeit der Königsberger Richtung in der Schriftenreihe ‚Deutsches Ahnenerbe‘ herauszubringen. Dr. Janssen selbst hat wiederholt gehässige und über das sachliche Ziel hinausschießende Kritiken an Herman Wirth veröffentlicht, und die von ihm jetzt hergestellte Verbindung zwischen Vorgeschichte und Volkskunde ist eine ziemlich neue Entdeckung. Früher haben er und seine Kampfgenossen gerade diese Art der Zusammenschau gehässig bekrittelt. Anscheinend gehört er auch zu denen, die früher nicht mitkonnten und heute es ‚immer schon gesagt haben‘ wollen.“ „Da nun aber mit Prof. v. Richthofen Burgfriede geschlossen ist, der von ihm auch	BA BDC PA Janssen, Hans-Luitjen Bl 64 KJanssen

	gehalten wird, würde ich raten, die Arbeit wenigstens zur näheren Prüfung anzufordern. Vielleicht ergibt eine solche doch soviel Wertvolles, daß man die anfänglich geäußerten Bedenken zurückstellen könnte.“ [hsl Zusatz Wüst 18.7.38:] „... zuerst an Dr. Plassmann und dann mit seinem Urteil an mich!“ [hsl Zusatz Sievers:] „Dr. Plassmann hat die Beurteilung der Arbeit abgelehnt, da dafür fachlich nicht zuständig. Ich gab sie daraufhin an Prof. Schl[eif]“	
19380711	o.V. o.D. [Ende Aug/Anfang Sep 38]: Bericht über die Arbeit des AE Juli/Aug 1938 In München „grosse Aussprache über grundlegende Fragen.“ Leitung Wüst, Teilnehmer Sievers, Plassmann und „auf Einladung des Präsidenten Dr. Hielscher.“	BA NS 21/441 K _{AE}
19380711	Reisekostenrechnung: Arbeitsbesprechung mit dem Präsidenten – Besprechung mit Prof. Höfler wegen Lager, mit Skandinaviern, mit Dr. Paul wegen Kalender. Große Ansprache unter Leitung des Präsidenten über grundlegende Fragen, wozu eingeladen waren Dr. Hielscher und Dr. Plassmann.	BA BDC Sievers – AE – Reisen EHöfler
19380713	127479-127480 Sievers an Himmler. [Zusammenfassende] Stellungnahme zu Evola. Plassmann nahm an 3 Vorträgen von Julius Evola teil. Gefahr: die ghibellinische Reichsidee könnte z.B. von Othmar Spann gegen die völkische Idee missbraucht werden. Evola nicht als Propagandist auftreten lassen. Aber in Fühlung bleiben.	BA NS 21/815 K _{Wüst}
19380721	100006-100008 Sievers Av: Besprechung 15.7.38 im SD-HA. Anwesend Six, Wüst, Sievers. (Geheim) 8) „Es soll alles daran gesetzt werden, dass das Institut für Kultur- und Universalgeschichte in Leipzig und die Professur für Kulturgeschichte an der Leipziger Universität vom ‚AE‘ übernommen wird. In diesem Zusammenhang soll alsbald eine Besprechung zwischen SS-Ostufab Six und Dr. Plassmann stattfinden. Sonderaufgabe dieses Instituts wäre, den germanischen Einfluss in der abendländischen Geschichte weitgehend zu verfolgen.“	BA NS 21/683 K _{AE}
19380723	Galke an Himmler Betr: Eingliederung des Rassenamtes in das AE. Zur Meldung von Brif. Panke und Wüst wg Übernahme der wissenschaftlichen Abteilungen des Rassenamtes in das AE. Dadurch entstünden dem AE finanzielle Probleme	BA NS 21/683 K _{AE}
19380726	RFSS und Chef der dt. Polizei im RMI Adjutant an Galke: Anbei Einstellungsbeschluss des Generalstaatsanwalts beim Landgericht Bln vom 22.6.1938 in Sachen Kummer-Plassmann	BA BDC-AE PA.Kummer K
19380820	125014 Trathnigg an Sievers: i.A. v. Plassmann überreiche er als Anlage die Akten von Detmold d. Sachwörterbuchs	BA NS 21/297 K

19380827	<p>Plassmann an Paul:</p> <p>Der Aufsatz „Deutsche Gotterkenntnis“ soll in einer der nächsten Folgen von „Nordland“ erscheinen. „Bei ‚Germanien‘ muss man ja immer berücksichtigen, dass es eine Zs für Germanenkunde ist, deren Beiträge irgendwie die Kunde von den Germanen fördern müssen. Daher bin ich gegenüber rein weltanschaulichen Aufsätzen immer ein wenig zurückhaltend...“</p>	<p>BA BDC PA PaulO</p> <p>K</p>
19380829	<p>138599 + 138774</p> <p>Sievers, AE, an Plassmann</p> <p>Betr. Hohenstoff[el]n im Hegau:</p> <p>überreicht „Gesamtvorgang aus dem ersichtlich ist, in welcher Weise der Reichsführer SS bereits von Dr. Ludwig Finckh unterrichtet ist. [...] Vorschlagsgemäss bitte ich, mit Dr. Lindner in Verbindung zu treten, damit er eine kurze Darstellung entwirft, die gege[be]nenfalls Verwendung finden kann.“</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>K_{DSV}</p>
19380830	<p>100017-20 o.D. [Anfang Sep 38]:</p> <p>o.V. Bericht über die Arbeit des AE Juli/Aug 1938</p> <p>In <u>Heidelberg</u> u.a. Verhandlungen mit der Heeresdienststelle 11 wegen der Beschädigung des Gollensteins. Am 11.7. fand unter Leitung des Präsidenten in <u>München</u> eine grosse Aussprache über grundlegende Fragen in der Arbeit des „Hnennerbes“ statt, an der der Reichsgeschäftsführer und Dr. P l a s s m a n n und auf Einladung des Präsidenten Dr. H i e l s c h o r teilnahmen.</p> <p>Am 30. 8. „wurde die offizielle Übernahme der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Rassenamtes in das ‚AE‘ durch den Präsidentent vollzogen“</p> <p>Stand d Mitarbeiter am 31.8.; männl: 46, weibl 22 Σ 68</p>	<p>BA NS 21/441</p> <p>K</p>
19380831	<p>186697</p> <p>Plassmann Av</p> <p>Betr Siemsen >Germanengut im Zunftbrauch<. wissenschaftl. wertvoll; Aufnahme in unsere Schriftenreihe kann befürwortet werden.</p> <p>s. 144 Trathniggs Arbeit über das Haaropfer + Pfister >Tacitus...< nachtragen. Sonst ok</p>	<p>BA BDC PA SiemsenRud</p> <p>K</p>
19380831	<p>138775</p> <p>Plassmann an Lindner, Deutscher Bund Heimatschutz:</p> <p>„möchte ich Sie bitten, aus Ihrer Kenntnis der Sachlage heraus eine kurze und knappe Darstellung der augenblicklichen Lage im Kampf um den Hohenstoffeln abzufassen und mir zuzuleiten.“</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>K_{DSV}</p>
19380901	<p>###245-55 + 191999-192007 + 100017-20 + 21-31</p> <p>o.V.</p> <p>SD Niederschrift über die Besprechung mit dem AE am 31.8.1938:</p> <p>Teilnehmer AE: Wüst u. Sievers</p> <p>SDHA: Six u. Spengler</p>	<p>BA R 58/7268 Bl. 178-183</p> <p>+ BA ZM 1582 A 4 Bl 82-92</p> <p>+ BA NS 21/441</p> <p>+213/48 Bl.82-92</p> <p>K</p>

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nachwuchs. 2. Vorgeschichte. Schritt gegen Reinerth. Paulsen, Jankuhn, Schwantes Feek, Riek, Tackenberg, Richthofen 3. Buchempfehlung im SS-Befehlsblatt. 4. Mitarbeiter d. „AE“ 5. Höhlenforschung. Mühlhofer 6. Endgültiger Sitz d. „AE“ 7. Lage in der literarischen Germanenkunde. Höfler, Plassmann. Der Fall Kummer sei H-mäßig abgeschlossen. Es würde ihm gegenüber absolute Neutralität geübt. Es könne nun auf Kummer an, wenn er Verbindung mit dem Ahnenarbe sucht. Mit Höfler-Kiel besteht keine Verbindung; er habe sie ja abgelehnt, in die H aufgenommen zu werden mit Rücksicht auf seine nordischen Freunde. Er habe seinen Wunsch, unabhängig zu bleiben, eindeutig betont. Höfler beabsichtigt dieses Jahr ein Skandinavienlager durchzuführen, was aber vom Ahnenarbe abgelehnt wurde. Höfler wird von H-Stabes. Was als "unbedingt verwendungsfähig" bezeichnet. Plassmann ist Abteilungsleiter für Germanenkunde im Ahnenarbe mit dem Sitz in Detzold. Zugleich Hauptschriftleiter von "Germanien". Sivers schildert den Fall, daß Plassmann seinerzeit in eine Hölzgerat verwickelt worden sei und deswegen vorübergehend aus der H ausgeschlossen sei; er solle jetzt aber wieder aufgenommen werden. Das Ahnenarbe will ein Verzeichnis der Schriften Plassmanns ins SD-Archiv geben. Walter Frank, Grau, Ziegler Streicher Bäumler Breloer Gerullis. 8. Lage in der Volkskunde. 9. Lage in der Physik. Heisenberg 10. Welteislehre. Skuletitis 11. Lage in der Biologie. Dt. Akademie 12. Luftfahrtakademie 13. Polit. Schriftenreihe zur german. Volksgesch. 14. Prof. Grunski, Mchn. 15. Prof. Wirth 16. Angelegenheiten d. „AE“ 17. Dt. Akademie Mchn. Kölbl. 18. Salzburger Hochschulwochen 19. Dozentenbundführer u. Vorgeschichtler Benninger 20. Südost-Institut. Plattner 21. Geheimwissenschaften 22. Schreiber / Münster 23. Rössners german. Tätigkeit, Spengler – Slg. Lit. Quellen zum Germanentum, Rößner – „Wald u. Baum“. 	
--	--	--

	<p>Prof. Wüst plant, Dr. R ö s n e r in dem Forschungsauftrag "Wald und Baum" für den Bereich der deutschen Dichtung anzusehen.</p> <p>24. Reichsdozentenbundführer Schultze</p> <p>25. „Volk u. Werden“ – „Wald u. Baum“.</p> <p>26. Es wird vereinbart, daß in "Volk und Werden" ein Aufruf für "Wald und Baum" gebracht wird. W-H Sievers will dazu drei Seiten Manuskript zur Verfügung stellen.</p> <p>26. Veröffentlichungen d. „AE“</p> <p>27. Müller-Blattau, Lauffer</p> <p>28. Staatspolizeistelle Heidelberg, „Wörter und Sachen“</p> <p>29. Wiener Philharmoniker, Lage d. Kunst</p> <p>30. Victor Christian</p> <p>31. Volkskundler Spiess</p> <p>Ziegler-Plattner</p>	
19380905	<p>125946</p> <p>Sievers an Mischke:</p> <p>Betr: Altheim, „Vom Ursprung d. Runen“. Plassmann teilte mit, daß auch Altheims Arbeit über d. Teutonenstein veröffentlicht werde. Wüst schlage vor zusammen mit Altheims „Vom Ursprung d. Runen“. Plassmann schlage vor dies in unserer Schriftenreihe herauszubringen.</p>	<p>BA NS 21/603</p> <p>K</p>
19380908	<p>Plassmann an Sievers:</p> <p>Plassmann befürwortet Schweizers Vorschläge („Förderung der deutschen Beziehungen zu Island“)¹</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>E₆₂₄</p>
19380912	<p>138776-78</p> <p>FinckhLu an Fachbeauftragten des Dt heimatbundes (Lindner)</p> <p>Zu den Zustand des „Hohenstoffeln.“ „Kulturschande.“</p>	<p>BA NS 21/99</p> <p>K</p>
19380915	<p>125961</p> <p>Meine an Plassmann</p> <p>Wüst will wissen, warum im Septembeft >Germanien< seine Druckfehlerberichtigungen nicht berücksichtigt wurden. „Wenn das sich wiederholt, kann ich mir diese undankbare, lästige Arbeit getrost ersparen.“</p>	<p>BA NS 21/603</p> <p>K_{Wüst}</p>
19380920	<p>126149-126150</p> <p>Schweizer an Plassmann:</p> <p>Riepenhausen, Flurnamensammlung, Externstein, Schulte-Kemminghausen²</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>K</p>

¹ Zu Schweizer s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/island.pdf>

² zu dem Münsteraner Professor SchulteKemminghausen ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

	<p>Hinsichtlich Münster bitte, ich Sie möglichst bald um Weisungen, da Sie die dortigen Verhältnisse am besten durchblicken. Soll ich vielleicht einmal nach Münster fahren und mit ^(hoffentlich Münster) Schulte-Kemminghausen eine Absprache treffen, damit wenigstens von dieser offiziellen Seite her keine Parallelarbeit befürchtet werden muß?</p>	
19380921	<p>124687-124688</p> <p>H' Stuf [Sievers]. AV:</p> <p>Betr: „Nordland“ vom 15.9.38.</p> <p>Festge, seit 1.5.38 Schriftleiter, „wurde von mir immer wieder darauf hingewiesen, dass seine Art, die Zeitschrift zu gestalten, untragbar sei...“ Am 30.6. sei er aufgefordert worden d. Schriftlgt. niederzulegen.</p> <p>Folgende Anordnungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Festge hat d. Schriftlgt. zum 1. Okt. abzugeben 2. Mischke u. Plassmann sind beauftragt, die nächsten Folgen zusammenzustellen. 3. Festge ist durch Menz nachdrücklich zu verwarnen (Disziplinarverfahren vorbehalten) <p>Schallermeier, Menz, Schmitz-Kahlmann♀</p>	<p>BA NS 21/46</p> <p>K</p>
19380922	<p>Plassmann an Wüst (28.09.1938):</p> <p>Betr.: Plassmanns Mitarbeit beim Propagandaministerium</p> <p>Plassmann Besprechung mit v. Rentzell (Promi Abt 8, Schrifttum) Um Mitarbeit gebeten, die Beurteilung bei der Abteilung der eingehenden Bücher der Volkskunde und der Volkskunst zu übernehmen.</p>	<p>BA NS 21/386</p> <p>K</p>
19380922	<p>Trathnigg an Verlg deGruyter:</p> <p>Vlg. habe Gamillscheg's „Romania Germanica“ zu einer Zt. übersandt, als Plassmann noch nichts mit Schriftleitung zu tun hatte. Vielleicht Rezensent selbst zugeschickt?</p>	<p>BA NS 21/603</p> <p>E</p>
19380923	<p>125302-125306</p> <p>o.D. [vor 23.9.38]</p> <p>Fehrle Rez. zu Höfler: „Kultische Geheimbünde d. Germanen“.</p> <p>„Gehört auf alle Fälle zu d. anregendsten Arbeiten der Dt. Volkskunde neuerer Zeit“</p>	<p>BA NS 21/357</p> <p>K</p>
19380923	<p>099158-099160 + 188053-188056</p> <p>Trathnigg an Wüst:</p> <p>betr: WuB</p> <p>Vorbereitende Bemerkungen für ein Treffen T-Wüst-Plassmann. Will „technische Einrichtungen“ der Wörterbuchkanzlei Wüsts kennenlernen. Will WuB-Themen erweitern; notwendig wg Eingliederung Österreichs u. die „zu erwartende des Sudetengebiets“. Er habe Fragen: Wie groß Wüst seine Befugnisse begrenzen wolle u. wie weit seine Verantwortung gehen solle, die weiteren Themen, der Rahmen der Anschaffungen,</p>	<p>BA NS 21/341</p> <p>+BA BDC AE PA Trathnigg</p> <p>K</p>

	Pläßmann, Ruppel, Sievers,	
19380923	124866 + 125301 HuthO an Wüst betr: Fehrle + Höfler + Plassmann Ich finde, daß das <u>Wesentlichste an der Arbeit</u> in dem Umstand zu sehen ist, daß hier ein namhafter Gelehrter zu den umstrittenen Forschungen Höfler's Stellung nimmt. Im Auftrage Dr. Pläßmanns möchte ich Sie bitten, den Aufsatz anzusehen und zu entscheiden, ob er für "Germanien" geeignet ist. [...] Wir haben uns mit Fehrle auf Anraten von Prof. Höfler in Verbindung gesetzt und halten es für günstig, die Beziehungen weiter auszubauen. Fehrle arbeitet übrigens eng mit Prof. Krieck zusammen, in dessen Zeitschrift "Volk im Werden" kürzlich positiv zu Höflers Forschungen Stellung genommen wurde.	BA NS 21/142 +/357 K
19380926	020969 Sievers an Plassmann Sievers bittet Plassmann um eine Zusammenstellung all seiner Veröffentlichungen zur Übergabe an den SD durch den Präsidenten [Wüst]	BA NS 21/603 K
19380927	020452 Plassmann an Schweizer: Betr: Herrmannssaal d. Forschungsstätte.	BA NS 21/139 K
19380928	020453 Sievers an Brand: Betr: Geodatische Vermessung d. Leistrupper Waldes bei Detmold.	BA BDC Tät. i. AE-Rgf Sievers Bl.143 K
19380928	020970 Plassmann an Wüst Betr.: Plassmanns Mitarbeit beim Propagandaministerium. Vom Propagandaministerium v. Rentzell gebeten, „die Beurteilung der bei der Abteilung eingehenden Bücher aus dem Gebiete der Volkskunde und der Volkskunst zu übernehmen“. Um dem „Eindringen weniger erwünschter anderer Elemente vorzubeugen“, nimmt Plassmann das Angebot vorläufig an. Plassmann betont, dass er damit dem Ahnen-erbe einen „Einfluss an wichtiger Stelle“ sichern wolle. Er bitte außerdem um Anweisung, ob er endgültig mit dem Propagandaministerium abschließen soll. [hsl. Zusatz Sievers:] „Ich bin dafür“.	BA NS 21/386 K
19380928	099162-099164 Müller, ErnstW - (Gewerbemuseum Darmst) an Plassmann : Wendet sich gegen Unterstellungen Pl's (27.9.38) und v.a. gegen den Baumkult. Langsdorff sei sein Schüler. Auch Himmler habe seinen Forschung prüfen lassen.	BA NS 21/150 K
19381000	125649-125651 HuthOtto: Arbeitsbericht	o.D [3810?]+ Anfang fehlt BA NS 21/441 K

	<p>4. German. Feldzeichen i. röm. Darstellungen: (Plassmann, Fuchs, Fuhrmann) o. Hasding und Hartung: (Plassmann, Trathnigg)</p> <p><u>IV. Besprochene Bücher:</u> z.B. Plassmann für „Germanien“</p> <p><u>V. Aufsätze:</u> z.B. Plassmann in Germanien: Zur Erkenntnis dt. Wesens: Mehr sein als scheinen! Wintersonnwende i. d. Symbolik d. Kivikgrabes. Die Metzgergilde beim Faschnachtsgebrauch Rpl.</p> <p><u>VI Bearbeitete Manuskripte, (Beurteilungen)</u> Plassmann bei allen dabei</p> <p><u>VII Arbeitsbesprechungen:</u> 11 x immer dabei Plassmann</p> <p><u>VIII Dienstreisen: (Plassmann)</u> 19.3. bis 14.4. Reise nach Italien 3.4. nach Horstmar Lindesguss</p> <p><u>IX Sonderarbeiten in Detmold</u></p>	
19381000	<p>020454 o.D. [1.10.38] Plassmann an Sievers: . Anliegend das Schreiben v. Schweizer u. meine vorläufige Antwort d. vielleicht einer akuten Gefahr vorbeugen kann.</p>	<p>BA NS 21/139 K</p>
19381000	<p>020971-020973 + 124869-70 Plassmann: Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für den Monat Oktober 1938 o.D.:</p> <p>I. 78 Briefe und Aktenstücke</p> <p>II. Laufende Arbeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. u.a. ‚Handlexikon der dt Vorgeschichte‘ in ‚Sachwörterbuch‘ eingearbeitet¹ 2. „Stabreim, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey“ 3. Zusammenstellung der Berichte über die isländische Landnahme (Trathnigg) 4. Stoffsammlung für die Deutung der Wandzeichnungen im Kiwikgrab <p>III. Neu begonnene Arbeitener</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung Quellen zum Blutbad von Verden (Mitarbeit von Plassmann u. Gruß) 	<p>BA BDC PA. Plassmann + BA NS 21/143 K₁₄₃</p>

¹ zum Sachwörterbuch s. SIMONGerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nichtamtlichen Kulturministers.“ Erich Gierachs >Sachwörterbuch der Germanenkunde.< Tübingen 1998

	<p>2. Österreichbuch (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>3. Sonderhaft >Germanien< „Deutsches Sudetenland“ (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>V. Buchbesprechungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Platzmann für „Germanien“ - Wagner, Volk und Kultur, - Wähler, Der Deutsche Volkscharakter, Dr. Trathnigg für "Germanien" Rust, Das altsteinzeitliche Rentierlager Meindorf Gornelius, Abriß der Gotterlehre. Germanische Jungmannschaftszucht. Schöber, Römerzeit in Österreich. Capper, Wikingerfahrt nach Esten. Hepding, Volkskundliche Ernte. <hr/> <p>o. Aufsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ziffer 4 als Odilrune, - Dauerhaftigkeit oder Überfremdung?, - Deutschen Kindern deutsche Vornamen, - Aurinia oder Albruna? (Mitarbeit von Trathnigg) - Jüdische Tarnung im Ostgotenreich (Trathnigg) - Platzmann in „Germanien“ - Odilruine, Überfremdung, Dt. Kinder u. Vornamen <p>VI. Manuskriptbearbeitung:</p> <p>Schaffran: „Geschichte der Langobarden“,</p> <p>Korrekturfahne Platzmann</p> <ul style="list-style-type: none"> - 24 Mss. für „Germanien“ Platzmann u. Trathnigg <p>o. Am 22. 10. 1938 Vortrag (mit Lichtbildern), „Grundsätzliches zur Sinnbildforschung“ Platzmann</p> <p>VIII. Arbeitsbesprechungen:</p> <p>8. und 9. Oktober 1938 in München zwischen dem Präsidenten, Reichsgeschäftsführer, Dr. Trathnigg Platzmann</p> <p>23. Oktober 1938 in Wewelsburg. Abkommen mit dem Westfälischen Heimatbund über Personalunion einer Fachstelle des Heimatbundes mit der Forschungsstätte in Detmold.</p> <p>IX. Dienstreisen:</p> <p>7.10- 9.10 nach München (Platzmann mit Trathnigg),</p> <p>22.10- 25. 10 nach Wewelsburg- Externsteine- -Detmold.</p> <p>Platzmann</p> <p>X. Führungen an den Externsteinen:</p> <p>13.- 16. 10 für Teilnehmer an der Grabbe-Woche in Detmold (Trathnigg)</p> <p>23. 10 SS- Obergruppenführer Heissmeyer, Reichssintendant Glasmeyer, Reichsarzt Dr. Grawitz und 10 Amtschefs.</p>	
--	--	--

19381001	020456-020457+126152-126153 Pläßmann an Schweizer: Plötzliches Interesse Münsters für Landschaftsforschung dürfte auf Konkurrenz zurückzuführen sein. Träger wahrscheinlich volkskundliche Kommission für die Provinz Westfalen (Schulte-Kemminghausen, Trier) Münster und Landschaftsforschung. Flurnamen, Externsteine Schulte-Kemminghausen, Trier, Wollenhaupt, GrußHelmut soll in seine dortige Arbeit eingeführt werden.	BA NS 21/139 + 624 K624
19381003	168280 + 168283 Apffelstaedt (Landesrat) an Sievers (Ahnenerbe): Betr: Wüst u. Pläßmann.	BA BDC PA Apffelstaed, Bl.4 K
19381003	126154-126157 Schweizer an Plassmann: Schw. hat i.A. der Stadt Detmold eine Führung der Teilnehmer des Westfälischen Dichtertages an den Externsteinen übernommen. Lernt Frau Dr. Schulte-Kemminhausen bei einem anschließenden Festessen kennen. Trier kennt Schw von Marburg her. Münster und Landschaftsforschung. Flurnamen, Sprachatlas Schulte-Kemminghausen, Riepenhausen, Trier, Wrede, Müller/Dresden,	BA NS 21/624 K624
19381003	138780 FinckhLu an Metz zu dem Hohenstoffeln. „Krone des Reichs.“	BA NS 21/99 K
19381004	125355-125356 Plassm (Leiter germ. Kulturwiss. u. Landschaftskunde) an Ullmann Stabsführer d. p.St.RFSS: Betr: Schreiben Paul Lambertys. Erkenntnisse in jeder Hinsicht unhaltbar. Eine Mitarbeit von Lamberty ist völlig untragbar.	BA NS 15/362 K
19381005	126158 o.D.[vor 5.10.38] Plassmann an Sievers: betr: Schreiben von Schweizer. Anbei Schweizers Brief u. meine Antwort Anliegend überreiche ich ein Schreiben von Dr. Schweizer mit dem Durchschlag meiner vorläufigen Antwort. Da die Sache drängt, habe ich Schweizer einige Ratschläge gegeben, deren Befolgung vielleicht einer akuten Gefahr vorbeugen wird. Das Beste wäre, wenn ich selbst einmal für ein paar Tage nach Detmold und Münster führe. Vielleicht kann ich mit Dr. Gruß in seinem Wagen fahren, wenn er in den nächsten Tagen auftaucht. [hsl ZusazSievers, schwer lesbar] {hsl Zusatz Wüst] Plassm sollte Besuch Münsters mit dem auf der Wewelsburg verbinfwen. Zu Schweizers Aufruf?	BA NS 21/624 K
19381007	138782-138783	BA NS 21/99

	<p>Plassmann AV: betr. die Erkundigungen bei Lindner</p> <p>„Der Hohenstoffeln ist eine wichtige vorgeschichtliche Fundstätte und erfüllt alle Voraussetzungen, um zu einem Naturdenkmal erklärt zu werden, zumal er eine vorzeitliche Volksburg mit Fundschichten aus der Bronzezeit und der Steinzeit ist.“</p> <p>Generalinspektor Dr. Podt wünscht ebenfalls die Rettung des Berges und betont, daß für den Straßenbau kein Bedarf an Basalt-Schotter vom Hohenstoffeln besteht. Das vor 3 Jahren gebrauchte Argument, die Basalt-Arbeiter dürften nicht brotlos werden, ist heute völlig ins Gegenteil verkehrt. Es werden dort nämlich italienische Arbeiter beschäftigt. Nach Angabe des Deutschen Bundes Heimatschutz liegt der weitere Abbau ausschliesslich im Privatinteresse des Fürsten von Fürstenberg, der die Basaltbrüche verwertet.</p>	K
19381011	<p>125965</p> <p>Trathnigg (i.A. Plaßmann) an Bruno Schweizer: betr: Karten u. Fragebögen zu seiner landschaftskundlichen Forschung</p>	<p>BA NS 21/604</p> <p>K</p>
19381015	<p>Mischke, Alfred: Arbeitsbericht für [ASV] Aug + Sep 38</p> <p>Plassmann fährt künftig für einen besseren Umbruch für Germanien persönlich nach Leipzig in die Offizin. Plassmanns „Externsteinführer“ liegt in der neuen Fassung vor.</p>	<p>BA NS 21/669</p> <p>K_{AE}</p>
19381022	<p>bis 25.10.</p> <p>Plaßmann: AB Abt f Germanenische Kulturwissenschaft</p> <p>Reise Wewelsburg – Externsteine – Detmold</p>	BA NS 21/143
19381023	<p>AB Abt germ Kulturwiss</p> <p>Abkommen der Abt germ Kulturwiss mit >Westfälischem Heimatbund auf der Wewelsburg. Personalunion einer Fachstelle des Heimatbundes mit der Forschungsstelle in Detmold</p>	BA NS 21/143
19381100	<p>o.D. [nach Okt 38]</p> <p>Plassmann AB Abt f Germanenische Kulturwissenschaft</p> <p>10 Pkte</p>	BA NS 21/143
19381102	<p>099079 + 099189-099190</p> <p>Wüst an Hauer¹: Betr: WuB „Irminsul“ Arbeitsteilung mit Plassmann</p>	<p>BA NS 21/338</p> <p>K</p>
19381105	<p>099079 + 099191-099192</p> <p>Plassmann an Hauer: betr: „Irminsul“</p>	<p>BA NS 21/338</p> <p>K</p>

¹ zu dem Indologen und Religionswissenschaftler Hauer, Jakob Wilhelm s. die Studien von JungingerHorst. Außerdem ist im GIFT-Archiv eine Chronologie Hauer in Arbeit.


19381105	099079 + 099191-099192 Plassmann an Hauer: „Irmisul“099222	BA NS 21/338 K+E
19381110	138787 Sievers an Kornfeld, Geschäftsführer des Deutschen Heimatbundes: betr. Hohenstoffeln im Hegau. Wenn überhaupt eine Sicherung des Hohenstoffeln noch erreicht werden kann, nachdem bereits alle zuständigen Instanzen ohne nennenswerten Erfolg mobilisiert sind, so ist das nur durch Generalfeldmarschall Ministerpräsident G ö r i n g als oberste Naturschutzbehörde möglich. Der Präsident des „Ahnenerbes“ „Der Präsident des ‚Ahnenerbes‘ hat deshalb dem Reichsführer SS vorgeschlagen, einen entsprechenden Antrag an Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring zu richten. Der Reichsführer SS hat diesem Vorschlag zugestimmt.“	BA NS 21/99 K _{DSV}
19381114	020835 Sievers an Plassmann: Betr.: Mitarbeit i. Westfäl. Heimatbund. Hat d. Geschäftsführer d. Heimatbundes, Stud.rat Dr. Schulte, seinen Vorschlag zwischen den Fachstellen d. Heimatbundes u. d. „Forschungsstätte für Germanenkunde“ eine Personalunion durch Berufung Dr. Plassmanns als Leiter d. Fachstelle „Bauertum“ und Dr. Schweizers als Stellvertreter d. Fachstellenleiter herzustellen, bereits verwirklicht oder durchgeführt?	BA BDC PA Plassmann E
19381114	126159 Sievers an Plassmann: Betr: Riepenhausen und Schweizer. mit der Bitte, falls Dr. Schweizer noch nicht unterrichtet ist, ihn auch von hier aus noch einmal zu beruhigen, dass auf Grund der Besprechung mit Dr. <u>Riepenhausen</u> /auf der <u>Wewelsburg</u> keine Gefahr für die Arbeit Schweizers besteht, weil die Arbeit Riepenhausens über die <u>Lippischen</u> / <u>Flurnamen</u> / im Auftrag des geographischen Instituts der Universität Münster ausgeführt wird und es sich dabei mehr um eine siedlungsgeographische Arbeit handelt. Plassmann an Sievers am 17.11.38: Schweizer sei vollständig beruhigt.	BA NS 21/624 K
19381114	126160 [Sievers hsl. (rot)]: „ja – vor allem kann sich darauf berufen werden, daß der RFSS die Flurnamenforschung um die Externsteine durch uns durchgeführt wissen will. Si 5/10. Dem Präsidenten g.R. z.k. “ [Hsl Zusatz Wüst:] [dazu hsl. ??? Sievers] „weil die Presse ihn noch nicht gebraucht hatte“ [Rückseite: Sievers an Plassmann 14.11.38 Plassmann an Sievers 17.11.38]	BA NS 21/624 E

19381115	187659 Schweizer (Leiter d. Forschungsstätte Germanenkunde) an AE: Mische (Tochter v. Teudt) habe einen Zettel von Teudt übergeben. betr. Korr.Mappen Teudt's. die sollten vor Rückgabe von ihm u. Plassmann durchgesehen werden	BA BDC PA Teudt K
19381117	020480 Schweizer an Plassmann („Germanien“): Der neue Teutoburger-Wald-Führer enthält Ausführungen über die Externsteine: „mixtum compositum alter und neuer Ansichten.“ „Da wir uns doch darüber einig waren, dass wir das gesamte Schrifttum, das sich mit den Extersteien befasst, überwachen wollen, halte ich es für notwendig, dass über diese Neuerscheinung an der zuständigen Stelle Bericht erstattet wird.“	BA NS 21/139 KSchw
19381117	126159-126160 Plassmann an Sievers: Schweizer sei vollständig beruhigt. hsl. Zusätze von Sievers u. Plassmann: Flurnamen, Externsteine	BA NS 21/624 K
19381118	020481 Plaßmann an Schweizer: betr: Eresburg – Niedermarsberg, Irminsul. Mitteilung anbei bezieht sich auf die Eresburg. Erich Jung habe in seinem Buch über die germanischen Götter auch den Schandpfahl in Niedermarsberg behandelt, aber fälschlich mit der Irminsul in Verbindung gebracht. „Beim Versagen anderer Möglichkeiten“ an den Direktor der Provinzialanstalt Maurer wenden. Pl. traut sich zu, eine kleinen Eresburg-Führer zu schreiben. Kenne sich in der Sagen-Geschichte dort aus.	BA NS 21/139 K
19381119	187660 Plaßmann an Schweizer Unsicher, ob die Stellen über die Externsteine im Teutoburger-Wald-Führer nicht schon vom AE gebilligt wurde. Könnten unmöglich alles überwachen. „Wir können ja weder eine Zensur noch einen Index einführen.“ Führe zu mehr Arbeit, „als uns lieb ist.“ betr.: Korrespondenzmappen von Prof. Teudt. Schweizer möge eine summarische Durchsicht vornehmen, Mappe Nr. 12 dürfe nicht an Teudt gehen, die solle Schweizer in pers. Verwahrung nehmen.	BA BDC PA Teudt + BA NS 21/139 K
19381119	020482 Plaßmann an Schweizer: betr: Teutoburger-Wald-Führer. Lührs	BA NS 21/139 K
19381119	187660 Plaßmann (AE) an Forschungsstätte für Germanenkunde:	BA BDC PA Teudt K

	<p>betr.: Korrespondenzmappen von Prof. Teudt.</p> <p>Schweizer möge eine summarische Durchsicht vornehmen, Mappe Nr. 12 dürfe nicht an Teudt gehen, die solle Schweizer in pers. Verwahrung nehmen.</p>	
19381125	<p>125984-125985</p> <p>Trathnigg an Wüst:</p> <p>betr: Korrekturen u. Umbruchkorrekturen eines Aufsatzes (Vererbung u. Rasse) von Trathnigg.</p> <p>Plassmann, Darré, Günther.</p>	<p>BA NS 21/607</p> <p>K</p>
19381126	<p>020483-020485</p> <p>Schweizer Bericht über d. Sitzung des Westfälischen Heimatbundes Paderborn am 26.11.38</p> <p>80 Teilnehmer, u.a. Jordan und einer der Bibliothekare von der Wewelsburg. Thema offenbar durch eine Verstimmung über das AE veranlasst. Die habe mitgeteilt, dass sie die Landwehren-Forschung in Angriff nehmen wolle. „Ich wußte zwar nichts von diesem Vorhaben Dr. Plaßmann’s, erklärte aber sofort, es handle sich da zweifellos um ein Mißverständnis.“ Wollen „den fleißigen Mitarbeitern des Heimatgebietes Paderborn“ nichts wegnehmen. Schweizer wurde daraufhin aufgefordert, etwas über die Ziele seiner AE-Abt zu erzählen. Meint, dass das AE die Sammler gut gebrauchen könne. „Uns obliegt es aber, diesen eifrigen, selbstlosen Sammlern durch das Gedankengut des Ahnen-erbes eine neue Ausrichtung und neuen Antrieb zu geben.“</p> <p>Jordan, Fuchs, Pagendarm, Plassmann, Eickel</p>	<p>BA NS 21/139</p> <p>KSchw</p>
19381127	<p>Wüst zitiert Himmler auf der Ableitersitzung des AE vom 23.4.41</p> <p>„Grundbefehl des RFSS ... die wissenschaftlichen Ziele und die wissenschaftlichen Männer des AE in die Universitäten hineinzuführen, um dort Fuß zu fassen.“</p>	<p>BA NS 21/229</p> <p>K_{Himmler}</p>
19381129	<p>020486-020487</p> <p>Schweizer an Plassmann („Germanien“):</p> <p>anliegend Bericht über d. Sitzung des Westfälischen Heimatbundes Paderborn am 26.11.38. Sache mit den Landwehren nicht als Vorwurf gemeint. Zu der soeben erschienenen Broschüre Reil, Johann : „Die Extersteine als Denkmal mittelalterlicher Frömmigkeit“ (Sonderdruck aus >Theologische Studien und Kritiken 108, NF 3,5, 1937/38): Macht dringend einen Externstein-Führer des AE nötig. „Die Extersteine als Denkmal mittelalterlicher Frömmigkeit“ ganz neu erschienen.</p>	<p>BA NS 21/139</p> <p>K</p>
19381200	<p>020974-020975</p> <p>Plassmann: [Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Zehn Jahre „Germanien“</p> <p>Zum Gegensatz Laientum und Wissenschaft</p>	<p><u>Germanien</u> 10, 12, Dez 38, 385-7</p> <p>K</p>
19381201	<p>Plassmann an Wüst (29.02.40):</p> <p>Plassmann stellt seinen Habilitationsantrag</p>	<p>BA BDC Plassmann</p> <p>K</p>
19381202	<p>Erklärung über frühere Habilitationsversuche (18.09.43):</p>	<p>BA BDC PA Plassmann Bl. 5392</p>

	Plassmann stellt bei der Philosophischen Fakultät in München einen Antrag auf Zulassung zur Habilitation für das Fach der germanischen Philologie und Altertumskunde. Der Titel der eingereichten Habilitationsschrift lautet: "Sprache, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey; I. Teil: Untersuchungen zur altsächsischen Sprache und Dichtung bei Widukind von Corvey".	K
19381206	020510 Plassmann an Sievers: Landschaftsschutz gegen Straßenbau nahe Externsteine unterstützt Schweizers Vorschlag.	BA BDC PA. Schweizer E
19381213	124871 Plassmann an Schweizer: betr: zu LuserkeMartin Buchbesprechungen. Diese würden nur von ihm verteilt. Es gehe nicht an, daß Verlage durch Mißbrauch d. AE's sich kostenlose Gutachten holen. Das Ms werde nach Vereinbarung mit dem Verlag den einzelnen Mitarbeitern von >Germanien< gegen Lektoren-Honorar zur Beurteilung übergeben, wobei die Beurteiler nicht im Namen des AE urteilen.	BA NS 21/143 K
19381215	020493-020494 Schweizer an Plassmann: Möchte Gruß in seiner Abt. haben.	BA BDC PA. Schweizer K
19381216	020508 Schweizer an Plassmann: will zusätzliche Mitarbeiter für Flurnamenforschung	BA BDC PA. Schweizer E
19381216	020495 Schweizer an Plassmann (Schriftlgt. „Germanien“): betr: Manuskript Gutachten. Ich freue mich sehr, daß meine " <u>Islandischen Rasenhäuser</u> " im <u>Februar</u> -Heft von " <u>Germanien</u> " kommen sollen Ich habe für die Folgezeit noch weitere islandische Aufsätze in Vorbereitung, so z.B. einen über die " <u>Namengebung im heutigen Island</u> ".	BA NS 21/139 K
19381219	124882 Plassmann an Fehrle „fünfviertel Jahre zu spät“ kommt Fehrles Aufsatz. „Wir hatten ihn ja eigentlich für die Auseinandersetzung mit Kummer im Sommer vorigen Jahres gebrauchen wollen, die aber inzwischen längst überholt und abgeschlossen ist.“ Anderen Beitrag!	BA NS 21/143 K ₁₄₃
19381219	124883 Plassmann an Hauer ECKHARDT ¹ ,Irdische Unsterblichkeit habe Pl. zur Begutachtung für den RFSS bekommen, könne es daher nicht	BA NS 21/143 K ₁₄₃

¹ zu ECKHARDT Karl Aug s. <http://www.gerd-simon.de/ChrEckhardt.pdf>

	abgeben. Pl. ist gespannt auf Hauers Forschungen über die Esche ‚Yggdrasil.‘ Hoffte ihm bald ein Kapitel über die Irminsul bei Widukind von Corvey vorlegen zu können	
19390000	Werbung für Plassmanns Zs >Germanien< 	Niedersächsisches Staatsarchiv Wilfenbüttel 12 A Neu 13 Nr 18782 K_Fotos
19390000	099421 o.D.[nach 1939] Reichskommission f. d. Festigung dt. Volkstums Hauptamt f. Volkstumsfragen d. NSDAP	BA Sonderakte 0.8262 AE Bl.206 bzw246 K
19390000	118648 In den „Annales qui dicuntur Einhardi“ (deren Echtheit allerdings fraglich ist) heißt es zum Jahr 782, daß Widukind „zu den Nordmannen“ geflüchtet sei, und nach dem „Leben Ludwigs der Frommen“ Kap. 25 begann das Land der „Nordmannen“ nördlich der Egidora (Eider) (Geschsch. d. dt. Vzt. 19, 69), denn auch Widukinds Sohn stand zu den Dänen in unmittelbarer Beziehung: Göttriks Enkel mußte bei den Streitigkeiten um den dänischen Thron zeitweise nach Schweden fliehen, auf dessen Veranlassung er 826 die Taufe empfing. Nach seiner durch Ludwig ermöglichten Rückkehr öffnete er sein Volk für die Missionen der christlichen Missionaren.	PertzSusanna: Das Wort „Nordisch.“ Seine Geschichte bis zur Jahrhundertwende. Dresden 1939,15 K
19390000	Korr zu: Joseph Otto Plassmann/Gilbert Trathnigg (Hg.): “Deutsches Land kehrt heim. Ostmark und Sudetenland als germanischer Volksboden” (= Deutsches Ahnenerbe. Herausgegeben von der Forschungs- und Lehrgemeinschaft ‘Das Ahnenerbe’, Berlin-Dahlem. Reihe C: Volkstümliche	BA NS 21/ 440 + 459 F

	Schriften 3), Berlin 1939.	
19390000	Bibliographie Plassmann: "Wintersonnenwende in der Symbolik des Kivikgrabes". (Germanien 11,1939, 29-34.)	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373-80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "Die Metzgergilde beim Fasnachtsbrauch". (Germanien 11,1939, 109-115.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "[Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Der unbekannte Deut- sche". (Germanien 11,1939, 433ff.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "Die Göttlichen sind bei den Kämpfenden". (Germanien 11,1939, 327ff.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "Der Fasnachtsumzug der Metzgergilde". (Germanien 11,1939, 501-503.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: „Mehr sein als scheinen!“ in: „Germanien“, S. 1 ff.	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Dietrich Klagges, <i>Volk und Führer, Ausgabe für Deutsche Oberschulen und Gymnasien, Klasse 2: Die Germanen</i> . Bearbeitet von Paul Vogel. Frankfurt: Diesterweg 1939. Geschichtsbuchreihe u.a.	<u>Klagges</u> Dietrich: Volk und Führer. Ffm 1939 ¹

¹ zu Klagges ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

	<p>Hakenkreuzfibel. (Aethen, Kr. Stade.)</p>	
19390000	<p>[o.D.] Trathnigg an Alfred Götze: betr. Namen „Hitler“.</p> <p>„Wir wollen im April statt der gewöhnlichen laufenden Nummer ein Sonderheft Deutschland-Österreich herausbringen, das Beiträge von Professor Wüst, Professor Geramb, Dozent Wolfram, Dozent Willvonseder, Dr. Plassmann, Dr. Schweizer und mir enthalten soll. Wir möchten Sie nun bitten, uns einen kleinen Aufsatz über den Namen Hitler zur Verfügung zu stellen. [...] Wenn sie zu neueren Ausführungen keine Zeit haben sollten, würde es auch genügen, wenn Sie den Aufsatz, den Sie vor einiger Zeit in der Muttersprache veröffentlichten, uns leicht verändert zur Verfügung stellen würden“.</p>	BA NS 21/146 K
19390000	<p>099105-099106 o.D. [1938/39?] Huth: an d. Forschungswerk: „Wald u. Baum“ Arbeitsbericht Thema 34: Der Lichterbaum. Plaßmann ist für d. Untersuchungen von bes. Bedeutung. Freese, Karl Hegel, Siegf. Sieber, G. v. Rehekampff, Thratnig. Bauer, Mössinger, Röhr, Weinelt, Mühlhausen, Hilf.</p>	BA BDC AE PA Huth K
19390100	<p>020976-020979 + 124873-76 + 126219 o.U.[Plassm] „Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939“: I. 360 Briefe und Aktenstücke. II. Laufenden Arbeiten in Berlin: Der Agisterstein als Drachenstein</p>	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/143 + 441 + 637 K

<p>Armin der Cherusker und Sigurd der Hirsch</p> <p>Laufende Arbeiten in Detmold:</p> <p>Hinrichtung bei Verden, Süntelschlacht</p> <p>Fortsetzung der Hellweg-Forschung auf Grund der Arbeiten von Krüger, Rübel + Brandi.</p> <p>Neu begonnene Arbeiten. Berlin</p> <p>Die Runenformel sueus im Grab von Kylver: sueus = swàfr?</p> <p>Kartographische Darstellung der Thidreksaga (Mitarbeit von Gruß + Müller)</p> <p>Der Nobiskrug: von naus = Leichnam oder naus = Schiff (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>Germanische Feldzeichen in römischen Darstellungen (Mitarbeit von Fuchs + Fuhrmann)</p> <p>Hasding und Hartung (Mitarbeit von Trathnigg)</p> <p>Buchbesprechungen für Germanien:</p> <p>M. Haupt, Reimar der Alte und Walther von der Vogelweide</p> <p>J. Frost, Das norwegische Bauernrecht</p> <p>H. Weinert, Entstehung der Menschenrassen</p> <p>H. Moser und R. Zoder, Deutsches Volkstum in Volksschauspiel und Volkstanz</p> <p>K.A. ECKHARDT, Irdische Unsterblichkeit</p> <p>B. Schweineköper, Der Handschuh im Recht, Ämterwesen, Brauch und Volksglauben</p> <p>F.W. Zipperer, Das Haberfeldtreiben</p> <p><u>Aufsätze</u> in Germanien:</p> <p>[Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Mehr sein als scheinen!</p> <p>Wintersonnenwende in der Symbolik des Kivikgrabes.</p> <p>Die Metzgergilde beim Fasnachtsbrauch</p> <p>Aufsätze für die FM- Zeitschrift:</p> <p>Führer und Gefolgschaft</p> <p>Von der Brautweihe und dem Brautschmuck</p> <p>Der Goldene Wagen</p> <p>Mythus und Erfüllung</p> <p>VI. Manuskriptbearbeitungen + -beurteilungen</p> <p>H.L. Janssen: „Die Toten im Brauchtum und Glauben der germanischen Vorzeit“ (Mitarbeit von Huth + Trathnigg)</p> <p>Harms: „Neuer Deutscher Geschichtsatlas und Kulturatlas“¹ (Mitarbeit von Trathnigg)</p>	
--	--

¹ Das umfangreiche Projekt, an dem nicht nur das AE mitwirkt, „Neuer Deutscher Geschichtsatlas und Kulturatlas“ wird im Rahmen der noch unfertigen Chronologie EBERHARDT/Fritz ausführlich behandelt.

	<p>K. Stuhl: „Von der Teutoburg und den Externsteinen über Dodona nach Nazareth“</p> <p>T. Bieder: „Germanenforschung“</p> <p>I. Prietze: „Die deutschen Stämme im Wandel der Zeit</p> <p>VI. Arbeitsbesprechungen</p> <p>16.02. mit Castelle (Reichssender Köln)</p> <p>23.02. mit Rieger (Westfälischer Heimattbund, Bilderkataloge) (Mitwirkung von Gruss)</p> <p>07.03. mit Grund (>Volk und Scholle<): Zusammenarbeit mit >Volkstum und Heimat<</p> <p>11.03. mit Nissen (Museumsdirektor Münster): Bildkataloge Westfälischer Heimatmuseen</p> <p>03.04. mit Till (Rom): lateinische Quellen zur Germanenkunde</p> <p>05.04. mit Fuchs (Rom): Forschungsplan germanische Lebenszeugnisse in Italien</p> <p>11.04. mit Avena (Superintendente Verona): Der neuentdeckte Langobardenschatz</p> <p>11.05. mit Nissen 8n Münster: Bildkataloge</p> <p>23.05. mit Jänichen (berlin): Sinnbild- und Wappenforschung</p> <p>23.05. mit Apffelstaedt (Düsseldorf) (Mitwirkung von Kaiser)</p> <p>Mehrere Besprechungen in Detmold mit Gruss, Schweizer + Müller (Friedrich)</p> <p>VIII. Dienstreisen</p> <p>19.03-14.04 nach Italien</p> <p>03.04. nach Horstmar: Besichtigung des „Lindesgusses“ (Mit Gruss)</p> <p>IX. Sonderarbeiten in Detmold</p> <p>21.04. Forststraße Kreuzkrug – Krähenlau mit Suffert, Schweizer + Gruss</p> <p>26.04. Bohrungen des Bauern Busmüller (Hüllhorst über Löhne)</p>	
19390101	<p>025894-98</p> <p>AE Satzung</p> <p>Die Forschungs- u. Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" hat die Aufgabe, Raum, Geist, Tat und Erbe des nordrassigen Indogermanentums zu erforschen, die Forschungsergebnisse lebendig zu gestalten und dem Volke zu vermitteln. Die Durchführung dieser Aufgabe hat unter Anwendung exakt-wissenschaftlicher Methoden zu erfolgen.</p>	<p>BA NS 21/666 BI 1-7</p> <p>K</p>

	<p>Ihre Verwirklichung geschieht durch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Einrichtung von Forschungs- und Lehrstätten, 2. die Erteilung von Forschungsaufträgen und Durchführung von Forschungsreisen, 3. die Herausgabe wissenschaftlicher Veröffentlichungen, 4. die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, 5. die Veranstaltung von wissenschaftlichen Tagungen. <p>Zusatz</p> <p>indogermanisch grosszügig und grundfest, germanisch gegen Dogmen und Doktrinen, deutsch im Dienste strenger Wissenschaft, völkisch in umschauendem Vergleich und blutmässiger Verbundenheit, nationalsozialistisch in Tagwerk und Tapferkeit.</p> <p>Abteilungen u.a.</p> <p><u>Die --. Lehr- und Forschungsstätte für Volkerzählung, Märchen- und Sagenkunde --.</u> Märchen, Sagen, Schwänke - alle Arten von Erzählungen, die aus der Seele des deutschen Volkes fliessen, sind Grundlage und Ausgangspunkt für den Weg, auf dem wir das Wesen unseres Volkes in Vergangenheit und Gegenwart erkennen können. Diese Volkerzählungen so zu erfassen, wie sie erzählt werden, ohne fälschende Ausschmückungen, also wort- und lautgetreu, ist die erste grosse Aufgabe der --. Lehr- und Forschungsstätte --, und ihrer Sammler in allen deutschen Gauen. 40.000 Erzählungen sind bis heute vorhanden, eine recht stattliche Zahl, verglichen mit den, was noch zusammengetragen werden kann und muss. Aber nicht die aus all ihren Zusammenhängen gelöste Erzählung bestimmt den Wert und Sinn der Arbeit, sondern allein der deutsche Mensch und sein Glaube. Seine Verwurzelung in Volkstum und Gemeinschaft findet unmittelbaren Ausdruck in der Volkerzählung. In solcher Verpflichtung wird in der Forschungsstätte das Erzählgut bearbeitet, jedem ernstem Forscher zur Auswertung bereitgelegt. Letzte und höchste Aufgabe bleibt: das arteigene Gut vom artfremden zu scheiden, den mythischen Glaubensbestand des Erzählstoffes zu bestimmen sowie der deutschen Mutter und ihren Kindern höchstes deutsches Märchengut in reiner und echter Gestalt wieder in die Hand zu legen.</p> <p>Schriften u.a. zur Germanenkunde:</p> <p>Otto Plassmann, Stabrein, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey. <i>Arbeitsgemeinschaft Verlag, Berlin 1939</i></p>	
19390109	<p>Himmler Rundschreiben an SSHA, Sicherheitshauptamt, RuSHA, SS-Gericht, Verwaltungsamt, Chef Pers. St., AE, Verein ‚Lebensborn‘</p> <p>„Für die Zukunft bitte ich, bei allen Büchern und sonstigen Drucksachen nicht die gotischen Lettern, die meines Wissens sogar von Juden erfunden wurden, sondern die Antiqua zu nehmen. Das hat außerdem den Vorteil, daß die Ausländer, die unsere Sprache können, die Antiqua besser lesen können als die gotischen Lettern.“</p>	<p>BA NS 21/226</p> <p>K_{Schrift}</p>
19390113	<p>Janssen, Hans-Luitjen an Wüst:</p> <p>Habilschr sollte schon im Spätsommer druckfertig vorliegen.</p> <p>Sievers: ein GA von Schleif liege schon vor. Bitte um raschen Bescheid. [hsl. Zusatz Wüst 22.1.39:] „... Dr. Plassmann soll durch Dr. Trathnigg und Dr. Huth unterstützt werden.“ „Sind Abb. geplant?“</p>	<p>BA BDC PA Janssen, Hans-Luitjen Bl 70</p> <p>K_{Janssen}</p>
19390118	<p>LeyRob: an FihlerKurt (OB München)</p> <p>„Sie leben alle in uns, die großen Rebellen ihres Jahrhundert. Heute lebt Widukind! Heute lebt Hutten! Und ihr ersehntes Ziel, für das sie lebten, litten und starben, das große</p>	<p>laut SchrödersMichael:</p> <p>290</p>

	Nordreich soll aus ihrer Idee und aus unserer Zeit erthen!“	
19390123	169763 Bieder an Sievers: „ habe ich heute den Vertrag unterschrieben und zurückgeschickt. Ich bin jetzt durch das lange Warten ziemlich zermürbt und froh, wenn ich wenigstens etwas rette... Ist es dem Ahnenerbe möglich...bei der Prüfungskommission dahin zu wirken, dass nicht zu viel Zeit durch die Prüfung verloren geht?“ Verstimmt habe B auch, dass Plassmann seinen Aufsatz immer noch nicht gebracht habe.[unwichtige Randbemerkung Sievers an Plassmann]	BA BDC PA Bieder K
19390127	183551-52 Sievers an Müller: Glasmeier, Reichsintendant des Deutschen Rundfunks, habe Müllers Buch zu Weihnachten geschenkt bekommen und habe daraufhin folgendes geschrieben: „Besonders hat mich das Buch von Werner Müller wegen seiner Ausführungen über Soest lebhaft gefesselt. Auch in bin überzeugt, dass wir in Soest eine erstrangige Stätte deutscher Geschichte zu suchen haben, wie ich schon vor der Machtergreifung dem RFSS u.a. erklärt habe, dass Westfalen und insbesondere das Gebiet um den Teutoburger Wald und den Helweg germanisches Herzland wäre.“ Glasmeier 30.1. ferner: Reismann-Grone „Siegfried“ sei „höchst beachtenswert.“ Nach R-G leider „von unserer Zeitschrift ‚Germanenerbe‘ in schroffer Form abgelehnt.“ Sievers: „Ich kenne das Buch nicht, wollte aber die Mitteilung von Glasmeier doch weitergeben [hsl von Sievers ergänzt:] und bitte zu prüfen, ob es sich um ‚Germanien‘ oder tatsächlich ‚Germanenerbe‘ handelt“ ¹ [hsl. Zusatz Plassmann:] „Ich habe eine Besprechung des ‚Siegfried‘ nicht abgelehnt, sondern dem mir best bekannten Verfasser freundschaftlich zugesagt. Zum allermindesten ist keine Ablehnung ‚in schroffer Form‘ erfolgt.“	BA BDC PA Müller, Werner K
19390200	Prospekt der Zeitschrift „Germanien“	NSA Wolfenbüttel 12 A Neu 13 Nr. 18 782 Bl. 11-12 K _{Box}
19390201	Plassmann: Stellungnahme zur Frage Fraktur oder Antiqua. ² Plassmann erklärt, dass die gotischen Lettern nicht von Juden erfunden worden wären, sondern sich aus der deutschen Schrift und der Druckschrift/Fraktur entwickelt hätten. In letzterer seien u.a. das Nibelungenlied und viele andere bedeutsame „Denkmäler deutschen und germanischen Geistes“ abgefasst worden. Diese Schrift sei also „echt deutsch“ und könne mit der germanischen Runenschrift in Bezie-	BA BDC PA Plassmann K + BA NS 21/226 K _{Schrift}

¹ >Germanenerbe< und >Germanien< sind Konkurrenzzeitschriften. Nur letztere wird vom AE betreut. Schriftleiter ist Plassmann.

² zum Thema Fraktur oder Antiqua gibt es in einer im GIFT-Archiv in Arbeit befindlichen Chronologie sehr viele Informationen

	<p>hung gebracht werden.</p> <p>Die Antiqua hingegen wäre römischen Ursprungs und deshalb mit dem deutschen Wesen nicht vereinbar. Das jüdische Berliner Tagblatt und die ultramontane Kölnische Volkszeitung wären nach dem Krieg bezeichnenderweise zur lateinischen Schrift übergegangen („internationalistische Gründe“).</p> <p>„Die Schrift ist ja überhaupt nicht irgendein beliebiges technisches Substrat der Sprache, sie ist dieser vielmehr in Jahrhunderten als eigener Ausdruck angewachsen und kann deshalb ohne Schaden für den Geist der Sprache auch nicht beliebig durch einen andere ersetzt werden“. Plassmann sei es deshalb eine innere Unmöglichkeit, „Germanien“ in Antiqua zu drucken. Er befürchtet Proteste der Leserschaft.</p>	
19390203	Platzmann betr. Luitjen-Janssen	BA NS 21/147 K
19390203	<p>Huth, Otto an Platzmann:</p> <p>betr. Begutachtung der Schrift von Hans Lütjen-Janssen [!] „Die Toten im Brauchtum und Glauben der germanischen Vorzeit“. Inhaltsverzeichnis fehlt. Liste Kapitelüberschriften auf. „Das umfangreiche vorgeschichtliche Schrifttum scheint der Verfasser vollkommen zu beherrschen.“ Kenne sich aber in Volkskunde + Religionswissenschaft nicht so gut aus. „Als Materialsammlung und Vorarbeit hat das Werk seinen Wert.“ „Die Formel von der Leib-Seele-Einheit scheint er nur als Schlagwort des weltanschaulichen Kampfes zu kennen, ohne zu wissen, von wem die Formel stammt und wie sie der Urheber (H. Prinzhorn) verstanden hat.“ Seelenvorstellung der Germanen zu leugnen, sei verfehlt. Gerade aus Anti-Christentum zu sehr in „eine materialistische Sackgasse.“ Kenne ECKHARDT's „Irdische Unsterblichkeit“ nicht, wohl aber den Begriff. Zitiere häufig >Germanenerbe< (ARo-Zs), nicht aber >Germanien< (AE-Zs). Hauer werde scharf kritisiert, habe angeblich die Bedeutung der Rassenfrage nicht erkannt. Das Werk von Kummer, Bernhard werde „aufrüttelnd und aufregend“ genannt. Falsch, „von einer berechtigten Kritik Kummer's oder gar Spehr's gegen Höfler und Ninck zu sprechen.“ Teilweise „schlechte Quellen“. „Wichtigste Arbeiten werden nicht erwähnt (W. Caland, W.F. Otto)“</p>	BA BDC PA Janssen, Hans-Luitjen Bl 73 KJanssen + BA NS 21 / 147
19390205	<p>Sievers Av</p> <p>Betr. Externsteine-Führer. Gibt Himmlers Gestaltungs- und Korrekturvorschläge zum eingereichten Führer wieder.</p>	BA NS 21/147 K _{Wüst}
19390206	<p>169729 + 169764</p> <p>Plassmann an Bieder:</p> <p>„Dass Ihr Aufsatz bisher nicht erschienen ist, lag an der Übersiedlung des ‚Ahnenerbe‘ nach Dahlem und an technischen Schwierigkeiten. Er wird jedoch im März-Heft des Jahres unter allen Umständen gebracht werden.“</p>	BA BDC PA Bieder K + E
19390208	<p>100136</p> <p>Plassmann AV</p> <p>„Als eine wichtige Arbeit der Forschungsstätte in Detmold ha-</p>	BA NS 21/ 147 K





	<p>be ich vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Zusammenstellung aller in der Thidreksaga genannten Örtlichkeiten Westfalens und eine kartographische Darstellung derselben. 2. Eine Untersuchung über den Hellweg, die uralte Heerstrasse vom Rhein zur Weser. Es sind dabei alle älteren Nachrichten zu sammeln, eine vollständige Literatur-Zusammenstellung anzufertigen und genaue Karten herzustellen.“ <p>Verspricht sich von der Verbindung dieser Punkte Aufschlüsse über die germanische und mittelalterliche Geschichte, die Grundlage der in Westfalen lokalisierten Heldensage und über die Externsteine. Mitarbeiter: Gruss, Schweizer, ev. Westfälischer Heimatbund. Kölner Reichssender will Sendefolge über den Hellweg bringen.</p>	
19390215	<p>099255-0992</p> <p>Habersetzer: Vermerk mit Zusatz Wüst</p> <p>Entwurf eines Programms der Salzburger Wissenschaftswochen. Wüst trägt dort nachträglich Plassmann für das Thema „Germanenkunde“ (7.9.39) ein. [<i>Im eigentlichen Programm taucht sein Name nicht auf</i>]</p>	<p>BA NS 21/34</p> <p>K_{Salzburger Wissenschaftswochen}</p>
19390216	<p>Arbeitsbericht der Abteilung für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde Jan.-Mai 1939:</p> <p>Zusammenarbeit mit Reichssender Köln. Besprechung mit Dr. Castelle.</p>	<p>BA BDC Plassmann</p> <p>+ BA NS 21/143 + 441</p> <p>K</p>
19390220	<p>124539</p> <p>Wüst an RFSS p.St.</p> <p>Anbei Stellungnahme zu ECKHARDT, Karl August „Irdische Unsterblichkeit.“ „Eine Beurteilung, die nach dem Wunsch des RFSS rein sachlich die Vorzüge des Buches herausstellt, könnte ... [<i>die Kritik</i>] ... fortlassen.“ [<i>Plassmann als Verfasser nicht genannt.</i>]</p>	<p>BA NS 19/2241</p> <p>K_{Wüst}</p>
19390220	<p>124535-124538 o.D. [vor 20.2.39] o.V.</p> <p>[Plassmann] Stellungnahme zu ECKHARDT, Karl August „Irdische Unsterblichkeit.“</p> <p>„alles in allem eine ausgezeichnete Darstellung.“ Kritik: Gibt Kummers Meinungen zu Wodan einseitig wieder Kein Gegensatz zwischen dem wilden Heer und dem Wiederverkörperungsglauben. Höhere Stellung der Frau bei den Germanen gegenüber den anderen Indogermanen sei auf die Seßhaftigkeit zurückzuführen. Nicht voridg, sondern „Urbild der idg Frau. Sie ist der verehrte Mittelpunkt des ‚Heimes.‘“ Mutterrechts-Begriff nicht auf die Idg anzuwenden. Dennoch „eine äusserst wertvolle, überzeugende und innere Anteilnahme weckende Arbeit.“</p>	<p>BA NS 19 neu/2241</p> <p>K_{Wüst}</p>
19390220	<p>Plassmann an Paul:</p> <p>Plassmann übernimmt selber die Besprechung des Buches von Erich Jung „Germanische Götter und Helden in christlicher Zeit“, weil es in sein „allerengstes Fachgebiet fällt“. Es war ihm unmöglich, noch ein Exemplar des Buches über „Nordland“ zu beschaffen.</p>	<p>BA BDC PA Paul</p> <p>K</p>


19390221	125982 Schweizer an AE: Besuch „Alte Garde“ Externsteine, Pläßmann	BA NS 21/607 K
19390223	AB Abt germ Kulturww... Jan – Mai 39 Besprechung Rieger – Plassmann - GrussHe	BA NS 21/143
19390227	022187 Dingler an Hstuf [Plassmann?]: Anbei [00] Abhandlung Moberg, Carl-Axel (Lund) u.a. über Bauernkalender.	BA BDC PA. Dingler Bl 147 K
19390227	183548-49 Sievers an Müller: Sievers rät zum Ausgleich im Dissens Müllers mit Plassmann. „Ihr Schreiben macht mich sehr betroffen.“ Stellungnahme v. Plassmann: „...Wenn Dr. M. seine weitere Mitarbeit an „Germanien“ einstellen will, so werde ich schweren aber festen Herzens darauf verzichten...“ „Ich bitte Sie deshalb, Ihre entschlossene Verweigerung zur weiteren Mitarbeit doch noch einmal einer Prüfung zu unterziehen.“	BA BDC PA Müller, Werner K
19390228	Plassmann an Rgf [Sievers]: Grundsätzliche Übereinstimmung mit GA Trathnigg + Huth. Missbräuchliche Verwendung des Begriffs „irdische Unsterblichkeit.“ u.v.a.m. Dennoch „wichtiger Beitrag zu dem Grenzgebiet zwischen Vorgeschichte und Religionsgeschichte, ein Werk, das auf jeden Fall einmal geschrieben werden musste, auch wenn es Anlass zu kritischen Auseinandersetzungen gibt.“ Befürworte Übernahme.	BA BDC PA Janssen, Hans-Luitjen Bl 76 KJanssen
19390228	186712 Siemsen an Pläßmann: Seinen Aufsatz über die Metzgergilde werde er in seinen Zunftsagenaufsatz einfügen.	BA BDC PA Siemsen K
19390302	Plassmann an Schweizer Plan Gemeinschaftsarbeit „Örtlichkeiten in der Thidreksaga“	BA NS 21/139 ESchw
19390303	020980-020981 Rieger, Ernst (Provinzialinst. f westfälische Landes- und Volkskunde) an Plassmann Rieger teilt Plassmann mit, dass Professor Trier ¹ damit einverstanden ist, wenn Schmülling bei Plassmann in Dortmund einträte. Zudem würde Trier auch gerne auf der Pfingsttagung über die westfälische Hausforschung berichten. Ebenso Nissen vom Landesmuseum betr. Kataloge. Jordan auf der Wewelsburg nicht getroffen. Prof. Stieren wisse aber nicht, wo sich Sagenmaterial des Westfälischen Heimatbundes befindet. Schulte-Ahlen wird deswg mit Pl. korrespondieren.	BA BDC PA Plassmann K

¹ zu TrierJost ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

19390303	184377 Plassmann an Karl Plenzat, Schneidemühl Gibt Anfrage Schneider, Hans E über ostpreußische Volkstänze an Plenzat weiter. Anfrage wg Beitrag für >Germanien<	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2232 K _{Plenzat}
19390304	021221-021222 Plassmann an Schweizer: Betr: Taufstein von Wessel.	BA NS 21/139 K
19390304	021221-021222 + 124879-124880 Plassmann an Schweizer Schweizer hatte Pl. mitgeteilt, dass „jetzt in Horn alles Weigel unterstellt ist.“ Pl. will – „um ein Exempel zu statuieren – wer ihm das mitgeteilt hat und woher der das habe. Weigel leite nichts als seine Abteilung, die formal sogar aufgelöst sei. Pl. leite die gesamte Forschungsstätte. Weigel habe von Wüst erst kürzlich den Befehl erhalten, sich nicht in die FS f Germanenkunde und den Extersteine-Führungsdienst einzumischen.	BA NS 21/139 + BA NS 21/143 K
19390305	Trier an Plassmann: Empfiehl Wilhelm Schülling als neuen Mitarbeiter im AE. Lt. Mitteilung von Rieger sei ein Vortrag über Hausforschung bei Kieler Tagung d. AE erwünscht. Er sei dazu bereit. hsl. Zusatz v. Plassmann am Briefende:“war nur ein Mißverständnis, aber...?“	BA BDC PA Trier K
19390306	126220-126221 Schweizer an Plassmann: mit Vergnügen übernehme er den namenskundlichen Teil, insbesondere wenn ihm Schulte v. d. Abt. Weigel zugeteilt werde.	BA NS 21/637 K
19390308	Plassmann an Trier: Hofft ihn in Münster zu treffen, man könne über Schmüllings Anstellung sprechen. Ob er Bücherbesprechungen aus seinem Gebiet übernehmen wolle.	BA BDC PA Trier K
19390308	124872 Plassmann an Schweizer: zu Schulte.+ zu Cappelletti: ¹	BA NS 21/143 K

¹ Hier geht es um ein Buch, das erst 5 Jahre später im Niemeyer Verlag erschien: Schweizer Bruno / Cappelletti Giuseppe: Tautsch : Puox tze Lirnan Reidan un Seraiban iz Gareida on Ljetzan. Bozen 1942 [in Wirklichkeit: 1944] – zu dem Plassmann-Mitarbeiter Schweizer-Bruno s. <http://www.gerd-simon.de/ChrSchweizer2.pdf> sowie <http://www.gerd-simon.de/island.pdf>

	Zu ihrem Bescheid des Buches von Gierach hat der Kurator geäußert, eine genauere Kopierung des Buches daraus zu machen. Es handelt sich ja um eine Veranschaulichung des Buchstabs, die wir ja auch nach ihrer Meinung beschaffen können. Vielleicht können Sie das Wunsch der Kurator durch Weglassen einiger Stellen und Anfügung einiger Leisten besser erfüllen. Ich lege Ihnen noch eine Anfertiger-Forme bei.	
19390310	124884 Plassmann an Niemeyer-Vlg: Bittet um Zusendung von Gierach „Mhd Grammatik“ zur Rez. durch Wüst.	BA NS 21/143 K
19390310	Karl Plenzat an Plassmann (Auszug) Plenzat stellte FS f Volkserzählung mehrere Tausend Sagen und mehrere hundert Märchen zur Verfügung. 1938 bat AE ihn um Mitarbeit. Auf sofortige Zusage keine Antwort	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2232 K _{Plenzat}
19390310	Plassmann an Reichsgeschäftsführer, betr. Auszug aus einem Brief von Prof. Dr. Karl Plenzat	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2234
19390310	Plassmann an Wüst Plassmann beklagt sich über mangelnden Einfluss bei „Heimat und Reich“, „Westfalen“ und „Volkstum und Heimat“	BA NS 21/143 E
19390310	185599-185600 Scheuermann an Plassmann: betr.: Bieders Beitrag im Märzheft „Germanien“	BA BDC PA Scheuermann K
19390310	Plassmann an Sievers: Plassmann kann an Island-Reise nicht teilnehmen. Empfiehlt Gruß. Bildkatalog wichtig. „Dieser Katalog wäre für die gesamte Fachwissenschaft, besonders für unsere Germanenforschung unentbehrlich“. Faröer-Aufenthalt an sich wichtig, „zumal dort Lieder der Edda heute noch gesungen werden“. Aber nur mit Sachkenner Hans-Joachim Moser.	BA BDC PA Gruss Bl.230
19390313	125122 Abschrift d. Briefes von Reinerth an Bieder vom 9.3.39. Anfrage ob er (als Altmeister) Beiträge zur Geschichte d. Germanenforschung für d. ZS „Germanen-Erbe“ zur Darstellung bringen könne. Mit Gustaf Kosinna habe er zu den Gründern d. Gesellschaft f. Dt. Vorgeschichte und damit des heutigen Reichsbundes gehört.	BA NS 21/342 K
19390317	125988 Plassmann an Friedrich (SS-Hauptreitschule): Betr: Runen. mit Erklärungen  Hakenkreuz mit gerundeten Querbalken = gleiche Bedeutung wie das Hakenkreuz, es wird damit dem Erscheinungsbild der Sonne stärker angeglichen.  Halbes linksläufiges Hakenkreuz oder doppelter Kesselhaken (früher fälschlich "Wolfsangel").  Odils-Rune= Sinnbild für das Odal, mit der Bedeutung Geschlecht, geschlechtseigen, ererbter Besitz.  Die Dag-Rune= Sinnbild des lichten Tages.	BA NS 21/608 K

	 <p>Schiefwinkliges Hakenkreuz; gelegentlich kommt in dieser Form auch eine Verdoppelung des Kesselhakens vor.</p> <p>Schräg gestelltes Hakenkreuz.</p> <p>Kesselhaken; der Kesselhaken hat die sinnbildliche Bedeutung als Herrschaftssymbol, Sinnbild des Hausherrn, in dessen Munt die Hausgenossen und in dessen Gewalt Haus und Hof, Acker und Wiese stand. Im Skandinavischen und Französischen heisst der Kesselhaken sogar der Hausherr, wie K.K.Ruppel in "Germanien" S.43 ausführt. Zugleich ist der Kesselhaken, der bisher fälschlich unter der Bezeichnung "Wolfsangel" bekannt ist, (vergl.den genannten Aufsatz K.K.Ruppel) Grenzzeichen. Es gibt zahlreiche Grenzsteine, in die er eingehauen ist.</p>	
19390318	<p>125123</p> <p>Sievers an Bieder:</p> <p>Betr: Brief Reinerths. Er fände es gut, wenn er jetzt in „Germanien“ mit Aufsätzen oder Berichten über verdiente Germanenforscher beginne, er wird darüber mit Plassmann darüber reden.</p>	<p>BA NS 21/342</p> <p>K</p>
19390318	<p>124890-91</p> <p>[Plassmann] an Gierach</p> <p>Als altem Vorkämpfer der deutschen Wissenschaft in Böhmen darf ich Ihnen wohl gerade in diesen Tagen das <u>Sonderheft</u> überreichen, das wir im vorigen Herbst zur Rückkehr des Sudetenlandes in das Reich herausgebracht haben. Wir haben außerdem den Inhalt dieses Heftes zusammen mit dem vorjährigen <u>Österreich-Heft</u> und neue Beiträge soeben als Buch erscheinen lassen, das Ihnen demnächst vom Verlage aus zugeht.</p>	<p>BA NS 21/146</p> <p>K</p>
19390319	<p>Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:</p> <p>Plassmann unternimmt vom 19.03.1939 bis zum 14.04.1939 eine Dienstreise nach Italien</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19390321	<p>020982-020983</p> <p>Sievers an Plassmann (Rom)</p> <p>Betr.: Bearbeitung der germanischen Funde ausserhalb des deutschen Reichsgebietes.</p> <p>Jankuhn zufolge gibt es ausserhalb des deutschen Reichsgebietes reichlich Material, bei dem lediglich die westgotischen Funde durch Zeiss aufgearbeitet wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die gotischen Funde in Italien, - die Langobardischen Funde in Italien, - die vandalischen Funde in Nordafrika, - die germanischen Funde auf dem Balkan - die fränkischen Funde in Frankreich, Belgien und Holland und - die gotischen Funde Südrusslands <p>Davon könnte wg des Kulturabkommens mit Italien einiges sofort bearbeitet werden. Auch auf dem Balkan möglich. Alles ander schwierig bis unmöglich. Auch Wikingerfunde, außer denen in Deutschland. Zusammenarbeit mit dem</p>	<p>BA NS 21/40</p> <p>E</p>

	>Archäologischen Institut< Kurator (Wüst), der bereits mit Fuchs gesprochen habe, finde Vorschläge Jankuhns gut. Zusätzlich bittet Sievers Plassmann um Kontaktaufnahme mit Dr. Fuchs, um die Sache vertraulich besprechen zu können.	
19390322	Plassmann an Schweizer Btr. GA Osterräderrollen	BA NS 21/624 E _{Schweizer}
19390323	o.U. [Schmitz-Kahlmann] an Klingspor ¹ Zur Gestaltung der AE-Selbstdarstellung. Sievers will K in Kürze besuchen. Im Organisationsplan ist >Lehr- und Forschungsstätte für Philosophie< zu streichen	BA NS 21/608 K _{Wüst}
19390324	020037-020038 + 020517 Friedrich Müller an Plassmann Müller sagt zu, einen kurzen Aufsatz über Sprachform, Herkunft und Bedeutung des Wortes „Wiking“ für eine Zeitschrift des Ahnenerbes zu verfassen. Müller spricht sich für die Pluralform „die Wikinger“ (so Darré) anstatt „die Wikinger“ (Bibliogr. Inst.) aus. Hält das mit Hans F.K. Günther für durchsetzbar.	BA NS 21/637 K
19390324	020517 Plassmann an Schweizer: an Externsteinführer halten-. AE-Stiftungsvlg. schickt Exemplar.	BA BDC PA. Schweizer E
19390330	124892 Gierach an Plassmann: Erkundigt sich warum er, Plassmann, so „ungeschickten“ Fehler nicht richtig stelle.	BA NS 21/146 K
19390400	020984-020989 Inhaltsverzeichnis: Pläßmann , Trathnigg, Schnetz, Richard Wolfram, Georg Graber, Otto Paul, Bruno Schweizer, Emerich Schafran, Josef Messenböck, Joachim Moser, Hennig Brinkmann, Niederlöhner, Karl Jordan, Wolfgang Lang.	Prospekt: Dt. <u>Ahnenerbe</u> , Reihe C, Volkstümliche Schriften, Bd 3 Hg. <u>Pläßmann</u> u. Trathnigg.
19390400	124898-124903 Kaiser [<i>durchgestrichen</i>]: Vierteljahrsbrief an die Mitglieder des AE Folge 1-3/1939 „Bekanntlich wurde früher in direkter Verbindung mit der Mitgliedschaft unsere Zeitschrift ‚Germanien‘ geliefert. Dieser mit der Mitgliedschaft verbundene Zeitschriftenbezug ist aber seit geraumer Zeit auf Grund einer Verfügung der Reichspressekammer nicht mehr möglich.“ Doppelmitgliedschaft AE – Vereinigung der Freunde germanischer	BA NS 21/163 K

¹ Karl Klingspor (*1868) von der Schriftgießerei in Offenbach war vermutlich der einflussreichste Förderer der deutschen Schrift im 3. Reich, nicht zu verwechseln mit dem Fabrikbesitzer Carl Klingspor (*1890), der 1944 wegen Wehrkraftzersetzung von Freislers Volksgerichtshof zum Tode verurteilt wurde, das 3. Reich aber überlebte. Für diesen Hinweis danke ich Martina Weiss vom Klingspor-Museum in Offenbach.

	<p>Vorgeschichte wird neu geordnet</p> <p>Himmler=Prsi, Wüdt= Kurator, Sievers=Rgf Kaiser</p> <p>In die Reichsgeschäftsführung trat im April 1939 #-Untersturmführer Dr. Friedhelm K a i s e r als stellvertretender Reichsgeschäftsführer der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" und Hauptschriftleiter des Ahnenerbe-Stiftung Verlages ein. Zu seinem Arbeitsbereich gehört auch die Abteilung Mitgliederbetreuung</p>	
19390401	<p>025887</p> <p>AE Selbstdarstellung</p> <p>Ebenso wie ein Baum verdorren muss, wenn man ihm die Wurzeln nimmt, geht ein Volk zugrunde, das nicht seine Ahnen ehrt. Es gilt den deutschen Menschen wieder hineinzustellen in den ewigen göttlichen Kreislauf von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von Vergehen, Sein und Werden, von Ahnen, Lebenden und Enkeln.</p> <p style="text-align: center;">Heinrich Himmler Reichsführer #</p> <p style="text-align: center;">Präsident der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe"</p> <p>Satzung</p> <p>Die Forschungs- u. Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" hat die Aufgabe, Raum, Geist, Tat und Erbe des nordrassigen Indogermanentums zu erforschen, die Forschungsergebnisse lebendig zu gestalten und dem Volke zu vermitteln. Die Durchführung dieser Aufgabe hat unter Anwendung exakt-wissenschaftlicher Methoden zu erfolgen.</p> <p>Ihre Verwirklichung geschieht durch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Einrichtung von Forschungs- und Lehrstätten, 2. die Erteilung von Forschungsaufträgen und Durchführung von Forschungsreisen, 3. die Herausgabe wissenschaftlicher Veröffentlichungen, 4. die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, 5. die Veranstaltung von wissenschaftlichen Tagungen. 	<p>BA NS 21/666</p> <p>K</p>
19390402	<p>Pudor, Heinrich an Plassmann, Schriftleitung Germanien:</p> <p>„Ich erlaube mir die Frage, ob Sie bereit wären, mein Buch ‚Helgoland- Heiligland‘ in Ihrer Zeitschrift zu besprechen.“ [Hsl. Zusatz Plassmann 02. 04. 39:] „Nein“</p>	<p>BA BDC PA Pudor DS G 131, Bl. 430</p> <p>E_{Pudor}</p>
19390403	<p>Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:</p> <p>Plassmann unternimmt eine Reise nach Horstmar zur Besichtigung und Aufnahme des Lindesgusses.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19390405	<p>126198-126203</p> <p>Plassmann an Sievers:</p> <p>betr: seine erfolgreiche Reise. Bologna, Ravenna, Florenz, Rom, Mailand, Verona, Venedig.</p> <p>Mit Till habe er sich sehr angefreundet, ein sehr brauchbarer</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>K</p>

	<p>Mann.</p> <p>Römisch-germanische Zentralkommission. Orts- u. Flurnamen. „Germanische Lebenszeugnisse in Italien“.</p> <p>Fuchs, Altheim, Till, Jankuhn, Gierach.</p>	
19390408	<p>125124</p> <p>Bieder an Reinerth:</p> <p>Er möchte nicht wiederholen, was bereits von Stemmermann u. Gummel ausgezeichnet bearbeitet wurde.</p>	<p>BA NS 21/342</p> <p>K</p>
19390410	<p>192062-63</p> <p>SIEVERS an CHRISTIAN:</p> <p>Wunsch Himmlers, „dass bei irgendeiner Abteilung ein Referat über >Ahnenerbe< zu allen Zeiten und in allen Ländern< eingerichtet wird.“ Wüst: Könnte von 8 Abteilungen übernommen werden, u.a. von der >Lehr- und Forschungsstätte für den Vorderen Orient.<</p> <p>Till, Hauer, Plassmann, Harmjanz, Grönhagen. Heinrich Himmler.</p>	<p>BA BDC PA Chr Bl. 127-8</p> <p>+ NS 21/609</p> <p>K</p>
19390414	<p>020990</p> <p>Fuchs an Sievers</p> <p>Anbei Bericht über Vereinbarungen mit Plassmann.</p>	<p>BA NS 21/297</p> <p>K</p>
19390414	<p>020991-020995</p> <p>Fuchs, Siegfried: Denkschrift über die von der Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut des Deutschen Reiches geplante Erforschung der germanischen Lebenszeugnisse in Italien</p> <p>Grundlage für weitere Forschungen sollten die bereits geleisteten Arbeiten des Archäologischen Institutes in Rom sein. Das Ahnenerbe sollte einen Sitz für eine Zweigniederlassung in Rom erhalten. Ergebnis: Ziel: „möglichst umfassende Bearbeitung der gesamten germanischen Hinterlassenschaft.“ Sachliche Gliederung:</p> <p>o. Grab und Kleinfunde</p> <p>a) Tracht und Schmuck</p> <p>b) Waffen und Geräte</p> <p>c) Künstlerische und geisteswissenschaftliche Auswertung der Denkmäler</p> <p>B. Die Baudenkmäler</p> <p>a) Burgen und Wehranlagen</p> <p>b) Kirchen und Profanbauten</p> <p>C. Plastik und bildende Kunst</p> <p>a) nach ihrer Bedeutung für den Aufbau der mittelalterlichen Kunst</p> <p>b) nach der geistesgeschichtlichen Seite (Sinnbildgut, Deutungsprobleme, Sagengut, usw.)</p> <p>D. Sprach- und Namensforschung</p> <p>a. Germanische Eigennamen (Trathnigg)</p>	<p>BA NS 21/297</p> <p>K</p>

	<p>b. Ort- und Flurnamen (Schweizer, Capelletti)</p> <p>c. Volsüberlieferung und Sage (Höfler)</p> <p>E. Geschichtsquellen und Urkunden</p> <p>a) Die germanischen Vorlagen bei den Geschichtsschreibern der Goten und Langobarden und in den Urkunden (übernimmt Plassmann)</p> <p>b) Die antiken Quellen und ihre Aussage für die Völkerwanderungszeit</p> <p>c) Die Urkunden und ihre Vorlagen (übernimmt Plassmann)</p> <p>F. Nachwirken und Fortdauer des Germanentums</p> <p>A-C soll von Fuchs, D-F soll von Plassmann geleitet werden</p> <p>Hauptaufgabe dieser Forschungen soll die Darlegung des Germanischen im heutigen italienischen Staats- und Kulturbild sein. Diese Forschungen sollen beweisen, dass dieser Teil Europas wie jeder andere in seiner heutigen staatlichen und geistigen Form nicht denkbar wäre ohne den entscheidenden Beitrag der germanischen Völker der Goten und Langobarden. [hsl. Zusatz Wüst über Titel 27.4.39:] „Sehr gut...“</p>	
19390414	<p>172639 + 172665 + 172665</p> <p>Sievers, AE, an Wüst, Kurator AE,</p> <p>betr. Gutachten Neuer deutscher Geschichts- und Kulturatlas</p>	<p>BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 320</p> <p>K Eberhardt,Fritz</p>
19390415	<p>Leiter der Lehr- und Forschungsstelle für Volkserzählung an Karl Plenzat</p> <p>Zentralarchiv f Volkserzählungen seit Mai 38 mit Umstellungsarbeiten beschäftigt. Wollten gerade wieder Kontakt zu den Sammöern aufnehmen.</p>	<p>BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2236</p> <p>KPlenzat</p>
19390417	<p>125291</p> <p>AV Sievers an Wüst:</p> <p>Betr: Bieder: „Das Hakenkreuz“ wie ihm <i>Plassmann</i> mitteilte, sei dies z.Zt. d. beste zusammenfassende Darstellung dieses Gegenstandes.</p>	<p>BA NS 21/356</p> <p>K</p>
19390417	<p>o. U. (Abteilung 14) an Reichsgeschäftsführung</p> <p>Betr.: Mitarbeit Prof. Dr. Karl Plenzat</p> <p>Wiedergabe des Briefs an Plenzat 15.4.39</p>	<p>BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2238</p> <p>KPlenzat</p>
19390419	<p>1127539-1127540</p> <p>Trathnigg an Miller:</p> <p>betr: WuB. Anbei Liste d. Bearbeiter d. von ihnen genannten Themen.</p> <p>Thoma, Trathnigg, Alex. Berg, Ewert, Jungbauer, Fabricius, Mößinger, Plaßmann, Hauer, R. Hilf, K.A. Nowotny, Fuchs, Ibach, Seeger, Appel, O. Müllern, Rauers.</p>	<p>BA NS 21/817</p> <p>K</p>
19390421	<p>Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:</p> <p>Plassmann begeht die neue Forststrasse Kreuzkrug – Krähen-</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

	lau mit Direktor Suffert, Dr. Schweizer und Dr. Gruss	
19390425	Plassmann: Zur Frage Fraktur oder Antiqua [Neufassung] Bruchschrift, die er von der Fraktur unterscheidet, seit 7-800 Jahren. Vergleicht sie mit den Runen.	BA NS 21/226 K _{Schrift}
19390426	Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939: Plassmann besichtigt die Bohrungen des Bauern Busmüller auf dessen Grundstück in Hüllhorst über Löhne	BA BDC PA Plassmann K
19390427	124893 Plassmann an Gierach Fehler im Namen der Sudeten in Buchfassung richtig gestellt.	BA NS 21/146 K
19390428	172639 + 172640 Plassmann: „AV zum Schreiben der Verlagsanstalt List und von Bressendorf vom 19.4.1939“	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 322 K
19390428	124885 Plassmann an Wüst FRANZ, Leonhard erkundigt sich nach den Gründen für das Nichterscheinen seiner Aufsätze. Habe Wüst seinerzeit angeordnet, „weil Franz im Gegensatz zu der Auffassung von Kundt Prag verlassen hat und ins Reich gegangen ist.“ Auf Bestellung ergangen, deshalb Honorarverpflichtung. Bitte um Rat, wie Gründe mitzuteilen.	BA NS 21/143 K ₁₄₃
19390428	020518 Schweizer an AE: Anbei Beitrag für Broschüre des Reichssth. Meyer für Besuch im Lipperland an alte Garde. [Hsl. Plassmann] „Ich habe einige unnötige Fremdworte ersetzt und einen zu Irrtümern führenden Nebensatz am Anfang zur Streichung vorgeschlagen. Bei einigen (von mir eingeführten) stilistischen Glättungen brauchbar!“ Pl.22.5.	BA BDC PA. Schweizer E
19390500	020976-020979 + 124873-124876 Plassmann: Arbeitsbericht d. Abt. Germ. Kulturwiss. Jan.-Mai 1939 Gruss, Trathnigg, Fuchs, Fuhrmann.	BA BDC PA Plassmann K
19390504	020996 Plassmann an Wüst Betr.: Germanenforschung in Italien. Anbei Bericht über Forschungsreise nach Italien + Gesamtplan. Geht mit dem von Jankuhn ausgearbeiteten Plan parallel.	BA NS 21/40 K
19390504	020997-021004 Plassmann: „Bericht über meine Forschungsreise nach Italien und dem Kanton Tessin“ 19.3.-14.4.39 o.D. (4.5.39) Zweck: Überblick über die Lebenszeugnisse der Germanen in Nord- und Mittelitalien zu gewinnen. Diesbezüglich wurden mehrere Museen und Universitätsbibliotheken in Bellinzona, Lugano, Bologna, Ravenna, Florenz, Rom, Mai-	BA NS 21/40 K

	land, Verona und Venedig besichtigt. [Folgen Bericht; darin auch zu Altheim, Till, Jankuhn u.a. sehr wichtig]	
19390504	021005-021007 Plassmann: „Gesamtplan zur Erforschung der germanischen Lebenszeugnisse der Völkerwanderungszeit in Italien.“ Gemeinschaftsarbeit des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom mit dem AE „unter Schutz und Förderung durch den RFSS.“ Notwendig. eine Forschungsstätte „Germanen in Italien“, in Rom zu errichten. Räumlichkeiten würden in der ehemaligen Gesandtschaft der Tschechei oder Österreichs zur Verfügung stehen. [Sonst wie 14.4.39] Fuchs für Sachgeschichte, Plassmann für Geistesgeschichte unter C Sacgebiete d) „Sprach. + Namenforschung“ 1. Eigennamenforschung (Plassmann – Trathnigg) 2. Ort- + Flurnamenforschung (SchweizerB Cappelletti) e) Volksüberlieferung + Sage (Höfler FuchsSiegfr Plassm)	BA NS 21/40 K
19390508	Schmitz-Kahlmann an Plassmann, Huth u.a. Überprüfung von Bieders Hakenkreuz + englische Übersetzung	BA NS 21/356 + 610 E
19390508	126226 Plassmann an Persönlichen Stab Betr.: Sprachgebrauch Wikinge – Wikinger Plassmann kündigt an, in der Zeitschrift Germanien die Pluralendungen des Wortes „Wiking“ zu besprechen und will gleichzeitig die richtigen Endungen der germanischen Stammes- und Völkernamen erörtern. s.a. MüllerFriedr	BA NS 21/637 K
19390509	126214-126215 Plassmann an Sievers: Zur Kieler Tagung könnten eingeladen werden: Höfler, S. Fuchs, Apffelstaedt.	BA NS 21/637 K
19390509	126227-126228 Plassmann an Fuchs: Er habe einen Forschungsplan für Goten und Langobarden aufgestellt. Durchschlag anbei. Feldzeichen, Schildzeichen. Wo bleibt Aufsatz für „Germanien“	BA NS 21/637 K
19390510	Plassmann an Trathnigg (10. 05. 39): Betr.: Hessische Vereinigung für Volkskunde Beschwert sich über den ASV wg Zs-austausch. „... eine krasse Einmischung in meine Befugnisse.“	BA NS 21/ 147 K _{Wüst}
19390510	Plassmann an den Ahnenerbe-Stiftung-Verlag: „Wie ich mittelbar erfuhr, hat sich Prof. Alfred Götze in Gie-	BA BDC-AE PA Götze

	<p>ßen darüber beschwert, dass das Austauschverhältnis zwischen den Blättern der Hessischen Vereinigung für Volkskunde und der Zeitschrift „Germanien“ durch ein brüsk gehaltenes Schreiben vom Ahnenerbe-Stiftung-Verlag ohne Angabe von Gründen aufgekündigt worden ist“. Bitte um Mitteilung, wodurch das Schreiben des Ahnenerbe-Stiftung-Verlags an die Hessische Vereinigung für Volkskunde vom 21.07.1939 veranlasst worden ist, und ob noch ähnliche Schreiben an andere Stellen herausgegangen sind.</p>	K _{Götze}
19390512	<p>124887-888 + 1697291CH + 169765-766</p> <p>Plassmann: Stellungnahme zu Bieder (Reichsrundfunksender): „Geschichte der Germanenforschung.“</p> <p>„eine sehr gute und in dieser Art wohl einzigartige Darstellung.“ Folgen Korrekturvorschläge u.a. S. 44 „statt interessant vielleicht besser ‚anregend‘.“ S. 139 Pl. zweifelt an der „Unendlichkeit“ des Weltraums. S. 196 „die Mutmaßung über den Ursprung des Wortes ‚Rasse‘ müßte noch germanisch nachgeprüft werden.“ „Gegen die Aufnahme in die Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“ bestehen keine Bedenken“</p>	<p>BA BDC PA Bieder</p> <p>+ NS 21/143</p> <p>K</p>
19390522	<p>113887</p> <p>Plassmann an die parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums:</p> <p>betr. Aufsätze über den Führer „Aufsätze, die sich unmittelbar mit der Person des Führers befassen, sind in der Zeitschrift „Germanien“ bisher nicht erschienen. Entsprechend dem wissenschaftlichen Charakter der Zeitschrift liegen solche Aufsätze im Allgemeinen außerhalb ihres Rahmens. [...] Mit der Heimat der Vorfahren des Führers beschäftigt sich jedoch der Aufsatz von Richard Wolfram: Volkskundliches aus dem Waldviertel (Heft 4./1938). Für den laufenden Jahrgang sind Aufsätze über Heimat und Ahnen des Führers und über das Sippenzeichen der Familie vorgesehen. Es steht jedoch noch nicht fest, wann sie erscheinen werden“.</p>	<p>BA NS 21/140</p> <p>K_{Götze}</p>
19390523	<p>AB Abt germ KULTurwiss u Landschaftskunde ja-Mai 39</p> <p>Besprechung Apffelstaedt mit Plassmann + Kaiser zwecks Zusammenarbeit</p>	BA NS 21/143
19390524	<p>124877-124878</p> <p>Plassmann an GrussHelmut</p> <p>Zur Kieler Tagung des AE. Über Ausfall der Islandfahrt solle G nicht sehr betrübt sein.</p>	<p>BA NS 21/143</p> <p>K</p>

	<p>Zur Arbeit über das <u>Verdener Blutbad</u>: Ich halte es auch für richtig, mit den Feststellungen über die herbstliche Waffenversammlung die Untersuchung abzuschliessen. Quellen und Belege dazu finden sich vielleicht noch bei Dümmler, Waitz oder Delbrück. K. Th. Strasser in seinem Buch über Sachsen und Angelsachsen führt meines Wissens auch eine vollständige Belege an. Einer der wichtigsten ist ja die Nachricht von Widukind von Corvey über die Siegesfeier nach der Schlacht bei Scheidingen; alle darauf bezüglichen Untersuchungen sind in der neuesten Widukind-Ausgabe von Lohmann-Hirsch (1935) angegeben. Ich glaube, in diesen Werken müssen Sie noch etwas darüber finden, zumal in den Arbeiten, die sich speziell mit der Wehrverfassung beschäftigen. Vielleicht sehen Sie auch noch einmal den Widukind und die früheren Quellen daraufhin durch, zu welchen Zeiten die Versammlungen der Sachsen in Werla und in Stela (Steele) stattfanden, ebenso die Versammlung zu Marklo an der Weser.</p> <p>Ferner würde ich es noch für günstig halten, wenn Sie auch auf die von uns schon besprochene Frage Heerbann (exercitus) und Eigengefolge (militia) eingehen würden. Man muss ja bei Delbrück etwas darüber finden; gegebenen Falls kann ich Ihnen auch einen Durchschlag meiner Widukind-Arbeit wegen der alt-sächsischen Ausdrücke zur Verfügung stellen. Ich werde auch noch einmal bei Dr. Jordan anfragen, ob er etwas Spezielles über die herbstlichen Waffenversammlungen weiss. Schicken Sie ihm doch bitte auch gleich die Arbeit von Lintzel über die Vorgänge in Verdern zurück, die Sie noch dort haben.</p> <p>(Dr. Karl Jordan, Berlin Nr. 7, Charlottenstr. 41)</p> <p>In die Vorgänge an den Externsteinen sei das Amtsgericht eingeschaltet, die „eine dicke Schwarte“ Akten an den RFSS gesandt habe, die jetzt Pl. durchzuarbeiten habe.</p> <p>Karl Jordan, John,</p>	
19390525	Plassmann: Stn zu den Berichten über den Volkskundler Friedrich Mössinger	BA NS 21/143 K(an Anka Oesterle weitergeleitet)
19390526	021008 Sievers an Fuchs Sievers dankt Fuchs für die Zusammenarbeit an der Denkschrift mit Plassmann und teilt mit, dass diese dem Reichsführer-SS mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt werden.	BA NS 21/297 K
19390530	Programm [Druck] 30.05.39 – 04.06.39: Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel. Plassmann hält dort einen Vortrag mit dem Titel „Die Ostpolitik Heinrichs I.“	BA NS 21/163 K _{Wüst}
19390530	30.05.39 – 04.06.39: Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel. Plassmann hält dort einen Vortrag mit dem Titel „Die Ostpolitik Heinrichs I.“ [Kurzreferat]	Kaiser, Friedhelm: Germanenkunde als politische Wissenschaft. Berichte über die Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ 1939 zu Kiel. Neumünster 1939, 30f K _{Wüst}
19390600	Plassmann: „Arbeitsbericht der Abteilung für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Jan.-Mai 1939 o.D. s. 19390100	BA BDC Plassmann + BA NS 21/143 + 441 K

19390600	Plassmann: Die zwölfte germanenkundliche Tagung in Kiel. „... eine ‚Germanistik‘, die sich nur mit dem zu Papier gewordenen Forschungsstoffe beschäftigt, hat freiwillig darauf verzichtet, Beziehungen zum Leben selbst herzustellen und alte Quellen wieder zum Fließen zu bringen.“ Tagungsort Kiel zwischen Haithabu [<i>d.h. Wikinger-Metropole</i>] und Lübeck [<i>d.h. Hanse-Metropole</i>].	<u>Germanien</u> 11,6, Juni 39, 241-2 K _{Wüst}
19390602	125335 Plassmann GA zu G. Kahlo: 1. Deutsche u. antike Volkskunde 2. Sprache und Rasse „Die Arbeit halte ich für nicht geeignet zur Veröffentlichung.“	BA NS 21/361 K
19390602	Plassmann Wiedergabe des Vortrags „Die Ostpolitik Heinrichs I.“ auf der Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel 30.05.39 – 04.06.39:	<u>Jankuhn</u> , Herbert (Hg): Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“. Jahrestagungen. Bericht über die Kieler Tagung 1939. Neumünster 1944, 203-210 K _{Wüst}
19390602	Pressenotiz „Norddeutscher Nachrichtendienst“: Ausführliches Referat Plassmann Vortrag auf der Kieler AE-Tagung. Über Heinrich I, „Schöpfer und Gründer des Deutschen Reiches“	BA NS 21/560 K ₅₆₀
19390602	Programm Jahrestagung AE Kiel 30.5.-4.6.39 2.6.: Plassmann: Die Ostpolitik Heinrich I	BA BDC PA Willvonseder, Kurt Box 313 Nr. 8260001678 Mappe III K _{Wüst}
19390607	036555 KaiserFriedh an Plassmann Besuch de Dt-Vlämischen AG an dern Externsteinen	BA NS 21/147 K
19390607	Plassmann an Gierach Anbei „Deutsches KLand kehrt keim“ 6. Bd	BA NS 21/139 E
19390609	099074 Plassmann Av 1. 6. 39 fand bei Kieler Tagung Bespr. der Mitarbeiter >WuB< statt. Liste Mitarbeiter an alle. Aufriß der Arbeit	BA NS 21/ 336 E
19390612	125293-125295 + 169729 + 169768-70 Plassmann[?] AV für Rgf. des „Ahnenerbe“ Betrifft Bieder: „Das Hakenkreuz“: „Im Großen und Ganzen ist zu sagen, dass die kleine Schrift von Bieder in dieser Kürze wohl mit zu dem Besten gehört, was bisher üb. d. Hakenkreuz gesagt worden ist. Für eine etwaige Übersetzung ins Englische sei mir erlaubt, auf einige Mängel hinzuweisen, die beseitigt werden könnten.“	BA BDC PA Bieder + NS 21/356 K + E
19390615	099081 Plassmann an Wüst: Zu WuB	BA NS 21/341 E

	Herr Prof. Dr. Schnetz hat nur Marzell angegeben. Der will das aber nicht übernehmen.	
19390616	Platzmann an RFG: „Herr Prof. Boehm [Vater] hat wieder eine Anzahl lettischer Märchen für uns übersetzt. Wir vergüten ihm dafür pro Seite RM 0,50. Es sind 290 Seiten, sodaß RM 145,- an ihn zu überweisen wären. Wir bitten um entsprechende Anweisung an die Kasse.“	BA NS 21/611 E
19390616	125022 Plassmann an Schweizer: betr: Sachwörterbuch der Germanenkunde. i.A. d. Kurators frage er an ob das „Handwörterbuch der Deutschkunde“ in d. Stichwörterliste d. „Sachwörterbuchs der Germanenkunde“ einbezogen worden sei.	BA NS 21/297 K
19390620	183553 Plassmann an Müller: Plassmann überreicht das Manuskript von Kunze „Vergessene Zeugen des Urväterglaubens“ mit der Bitte, es „auf seine Tauglichkeit“ durchzusehen, da evtl. einige Tatsachen enthalten, die „für sich betrachtet interessant“ seien.	BA BDC PA Müller, Werner K _{MüllerW}
19390623	119241 [unl. U.] Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg an Platzmann, Schriftleitung ZS „Germanien“, betr.: Zeitschrift „Germanien“ Anliegende Notiz stelle ich Ihnen zur Veröffentlichung zur Verfügung. [hsl. Zusatz unl. U.:] „Unnötig!“ 30.6.] Anlage: Der Hermann Billung-Preis der Stadt Lüneburg, ausgesetzt für die beste vorgeschichtliche, volkskundliche, geschichtliche und kunstbetrachtende Arbeit, die dem Gau Osthannover oder Teilen desselben gewidmet ist, war für 1939 beschränkt auf Vorgeschichte und Volkskunde. Der Hermann Billung-Preis 1939 wurde zur einen Hälfte dem Bodendenkmalpfleger des Landkreises Harburg Dr. Willi Wegewitz für seine vorgeschichtliche Arbeit "Die langobardische Kultur im Gau Moswidi" und zur anderen Hälfte dem Heimatforscher Hans Stuhlmann a c h e r, Schneehede Ers. Fallingbostel, für seine vorwiegend volkskundliche Arbeit "Die Heidmark" zuerkannt. Die Verleihung wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg anlässlich des Gau-tages des Gau Osthannover vorgenommen. Der Preis wird für das Jahr 1940 auf Arbeiten volkskundlichen oder kunstbetrachtenden Inhalts, die dem Gau Osthannover oder Teilen desselben gewidmet sind, vorbehalten. Für das Jahr 1941 wird den Bewerbern die Aufgabe gestellt: "Inwiefern bedeutet das Lüneburger Recht einen Beitrag zur Entwicklung des deutschen Volksrechts?" ist / Näheres beim Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg zu erfahren.	BA NS 21/150 K
19390624	036556 Kaiser an Platzmann	BA NS 21/147 K

	Die " <u>Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft</u> " macht mich eben darauf aufmerksam, daß zwischen den Flamen und unseren Leuten eine Abmachung besteht, daß auf den Kulturaustausch-Tagungen stets in der Sprache des Gastlandes und allein in dieser gesprochen wird, Gerade das soll die Verwandtschaft der Sprachen und Volkstümer zeigen und fördern. So müßte also Ihre gute Absicht, den Einführungsvortrag an den Externsteinen in flämischer Sprache zu halten, ins Wasser fallen.	
19390625	Jankuhn an Sievers „H. Ritterbusch interessiert sich für Plassmann und eine Berufung hierher [= Kiel] wäre möglich, wenn ihm und Ihnen daran läge“.	BA NS 21/346 E
19390627	021009 Plassmann an Sievers Betr.: Vorschlag von Jankuhn für die Bearbeitung der germanischen Funde außerhalb des deutschen Reichsgebietes. Ratsam, die westgotischen Funde in Spanien bald in Angriff zu nehmen. Fühlungnahme mit AA	BA NS 21/40 K
19390629	020120-020121 + 020129-020130 + 127298-127299 Schweizer an Ahnenerbe: betr: Forschungsfahrt in die zimbrischen Sprachinseln Mitte Okt. 39 bis Anfang Dez. 39 – Schweizer arbeitet an vgl. Grammatik der zimbrischen Dialekte. Wüst gegenüber als Habilschrift genannt	BA BDC PA Schweizer + PA. Plassmann + BA NS 21/810 K
19390629	020840 Schweizer an AE: Antrag auf Forschungsreise zu den Zimbrischen Sprachinseln, mit Plassmann als Assistent.	BA BDC PA Plassmann E
19390629	127298-127299 Schweizer an AE: Betr: Forschungsfahrt zu den Zimbrischen Sprachinseln, Okt-Dez.39. Dr. Graf, von d. Abtlg. Plassmann , soll mich als Assi. begleiten.	BA NS 21/810 K
19390629	020119 + 020128 + 127297 Schweizer an AE: Anbei ein Ergänzungs-Sonderplan „Zimbrische Forschungen“ zu dem von Plassmann und Fuchs entworfenen Forschungsplan „Germanen in Italien“	BA BDC AE Reisen Schweizer + BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/810 K
19390629	020122-020124 + 020125-020127 + 127294-127296 Schweizer an AE Ergänzungs-Sonderplan „Zimbrische Forschungen“ (Anlage zu 020119 zu Plassman /Fuchs: „Germanen in Italien.“)	BA BDC PA Plassmann +BDC PA Schweizer AE (Reisen) +BA NS 21/810 K
19390630	124886 Plassmann an Franz, Leonhard Grund für die Nichtaufnahme der Beiträge von Franz in das Österreich-Buch: Wüst inhaltlich nicht ganz einverstanden. Gierach habe außerdem Ähnliches veröffentlicht. „Ich habe	BA NS 21/143 K ₁₄₃

	keine Möglichkeit gegen Entscheidungen des Kurators zu handeln.“ Schließlich kamen die Druckfahnen zu spät zurück.	
19390700	Löffler, Hermann: Die Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft ‚Das Ahnenerbe vom 5. Mai bis 4. Juni 1939 in Kiel „Plassmann stellte die Ostpolitik König Heinrichs I. als die Durchführung eines klaren und durchdachten, auf lange Zeiträume ausgerichteten politischen Programms hin...“ „Die Erfüllung dieses ‚Gesetzes der Elbe‘, die 900 Jahre lang eine germanische Lebensfrage war, hat heute der Führer Großdeutschlands verwirklicht.“	<u>Vergangenheit und Gegenwart</u> 29, 1939, 458-463 K _{Wüst}
19390700	Plassmann/Gruss: Ahnenerbe – Germanenkunde. Ein Rückblick auf unsere Kieler Tagung Pl. „sah in der Wiedergewinnung der ‚Elblinie‘ die größte schöpferische Tat des Königs, weil hier der Ausgangspunkt zum ehemals germanischen Ostraum wiedergewonnen war. Zur Erfüllung dieses ‚Gesetzes der Elbe‘ gehörte auch die Sicherung des nordelbischen Gebietes gegen die Flankentöße der Dänen und gegen das Einströmen der nordgermanischen Kräfte in den deutschen Elbraum...“	<u>Germanien</u> 11,7, Juli 39, 289-295 K _{Wüst}
19390701	o.V. [Plassmann?] an Paul: Bitte um Besprechung eines philosophischen Werkes „Neue Dialoge zwischen Hylas und Philonous“ von H. A. Wimmer (Chemnitz)1.. „Da ich glaube, dass Sie auf dem Gebiet der Philosophie besser zu Hause sind...“ Eindruck „nicht ungünstig“	BA BDC PA Paul K
19390703	119243-44 unl. U. (OB Lüneburg) an Plassmann, Anliegende Notiz stelle ich Ihnen zur Veröffentlichung zur Verfügung. Pl: „Nein!“ Anlage: Notiz betr. Hermann- Billung- Preis 1940	BA NS 21/ 150 K _{Preise}

¹ Hier handelt es sich offenkundig um die „Neuen Dialoge zwischen Hylas und Philonous : Gespräche über den Kausalzusammenhang des Bewusstseins und die Grundlagen der transzendentalen Philosophie“ von Hans Alfred Wimmer. Heidelberg : Winter, 1938

	<p align="center">Die Bedingungen des Hermann-Billing-Preises der Stadt Lüneburg 1940.</p> <p align="center">----</p> <p>Die Gauhauptstadt Lüneburg hat anlässlich des Gautages 1937 des Gau Ost-Hannover der NSDAP. den Hermann-Billing-Preis gestiftet. Der Preis ist ausgeschrieben für die beste vorgeschichtliche, volkshundliche, geschichtliche oder kunstgeschichtliche Arbeit, die dem Gau Ost-Hannover oder Teilen desselben gewidmet ist. Über die Zuteilung entscheidet der Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg nach Anhörung des Preisgerichts, das er mit Genehmigung des Gauleiters von Jahr zu Jahr beruft. Dem Preisgericht soll das Recht zustehen, für einzelne Jahre bestimmte Aufgaben zu stellen. Ihm bleibt es vorbehalten, anstelle des vollen Preises, der 1.000,- RM beträgt, Teilbeträge für mehrere Arbeiten zuzuerkennen.</p> <p>Der Preis des Jahres 1940 steht für Arbeiten volkshundlichen oder kunstbetrachtenden Inhalts, die dem Gau Ost-Hannover oder Teilen desselben gewidmet sind, offen. Zugelassen sind Arbeiten, die zwischen dem 1.7.1938 und dem 1.5.1940 abgeschlossen sind. Den Arbeiten ist ein ausführliches, erschöpfendes Quellenverzeichnis anzufügen. Der Verfasser hat eine Erklärung darüber abzugeben, daß das Quellenverzeichnis erschöpfend ist. Werke, die von anderer Seite bereits preisgekrönt sind, werden nicht berücksichtigt.</p> <p>Die Entscheidung des Oberbürgermeisters ist endgültig und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der durch den vollen oder einen Teil preis ausgezeichnete Verfasser ist verpflichtet, der Stadt einen Abdruck oder Abzug seiner Arbeit zu überlassen.</p> <p>Die Arbeiten sind bis spätestens 1. Mai 1940 beim Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg einzureichen.</p>	
19390707	<p>169729 + 169771</p> <p>Plassmann an Bieder:</p> <p>„Ich möchte Sie wieder einmal um Ihr Urteil bitten, und zwar bezüglich des beiliegenden Aufsatzes von G. Jordan, „Der natürliche Ursprung des Hakenkreuzes““</p>	<p>BA BDC PA Bieder</p> <p>K + E</p>
19390709	<p>126204</p> <p>Plassmann AV:</p> <p>Trathnigg ist mit wissenschaftl. Untersuchungen beschäftigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Belege zum Wort „agis“ (=‘Schlange‘) 2. Bedeutungsgehalt d. Wandzeichnungen im Kivikgrab 3. Wort- u. Schriftums-Belege zur Deutung „Quirinia“ 	<p>BA NS 21/624</p> <p>K</p>
19390715	<p>Plassmann an Abt Germ Kulturwiss AE</p> <p>Etymologie des Wortes „Senne“</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>E_{Schweizer}</p>
19390718	<p>169729 + 169772-773</p> <p>Bieder an Plassmann:</p> <p>Zum Hakenkreuz-Aufsatz von G. Jordan. „ Ich möchte also den Aufsatz nicht unbedingt zur Aufnahme empfehlen“</p>	<p>BA BDC PA Bieder</p> <p>K + E</p>
19390721	<p>126246-126247</p> <p>Schweizer Stellungnahme zu Theobald Bieder „Geschichte der Germanenforschung.“</p> <p>Schließe sich Plassmanns Stellungnahme an, das Buch sei ein wertvoller Fortschritt.</p>	<p>BA NS 21/637</p> <p>K</p>
19390722	<p>100220-29</p> <p>Schroeder, von: Protokoll Arbeitstagung AE 22.-23. Juli 39</p>	<p>BA NS 21/560</p> <p>K_{Wüst}</p>

	<p>„Es wurde festgestellt, dass Weigel, Scultetus, Trathnigg, Huth, Plassmann, Löffler, Greite, Eckhardt, Harmjan, Kaiser bereits Mitglieder der NS Bibliographie sind.“</p> <p>Teilnehmer u.a. Trathnigg</p>	
19390725	<p>100230 + 125409</p> <p>Plassmann an Kaiser:</p> <p>betr.: Bieders Germanenforschung u. Stellungnahme von Schweizer dazu (wohl erst für 2. Aufl)</p>	<p>BA NS 21/147</p> <p>+ (NS 21/371)</p> <p>K</p>
19390726	<p>125410</p> <p>unl. U. an Von Hase und Köhler/Schröder</p> <p>Verspätete Rückgabe der Korrekturbogen von Bieders „Geschichte der Germanenforschung“. Plassmann ist einverstanden. Dr. Schweitzer, macht einige Ausstellungen, die im Original beigefügt sind, jedoch erst in der nächsten Auflage Berücksichtigung finden werden. Bittet um Entscheidung, ob die gewünschten Korrekturen sogleich berücksichtigt werden sollen.</p>	<p>BA NS 21/371</p> <p>K</p>
19390726	<p>186181</p> <p>Plassmann an Schnetz:</p> <p>Er möge bitte die Besprechung des Bändchens von Helbok über d. Ortsnamen im Deutschen für „Germanien“ übernehmen.</p>	<p>BA BDC PA Schnetz</p> <p>K</p>
19390731	<p>124850-51</p> <p>Plassmann an NeugebauerHugo (Staatsarchivar Barwiese)</p> <p>Betr.: Tiroler Baumkult</p> <p>„mit großem Vergnügen gelesen.“</p> <p>1. Ihre Auffassung über die südländische Herkunft einer bestimmten Art des Baumkultes kann ich nicht teilen. Ich habe auch aus Norddeutschland zahlreiche Belegen für die Baumnympfen, wenn man so sagen darf; so haben die Wallfahrtsorte von Felgte, Hopsten i. Westf. u.a. genau übereinstimmende Ursprungssagen. Die Lage dieser Orte schliesst aber eine Fortsetzung des römisch-griechischen Kultes vollständig aus, es kann sich nur um urgermanische Überlieferung handeln, die wir wohl als gemein-indogermanische Überlieferung ansprechen dürfen. Ich möchte deshalb um die Erlaubnis bitten, aus Ihrem Aufsatz die Stelle von Seite 10 in der Mitte bis Seite 12 erster Absatz zu streichen. Das Wesen des Aufsatzes und der Zusammenhang der Darstellung wird dadurch in keiner Weise gestört.</p> <p>o. Bitte um Abb</p> <p>[zu WuB]</p>	<p>BA NS 21/ 140</p> <p>K₁₄₀</p>
19390800	<p>o.V.: Ahnenerbe als Forschung und Lehre. Die Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel vom 31. Mai bis 5. Juni 1939</p> <p>Plassmanns Vortrag nur Titel</p>	<p>NS-Bibliographie 4,8, Aug 39, 70-73</p> <p>K_{Wüst}</p>
19390801	<p>127887-127888</p> <p>Plassmann: Dt. Ahnenerbe. Zur Erkenntniss dt. Wesens. Vom ewigen dt. Wald.</p>	<p>BA NSD 41/259</p> <p>FM-ZS , 6, 8, 1.8.39</p> <p>K</p>

	[sehr wichtig mit 2 Fotos]	
19390802	125481-125482 + 126248-126249 Schweizer an AE: betr: Zimbrische Forschung. Eine, vielleicht letzte, Reise zu d. zimbrischen Sprachinseln. Als Helfer, hätten er u. Plassmann , Dr. Graf ins Auge gefasst. Der komme jetzt nicht mehr in Frage, weswegen er über Fuchs / Rom, einen geeigneten Helfer zu gewinnen versuche. Da FuchsSiegfr zu den Salzburger Hochschulwochen nach Salzburg käme, bätte er um Teilnahme in Salzburg	BA NS 21/378 + BA NS 21/637 K
19390805	099071-72 „Der Beauftragte f. d. Forschungswerk WuB in der arisch-germanischen Geistes- u. Kulturgeschichte“ AV: Rdbr. verschickt u. a. an Eckardt, Harmjanz, Hoffmann-Mchn., Alheim, Betz-Lpz., Gruss-Detmold, Jungbauer, Schneider-Salzburg, Hauer-Tü, Plassmann , (Irmensäule) Neuvorschläge: GrussHelmut: WuB als Mittel der Kriegsführung SchneiderHansE: Tanz um den Baum Rdbr: zum 1.9.39 ausführlichen Bericht einsenden. Die, die regelmäßig: Zsf. Anbei Themen u. Namen d. Mitarbeiter	BA NS 21/336 E
19390807	183555 Grasses an MüllerWerner/Pfaff, Alfred/Graf/Weigel: Im Auftrag von Plassmann sendet sie Müller einen Forschungsvorschlag und hofft, dass Müller aus seinen „reichen Kenntnissen“ etwas beitragen könne	BA BDC PA Müller, Werner K _{Müller}
19390810	Klingspor ¹ an Rgf Anbei zur dt Schrift. Die Unterlagen will er Sievers persönlich bringen	BA NS 21/226 K _{Schrift}
19390810	o.D. Klingspor: Bemerkungen zur dt Schrift Dass die Fraktur von Juden stammen, = „ein ganz grosser Irrtum.“ „Mit dem gleichen Recht könnte man sagen, Juden hätten unsere gotischen Dome geschaffen. – Während sonst den Juden die Gabe eigenen schöpferischen Schaffens abgesprochen wird, gibt man mit der Behauptung von der ‚Erfindung‘ der gotischen Schrift durch Juden diesen das Verdienst, das sie eine ganz hohe Leistung auf einem der wichtigsten Gebiete künstlerischer Gestaltungskraft vollbrachten.“ Vieles Zur Geschichte der Fraktur. Erwähnt die Schrift von Rudolf Koch, „dem berühmtesten Schriftkünstler, den wir Deutsche seit Jahrhunderten hatten. (Die beiden Drucke für das AE sind mit der von Rudolf Koch ent-	BA NS 21/226 K _{Schrift}

¹ Klingspor war Direktor der gleichnamigen Schriftgießerei in Offenbach. Er hatte am 25. Juni 38 zu seinem 70. Geburtstag die Goethe-Medaille erhalten (Staatsministerium an Promi Juni 38, BA R 55 / 1336 Bl. 356). Gleichsam zum Dank hatte er Ende 38 dem AE „die in edlen Lettern gedruckte Schrift über die Sippenzeichen des Führers – Geschenk für unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler“ vorgelegt. (Sievers an Klingspor 24.12.38, BA BDC PA Klingspor). Außerdem hatte er die Selbstdarstellung des Ahnenerbes, die dieses Hitler zum 50. Geburtstag am 20.4.39 schenkte, gestaltet. (Sievers an Klingspor 23.2.39 u.ö., ebd.).

	worfenen Wilhelm Klingspor-Schrift hergestellt.)“ Judentum habe die Fraktur bekämpft. „Ich erinnere an den bekannten Reichstagsantrag des freisinnigen Abgeordneten Prof. Stengel von 1911, der dahin führte, dass ein Ausschuss des Reichstages beschloss, die dt Schrift in der Schule stark zurückzudrängen, mit dem Endziel, sie allmählich überhaupt zu beseitigen.“ Erwähnt auch die Verhandlungen in der DA 1929. Dagegen hätten der Expressionismus und die neue Sachlichkeit die Fraktur völlig abgelehnt.	
19390812	Sievers an Plassmann: Nachdem Friesische Provinzialbibliothek Kopie der Ura-Linda-Chronik zur Verfügung stellte, Nachkommen Ottemas schreiben wegen Benutzung Nachlaß. Werner Müller fragen, der Leute kennt, die etwas über Ura-Linda-Chronik wissen	BA NS 21/348 K
19390822	Klingspor (Schriftgießerei Offenbach) an Sievers Anbei Unterlagen. Sollen „beweisen, unter welcher Voraussetzung der Erlaß gegen die dt Schrift von der SS-Führung gegeben wurde.“ P.S. Wegen der gespannten politischen Lage lege K. die Unterlagen doch nicht bei. [s. dazu 19410103+ 19410125]	BA NS 21/226 K _{Schrift}
19390825	020510 + 126252-126253 Schweizer an AE: betr: „Ausbau des Steinkreuzarchives“ zur Aufbewahrung der Formblätter, Zeichnungen u. Lichtbilder usw. schlägt er vor, „sowie das in vorbildlicher Weise im Fragebogenarchiv des Dt. Sprachatlas in Marburg gemacht wird.“ Plassmann	BA BDC PA Schweizer E + BA NS 21/637 K
19390826	183558 Plassmann an Müller: Plassmann sendet Aufsatz mit Bitte um Durchsicht und Beurteilung. Kurzke habe dort möglicherweise eine sehr wichtige Sache ausgegraben. Aus seinem Aufsatz lasse sich vermutlich ein Kern herausholen, der mitteilenswert sei.	BA BDC PA Müller, Werner K
19390828	126187-126188 Plassmann Arbeitsanweisung: „Für die Dauer der Mobilisierung wird für die Lehr- u. Forschungsstätte für Germanenkunde folgende Anordnung erlassen.“ v.a. an die Frauen. König, Pollmann, Platz betr. Externsteine, Zimbern, Thidreksaga, Wörterverzeichnisse, Steinkreuze, Flurnamen	BA NS 21/624 K
19390831	126250-126251 Plassmann an Kaiser: Schweizer sei am 26.8. mit der Kurierkarte nach Salzburg abgereist, obwohl er für den 29.8. einen Gestellungsbefehl nach Bielefeld gehabt habe. Aus ihrem Schreiben entnehme er, dass die Karte nicht zurückgeschickt wurde und Sie ihn in Salzburg nicht angetroffen haben. „Ich sitze hier überhaupt ohne jede Nachricht und Anweisung....“	BA NS 21/637 K
19390900	099308-099313 o.D. [nach Sept. 39]	BA BDC Sdakte 0.8262 BI 288

	<p>AE: An die teilnehmenden Mitglieder der Forschungs- u. Lehranstalt „Das Ahnenerbe“!</p> <p>Ergriffenheit des dt. Volkes bis in d. Tiefe. Dtlid ist zu d. Waffen gerufen worden. REM u. „AE“ haben d. „Salzburger Wissenschaftswochen“ weitergeführt, während d. „Salzburger Festspiele“ (edelste dt. Musik). Eine Festschrift für alle Mitglieder. Vorlesungen z.B. von:</p> <p>Rudolf Mentzel, Walther Wüst, Blessing, Karl A. v. Müller</p> <p>Neue Bücher: Richard v. Kienle, Otto Pläßmann („Das deutsche Jahr“), Bruno Schweizer („Zimbrische Sprachreste“).</p> <p>Rudolf Hess, Alfred Rosenberg, Friedhelm Kaiser, Wilh. Ziegler, Albert Brackmann, Walther Greite, Richard Wolfram, Peter Paulsen.</p>	K _{Wüst}
19390900	<p>020984-020989 + 127385</p> <p>Redaktion [Weinelt] >Deutsche Volksfo in Böhmen u Mähren< 1,2,Sep 39 [Rez] Abschrift in BA NS 21/811</p> <p>Titelbl. u. Inhaltsv.</p> <p>Zusammenfassung des „Österreich“- und des „Sudeten“-Heftes von >Germanien<.</p> <p>Darin: Plassmanns Artikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschösterreichs germanische Sendung, - Walther von der Vogelweide, der Sänger der deutschen Ostmark, - Volkstum oder Chauvinismus. <p>auszusondern It:</p> <p>Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur. Berlin 1946 Nr. 2130</p> <p>http://www.polunbi.de/bibliothek/1946-nslit-d.html</p>	<p>Plassmann, J.O. / Trathnigg, G (Hg): Deutsches Land kehrt heim. Berlin 1939</p> <p>BA NS 21/811</p> <p>K</p>
19390901	<p>025935-025944</p> <p>o.D. [vor 1.9.1939]</p> <p>Aufstellung d. Bearbeiter d. Themen d. Forschungswerkes „Wald und Baum in d. arisch-germ. Geistes- u. Kulturgeschichte“:</p> <p>19. „Die Tiere des Waldes“ (Hirsch), Bearbeiter: Altheim, Weisweiler u. Frau Trautmann.</p> <p>Frank, Trathnigg, Friedr. Müller, A. Jegel, R. Immel, K. Ilg, Mantel, Becker, K. Bosl, Harmjanz, Ewert, A. Berg, Miller, Jungbauer, H. Rößner, D. Degen, W. Betz, Karl Hoffmann, K. Schütze, W. Lettenbauer, Rudolph, G. Thaeringen, Hans Bauer, W. Fabricius, L. Heck, H. Heck, Altheim, Weisweiler, Frau Trautmann, Tratz, Buchda, W. Kreidler, F.W. Zipperer, Friedr. Mößinger, Hauer, Pläßmann, H. Marzell, Hilf, Nowotny, Fuchs, H. Ibach, Seeger, Appel, Otto Huth, Eckhardt, K.K. Ruppel, O. Müllern, Friedr. Rauers, A. Ebner, Hausrath, R. Schütrumpf, Schlüter, C.G. Cornelius, H. Gruss, H. Schneider, Schönichen,</p>	<p>BA NS 21/336</p> <p>K</p>

	Hausendorf, C. Puetzfeld, J.L. Wohleb Nr. 22. „Der Grenzbaum“ von Ustuf Dr. F.W. Zipperer	
19390901	o.V. [Trathnigg?] Liste der Bearbeiter der Themen des Forschungswerks >Wald und Baum< Nr. 24 Plassmann: „Die Irminsäule in der idg Überlieferung“ [<i>Das 1938 zusammen mit dem Reichsforstmeister und dem Reichsbauernführer vom AE initiierte Projekt wird wenig später eingestellt, allerdings 1942 wiederbelebt</i>]	BA NS 21/336 K _{WuB}
19390901	025935-025944 o.D. [vor 1.9.39] Aufstellung d. Bearbeiter d. Themen d. Forschungswerkes „Wald u.Baum i. d. arisch-germanischen Geistes- u. Kulturgeschichte“. 19. „Die Tiere des Waldes“ (Hirsch), Bearbeiter: Altheim, Weisweiler u. Trautmann♀. Frank Ostuf, Trathnigg, Friedr. Müller, Jegel, Immel, Ilg, Mantel, Becker, Bosl, Harmjanz, Ewert, Berg, Miller, Jungbauer, Rößner, Degen, Betz, K. Hoffmann, Schütze, Lettenbauer, Phleps, Rudolph, Hans Bauer, Fabricius, L. Heck, H. Heck, Tratz, Buchda, Kreidler, Zipperer, Mößinger, Hauer, Plassmann, Marzell, Hilf, Nowotny, Fuchs, Ibach, Seeger, Appel, Huth, Eckhardt, Ruppel O. Müllern, Rauters, Ebner, Hausrath, Schüttrumpf, Schlüter, Cornelius, Gruss, H. Schneider, Schönichen, Hausendorf, Puetzfeld, Wohleb.	BA NS 21/336 K + PC
19390901	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Während des Krieges im Rahmen der Kulturpolitik an verschiedenen Stellen eingesetzt: - dt Kulturkommission der Umsiedlungskommission in Bozen - Germanische Leitstelle in den Niederlanden und in Flandern - Sicherstellung und Rücktransport der verstreuten Bestände der Bibliothèque Nationale + der Archives Nationales i.A. der dt Botschaft Paris - Erkundung der völkischen Verhältnisse in der Bretagne - Aufnahme des Teppichs von Bayeux	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19390902	099222-099225 Plassmanns Arbeitsbericht „Irminsul in der germanischen Überlieferung“: Zentral Bericht Widukinds . Errichtung der Irminsul (= Siegesaltar) gehöre in die Reihe der Landnahmebräuche Sammlung sämtlicher alten Belege und Erwähnungen der Irminsul Arbeitsplan: II. Vergleichende Untersuchung dieser Stellen und kritische Wertung: a) Was war die Irminsul? b) Was bedeutet der Name?	BA NS 21/ 143 K ₁₄₃

	<p>c) Kultische Bedeutung der Irminsul</p> <p>III. Die Irminsul in den späteren mittelalterlichen und früheren neuzeitlichen Quellen als literarische Überlieferung</p> <p>IV. Die Irminsul und die ihr verwandten Formen in Kult und Brauchtum:</p> <p>a) Der germanische Kultpfahl im allgemeinen</p> <p>b) Feldzeichen, Banner und Bannerstange, Standhart, Königsrute und Galgen</p> <p>c) Landnahmestange und Landnahmebrauch</p> <p>d) Irminsul als Gerichtswahrzeichen: Stapel, Stafflum regis und Staffelsteine; dreistufige Pyramide und Roland</p> <p>V. Die Irminsul im germanischen Volksbrauch</p> <p>a) Osterstange, Palmbusch und Mittsommerstange</p> <p>b) Maibaum, Hagelstange und Verwandtes</p> <p>c) Feuerstangen „Funken“ und „Biiken“</p> <p>d) Runenformen in Kultstangen und hölzernen Sinnbildern</p>	
19390912	<p>169729</p> <p>Plassmann Stn zu Bieder</p>	BA BDC PA Bieder RKKS II
19390912	<p>043382</p> <p>Sievers an Himmler:</p> <p>betr.: Sicherstellung d. vorgesch. Fundmaterials u. d. vorgesch. Denkmäler i. Polen.</p> <p>Zur Durchführung d. Massnahmen unter Führung von SS-Ustuf. Petersen, Breslau u. SS-Ustuf. Paulsen sofort 5 geeignete Männer abstellen u. zwar: Kaiser, Löffler, Plassmann, Schleif Thaeringen</p> <p>[Kulturraub]</p>	<p>BA BDC AE Paulsen, Peter</p> <p>K_{Paulsen}</p>
19390912	<p>124852-124853</p> <p>Hugo Neugebauer an Hauptschriftleiter (=Plassmann)</p> <p>u.a. zu Moser. Aufsatz „Wildgefahr u Wildmänner in Tirol.“</p>	<p>BA NS 21/140</p> <p>K</p>
19390913	<p>190388-190389</p> <p>Huth an Brandenstein:</p> <p>Platzmann, Specht.</p> <p>Urheimat der Indogermanen. „Germanien“.</p>	<p>BA BDC PA Brandenstein</p> <p>Bl.68-69</p> <p>K</p>
19390915	<p>100760-100957</p> <p>Paulsen Vermerk für Sievers:</p> <p>Liste Denkmalsschutz in Westpolen. Lemberg (Pasternack, Turowski), Krakau: v.a. Veit Stoss + Peter Vischer (Jahn), Posen + Gnesen (Petersen), Bromberg (Heidt?), Thorn (Plassmann), Wilna (Paulsen), Warschau</p>	<p><u>Lehmann-Haupt</u>, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 13</p> <p>K</p>

19390915	140159 Plassmann an Goessler ¹ : Betr.: Studien über Ahnengrab u. Dingpfahl	BA NS 21/146 K
19390917	Sievers an Himmler (mit Anlage) (17. 09. 39): Betr.: Sicherstellung des vorgeschichtlichen Fundmaterials... Das Ahnenerbe könne dafür sofort Petersen, Paulsen, Kaiser, Löffler, Plassmann, Schleif, Thaerigen zur Verfügung stellen	BA BDC AE Paulsen, Peter K vgl.a. <u>Mezyński</u> , Andrzej: Kommando Paulsen. Organisierter Kunstraub in Polen 1942-45. Köln 2000, 20-23 P
19390923	190390 Plassmann an Brandenstein: Er sehe keinen Grund für eine Berichtigung. Specht, Huth.	BA BDC PA Brandenstein Bl.70 K
19391002	124854-124856 Hugo Neugebauer an Hauptschriftleiter (= Plassmann) Bilder	BA NS 21/140 K
19391003	021010-021011 Plassmann: „Vertraulich! Arbeitsplan für die Mitarbeit des „Ahnenerbes“ in dem Sektor Holland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda“. [sehr wichtig]	BA BDC PA Plassmann K Abgedruckt in: <u>Lerchenmueller</u> , Joachim/Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 177f P
19391009	099359-099362 Wüst, Sievers u. Galke an Himmler: Weitergeführt werden noch wegen teilweiser Einberufung ... Wiepert, Fehmarn, Hauer, Wüst, Plassmann, Weigel, Ruppel, Eckhardt, Kiss, Albers.	IfZ Mchn. MA 294 Bl.2971-2974 K [Bl 2962-70 fehlen]
19391011	124858- 124859 Hugo Neugebauer an Doktor [= Plassm] Aufsatz Wildmänner	BA NS 21/140 K
19391011	Widukind-Vlg/Alexander Boß an Kaiser (AE): Beurteilung v. W. Müllers: „Kreis u. Kreuz“ i. d. Zeitschrift „Vergangenheit und Gegenwart“ (Jg.39, Heft 6, Eugen Diederichs Vlg.), mit abwegigen Behauptungen u. unabweisbaren Spekulationen. Er hielte es f. richtig, wenn „AE“ dagegen Einspruch erhöbe u. i. Interesse d. Forschung Beweise f. seine Behauptungen fordere. Bisher sei dies die einzige Kritik, die sich abfällig über die Arbeit von Müller äußere. Die Schrift sei allerdings als Veröffentlichung des „Ahnenerbes“ gekennzeichnet, daher solle der Verfasser aufgefordert werden, Beweise für seine Behauptungen zu	BA BDC PA Müller, Werner K

¹ zu dem Albvereinler Peter Goessler ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	erbringen, die dann Müller vorgelegt werden könnten.	
19391013	Plaßmann/Sievers: Strafantrag gegen Kummer und seinen Leipziger Verleger Klein (Zus: In dem Oktoberheft der Nordischen Stimmen seien die Angriffe unvermindert fortgesetzt worden.)	BA BDC PA Kummer KHorst
19391018	125652 AV Sievers: Betr: Siemens, Germanengut. Höfler habe Siemens Arbeit nochmals durchgesehen. Will die von Höfler u. Plassmann empfohlenen Änderungen einarbeiten.	BA NS 21/443 K
19391021	021220 Plassmann an Sievers: Betr: Bestätigungsschein für Rundschreiben. Versehentlich habe er unterschrieben, da er aber nur d. Vertretung von Schweizer sei, schicke er d. Bestätigung mit durchgestrichener Unterschrift zurück. Schweizer sei im Heere	BA NS 21/122 K
19391024	Plassmann an FS f. Germanenkunde: Macht Vorschläge für Sinnbilder des Glückes aus Mythos und Sage. Sollen als Winterhilfsabzeichen dienen (WHW)	BA NS 21/624 ESchweizer
19391026	021220 Plassmann an Sievers: betr.: Rundschreiben v. 21.10.39 er schicke d. Bestätigungsschein d. Rundschreibens zurück, habe auch d. Unterschrift durchgestrichen, da er Schweizer, d. i. Heere sei, nur vertrete.	BA NS 21/122 K
19391028	168348-168350 Plassmann GA zur Staatsexamensarbeit von A. AUGUSTIN ¹ . „Alles in allem kann das Buch zur Aufnahme in die Schriftenreihe „Fachwissenschaftliche Untersuchungen“ warm empfohlen werden.“ [Randbemerkung hsl Wüst: „für mich <u>Giebel</u> gilt das Hiergesagte, weil nhd Giebel = griechisch κεφαλή < *ghebhe/əlē/o- [weitere unwichtige Randbemerkungen unbek Hd]	BA BDC PA AUGUSTIN K
19391101	168327 AUGUSTINAlarich an Plassmann	BA BDC PA AUGUSTIN E
19391106	192084 Kaiser an Wüst: Zum Thema >Ahnenverehrung< liegen Stellungnahmen von Y. von Grönhagen, Plassmann , Huth, Till, CHRISTIAN-Viktor + WOLFRAM vor. Es fehlt Harmjanz	BA BDC PA CHRISTIAN Bl.101 K

¹ zu AUGUSTINAlarich s. Ierchenmueller 7 SIMON: Masken-Wechsel. Zübingen 1999, 203-204. sowie <http://www.gerd-simon.de/ChrAugustin20200810.pdf>

	<p>u. a.</p> <p>Es liegen vor die Stellungnahmen der Herren:</p> <p>Y.von Grönhagen (vom 15.2.) Dr. Plassmann " 17.2.) Dr. Huth " 14.3.) Prof. Till " 7.3.) Prof. Dr.Christian " 15.4.) Prof. Dr.Wolfram " 2.4.)</p>	
19391112	<p>125299-125300</p> <p>Bieder, Theobald an Ahnenerbe:</p> <p>Betr. Neufassung von Bieders Hakenkreuzbuch. „... aus der ‚Konstellation von 1933 zu verstehen.‘ „Wirthzeitschrift“ von Erwin Richter übernommen „... ich erinnere an die große Einführung in die unglückselige Ura-Linda-Chronik, die von Herrn Dr. Plassmann verfasst war. Heute wäre eine solche Einführung gar nicht möglich gewesen. Und daraus kann man ersehen, dass wir alle Tag für Tag und Jahr für Jahr wachsen, indem wir neue Erkenntnisse aufnehmen.“ Will in der Neufassung jede Polemik ausschalten (wie Scheuermann)</p>	<p>BA NS 21/356</p> <p>K</p>
19391113	<p>Wolff an Galke</p> <p>Endgültiger Bescheid über die Entlassung Plassmanns aus der SS</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>E</p>
19391116	<p>124905-124906</p> <p>Kaiser an Wüst:</p> <p>betr: Schreiben von Trathnigg. Herabsetzung der Gehälter, ob wissenschaftl. Mitarbeiter mit Forschungsbeihilfe durchkommen werden.</p> <p>Reichsangestelltenversicherung</p> <p>Galke, Plassmann</p>	<p>BA NS 21/163</p> <p>K</p>
19391117	<p>125473-125475</p> <p>Kaiser an Brandt</p> <p>Vorschläge für Büchergeschenke des RFSS vor und zu Weihnachten. u.a. Plassmann/Trathnigg: Deutsches Land kehrt heim, + Plassmann: Der Jahresring. – Ein Wegweiser zum dt Ahnenerbe. (Sammlung der Aufsätze in der FM-Zs)</p>	<p>BA NS 21/377</p> <p>K^{Himmler}</p>
19391121	<p>Aktenvermerk Kaiser:</p> <p>betr. Westfälischer Friede. Bitte RFSS „eine knappe Ausarbeitung über den Westfälischen Frieden zu erstellen. Vergleich mit Versailler Frieden. Auch das SD-HA zu beteiligen.</p> <p>P.S: „Herrn Dr. Plassmann mit der Bitte, von Dr. Schulte aus Münster Schrifttums-Vorschläge zu erbitten.“</p>	<p>BA NS 21/ 147</p> <p>K^{Wüst}</p>
19391204	<p>124879-124880</p> <p>Plassmann an Schweizer:</p> <p>Dankt für Aufnahmen. Interessante Meinung: daß „jetzt in Horn alles Weigel unterstellt ist“. Bittet um genaue Mitteilung, wer das mitteilte, woher dieser das wisse, Böswillige Redereien.</p>	<p>BA NS 21/143</p> <p>K</p>
19391205	<p>124860-64</p>	<p>Frankfurter Zeitung Nr. 620-</p>

	HN [Hugo Neugebauer?]: Die Kleinstadt als Aufgabe. Erfahrungen und Schlussfolgerungen [Plassmann nicht erwähnt]	621.5. Dez 39 + BA NS 21/140 K
19391205	100251-100252 Hans Schneider an Schriftlgt. „Die Pause“: empfiehlt 3 Bücher die im ASV erschienen sind: K. Schroetter/W. Wüst: Tod u. Unsterblichkeit...2.A Plassmann /Gilbert Trathnigg (Hg): Dt. Land kehrt heim. A.Brackmann: Krisis u. Aufbau in Osteuropa	BA NS 21/613 K
19391207	020836 Rgf Amt A an Krüger: Für Amt A u. für d. Prüfungskommission zum Schutz d. NS-Schrifttums zuständig: Plassmann , Huth, Trathnigg u. Kaiser. Als Lektoren werden vorgeschlagen: Hans E. Schneider u. Gisela Schmitz-Kahlmann	BA BDC AE Plassmann E
19391207	172640 + 172680-81 Kaiser, Friedhelm, E 11, an Sievers, Reichsgeschäftsführer: Aktenvermerk betr. Neuer deutscher Geschichts- und Kulturatlas [auch zu LöfflerHerm]	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 330, 332 K
19391207	020836 Rgf. Amt A an Krüger: Plassmann , Huth, Trathnigg, Kaiser sind außer für Amt A, auch für Prüfungskommission zum Schutz des NS-Schrifttums tätig. Dr. Hans E. Schneider, Dr. Gisela Schmitz-Kahlmann werden als Lektoren dafür vorgeschlagen.	BA BDC PA Plassmann + BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 330, 332 K E
19391207	172680-172681 Unl. an Sievers: Betr: Neuer dt. Geschichts- u. Kulturatlas. Heutige Besprechung nahmen Teil: Soelter, Eberhardt, Plassmann, Löffler, Gisela Schmitz-Kahlmann.	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 330, 332 K
19391208	021012-021015 AV Plassmann Betr.: „Festigung des deutschen Volkstums“ (Auftrag an den RFSS): Plassmann macht deutlich, dass der Einsatz der Mitarbeiter des Ahnenerbes (in Zusammenarbeit mit dem deutschen Heimatbund und dem Reichsnährstand) in den Ostgebieten dringend erforderlich ist. Ihre Aufgabe besteht vordringlich in der “Sicherung des kulturellen Besitzes der deutschen Dörfer und Gemeinden im Wartheland, in Westpreußen und in Kongresspolen”. Plassmann nennt hier insbesondere Schöffenbücher, die er als “eine sehr wichtige Quelle der Rechtsgeschichte und der Volkskunde” bezeichnet, welche im Falle einer “totale[n] deutsche[n] Neubesiedelung” oder	BA NS 21/140 K http://www.gerd-simon.de/PlassmannFestigung.pdf sowie http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/plassmann.pdf

	<p>einer Rückführung der Gemeinden ins Reichsgebiet “die alte deutsche Dorfradition fortsetzen” können. Bei der “Verdeutschung der zurückgewonnenen Gebiete” – einem “totale[n] völkische[n] Neuaufbau” – soll das Ahnenerbe eine maßgebliche Rolle spielen. Für die Stabilität der Region hält Plassmann es für unentbehrlich, “dass aus dem neuen Boden kein Kolonialgebiet wird, sondern ein gewachsenes und innerlich verwachsenes Volksgebiet mit stammhaftem Charakter”. Zum Ziel setzt er sich das Entstehen einer “volkheitliche Ganzheit”, die “Herstellung einer völkischen und volkhaften Kontinuität”. Dazu beitragen soll die Besinnung auf alte Bräuche und Überlieferungen wie beispielsweise das Vorlaubenhaus, und das Ersetzen der Kirchweih durch einen “Dorfweihtag”, an welchem der Landnahme gedacht werden soll. Auch die Einrichtung eines großen burgundischen Archivs und Museums in Posen ist geplant. In einer solchen praktischen Anwendung der Volkskunde sieht Plassmann deren eigentlichen Sinn.</p> <p>[Der Titel bezieht sich darauf, dass Plassmanns Chef Himmler kurz zuvor >Reichskommissar zur Festigung des deutschen Volkstums< geworden war. <i>Diese Ideen Plassmanns werden in der Folgezeit weitgehend umgesetzt und in Richtung Kunstraub radikalisiert.</i>]</p>	
19391231	<p>168327</p> <p>Plassmann an AUGUSTIN Alarich</p>	<p>BA BDC PA AUGUSTIN E</p>
19400000	<p>021016-021018</p> <p>Darin:</p> <p>- Einleitung von J. O. Plassmann (S. 11-17)</p> <p>Plassmann bringt sein Verständnis von Wissenschaft zum Ausdruck: Die Öffentlichkeit soll an den Ergebnissen der Forschung teilhaben. Seine Publikation soll “ein Zeugnis dafür sein, dass unsere neue deutsche Wissenschaft nicht wie ein Drache der Vorzeit über seinen Schätzen brütet, sondern sich als treuer Sachverwalter uralter Werte fühlt”. Er will “mit der Freude des Forschens die Freude des Schauenlassens verbinden, in welcher sich erst die Forschung zum Dienste am Leben vollendet”.</p> <p>- J. O. Plassmann: Der Lebensbaum, unser Wahrzeichen (S. 17-22) Plassmann betont die Bedeutung von Symbolen und Zeichen, so des Hakenkreuzes und der Irminsul, und weist ihnen eine “magische Kraft” zu. Er behauptet eine Verbindung zwischen Sinnbildern und Weltanschauungen. Die Irminsul bezeichnet Plassmann als “Abwandlung des uralten Lebens- oder Weltbaumes”, welcher möglicherweise “einst auf dem Externstein gestanden hat”. “Dieser Baum wurzelt [...] im Boden Germaniens [...]. Aber er reckt seine Äste über alles indogermanische Land”. Die Irminsul ist geknickt dargestellt, worin Plassmann “ein wahres Sinnbild dessen, was mit dem Glauben unserer Väter einst geschehen [...] ist” sieht. Die Aufgabe besteht nun laut Plassmann in der “Wideraufrichtung” des Baumes, worin er beschlossen sieht, “was wir wollen: wiederaufrichten und zu neuem Leben erwecken, was einst gebeugt, geknickt und in seiner geschundenen Entwicklung unterbrochen worden ist”.</p>	<p><u>Plassmann</u> (Hrsg.): “Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte”, 1940, Berlin-Dahlem</p> <p>P</p>

	- J. O. Plassmann : Das Fürspan (S. 74-79) - J.O. Plassmann : Das Jahrmännchen von Bremen (S. 96-102)	
19400000	Korr + Informationen zu „Kleine Kostbarkeiten“ und „Dunkelmännerbriefe“	BA NS 21/398 F
19400000	Korr + Informationen zu den „Dunkelmännerbriefen“	BA NS 21/182 + 183 F
19400000		<u>Plassmann</u> J (g): Briefe von Dunkel­männern an Magister Ortvinus Gratius aus Deventer, Prof der schönen Künste zu Cöln. Berlin 1940
19400000	auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Berlin: Zentralverlag, 1946 Nr. 8955 http://www.polunbi.de/bibliothek/1946-nslit-p.html	<u>Plassmann</u> : Der Jahresring. Berlin 1940 u.ö.
19400000	Bibliographie Plassmann (nach 18.09.43) Der Jahresring. Ein Wegweiser zum deutschen Ahnenerbe, Berlin 1940, 1941 ²	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373 K
19400000	Bibliographie Plassmann (nach 18.09.43) Übertragung der Epistolae obscurorum virorum	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373 K
19400000	Bibliographie Plassmann : Briefe von Dunkel­männern. Übersetzung der Epistolae obscurorum virorum. Mit Einführung und Erläuterungen. Berlin 1940, 1941 ² , 1942 ³	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Germaniens europäische Sendung”. (Germanien 12,1940,. 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Die Stufenpyramide”. (Germanien 12,1940,. 91-102.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Deutsche in fremder Erde”. (Germanien 12,1940,. 121-127.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Dietrich von Bern als Wilder Jäger”. (Germanien 12,1940,. 176-183.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Der Name der Senne ”. (Germanien 12,1940,. 226-229.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Der Dreistufenbaum als Weihnachtsbaum”. (Germanien 12,1940,. 235.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

19400000	Bibliographie Plassmann : “Der ‘Wilde Mann’ im Kultspiel”. (Germanien 12,1940,. 252-258.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Über einen angeblich slawischen Kultgegenstand”. (Germanien 12,1940,. 348-352.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Germaniens Sendung und ihre Erfüllung”. (Germanien 12,1940,. 361-364.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Die Leiter als Weihnachtssinnbild”. (Germanien 12,1940,. 468.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Die Stahlbereitung bei Wieland dem Schmied”. (Germanien 12,1940, 432.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : “Dreistufiger Weihnachtsbaum und Baumleuchter”. (Germanien 12,1940,470.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann : „Tracht und Schmuck im nordischen Volksglauben“, in: „Tracht und Schmuck im nordischen Raum“, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann erhält das Kriegsverdienstkreuz	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19400000	(Sammlung von Aufsätzen Teudts) [Rez. o.V.:] <u>Rasse</u> 7, 1940, 324	<u>Bün</u> te, Rudolf (Hg): Wilhelm Teudt im Kampf um Germanen-ehre. Bielefeld 1940
19400000	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmanns Übertragung der “Epistolae obscurorum virorum” erscheint	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19400000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Ab 1940 nimmt Plassmann im Rahmen des Germanischen Wissenschaftseinsatzes und des SD an Einsätzen in Frankreich, Holland und Belgien teil	BA BDC PA Plassmann K
19400000	Übersicht über die von der SS- Totenkopf- Division sichergestellten und dem RSHA übergebenen französischen Geheimakten	BA NS 19/ 2575 F
19400000	Inhaltsübersicht [Diss. Hunke: “Wandel des Vorbildes als völkische Gefahr”] hsl. Zusatz: „K. g.! Mit der Verwendung bei Dr. Plassmann , aufgrund der Besprechung mit Rgf. am 1.4.40, einverstanden. 4.4.40 W. W[üst]	BA BDC Hunke, Sigrid K
19400000	Bibliographie Plassmann : Briefe von Dunkelmännern. Übersetzung der Epistolae obscurorum virorum. Mit Einführung	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80

	und Erläuterungen. Berlin 1940, 1941 ² , 1942 ³	K
19400000	s.a. BA NS 21/398 +182-183	<u>Plassmann</u> , Jodocum = Joseph (Übers.): Briefe von Dunkelmännern an Magister Ortvinus Gratius aus Deventer Professor der schönen Künste zu Cöln. Berlin : Nordland 1940
19400000	021019 Plassmann: Werner Köhler † Mitarbeiter (von >Germanien<) Köhler nach langer Krankheit gestorben. Am 10.10.1889 in Alt-Chemnitz geboren. Wuchs in Berlin auf. Gehörte zu den ersten Wandervögeln. Skizzen + Aufzeichnungen in: „Brandenburgische Fahrten“ + „Deutsche Fahrten.“ Das Wertvollste: das volkskundliche Bildarchiv	<u>Germanien</u> 12, 1940,355 K
19400100	021020-021023 J.O. Plassmann: „Landgestaltung und volkhafte Siedlung“ [Die stark abweichende Vorfassung s 19400105] Plassmann plädiert für eine „stammhafte, volkhafte Dauer-siedlung“ statt „staatlicher Kolonisation“ wie bei der Schaffung der Siedlungen im Warthe- und Netzegau durch Friedrich den Großen. Letzteres sei ohnehin ein Relikt aus der Zeit des römischen Reiches. Plassmann dringt auf eine „Ganzheit des germanischen Lebensgefühls, das keine Trennung in einen ‚wirtschaftlichen‘ und einen ‚privaten‘ oder gar ‚kulturellen‘ Menschen“ kennt.“ Ein „geschlossener Volkskörper“ soll entstehen, was eine wirtschaftliche Krisenfestigkeit und eine kulturelle Eigenständigkeit ermöglichen. Bauerngemeinden dienen dabei der Wahrung des Volksguts. Diese Gedanken beruhen auf Plassmanns „Erkenntnis, dass ohne Erschaffung des völkischen Wertbestandes niemals und nirgendwo eine völkische Politik von geschichtlicher Dauer möglich ist“. Das Ziel ist nicht „staatliche Machtausdehnung“ sondern „Gewinnung von Lebensraum“. Strategische Grenzen, wie beispielsweise Flüsse, lässt Plassmann dabei nicht gelten, bezeichnet jene vielmehr als „Lebensadern“.	<u>Neues Bauerntum</u> . 32,1, Januar 1940, 1-3 K
19400105	021025-021034 Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): : „Landnahme oder Kolonisation? Volkhafte Siedlung im deutschen Osten“ zu. [Anlage zu Plassmann an die Schriftleitung „Neues Bauerntum.“ Ursprünglicher Titel: „Neue Stämme durch volkhafte Siedlung.“ Vorfassung zu „Landgestaltung und volkhafte Siedlung“. Der Artikel scheint dort aber nicht erschienen zu sein] [sehr wichtig]	BA NS 21/140 K http://www.gerd-simon.de/PlassmannLandnahme.pdf sowie http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/plassmann.pdf
19400118	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): an Steinhauser: Wüst beanstande die letzten beiden Sätze in Steinhausers Besprechung von Schneider, Hermann: >Die Götter der Germanen<	BA NS 21/ 143 E

19400119	124881 o.D. [19.1.40?] Plassmann: DS Eisenkreuze ¹ (Entwurf) Betr.: Zerstörung von Volksgut bei der Alteisensammlung. „Bei der Sammlung von altem Eisenmaterial besteht die grosse Gefahr, dass viele Denkmäler der dt Volkskunst, die sinnbildliche Überlieferungen an die heidnische Vorzeit enthalten, zusammen mit wertlosem Material zerstört und eingeschmolzen werden.“ Fordert Erlass	BA NS 21/143 K ₁₄₃
19400119	021243 Plassmann an Sievers: Mitteilung Schweizers: „Soeben erfahre ich, dass in Bayern von manchen Geistlichen ein Kampf gegen die altbayrischen schmiedeeisernen Grabkreuze, die durchweg das Baumsymbol zeigen, durchgeführt wird, wobei dieser Kampf gegen die germanische Überlieferung noch mit der Notwendigkeit der Alteisenbeschaffung begründet wird.“ Plassmann: „Es handelt sich hier also wieder einmal um die geschickte Tarnung eines klerikalen Kampfes durch angeblich nationale Notwendigkeiten. Ich bitte dringend, gegen diesen Unfug möglichst sofort ein Eingreifen des RFSS herbeizuführen. Die Bewahrung der germanischen Überlieferung dieser Art gehört ja unbedingt auch zur Festigung des dt Volkstums.“ [Zusatz Sievers:] „Ich kann den RFSS nicht zum Eingreifen veranlassen, wenn nicht wenigstens ein konkreter Fall gemeldet wird...“	BA BDC PA Schweizer K
19400123	021244 Plassmann an Schweizer: Schlägt den 14. Febr. für ein Treffen vor um mit ihm über schwebende Fragen zu sprechen. Ehlers sei von Horn nach Bln. versetzt worden.	BA NS 21/577 K
19400124	Plassmann an Jordan Wegen Gelenkrheuma vom Dienst an der Front abkommandiert. „Ein Ms. über die Namen und die Namen der Ostgoten ist fertig und wird in den nächsten Tagen dem Kurator zum Druck eingereicht mit der Bitte, es in die AE-Schriften aufzunehmen“.	BA NS 21/143 E ₁₄₃
19400124	124867-124868 Plassmann an Wüst Betr. >Germanien<. Neugestaltung: 4 große Gebiete: 3. Germanische Kultur un Geistesgeschichte einschließlich germanische Sprachwissenschaft bis +800 (Jan, Apr, Juli, Okt – Trathnigg) 4. Volkskunde (Feb, Juni, Sep, Nov – Bauer)	BA NS 21/143 K ₁₄₃

¹ Insbesondere Plassmanns Mitarbeiter Bruno Schweizer baute in der FS f Germanenkunde im AE seit Feb. 1937 ein Steinkreuz-Archiv (Fotos) auf. Sievers an Himmler 4.2.37 + Wolff an Galke 22.2.37, BA NS 21 / 710 – Ob darin auch die Eisenkreuze erfasst wurden, ist unklar.

	<p>5. Vor- und Frühgeschichte (Mai, Dez – Thaerigen)</p> <p>6. Randgebiete. Germanische Geschichte nach +800, Idg., Kunstgeschichte, Rassenkunde bezüglich Germanisch (Mrz, Aug – Für germ. Geschichte ab +88: Jordan, für Idg: Hoffmann, Karl, für Rassenkunde: Schüler Günthers, Hans F.K.)</p>	
19400128	<p>021245-021246</p> <p>Schweizer an Plassmann:</p> <p>Dankt Plassmann für den neuen Termin. In d. Heimat könne er ganz andere Ergebnisse erzielen.</p> <p>Bairische Pläne.</p>	<p>BA NS 21/138</p> <p>K</p>
19400131	<p>In der Presse „Vgl. des Westfälischen Friedens mit dem Diktat von Versailles“</p> <p>Aspekt „gleichbleibende frz. Kontinentalpolitik“, „in der Öffentlichkeit besonders günstig aufgenommen“</p>	<p><u>Boberach</u>, Heinz (Hg): Meldungen aus dem Reich 1938-1945. Herrsching 1984, 3, 709</p> <p>P</p>
19400201	<p>124889</p> <p>Plassmann: Stellungnahme zu Kummers Eingabe an den Chef des Pers. Stabs des RFSS vom 13.12.39.</p> <p>Kummer versucht Peter Paulsen „Axt und Kreuz“ „als Kronzeugen für seine Wodansauffassung“ gegen das AE hinzustellen. Versuch mit untauglichen Mitteln. Dennoch: Für Einsendung danken. Kein Grund, „Kummer für immer als Todfeind zu behandeln. Man kann ihm ja mitteilen, dass man sie mit Interesse zur Kenntnis genommen hat“</p>	<p>BA NS 21/143</p> <p>K</p>
19400207	<p>Sievers an Plassmann</p> <p>Wg der Verdunkelungsvorschriften ist das Osterräderrollen wohl dieses Jahr nicht möglich</p>	<p>BA NS 21/624</p> <p>ESchweizer</p>
19400209	<p>017314-017315</p> <p>Pl[assmann] an Spengler:</p> <p>betr: Auslandsinstitut in Münster.[SchreiberGg]</p> <p>Sievers, Six.</p> <p>Wir haben am vorigen Sannabend mit §-Standartenführer Six über die Sache gesprochen; und es ist zu befürchten, dass vollendete Tatsachen geschaffen werden, wenn nicht von Seiten des SD sofort eingegriffen wird. Da Sievers vielleicht erst morgen abend zurückkommt, so möchte ich Sie gleich von der Sachlage in Kenntnis setzen und bitten, gegebenenfalls §-Standartenführer Prof. Six zu unterrichten.</p>	<p>BA BDC PA SpenglerW</p> <p>K_r</p>
19400216	<p>021249-021250</p> <p>o.D. [nach 16.2.40]</p> <p>„Pflegamt für Süddeutsches Kulturgut“</p> <p>Entwurf f. d. Einrichtung einer Mittelstelle im Anschluß an die Detmolder Besprechung vom 14.-16- Febr.40</p> <p>[sehr detailliert 2 Seiten]</p>	<p>BA NS 21/138</p> <p>K_{Schw}</p>
19400220	<p>021247-021248</p> <p>Schweizer an Plassmann:</p> <p>„Gedanken zu einer volkskundlichen heimatkundlichen Zent-</p>	<p>BA NS 21/138 + 139</p> <p>K</p>

	rale in Bayern-Schwaben. „Ich kam so auf den Namen ‚Pflegamt für süddt Volksgut‘, der dann auch die berüchtigten Stammespartikularismen von vorn herein ausschließt.“	
19400223	126257-126258 Plassmann an Sievers: betr: Osterräderlauf in Lügde ¹ . Rosenbaum, Paleit, Weitzel,	BA NS 21/637 K
19400227	126190-126194 Sievers an Brandt: betr: Osterräderlauf in Lügde. Plassmann , Rosenbaum, Paleit, Weitzel,	BA NS 21/624 K
19400229	021035-021036 Plassmann an Wüst Plassmann teilt Wüst große Besorgnis über seine Habilitationsschrift mit. Prof. Gierach – den zweiten Referenten – sei „ein scharfer persönlicher Gegner meines Hauptreferenten Prof. Höfler.“ Auch Buchner könne aus weltanschaulichen Gründen nur sein Gegner sein. So fragt er sich, ob es nicht besser sei, den Habilitationsantrag zurückzuziehen. Dadurch allerdings sieht er seine Stellung beim Ahnenerbe gefährdet.	BA BDC Plassmann K
19400300	Plassm: Dietrich von Bern und der wilde Jäger	<u>Germanien</u> März 40 s.a. BA NS 21/138
19400304	021037-021038 Sievers an Plassmann Sievers rät Plassmann, seine Habilitationsschrift mit der Begründung, „dass du sie durch die damals bei der Abgabe in Aussicht gestellten weiteren Teile ergänzen willst“, zurückzuziehen und sie dann in Kiel oder Königsberg einzureichen. Dann brauche er sich „mit dem Gesangverein da unten“ nicht mehr auseinanderzusetzen. Er erklärt, dass er „Zusagen“ von K.A.v.N [= Müller, Karl A. von ?] hatte, nichtsdestotrotz halte er nun aufgrund der Spannungen in München einen Rückzug „von diesem Kriegsschauplatz“ für notwendig.	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/404 K
19400304	126255-126256 Plassmann an Höfler: Betr: Wilde-Mann-Belege bei Boccaccio	BA NS 21/637 K
19400304	021251 Schweizer an Kamerad [Plassmann] Schw. hat nach dem „bayrischen Arbeitsplan“ einen solchen	BA NS 21/138 K _{Schw}

¹ Zu dem Osterräderbrauch findet sich sehr viel mehr in der Chronologie Schweizer Bruno <http://www.gerd-simon.de/ChrSchweizer2.pdf>

	für Südtirol zusammengestellt.	
19400306	021039-021040 + 179979-80 Plassmann an Huth Plassmann schickt Huth einen Umbruch-Abzug seines Aufsatzes über die Stufenpyramide. „Den Aufsatz über Erixon wirst du also kaum mehr schreiben können.“ Er erwähnt außerdem, dass er den Aufsatz Abeghians aufgrund des entlegenen Themas und Umfangs zurückreichen musste. In der Münchner Affäre sei das Finale ausgebrochen. Wüst: Pl. sollte „als Geisel zwischen den Schlachtfrenten ausgehandelt werden.“ Trathnigg sei seit dem 20.2. beim Heer, ebenso Bauer; Schütrumpf am Freitag. Plassmann erfährt von Wüst in Bezug auf seine Habilitationsschrift, „dass ich sozusagen als Geisel zwischen den Schlachtfrenten ausgehandelt werden sollte“. In diesem Zusammenhang äußert er sich folgendermaßen: „In meiner Liebe zu den gelehrten Gesellschaften, die ohnehin schon so groß war, hat mich diese Erfahrung nur noch bestärkt“.	BA BDC Huth + BA NS 21/144 K
19400306	021042-021044 Plassmann an Schweizer Plassmann werde Sievers Entwurf für ein Pflegeamt für süddeutsches Volksgut mit ihm besprechen. Des Weiteren teilt er mit, dass er sich seine Habilitationsschrift im Einverständnis mit Wüst habe zurückgeben lassen Wegen des südtiroler Arbeitsplanes habe ich zwar mit Sievers, der gerade nach Südtirol abgerüstet war, nicht mehr sprechen können; doch habe ich ihm Mitteilung zukommen lassen, dass ich den Plan sehr befürworte und für geeignet halte, gleich praktisch angewendet zu werden. Dessen Entwurf für ein Pflegeamt für süddeutsches Volksgut werde ich mündlich mit ihm durchsprechen, sobald er zurück ist. Leider konnte ich die Besprechung der zimbrischen Sprachreste nicht mehr in Aprilheft unterbringen, da dies sehr früh abgeschlossen werden musste. Ich werde sie aber sicher im Mai-Heft erscheinen lassen. Ich will Dir nun noch mitteilen, dass ich im Einverständnis mit Wüst meine Habilitationsarbeit von der Münchener Fakultät mir habe zurückgeben lassen. Über die Hintergründe zu diesem Schritt kann ich Dir nur mündlich berichten; die Einzelge	BA NS 21/144 K
19400306	021041 Wüst (Dekan) an Plassmann Als Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität München genehmigt Wüst Plassmann die Zurücknahme seines Habilitationsgesuchs.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5395 K
19400307	021251 Schweizer an Plassmann: betr Atli. Will Übersetzung. Arbeitsplan für Südtirol. >Zimbri- sche Sprachreste< schon im Märzheft >Germanien<	BA NS 21/138 K
19400310	100306 Kaiser an Plassmann Besprechung Caesar mit Führern für die weltanschauliche Erziehung bei den SS-Divisionen. Bedenken gegen 5000 Exemplaren >Germanien< an Führercorps Waffen-SS. Zs	BA NS 21/147 K _{AE}

	für die Truppe zu schwer. Themenstellung zu hoch. Statt 5000 2300 Exemplare. Trotzdem ein Erfolg. Wichtig: Termine einhalten	
19400312	021042-021044 + 21252-21253 Plassmann an Schweizer: Zum Arbeitsplan Südtirol. Geeignet, gleich praktisch angewendet zu werden. Zu Schweizers „Entwurf für ein Pflegamt für südt Kulturgut“ später. Plassmann rät Schweizer von einer Habilitation in München ab (aus eigener schmerzlicher Erfahrung). Eher Giessen oder Marburg. Wüst riet Pl., die Habilschrift „mit wesentlichen Ergänzungen in Kiel oder Königsberg (Mausser) einzureichen.“	BA NS 21/138 + 144 K
19400313	021045 Plassmann an Linden, Walther Plassmann zeigt sich begeistert über einen Brief von Linden und bittet ihn um einen Aufsatz von 300 Seiten zur Ansicht. Plassmann erwähnt außerdem eine von ihm verfasste, bisher ungedruckte Untersuchung über das germanische Heldenlied bei Widukind von Corvey	BA NS 21/144 K
19400313	021046-021047 Plassmann an Fuchs Plassmann berichtet Fuchs von seiner Theorie, dass die Deutung der Bezeichnung „Langobarden“ als „Langbärte“ (bei Paulus Diaconus) der Volksetymologie entspringt und stattdessen „Streitäxte“ bedeutet. Ein langobardisches Notariatszeichen, eine stehende Axt, hält er für „ein ursprünglich wirklich vorhandenes Rechtssinnbild [...]: Vielleicht für die Axt in der steinernen Grabkammer, die von einem Dreieck überwölbt ist“. Bittet um weitere Belege. Wäre ein Beitrag zu dem Plan von Fuchs + Pl. „Die Axt als Waffe und Sinnbild bei den Langobarden.“ Plan vom vorigen Jahr müsse leider zu einem großen Teile ruhen. Plassmann erwähnt, dass er plant, das Ahnenerbe um eine Reise nach Rom zu bitten.	BA NS 21/144 K
19400314	021048 Plassmann an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Plassmann erbittet Antwort auf die Frage, „ob eine Behandlung der bretonischen Autonomiebewegung in positivem Sinne in der deutschen Presse zur Zeit erwünscht ist“. Die Anfrage bezieht sich zudem auf die Autonomiebewegungen der französischen Flamen, Katalonier und Basken.	BA NS 21/144 K
19400314	021254 PollmannLaura an Plassmann – Anbei Anhaltspunkte für d. Besprechung d. Buches „Zimbrische Sprachreste“ von Schweizer. Merkmale für d. Besprechung. Bedeutung d. Zimbrischen als lebendes Kulturdenkmal, „Zweigsprache“ Ms. Kress: isl. Grammatik nicht auffindbar	BA NS 21/138 K

19400314	Plassmann an Promi Betr.: Bretonische Unabhängigkeitsbewegung. Pl. erhielt aus Mailand per Post eine Erklärung der „Parti National Breton“ und der „Breiz Atao“ + Bulletin „Ouest-Information“ Februar 40 Nr. 3. Behandlung in der dt Presse zZt erwünscht? Frage auch auf die Flamen, Katalonier und Basken zu beziehen	BA NS 21/144
19400316	020504 + 021261-021262 Schweizer an Plassmann: Münchner Habil Mitzka Münster	BA BDC PA Schweizer E+K
19400318	021049 Plassmann an König Plassmann bittet König, in Preuss: Lippische Flurnamen nachzusehen. Er suche nach einem Beleg für die alte Bezeichnung „Colstidi“ für den Ortsnamen „Kohlstädt“.	BA NS 21/144 K
19400324	021260 + 021264 Schweizer an Plassmann: Schweizer regt an, in die Rezension seines Buches aufzunehmen: „... man merkt die Schule des >dt. Sprachatlas< und >des Lautdenkmals des dt. Volkes (im Zeitalter Adolf Hitlers)< ¹ „Die Germanisten werden hier im Zimbrischen willkommenes Material finden, über die verstaubten Lautgesetze hinweg zu neuen lebensgebundenen Gesetzen vorzustoßen.“	BA NS 21/138 K _{Schw}
19400329	021050 + 021266 Plassmann an Schweizer “Deine Nachträge zu der Besprechung des Zimbernbuches konnte ich leider nicht mehr alle berücksichtigen [...] In einem Aufsatz über Dietrich von Bern und den Wilden Jäger, der auch im Maiheft erscheint, habe ich mich ausdrücklich auf deine Sammlung bezogen: der Orke der Zimbern kommt nämlich als Riese Orke oder Orkise auch in einigen Dietrich-Epen vor. Ich denke, Du wirst überhaupt über das Ergebnis dieses Aufsatzes erstaunt sein, der aus Boccaccio den Wilden Jäger in derselben Gestalt wie Dietrich von Bern in der Umgebung des Dietrichgrabes bei Ravenna nachweist”.	BA NS 21/ 138 + 144 K
19400330	021051 Plassmann an Trier, Jost Plassmann bittet Trier um Zusendung eines Sonderdruckes zu dessen Arbeit über die Irminsulfrage im Zusammenhang mit der Bedeutung des Wortes “Giebel”. Plassmann erklärt, dass seine Arbeit über die Stufenpyramide in Zusammenhang mit der Irminsul stehe.	BA NS 21/144 K
19400401	Trier an Plassmann:	BA BDC PA Trier

¹ Zum >Lautdenkmal im Zeitalter Adolf Hitlers< ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	Aufs. „Giebel“ steht ZfdA 76, 1939, 13-44. Hat leider keinen Sonderdruck mehr.	E
19400406	021052-021053 Plassmann an Kaiser[Friedhelm] Plassmann setzt sich für die Karriere und die Arbeiten H[ans] J[Joachim] Mosers ein, den er “für den besten derzeitigen Kenner der germanischen Volkskunst” hält und bittet Kaiser, sich für die Erteilung eines Forschungsauftrages für die Musikbibliotheken in den deutschen oberungarischen Städten der Slowakei an Moser stark zu machen. Er legt Mosers Werk “Die tonschöpferische Leistung der deutschen Stämme” bei. Rät Moser allerdings, das nicht allzu sehr an das parallele Werk von Nadler, Joseph anzulehnen. Plassmann erwähnt außerdem, dass Moser sich um eine Stelle im Referat Musik in der Abteilung Drewes beim Propagandaministerium bemühe. PK habe keine Bedenken	BA NS 21/144 K
19400406	021054-021055 Plassmann an Wüst Plassmann teilt Wüst mit, dass die Besprechung des Buches von Haller sich nicht mehr umarbeiten ließ. Aber Plassmann hat mit Dr. Kaiser vereinbart, dass das Buch in der “Weltliteratur” “auf die Hörner” genommen werden soll, um es “länger, schärfer und grundsätzlicher” als in der Zeitschrift “Germanien” zu kritisieren. Desweiteren zu Pl’s Aufsatz über die Senne, wo Wüst offenbar Einwände hatte Haller, Trathnigg, Kaiser, Jankuhn	BA NS 21/144 K
19400408	Paul an Plassmann: Übersendet die gekürzte Besprechung von Hans Alfred Wimmer „Neue Dialoge zwischen Hylas und Philonous“. Bittet um Zustellung der Neuerscheinung „Germanischer Volksglaube in fränkischen Missionsberichten“ von Gero Zenker.	BA BDC PA Paul K
19400410	021056 + 031097-98 Plassmann an Paul, Otto ¹ Plassmann bittet Paul anlässlich der Besprechung von Zenker, Gero: Germanischer Volksglaube in fränkischen Missionsberichten um gegenseitige Abgrenzung ihres Forschungsgebiets, der germanischen Kulturwissenschaft, um sich nicht in die Quere zu kommen.	BA NS 21/144 K
19400416	Paul an Plassmann: Will auf Empfehlung von Wüst eine Besprechung von Zenkers „Germanischer Volksglaube in fränkischen Missionsberichten“ in „Germanien“ veröffentlichen. Soll prüfen, ob im Buch den Germanen fremde Kulte und Glaubensformen zugeschrieben werden. Paul bittet, ihm die Rezensionsmöglichkeit zu geben, falls Plassmann das Buch doch nicht selber besprechen wird.	BA BDC PA Paul K

¹ Zu Plassmann. 's Verhältnis zu Paul s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPaulO.pdf>

19400420	Av Kaiser: Betr.: Pressekonferenz „Westfälischer Friede“. Meyer gibt Pressekonferenz (nichts Neues), dann Schulte zu Dokumenten für Führer zum 20. April (neue Funde und Einzelergebnisse)	BA NS 21/653 E
19400425	020838 Sievers an Plassmann: Ich habe am 23.4.40 mit Jankuhn wegen deiner Habil. in Kiel gesprochen. Da der dortige Germanist Lugowski, früher Königsberg, an der Westfront steht, ist zur Zeit in Kiel die Möglichkeit zur Durchführung der Habilitation nicht gegeben. Es wird deshalb das Beste sein, wenn du gleich in Königsberg deine Habilitation einreichst.	BA BDC PA Plassmann E
19400430	021057-021058 Plassmann an Wüst [ziemlich unl.] Betr.: Ursprung der Runen. Mit seinen Äußerungen über die Vermittlung der Lautschrift an die Germanen gebe Altheim die Meinung der überwiegenden Mehrheit der Runenforscher wieder. Wissenschaftlich hinreichend begründet. Runen sind aber nicht nur Lautzeichen, sondern auch Sinnbilder, die als solche – so auch Altheim – „urgermanischer Geistesbesitz und wahrscheinlich auch indogermanischer Herkunft“ seien. Nicht bewiesen; PL. habe aber einige Belege, die er ausführt	BA NS 21/144 K
19400500	073056-073001 KrügerGerh: Der Kampf um die Einheit des dt Geshichtsbildes. Nationalsozialismus und Geschichte I ¹ gewaltigen ... Wie lebendig und nahe sind diese mythischen Gestalten, wenn beispielsweise deutsches Arzttum und medizinische Wissenschaft sich heute wieder besinnt auf den großen Arzt und Menschenhelfer Paracelsus-Hohenheim und bei ihm wieder anknüpft. Die alten deutschen Kaisersagen sind ein Stück der im Volk schwingenden Sehnsucht nach endlicher Wiederherstellung der staatlichen und inneren Einheit, haben durch ihre lebendige Kraft mitgewirkt an der geschichtlichen Verwirklichung dieser Sehnsucht. Die Auseinandersetzungen zwischen Karl dem Großen und dem Sachsenherzog Widukind, zwischen Friedrich Barbarossa und Heinrich dem Löwen werden heute als so lebendige Problemstellungen empfunden, daß der Nichtdeutsche sich erst vergegenwärtigen muß, daß der geschichtliche Konflikt Jahrhunderte, ja weit über ein Jahrtausend zurückliegt. Und Friedrich der Große, friderizianisches Soldatentum, preußische Siedlungseistung und die heldische Widerstandskraft, „das gläubig-starke Herz“ des großen Königs sind heute so gegenwartsnah, daß nach zwei Jahrhunderten, am 1. September 1939 der Führer bei seiner Verkündigung des Deutschland aufgezwungenen Kampfes für des Reiches Recht und Sicherheit die Gestalt des einzigartigen Königs als ewiges Vorbild deutschen Soldatentums hinstellen konnte. Friderizianisch ist der Kampf, den das deutsche Volk heute durchstehen muß, friderizianisch ist der Geist, der unser Volk und seine Waffen beherrscht. Adolf Hitler aber ist für alle Deutschen der gestaltgewordene Mythos, ist die Verkörperung des geschichtlichen und lebendigen deutschen Wesens und der deutschen Sehnsucht schlechthin. In ihm vereinigt sich für uns Mythos und Gegenwart in einer einzigartigen Weise.	<u>Geist der Zeit</u> 18,5, Mai 40, 199-208 K
19400509	179683	BA BDC Hunke, Sigrid

¹ Gerhard Krüger (*19081206) war ab 1936 maßgeblich in der PPK aktiv. Nicht zu verwechseln mit dem Philosophen dieses Namens.

	Kaiser Av Hunke Sigrid als Ersatz für Trathigg (Germanien)? Will sie wohl nicht. Aber als Assi. von Plassmann	K
19400510	021059 Plassmann an Fuchs Plassmann teilt Fuchs mit, dass er mit dem bisherigen Stand der Forschung, den die von Fuchs vermittelte Auskunft von Bock, Friedrich wiedergibt, nicht einverstanden ist. Danach habe sich die Signete mit der langobardischen Axt aus dem Kreuz entwickelt haben. Er geht davon aus, dass das Signet mit der Axt älter ist als das Signet mit dem Kreuz.	BA NS 21/144 K
19400510	021060 Plassmann an Rgf Plassmann hat von John Freese (Kiel) eine Aufnahme eines besonderen Weihnachtsbaums, den die Besatzung des Kriegsschiffs >Isar< Weihnachten 39 angefertigt hat, erhalten und bittet Sievers, Wolfram, ihm eine Ausgabe der Neuen Zürcher Zeitung vom 23.12.1934 mit der Abbildung eines Nikolauses mit dem Weihnachtsbaum, an dem eine Leiter hängt, zu besorgen. Diese Darstellung ist für ihn deshalb wichtig, weil der Baum, der eine Leiter trägt, nach Herman Wirth ein "uraltetes Jahreslaufsinnbild" sei. Soll über Six die Gestapo einschalten <i>John Freese in Kiel schickt mir die Aufnahme von einem Weihnachtsbaum, den die Besatzung des Kriegsschiffes "Isar" zum letzten Weihnachtsfest, offenbar nach alten Brauche, angefertigt hat. Der Baum ist sinbildkundlich vor allem deshalb wichtig, weil er eine Leiter trägt, die nach Herman Wirth's richtiger Vermutung ein uraltes Jahreslaufsinnbild ist (Hier ist es natürlich ein Fallreep). Ich erinnere mich nun genau, bei einem Aufenthalt in der Schweiz in der Neuen Zürcher Zeitung vom 23. Dez. 1934 die Wiedergabe eines alten Zürcher Holzschnittes gesehen zu haben, der einen Nikolaus mit dem Weihnachtsbaum zeigt, an dem eine Leiter hängt. Diese Darstellung ist für unsere Forschung ausserordentlich wichtig. Leider wurde mir die Zeitung seiner Zeit beim Überschreiten der Grenze trotz allem Protest als geistige Bannware abgekommen. Ich möchte nun annehmen, dass die Geheime Staatspolizei oder das Institut für Zeitungswesen irgendwo die letzten 10 Jahrgänge der Neuen Zürcher Zeitung aufbewahrt und dass sich eine Photographie von dem Bilde herstellen lässt. Könntest Du vielleicht auf dem Wege über Six mal einen entsprechenden Versuch machen? Ich wäre Dir sehr dankbar, zumal ich dann die beiden Weihnachtsbaumchen in "Germanien" veröffentlichten möchte.</i>	BA NS 21/144 K
19400525	021061 Plassmann an Mausser Plassmann möchte Mausser bezüglich weiterer Forschungen in Königsberg treffen.	BA NS 21/144 K
19400525	021062 Plassmann an Uebel Plassmann teilt Uebels negatives Urteil über Hermann Schneider: "der Mann hat seine Verdienste auf dem Gebiete der trockenen Sagenforschung, aber auch hier führt er uns in	BA NS 21/144 K

	<p>ein dürres Dickicht, aus dem es keinen Ausblick größerer Zusammenhänge mehr gibt". Besprechung von Schneiders „Götter der Germanen“ sei „reichlich zahm“ ausgefallen. Pl. könne aber nicht jede Besprechung an Hand des Buchs überprüfen.</p>	
19400525	<p>021063 Plassmann an Schulte (Archivdirektor Münster) RFSS wünscht nicht, dass neben der vom ARO geplanten Veröffentlichung über den Westfälischen Frieden von Seiten der SS eine Parallelausgabe erfolgt. Schulte habe also freie Hand.</p>	<p>BA NS 21/144 K</p>
19400525	<p>021275 Plassmann an Schweizer: Betr: „Germanien“, Nornagest Saga, Eddalied, Externsteine.</p>	<p>BA BDC Schweizer AE Schriften K</p>
19400525	<p>Lindner, Werner an Plassmann [enthält Brief von Geramb an Lindner, betr. volkstümliche Kulte in Österreich]</p>	<p>BA BDC PA Geramb DS G 0118, Pos. 1042 K</p>
19400529	<p>031099 Paul an Plassmann: Übersendet den Aufsatz „Die altgermanische Verskunst, Andreas Heusler zum Gedächtnis“, der in „Germanien“ erscheinen soll. „... Andreas Heusler, mit dem ich eng befreundet war...“ Glaubt, dass seine „schlichte“ Ehrung in Heuslers Sinne sei. Glaubt Neues zu Otfried zu liefern</p>	<p>BA BDC PA Paul K</p>
19400529	<p>021276 Schweizer an Plassmann: „Schneller als geahnt hat sich nun der Krieg auf unserer Seite entwickelt und zwar viel viel günstiger als man hoffen konnte. Ich freue mich auch, mein kleines Teil dazu beigetragen zu haben.“ In Flandern „unglaubliche Deutschenbegeisterung.“ Denkt an eine „künftige Angliederung an den deutschen Kulturraum.“ „Können Sie nicht erreichen, daß ich wenigstens jetzt hier eine zweckentsprechende Verwendung finde.“ „Bei der Wehrmacht habe ich jetzt meine Pflicht in vollem Maß erfüllt., mehr kann ich da wohl nicht mehr leisten – jetzt aber lockt mich die neue grössere Pflicht innerlich vom Volk aus zu erwerben, was wir erobert haben.“ Verständigung mit Flamen sei wesentlich leichter als mit den Rheinländern um Köln rum. Sie lägen westl. von Brüssel, „hier herrscht unglaubliche Deutschenbegeisterung und es wäre jammerschade, wenn die Leute enttäuscht würden.“ „Jetzt aber lockt mich die neue grössere Pflicht innerlich? vom Volk aus zu erwerben, was wir erobert haben.“</p>	<p>BA NS 21/138 KSchw</p>

19400529	021064 + 127241 Plassmann an Insam ¹ Plassmann ist an Insams Aufsatz über das Wiesel im Volksglauben Südtirols sehr interessiert und möchte ihn in "Germanien" abdrucken. Außerdem teilt Plassmann Insam seine Überzeugung mit, dass "das Bild von dem mit der Schlange kämpfenden Hermelin vielleicht das Urbild des in der Sage weitverbreiteten Kampfes zwischen Löwe und Lindwurm ist".	BA NS 21/144 +21/808 K
19400531	021065-021066 Plassmann an Redlich (Städtisches Museum für Vor- und Frühgeschichte Köln) Plassmann lehnt die Veröffentlichung des Aufsatzes "Deutsche Volkskunde im Ausland" von Redlich in "Germanien" ab, da die These vom "gesunkenen Kulturgut", die Hans Naumann aufstellte, durch die volkskundliche Sachforschung in weitem Umfange erschüttert sei. Umgekehrt: Die Ritter haben ihre Dichtung vom Volk. Plassmann fügt hinzu, dass die Aufgabe der Zeitschrift "Germanien" stattdessen die Betonung des Volkstümlichen Kulturguts als des eigentlich Dauerhaften ist. Verweist auf Almgren und Höfler.	BA NS 21/144 K
19400531	021067-021068 Plassmann an Höfler Plassmann zitiert Auftrag Himmlers: "Zusammenstellung über die Orte, in Deutschland und die damit zusammenhängenden Sagen und Überlieferungen, wo der Wilde Mann in Erscheinung tritt, also die ganzen Gasthäuser "zum Wilden Mann", die Wappen der Städte und einzelnen Geschlechter, die den Wilden Mann darstellen, Ortsnamen, die mit dem Wilden Mann zusammenhängen, Volkstänze" usw. Bitte, Höfler möge die Stellen in seinem Buch und in anderer Literatur zusammenstellen. Vielleicht kann Fr. Hunke die Arbeit abnehmen. Könnte das zu einem Aufsatz für >Germanien< verarbeiten. Plassmann weist zudem auf einen Aufsatz mit Abbildungen hin: "So zeigt ein Teppich von der Wartburg ein Wilde Männer-Spiel, nämlich den Angriff auf eine Burg, die nach dem bekannten Motiv durch Schleudern von Rosen, Linden und Klee verteidigt wird. Die Wilden Männer beraten da mit einer Königin, wobei anscheinend Hirschkeulen oder ähnliches als Trinkgefäße benutzt werden". Plassmann erwähnt außerdem, dass Himmler die Zeitschrift "Germanien" "immer mit größtem Interesse" liest. Er schlägt den Einsatz von Fr. Hunke im Ahnenerbe vor.	BA NS 21/144 K
19400531	125545 o.V. [Plassmann?] „Werbetext für <Germanien>-Prospekt“ (Entwurf) mit Liste der ständigen Mitarbeiter	BA NS 21/386 K

¹ Zu Insam ist im GIFT-Archiv eine chronologie in Arbeit

19400531	<p>021069-021070</p> <p>Plassmann an den pSt. des Reichsführer SS</p> <p>Betr.: Daubenthaler: Sprüche aus der Edda.</p> <p>Daubenthaler setze die Edda „in ansprechender Weise mit historischen Ereignissen unserer Zeit in Verbindung.“ Aber Verquickung von Judentum und Edda bzw. altassyrischen Schriften oder der altgriechischen Agamemnonsage gewaltsam. Plassmann betont, dass das „alte Germanentum [...] vom Judentum völlig unberührt“ war. Auch die Aufstachelung zum Krieg zwischen Persien und Griechenland, Athen und Sparta, Rom und Griechenland, usw. könne nicht den Juden angelastet werden. „Der Jude hat erst später die in dem Kampfgeist und dem Ausdehnungsdrange indogermanischer Völker begründeten Kriege für seine Zwecke auszunutzen verstanden“.</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19400600	<p>Bericht Plassmanns über seine Mission in Frankreich von Juni bis Dezember 1940 (o.D. [nach 1955]):</p> <p>Plassmann gibt an, dass er trotz seiner Einwände (Kriegsverletzung, Ausschluss aus der SS) aufgefordert wurde, ihm unbekannte wissenschaftliche Aufgaben in Paris zu erledigen. Er sei dann auch als Hauptsturmführer wieder in die SS aufgenommen worden. In Paris angekommen, habe er zunächst nicht gewusst, mit wem er Verbindung aufnehmen soll und habe die Zeit genutzt, um das frz Material über den Westfälischen Frieden durchzusehen. Dann habe er sich mit Epting (Kulturattaché der dt Botschaft) und über diesen mit Caron (kommissarischer Generaldirektor der französischen Bibliotheken) in Verbindung gesetzt. Von diesen erfährt er, dass die gesamten Archiv- und Bibliotheksbestände von Paris auf verschiedene Schlösser von Frkr ausgelagert seien. Daraufhin erteilte ihm der Botschafter Abetz ein Ermächtigungsschreiben, welches anordnete, dass „ich sämtliche Unterbringungsorte der Archive kontrollieren, sie versiegeln und katalogisieren, und ihre Rückführung nach Paris vorzubereiten habe“. Die in Zusammenarbeit mit den Konservatoren Bourgin und Lemoisne entstandenen Vorarbeiten hätte Plassmann bei Archivdirektor Schnath aus Hannover und Archivrat Dr. Winter vom Reichsarchiv in Dahlem eingereicht und befänden sich derzeit (zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes) im Bundesarchiv in Koblenz. Der Generaldirektor der Archive und Bibliotheken, Pierre Leroy, hätte Plassmanns Arbeit in Frankreich während einer Feier am 6.12.1940 in einer Ansprache vor der versammelten Belegschaft gewürdigt. Diese Wertschätzung sei ihm 1955 vom französischen Erziehungsministerium erneut bestätigt worden.</p>	<p>IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 47</p> <p>K</p>
19400600	<p>Hinweis auf Korr Plassmann unter der Leitung von Knochen vom SD Juni-Juli 40</p> <p>Plassmann war in Frankreich mit der Sicherung von Archiven befasst.</p>	<p><u>Lehmann-Haupt</u>, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 130</p> <p>K_{Lehmann-Haupt}</p>
19400602	<p>031100</p> <p>Plassmann an Paul:</p>	<p>BA BDC PA Paul</p> <p>K</p>

	Der Aufsatz über die altgermanische Verskunst wird begrüßt + abgedruckt.	
19400603	Sievers an Sigrid Hunke: Bestätigung, daß sie ab 1.6.40 als wiss. Hilfsarbeiterin halbtags bei Plaßmann f. RM 100,- tätig sein werde.	BA BDC Hunke, Sigrid K
19400605	155135-36 + 021396-021397 Plassmann an Löffler Betr.: zu >Der Vaderen Erfdeel<, Farwerck und andere Wissenschaftler in Holland. >Bilderdyk-Genootschap< (Vorsitzender August Heyting). Darin viele Literaturwissenschaftler Hollands organisiert. Claes Sierksma = Mitarbeiter von >Germanien<	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/150 K
19400606	020836 Plassmann an Sievers: Betr.: Einsatz im besetzten Gebiet Flandern	BA BDC PA Plassmann E
19400608	AV Boehm für den Reichsgeschäftsführer 8.6.40: Vorschlag 24.10.39: Zusammenarbeit mit Prof. Dombrowski am Kalender. Am 30.10. von Paul „sehr begrüßt.“ Wg Einberufung lehnt D. im Frühjahr ab. Paul ist hierüber „scheinbar“ mündlich verständigt worden. Am 06.05.1940 fordert Paul das Manuskript zurück. Kaiser erklärt die Schwierigkeit, den Kalender ohne Dombrowskis Mithilfe herauszubringen. Wegen knapper Fristen wird das Manuskript zurückgegeben. Eine Entschädigung von 150 RM soll gezahlt werden. Plassmanns Kalender ist nicht als Ersatz für Pauls Kalender anzusehen, da er sich mehr an eine gehobene Schicht von Kalenderkäufern wendet. [hsl. Zusatz Wüst:] „Ja!“ [hsl. Zusatz Sievers:] „Grundsätzlich erlaube [ich], dass Runen in Verbindung mit Monatsnamen gebraucht werden können. Nachdem er freizügig Plassmann ausgeweidet, [hoffe ?] nichts dagegen, wenn Plassmann seine Ideen benutzt.“	BA BDC PA Paul K
19400609	020510 + 021279-021280 Schweizer an Sievers: „...möchte ich nochmals anregen, gerade in jenen erstmals in deutscher Hand befindlichen nordfranzösischen Gebieten sofort gründlich Inventur zu machen.“ -[Zusatz Sievers 15.6.]: Dr. Plassmann z.K. u. zur weiteren Veranlassung €	BA BDC PA Schweizer E+K
19400610	020836 Sievers an RFSS pSt: Positives Gutachten für Einsatz Plassmann i. Belgien.	BA BDC PA Plassmann E
19400612	021071-021072 Sievers an Wolff Sievers bittet darum, dem Gesuch Plassmanns um Wiederaufnahme in die SS stattzugeben. Er hebt im Besonderen die Entwicklung der Zeitschrift „Germanien“ und die erfolgreiche Führung der von Plassmann geleiteten „Forschungsstätte für Germanenkunde“ im Ahnenerbe hervor – be-	BA BDC PA Plassmann K

	zeichnet Plassmann sei "einer unserer fähigsten Mitarbeiter". Außerdem verweist Sievers auf die Beurteilung Plassmanns durch Wüst, welche sich nun bestätigt hätte. Als weiteren Fürsprecher Plassmanns nennt Sievers außerdem SS-Obergruppenführer Heissmeyer.	
19400614	Klingspor erhält den Gutenberg-Ring	<u>Börsenblatt d dt Buchhandels</u> 145, 25.6.40, 233
19400615	185683-185684 Schiffmann an die Redaktion der Zeitschrift „Germanien“: „Durch den Aufsatz von Gilbert Trathnigg, der augenscheinlich kein Fachmann ist, könnte Verwirrung entstehen, was in Anbetracht dessen, daß es sich um den Namen des Führers handelt, verhindert werden muss“.	BA BDC PA Schiffmann KGötze + BA NS 21/144 K
19400615	043397 Paulsen an Plassmann Bitte um Wiederabdruck des [Germanien-?]Artikels „Ein Beitrag zum Verstehen der ‚romanischen Kunst‘ in >Das Bild< (von Paulsen Hg). Befasst sich gerade mit der Diss. von Alarich Augustin, „der Ihnen ja manche Anregung verdankt.“	BA BDC AE Paulsen, Peter KPaulsen
19400615	021281-021282 Schweizer an Plassmann: Anregungen für künftige verwaltungstechnische Fragen in Flandern. Namenuntersuchungen, dialektgeographische Feststellungen, germanische Sprachelemente. „Denn das Blut ist ja noch da!“	BA NS 21/84 K
19400617	100332-100333< Plassmann an Rgf: Betr: Eingliederung des Verbandes dt. Heimatmuseen Unterredung mit Karpa, dieser möchte den Verband dt. Heimatmuseen vollständig zu einem Bestandteil d. „AE“ machen. Das könne er reibungslos auf Grund seiner Vollmachten. Er lege Wert auf d. Verwurzelung d. heutigen Volkstums in d. Germanenkunde. Auf dieser Grundlage lasse sich ein lang gehegter Plan durchführen: „Die Errichtung der grossen zentralen weltanschaulich unterbauten Lehrschau, in der die eindringlichsten Zeugnisse der Germanenkunde u. der Volkskunde“ zu einer Gesamtschau d. german. Volkskultur zusammen gefasst würden.	BA NS 21/144 K
19400617	021073-021074 Plassmann an den Reichsgeschäftsführer (17.6.40): Betr.: Kunstdenkmäler von Südtirol Karpa will Plassmann mit der Herausgabe einer amtlichen Bau- und Kunstdenkmälersammlung für Südtirol betrauen. Solche Gesamtdarstellungen hält Plassmann "besonders für die Gebiete wichtig, deren Deutschtum gefährdet und bedroht ist". Karpa als kunstgeschichtlicher Fachmann wäre bereit, die Denkmäler der Baukunst und der bildenden Kunst aufzunehmen. Plassmann bittet um Prüfung dieses Angebots.	BA NS 21/144 K

19400617	021077-021078 Plassmann: Plan zur Erfassung der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage Plassmann notiert, dass er plant, Jahnkuhn mit der "Erfassung der Bildzeugnisse" in Dänemark und Norwegen zu betrauen. Dort nämlich befände sich der größte Teil der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage, welche bisher zugunsten schriftlicher Quellen vernachlässigt worden seien. [Wg Besetzung Dk + N] „...einzigartige Gelegenheit.“ Um Bildzeugnisse in Südtirol werde sich Plassmann im Rahmen seines Einsatzes selbst kümmern. Um die anderen Zeugnisse auf italienischem Boden kümmere sich das Archäologische Institut Rom.	BA NS 21/144 K
19400617	021075-021076 Plassmann an den Reichsgeschäftsführer Betr.: Westfälischen Frieden Anruf Schulte: 15. Aug Eröffnung Ausstellung von Dokumenten und Bildern zum Westfälischen Frieden. Schirmherrschaft nicht Rosenberg, sondern Goebbels. Aber Kopp (A-Ro) gibt das mit Schulte heraus. Gauleiter betrübt, dass RFSS die Sammlung zum Westfälischen Frieden nicht mit ihm gemeinsam herausgeben will. Plassmann fragt beim Reichsgeschäftsführer an, ob er die Erlaubnis erhalte, nach Münster oder Detmold zu reisen, um dort mit dem Gauleiter von Westfalen-Nord eine gemeinsame Herausgabe der Dokumentensammlung zum Westfälischen Frieden mit dem Reichsführer SS bzw. dem Ahnenerbe zu besprechen. Schulte: das würde die Arbeiten des ARo „trefflich ergänzen.“	BA NS 21/144 K
19400618	021079 Plassmann an den Reichsgeschäftsführer Aufgrund eines "Notschrei[s]" von Geramb fürchtet Plassmann, dass in der Steiermark "lebendige[r] Volksbrauch" totgeschlagen wird, "der niemals wieder erweckt werden kann". „Wenn auch Geramb nicht unbedingt einer der unsrigen ist, so hat er doch seine Verdienste auf dem Gebiet der Volkskunde...“ Pl. bittet um Prüfung der dortigen Lage durch [Richard] Wolfram. Gegebenenfalls solle der Reichsführer SS und der Reichskommissar zur Festigung des deutschen Volkstums unterrichtet werden.	BA NS 21/144 K
19400618	AV Boehm: Vorschlag, dass der Jahrbuch des AE für das Jahr 1941 nach dem Manuskript von Plassmann mit Benutzung des Stoffes aus der Zeitschrift „Germanien“ hergestellt werden soll. Der Kalender wird etwas knapper im Umfang und weniger anspruchsvoll in Bezug auf die Illustrationen sein.	BA BDC PA Paul K
19400618	021080 Plassmann an Paul, Otto Huth schickt Besprechung von Gero Zenkers Buch., „das er vermutlich für die PPK gemacht hat.“ Danach erwähne Z. nur 2 Zss: >Germanenkunde< + >Nordische Stimmen.< "Ich glaube, wir haben keinerlei Anlass, für das Buch [Gero Zenkers "Germanischer Volksglauben in fränkischen	BA NS 21/144 K

	Missionsberichten".] allzu lebhaft einzutreten".	
19400618	021081 + 043400 Plassmann an Paulsen Plassmann erwähnt, dass er einen baldigen Einsatz in Tirol, Holland und Belgien erwartet. Außerdem bekennt er: "Meine Dozentensache ist in München völlig im Sande stecken geblieben; ich werde einen ganz anderen Weg gehen, zunächst aber sind andere Dinge wichtiger".	BA NS 21/144 K + BA BDC AE Paulsen, Peter K
19400618	Otto [Plassmann] an Wolfram [Sievers], Reichsgeschäftsführer: betr. volkstümliche Kulte in Österreich	BA BDC PA Geramb DS G 0118, Pos. 1044
19400619	021082-021083 Plassmann an FuchsSiegfr Plassmann stellt einen Thesaurus aller Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage auf, um sie in engste Verbindung zur Landschaftsforschung zu bringen. „Die günstige Lage in Norwegen und Dänemark wird uns den größten Teil der nordischen Zeugnisse verschaffen. Pl. bittet Fuchs, selbiges in Italien zu tun. Ziel: „ganzheitliche Sagenforschung.“ Pl. werde demnächst in Holland und Belgien kulturell tätig sein.	BA NS 21/144 K
19400619	021085 Plassmann an Höfler Plassmann bittet Höfler, einen Nachruf für dessen Schüler Rudolf Siemsen, welcher im Krieg gefallen ist, in der Zeitschrift „Germanien“ zu verfassen, da dieser einige früher von ihm aufgeworfene Fragen in fruchtbarer Weise weiterbehandelt hat. Außerdem plant er einen Beitrag über die von ihm gefundene Runenreihe aus der Physiologus-Handschrift und Aufnahmen vom Kultspiel der Wilden Männer zusammen mit Wolfgang Krause in „Germanien“ zu veröffentlichen.	BA NS 21/144 K
19400619	021086-021087 Plassmann an Krause, Wolfgang Plassmann teilt Krause mit, dass er in absehbarer Zeit nach München fährt um sich beim Besitzer der Handschrift [des Physiologus] diese genau anzusehen und um eine genaue Beschreibung davon anzufertigen. Er schlägt Krause zudem vor, gemeinsam eine Veröffentlichung beider Projekte, seiner Beschreibung und Krauses runenkundlicher Untersuchung, vorzulegen. Sievers habe Pl. mitgeteilt, dass in Polen die „Speerspitze von Kowel“ wiedergefunden sei.	BA NS 21/144 K
19400619	021084 Plassmann an Schulte Pl. fährt in Kürze nach Münster und Detmold. Gauleiter fragen um Termin.	BA NS 21/144 K
19400620	Brandt an Sievers Pl. dürfe mit >Der Vaderen Erfdeel< in Holland zusammenar-	BA BDC PA Plassmann E

	beiten, aber nicht in Belgien.	
19400620	185685 + 113902 Plassmann an Schiffmann: betr. Artikel von Trathnigg über den Namen Hitler. „Ihren Beitrag zu dem Aufsatz von Gilbert Trathnigg über den Namen Hitler möchte ich vor einem etwaigen Abdruck auf alle Fälle Dr. Trathnigg vorlegen, der sich aber zur Zeit an der Front befindet. Ich möchte daher bitten, sich mit der Entscheidung noch etwas zu gedulden“.	BA BDC PA Schiffmann K _{Götze} + BA NS 21/144 K
19400622	185686 Schiffmann an Plassmann: Betr. Manuskript über den Artikel von Trathnigg. Schiffmann erbittet das Manuskript zurück, wenn es zu dessen Publikation nicht bald kommen sollte. Er weist noch einmal darauf hin, dass der Irrtum über den Ursprung des Namens Hitler sich nicht bekämpfen lässt, wenn man dem Irrenden [Trathnigg] das letzte Wort lässt.	BA BDC PA Schiffmann – AE K
19400623	Komanns an Plassmann Komanns zitiert aus seinem Schreiben an Wüst [vom 12.07. (!) = 12.06.] „Von Dr. Plassmann habe ich jetzt einen ersten Bericht bekommen. Wie er mitteilt, ist er beauftragt, eine Reihe von wertvollen französischen Archivalien, die mit dem Herannahen des Krieges aus den Archives Nationales ins Landesinnere verbracht worden waren, aus einer sehr gefährdeten Lage herauszuholen, zu sichten und zu sichern“.	NS 21/321 E
19400624	Luetzelburg, Leiter der Forschungsstätte für Botanik, an Wüst, Kurator betr. Koeberlé, Parvati („Idole védique, découverte au Chateau [!] de Luetzelburg en 1910“ Strasbourg 1912, von Wilhelm v L. übergeben, der auch den Stammbaum hergestellt habe) Luetzelburg bei Zabern im Elsass, Herkunftsort der Familie Philipp von Luetzelburgs [<i>Vetter der Frau Himmlers</i>], zeigt das Plassmann . Der will Übersetzung	BA BDC PA Lützelburg DS G 0127, Pos. 560 K
19400624	021088 Komanns an Promi Betr.: Plassmann in Holland. Von RFSS mit Sonderaufgabe betraut, die umgehende Abreise aus Berlin erforderlich machte. „Die kulturelle dt-holl. Zusammenarbeit soll durch SS-Ustuf Dr. Schneider eingeleitet werden.“ Schneider werde sich mit Promi in Verbindung setzen.	BA NS 21/ 144 K
19400625	Loescher [?], G., Fachbeauftragter des deutschen Heimatbundes, an Plassmann: betr. volkstümliche Kulte in Österreich	BA BDC PA Geramb DS G 0118, Pos. 1046
19400625	185687 Unl. U. an Schiffmann: betr. Schiffmann an Plassmann vom 22.06.1940. Die Sekretärin schickt Schiffmanns Manuskript auf seinen Wunsch zurück. Es erfolgt keine Antwort von Plassmann,	BA BDC PA Schiffmann – AE K _{Götze}

	weil er wegen eines wissenschaftlichen Auftrags plötzlich nach Frankreich verreisen musste.	
19400626	021089-021090 o.U. an Huth Plassmann am 22. aus Berlin abgefahren, „nachdem er wieder durch den RF zum Hstuf gemacht war.“	BA NS 21/144 K
19400628	125078-125079 Plassmann an Komanns Plassmann sei Einsatzkommando West zugeteilt, „dessen Aufgaben an sich nichts mit der Sicherstellung von Kunstschätzen zu tun hat, wie der nicht scharf umrissene mir erteilte Auftrag lautete“. [Kulturraub] Führer Dr. Knochen vom Sicherheitshauptamt ermittelt bezügl. Freimaurer, Emigranten, Juden und 2. und 3. Internationale. Plassmann übernimmt Teilaufgaben im Rahmen der Logen-Aktion. Dokumente zum Westfälischen Frieden im Palais Luxembourg. Dazu Archivdirektor Dr. Eduard Schulte – Stadtarchiv Münster – heranziehen. Er baut im Auftrag des Reichspropagandaministers große Ausstellung über Westfälischen Frieden auf. 14 Tage nach der Besetzung Paris!	NS 21/321 K
19400630	Brandt an Sievers RFSS genehmigt nachträglich Entsendung Plassmanns nach Frankreich zur „Sicherung von Kulturgütern“.	NS 21/321 E
19400701	[<i>Lesung des Datums unsicher</i>] Plassmann an Wüst: Anbei Anregung RFSS [00] Plassmann habe keineswegs „barbaros“ mit dem Wortstamm „pherein“ zusammengebracht, sondern im Gegenteil betont, dass „unser Wort >gebären<“ mit dem Worte „barbaros“ „nichts zu tun haben kann“.	BA NS 21/144 K
19400701	020832 o.D. [1.7.40 letztgen. D.] SS-Karteikarte Plassmann SS-Nr. 278 272 1.1.37 F i. Stab R.u.S. 22.4.37 Diszipl. Verfahren wg. Auseinandersetzung m. d. Hitler-Jugend i. Münster, SS- u. parteischäd. Verhalten 1.6.37 F. b. Stab R.u.S.-H.Amt 22.11.37 Entlassen 1.7.40 F. i. pers. Stab RFSS (AE) Prof. f. Deutsch u. Volkskunde Uni Bonn, AE Hochschulstudium: Germ Sprachen u. Kulturgeschichte Sprachen: engl., franz., holländisch	BA BDC PA Plassmann E
19400701	(1.-5. VII. 40) Hinweis auf Berichte Plassmanns betr. Konferenzen mit Epting ¹ + Laran bezügl. Archive	<u>Lehmann-Haupt</u> , Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Ar-

¹ zu Epting ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

	<p>LEHR- UND FORTSCHUNGSSTÄTTEN FÜR:</p> <p>1. Indogerm.-arische Sprach- und Kulturwissenschaft SS-Standartenführer Prof. Dr. W. Rüst, München</p> <p>3. Germ. Kulturwissenschaft Dr. O. Plassmann, Detmold u. Landschaftskunde</p> <p>[...]</p> <p>Führungsdienst Extern Dr. Plassmann, u. Dr. Schweitzer steine bei Rom</p> <p>[...]</p> <p>446 <u>Conference About French Archives</u></p> <p>Reports by Dr. Plassmann, (yellow paper) (6 pages) VII/1-5 concerning conference about securing of archives; Dr. Pierre Caron, general director of the French archives; Dr. Epting, special representative of the German Embassy to Paris; Jean Laran, chief director of the Bibliothèque Nationale; Dr. Plassmann.</p>	chives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 139f K
19400702	<p>021091</p> <p>Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: „Sicherstellung der verschleppten Bestände aus den frz Staatsarchiven“</p> <p>Unterredung mit Caron, Pierre (Generaldirektor der frz Staatsarchive). Daraufhin den Sachbearbeiter der Deutschen Botschaft Paris Epstein von der „Gefährdung wertvollsten wissenschaftlichen Materials“ Mitteilung gemacht. Epstein sagte Unterstützung zu. Am 3.7. Besprechung der Archivdirektoren.</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 305 K
19400703	<p>021091-021092</p> <p>Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: „Sicherstellung der nach auswärts verbrachten Bestände aus den frz Staatsarchiven“</p> <p>besprechung mit Caron, Pierre (Generaldirektor der frz Staatsarchive), Epstein und Laran, Jean (Generaladministrator der Bibliothèque Nationale). Gefährdet v.a. das nach Schloss Beaumesnil verbrachte Material. „... einmalige Sammlung der mittelalterlichen Handschriften Frkreichs.“ Schloss nicht bewacht. Am 5. mit Caron dahin. Epting stellt Papiere aus.</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 305 K
19400708	<p>021092-021093</p> <p>Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: „Sicherstellung von frz Archivbeständen“</p> <p>Begleitet von Konservator Bourgin (Archives Nationales) nach Château de Gif, Château de Breteuil (Akten zur frz Revolution, mit Epting später besprochen), Château d’Ors, Château de Geneste + Maison Combes (St Rémy-les-Chevreuse)</p> <p>und Aktenvermerk</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 306-8 K
19400710	<p>Paul an Plassmann [hsl]:</p> <p>Übersendet die Korrektur des Aufsatzes „Die altgermanische Verskunst“. Kann manche Korrekturen nicht durchführen, weil das Ms nicht mit zurückgeschickt wurde.</p>	BA BDC PA Paul K
19400711	<p>Komanns an Plassmann</p> <p>„Was allerdings ein Sachbearbeiter des <AE>, der über Volkskunst und Volkskultur unterrichtet sein sollte, mit Freimauern, Emigranten, Juden und 3. Internationale zu tun haben soll, ist mir zunächst etwas schleierhaft“ [verwechselt hier</p>	BA NS 21/321 E

	<i>wohl Pl. mit seinem Chef Knochen].</i>	
19400712	125080-125081 Sievers (AE Rgf) an Wüst Plassmann beauftragt, frz. Archivalien, die aus Archives Nationales ins Landesinnere gebracht wurden, zu sichern. z.B: Schloss Beaumesnil Kartons geöffnet, leer oder halbleer. Urkunden auf Boden herumliegend. 10. Jh. aus Normandie. Siegel aus dem Mittelalter zerbrochen. Wachen Räume verriegelt. Ms. der „Notitia dignitatum“ (→ Altheim Kopie.) Akten zum Westfälischen Frieden im Besitz des frz. Kriegsministeriums. Besondere Wünsche üb. Plassmann leichter möglich ohne umständlichen diplomatischen Weg.	BA NS 21/321 K
19400712	Sievers an Plassmann „Wenn die Aufgaben auch vielleicht erst langsam antraben, so hoffe ich, dass Du über die Beschäftigung mit den Urkunden des Westfälischen Friedens bald zu den Hauptaufgaben kommst...“.	BA NS 21/321 E
19400715	Zus. Sievers zu AV Boehm vom 18.06.40: Der Vorschlag wurde von Wüst gebilligt. Die Herausgabe des Jahrsweisers nach dem Manuskript von Plassmann soll veranlaßt werden. Wüst wird sich bei Paul für die Annahme des Vorschlages einsetzen.	BA BDC PA Paul K
19400715	031109-10 Sievers an Paul: Zuletzt hatte Ihnen Dr. Kaiser, am 11.5.40 wegen des Kalenders geschrieben. Inzwischen ist nun sowohl Dr. Kaiser eingezogen worden wie auch Dr. Plassmann in Frankreich eingesetzt. Ich selbst habe die Leitung des Verlages übernommen. Die Veröffentlichung des Kalenders soll zurückgestellt werden, weil seine Ausstattung von namhafter Hand durch einen Künstler oder einen Photographen während des Krieges nicht möglich ist. Als Abfindung wird eine Entschädigung von 150 RM erfolgen. Für die Mitglieder des AE soll ein Ersatzkalender von Plassmann hergestellt werden, der in einer kleinen Auflagenzahl erscheinen wird. Sievers setzt voraus, dass Paul damit einverstanden ist, wenn Plassmann für seinen Kalender ein Teil verwenden wird. Begründung: Paul hat bei der Zusammenstellung von seinem Kalender freizügig Aufsätze und Beiträge von Plassmann herangezogen.	BA BDC PA PaulO K
19400716	168280 + 168296-97 Apffelstaedt (Landesrat) an Plassmann (Zs. Ahnenerbe) : Sandrat, Joachim von/ Dau, Gerhard / Rademacher.	BA BDC PA Apfelstaedt, Bl.17 K
19400719	021095-021099 Plassmann Bericht (Abschrift). über die zur Sicherstellung von frz Archivbestände getroffenen Maßnahmen Zusammenfassung der vorigen Berichte. zum 5.7. detaillierter: „Von den 1.300 Pappkisten war eine Anzahl geöffnet und geleert; viele wertvolle Urkunden lagen auf dem Boden verstreut.“ „ein Lesesaal mit wertvollsten Inkunabeln etc. unversehrt.“ „Andere Kisten, deren Inhalt aus dem 18. Jh	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 309-313 K

	<p>stammt, waren geöffnet und der Inhalt als Abortpapier benutzt worden; der Abtritt war noch vollgestopft.“ Eigentum (Bücher, Mobiliar, Wein etc) des deutschstämmigen Besitzers Fürstenberg (wohl kein Jude, mit Zarenhaus verwandt) weitaus mehr in Mitleidenschaft gezogen. Aufwartefrau, Gärtner etc bringen ein bayrisches Regiment in Verdacht.</p> <p>Weiterer Besichtigungsplan: Château Vaugien, Château de Méridon, Château d’Ecosse-Bouton, Château d’Ussé, Château Talcy, Château Chambord (dort Sammlungen aus dem Louvre untergebracht). Folgt Liste von weiteren 12 Schlössern im besetzten und unbesetzten Gebiet mit Sammlungen aus dem Louvre u.a. Museen.</p>	
19400725	<p>058771</p> <p>Sievers an Jankuhn:</p> <p>„Was Sie mir wg der Erfassung der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage mitteilen, hat mich sehr gefreut. Plassmann wird beglückt sein, wenn er nach ausgebrochenen Frieden die Abbildungen erhält.“ Jankuhn soll Aufgaben „nicht aus den Augen verlieren. Pläßmann soll nach Kriegsende die Abbildungen zur germanischen Heldensage bekommen. Jankuhn soll Aufgaben „nicht aus den Augen verlieren“.</p>	<p>BA NS 21/59</p> <p>K</p>
19400725	<p>021093-021094</p> <p>Plassmann Av (Abschrift). o.D. [nach 24.7.40]</p> <p>Am 24.7. mit Bourgin Besuch der Schlösser im Tal der Yvette. Inzwischen mit der Rückführung der Bestände nach Paris begonnen.</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 308</p> <p>K</p>
19400730	<p>021100</p> <p>Plassmann an Fuchs?</p> <p>Plassmann teilt Fuchs mit, dass er sich seit fünf Wochen in Paris befindet, um dort “die weithin in der Provinz zerstreuten Bestände der Bibliotheken und Archive sicherzustellen”. Er erwähnt, dass er aus diesem Grund seine Arbeit über die Heldensage bis September vertagen muss.</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19400731	<p>021102</p> <p>Plassmann an Wüst</p> <p>Schreiben Wüsts vom 2.7. [00] wurde Pl. nach Paris nachgeschickt. „Ich muss ja meinen Kurs zwischen den Klippen der allzu großen Wissenschaftlichkeit und den seichten Gewässern flacher Popularität steuern so gut es geht.“ (Beispiel Aufsatz über die Senne.) Plassmann teilt Wüst mit, dass er einen Bericht über seine Tätigkeit in Paris (Sicherstellung der Bestände der Bibliotheken und Archive) an den Reichsgeschäftsführer geschickt hat.</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19400731	<p>021101</p> <p>Plassmann an Wüst:</p> <p>RFSS wünscht Ihre Meinungsäußerung. Das Wort „barbaros“</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19400801	<p>126046</p> <p>Sievers an Christian, Viktor (Dekan Uni Wien):</p> <p>Sievers behält die Bitte CHRs über seinen Kriegseinsatz im</p>	<p>BA NS 21/615</p> <p>K</p>

	<p>Orient im Auge. Es sollten sich noch einige Einsatzmöglichkeiten in England ergeben, da sich dort in den Museen, Bibliotheken und Sammlungen eine große Anzahl orientalischer Dinge befindet. Es lässt sich aber im Moment nichts Genaues darüber sagen. Erst kürzlich wurde Plassmann als Sachbearbeiter nach Frankreich entsandt.</p>	
19400802	<p>168328 AUGUSTIN an Plassmann zu A's Diss („Sport der Indogermanen“)</p>	BA BDC PA AUGUSTN E
19400806	<p>021103 Plassmann an Schmitz-Kahlmann♀ Plassmann schildert seine Entdeckung, dass der Kugelmensch in Platons "Gastmahl" Ähnlichkeit hat mit dem "Jahresmenschen", wie er auf nordischen Feldzeichnungen dargestellt ist. "Für den Ursprung der Philosophie aus dem Mythos und aus der in Sinnbilder gefassten altarischen Weltanschauung" hält er solche Feststellungen für sehr bedeutsam.</p>	BA NS 21/144 K
19400807	<p>021104 Plassmann an Apffelstaedt Dank für Buch von Rademacher. Besprechung in Kürze. Er gibt an, dass er die Erstellung einer Gesamtausgabe der Werke von Ernst Moritz Arndt, welchen er als "eine[n] der Männer des vorigen Jahrhunderts, die uns noch am meisten zu sagen haben" beschreibt, sehr begrüßt und empfiehlt Obenauer die Mitwirkung Huths und Kerns, zweier seiner Mitarbeiter, die bereits zu diesem Thema veröffentlicht haben.</p>	BA NS 21/144 K
19400808	<p>021105-021106 Plassmann an Mühler Plassmann teilt Mühler mit, dass er für den 13. August einen Flug nach Paris gebucht hat. Ein Brief an Knochen sei übrigens bisher unbeantwortet geblieben. Hofft Mühler noch im Louvre anzufinden. Bitte, Bourgin (Conservateur Archives Nationales) ausrichten, dass Pl. nächste Woche komme. „Das gleiche teilen Sie bitte Herrn Dr. Epting von der dt Botschaft mit, bei dem noch allerlei Post für mich liegt, und der mich vermutlich für verschwunden hält.“ Er fügt hinzu, dass er "eine große Menge wissenschaftlicher Aufgaben für Paris" mitbringe.</p>	BA NS 21/144 K
19400812	<p>Plassmann an Wüst Pl. berichtet auf Grund von Otto Gebhard (Friderizianische Pfälzer-Kolonie in Brandenburg und Pommern. Stettin 1939, 15) von einem Michel Wüst [<i>Wüst stammt aus der Pfalz</i>]</p>	BA NS 21/144 K _{Wüst}
19400815	<p>Plassmann an den Reichsgeschäftsführer (17.06.40): Eröffnung der Ausstellung von Dokumenten und Bildern zum Westfälischen Frieden in der Stadthalle in Münster. Goebels übernimmt die Schirmherrschaft.</p>	BA NS 21/144 K
19400815	<p>Sievers Av</p>	BA NS 21/321

	RFSS ordnet in Unterredung mit Wüst an: Jankuhn solle noch im Sep in Bretagne Voraussetzung schaffen für gründliche Aufnahme u Erfassung der dortigen Megalithdenmäler. Jankuhn solle in Oslo die Aufgaben bis 10.9.40 beenden. Mitte Sep in die Bretagne fahren. In Paris mit Plassmann reden	E
19400819	Plassmann an Komanns Sievers hatte Plassmann telefonisch mitgeteilt: Plassmann solle „in Frankreich eine Anzahl von Dokumenten photokopieren lassen.“ Plassmann erbittet Liste.	NS 21/321 E
19400823	022368 AV Schneider: 1. Job Pollmann (Amsterdam) vom SD untersuchen lassen. Plassmann habe beim SD mit Kölping verhandelt. 2. Ob Fahrwerk als Freimaurer gearbeitet habe 3. Auskünfte über Dr. Bodens	Riod Amst 6415 K
19400830	022369 AV Schneider: Betr: Anfrage im RSHA vom 30.8.1940	Riod Amst 6414 K
19400904	180146-48 o.D. [vor 4.9.40] Jankuhn an Sievers Treffen mit RFSS geplant. Will mit BAUERSFELD Kontakt aufnehmen (da Kenner der pol. Lage). Fährt oder fliegterst nach Paris zum Treffen mit Plassmann + Kaiser	BA BDC AE PA Jankuhn K
19400907	125817-125818 Mausser an Sievers: Betr: Ura-Linda-Arbeit. Bericht über Vergleich Text Ottemans u. d. Handschrift. Frl. Schaufelberger, Plassmann .	BA NS 21/563 K
19400913	021107-021108 Plassmann an Blunck Dank für Schreiben vom 13.8. Plassmann spricht sich – Blunck bestätigend – gegen einen “dritten Humanismus” aus. Er verlange zwar nicht, “dass die älteren Gelehrten sich gleich jede kühne Hypothese der Germanenkunde zu eigen machen Aber dass sie die ganze Wissenschaft von ihren Vorfahren sozusagen auf der Anklagebank sehen, wie es Haller tut, wenn er von ‚wertvollen Eingeständnissen‘ spricht, das ist doch geradezu toll”. Bei Haller keine böse Absicht. „Völlige Stumpfheit“ fast noch gefährlicher. Ersteres bei Ludwig Schmidt. Plassmann will Bluncks Buch “Sage vom Reich” – sobald dieses erschienen sei – in seiner Zeitschrift besprechen.	BA NS 21/144 K

19400914	021109 Plassmann an Apffelstaedt Plassmann befürwortet eine Zusammenarbeit verschiedener Stellen beim Erstellen der Gesamtausgabe der Werke Arndts. Als Ansprechpartner in dieser Angelegenheit nennt er Ruppel.	BA NS 21/144 K
19400916	021110-021111 Plassmann an Gilbert Trathnigg Rät von einer Reklamation ab und weist darauf hin, dass "bisher von unseren wissenschaftlichen Mitarbeitern kein einziger reklamiert worden ist, es sei denn gegen seinen ausdrücklichen Willen". „Ich nehme auch an, dass sich dieser Zustand nach dem Kriege in bezug auf die rangmässige Zugehörigkeit zur SS irgendwie auswirken wird, und dass nicht wie bisher jeder Verwaltungsangehörige grundsätzlich zum SS-Führer ernannt wird, während die Wissenschaftler sich langsam emporarbeiten müssen. Dass diese Frage einmal mit aller Eindeutigkeit gestellt wird, ist sicher, und dann werde ich auch schon das Nötige dazu sagen.“. Er ist außerdem "stolz darauf [...], dass meine ganze wenn auch kleine Abteilung nur aus Kriegsteilnehmern besteht". Was den Krieg betrifft, so glaubt Plassmann, dass dieser sich "bald dem Ende zuneigt".	BA NS 21/144 K
19400916	Plassmann an Müller, Werner (Kanonier 3. Schwere Artillerie Ers. Abt 59, Frankfurt /O.): „...die Hälfte seines Lebens wartet der Soldat vergebens. Wann gedenken Sie mit Ihren Mörsern von der Warburg auszurücken u. vom Segen der Burgmädchen begleitet, den W. C. Magy in die Flucht zu schlagen. Ganz Texland u Tuiskoland werden Ihnen danken. Wie Sie wohl wissen, bin ich seit fast drei Monaten bei den Finda- Völkern in Gallien tätig, soll aber in einiger Zeit auch nach Holland, wo ich bei Medeas Blick Ihrer gedenken werde.“	BA NS 21/144
19400925	021113 Plassmann an Pruss , Wilhelm Plassmann teilt Pruss mit, dass derzeit alle wissenschaftlichen Mitarbeiter der Forschungsstätte in Horn im Heeresdienst sind. Pruss' Bericht an Teudt weitergereicht.	BA NS 21/144 K
19400925	021114 Plassmann an Weigel Plassmann versichert Weigel, dass er in Paris "viel Bildmaterial [...] aufreiben" wird. "Ohne weiteres requirieren kann man dort allerdings nicht; da würde ich schön mit der Militärbehörde aneinander geraten".	BA NS 21/144 K
19400925	021112 Plassmann an St.Jan, R. van (Prof Münster) Befürwortung der Einreise nach Flandern habe für Pl. wenig Zweck.	BA NS 21/144 K
19400926	022370 D [1940?]	Riod Amst 6520 K

	o.V[Farwerck]. Bericht: „Völkische Arbeitsgemeinschaft“	
19400930	126055 Sievers an O. Mausser: Betr: Arbeitsstipendium für Frl. Schaufelberger. Selbstverständlich, er werde die Anweisung geben. Die Mitteilung an Plassmann werde er weiterleiten, da er in Paris tätig sei.	BA NS 21/615 K
19401005	2000719 LangoschKarl: Die deutsche Literaturgeschichte des lateinischen Mittelalters Rez zu Manilius Max. Auch zu Widukind	Geist der Arbeit 7,19,5.Okt 1940,5 K
19401008	022373-022376 Schneider an Komanns (AE): Betr: Geschenke für Hitler. Schneider fragt nochmals an, ob Plassmann für ein paar Tage herkommen könne.	Riod Amst + 35 AAachen K
19401015	119392-119401 Quellmalz an Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Betrifft: Bericht über die Schallaufnahmen südtirolischer Volksmusik im Rahmen der Deutschen Kulturkommission bei der Amtlichen Deutschen Ein- und Rückwandererstelle, erstattet vom Vorsteher der Abteilung Volksmusik im Staatlichen Institut für Deutsche Musikforschung Alfred Quellmalz [...] Bousset A. Film (SS-Hauptsturmführer Bousset, Berlin) [...] Max Seiffert-Berlin, Wolfram Sievers-Bozen, Gertraud Wittmann, Fritz Bose, Peter Hofer, Norbert Mumelter. Luig, Generalkonsul Müller, Gesandter Bene, Richard WOLFRAM, Thiele, Pesendorfer ♀, Mai, Plassmann , Quellmalz, RUDOLPH, Sachs, Schweizer, Bruno, Insam, Huter, Kayser, Innerebner, Posse, Graf Trapp, Ringler-Innsbruck, BOUSSET , Karl Felix Wolff-Bozen, Frodel-Klagenfurt Die Deutsche Kulturkommission wird vom Reichsgeschäftsführer der Forschungs- und Lehrgemeinschaft "Das Ahnenerbe" SS-Sturmabteilung, Alfred Sievers geleitet und besteht aus den Gruppen: Volkskunde und Volksforschung 1. Brauchtum, Volksglaube und Volkstanz/Bewegungsformen (Prof. Dr. Richard Wolfram, Wien) 2. Geräte und Hausrat (Dr. Thiele, Art Rosenberg) 3. Trachten (Frau Dr. Pesendorfer, Volkskunstmuseum Innsbruck) 4. Volkserzählung, Märchen, Sage (Dr. Mai, Ahnenerbe) 5. Sinnbilder, Hausmarken, Sippenzeichen (Dr. Plassmann, Ahnenerbe)	BA BDC AE Quellmalz K
19401018	Jankuhn an AE 24.01.41: Plassmann sucht auf Bitten Jankuhns in Carnac Dr Hülle auf, trifft ihn aber nicht an. Besichtigt dann Steindenkmäler, wo Hülle aber auch nicht anzutreffen war.	BA NS 21/321 E


19401023	020844 Fernschreiben Sievers an Plassmann (SD-Einsatzgruppe Paris): „Mit direkter Fahrt Den Haag einverstanden“	BA BDC PA Plassmann E
19401023	020844 Fernschreiben Plassmann (Paris) an Komanns(AE): „Dr. P. soeben von Bretagne zurückgekehrt.“	BA BDC PA Plassmann E
19401024	125439-125440 Sievers an Paul: Sievers kann auf die Differenzen, die zu Pauls Ausscheiden aus der Lehr- und Forschungsstätte für indo-germanisch-archaische Sprach- und Kulturwissenschaft geführt haben, nicht eingehen, weil er vorläufig mit Wüst nicht sprechen kann. Behauptet, dass Plassmann für die Herausgabe eines neuen eigenen Kalenders das von Paul zusammengestellte Material nicht verwendet hat. Damit sieht er die Angelegenheit erledigt, zumal Paul für seine Arbeit eine Entschädigung von 150 RM bekommen habe.	BA BDC PA Paul + NS 21 / 376 + 616 K
19401105	023840 SchneiderHansE an Nico de Haas. Plassmann habe Schn zugesagt, dass wir für den "Kamer" sämtliche Bilder, die bisher in den elf Jahrgängen "Germanien" erschienen sind, zu Abdruck haben könnten. Er könnte uns jeweils einen Klischeeabzug auf Kunstdruckpapier zur Verfügung stellen.	BA NS 21/325 K
19401106	021115-021116 Mischke (Nordland-Verlag) an den Ahnenerbe-Stiftungsverlag (Auszug) Betr: Briefe von Dunkelmännern von J.O. Plassmann Zu Eggers, Kurt: Ms an Wüst weitergereicht. An Eggers auf Wunsch von Pl. zurück, weil es das gleiche Thema behandelt. Zugleich Verhandlung mit Pl. wg „Brauchtum im Jahreslauf.“ Kaiser vom ASV habe gesagt: Nordland-Verlag. Plassmann habe dann am 23.06.39 sein Manuskript „Briefe von Dunkelmännern“ ohne Angabe von Gründen im Nordland Verlag abholen lassen. Gegenüber Mischke soll Plassmann geäußert haben, „dass er mit seinem alten Verlag, mit dem er bereits einen Vertrag hatte, noch nicht völlig klar gekommen sei“. Es wird der Vorschlag gemacht, das Werk ganz in den Nordland-Verlag zu übernehmen, um klare Verhältnisse zu schaffen	BA NS 21/144 K
19401123	125084-125085 Plassmann an Komanns Pl vorgestern von Bretagne zurückgekehrt. Heute mit Jankuhn nochmals nach Rouen. In Berlin erste Dez.tage. Dann Bericht über die Bretonenfrage. Vorbereitet durch Dr. Benning, der ehrenamtlich für den SD arbeitet. Plassmann dann Endbericht.	BA NS 21/321 K
19401213	021117	BA NS 21/144

	<p>Aktenvermerk Plassmann</p> <p>Betr.: Mitarbeit an der Ausstellung zum Westfälischen Frieden</p> <p>Plassmann habe am 08.12.40 Gauleiter und Reichsstathalter Meyer in Münster aufgesucht, „um ihm die Aufnahmen der zwölf von mir im französischen Kupferstichkabinett entdeckten Darstellungen zum Westfälischen Frieden, sowie meine Feststellungen über die in Paris vorhandenen Urkunden zu überreichen“. Gemeinsam mit Archivdirektor Schulte wurde im Anschluss der Plan „des großen Dokumenten-Werkes“ besprochen, „auf den die neue Frankreich-Politik nicht ohne Einfluß geblieben ist.“ .</p>	K
19401213	<p>021118-021119</p> <p>Plassmann an Knochen</p> <p>Plassmann teilt Knochen mit, dass er nach einem Unfall nahe Euskirchen [detaillierte Schilderung] und nach dienstlichen Aufenthalten in Münster und Detmold erst am 10.12.40 in Berlin eingetroffen sei. „Das gesamte wissenschaftliche Material ist glücklicherweise infolge guter Verpackung unbeschädigt geblieben.“</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19401213	<p>023849</p> <p>SchneiderHansE an Plassmann</p> <p>Bitte um Audatz für Zs >Hamer.< Plassmanns Weihnachtsmärchen in Dez-Hefr des >Hamer<!</p>	<p>BA NS 21/325</p> <p>K</p>
19401214	<p>„G-Stanzl zum Kameradschaftsabend vom ‚Ahnenerbe‘ und ‚Haus der Natur‘ am 14.12.1940“</p> <p>[Gereimtes u.a. über Plassmann:]</p> <p>„Plassmann ist stets überhastet Und mit Arbeit sehr belastet. Deshalb mit dem Zeigefinger Sucht er die Gedankentrümmer etc.</p>	<p>BA NS 21/800-242</p> <p>K_{Kuriosa}</p>
19401218	<p>021120</p> <p>Plassmann an Jankuhn</p> <p>Schilderung des Unfalls. Aufnahme des Teppichs von Bayeux von Dr. Pfitzner vom Kunstschutz zugesagt. „Es ist mir nicht gelungen, im RSHA irgend jemanden ausfindig zu machen, der überhaupt von der Bretonensache etwas weiss; Benning hat auch nichts von sich hören lassen...“</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19401218	<p>021121</p> <p>Plassmann an Schneider , Hans E.</p> <p>Plassmann erwähnt zwei Aufsätze von Sierksma und van der Ven[n], die ihm zugesandt wurden, und die er zur Übersetzung nach Detmold schickte.</p> <p>Seine Aufträge in Frankreich erklärt Plassmann für beendet, plant aber noch einmal für zwei Wochen dorthin zu fahren.</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>
19401220	<p>021122</p> <p>Plassmann an Teudt</p> <p>Geburtstagsglückwünsche, nachträglich wg Unfall. Glückwün-</p>	<p>BA NS 21/144</p> <p>K</p>

	sche auch zur hohen Auszeichnung. „Wie vor 12 Jahren, so betrachte ich es auch jetzt und in Zukunft als eine Ehre, auf den von Ihnen gebahnten Wegen [zu] schreiten, und in Ihrem Geiste dem deutschen Volke die Kenntnis von seiner Vorzeit vermitteln zu können“.	
19410000	Bibliographie Plassmann: „Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte“, Berlin 1941, 1943 ²	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373 + BA NS 21/398 K
19410000	Auszusondern laut Ministerium für Volksbildung der DDR, Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag. Berlin 1953 Nr 3826 http://www.polunbi.de/bibliothek/1953-nslit-p.html	Plassmann: Ehre ist Zwang genug. Berlin 1941 u.ö. s.a. BA NS 21/181
19410000	Bibliographie Plassmann: “Ehre ist Zwang genug” (Germanien 13,1941, S. 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Die Stufenpyramide in der Landschaft”(Germanien 13,1941, 100-109.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Jahrweiser ‚Deutsches Ahnenerbe‘“, Volkskundlicher Kalender für das Jahr 1941	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Die Leiter als Sinnbild”(Germanien 13,1941, 153-154.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Zum Zeichen der beiden Schwäne”(Germanien 13,1941, 55-56.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Das Sinnbild im Märchen“ (in: „Volkswerk“, hrsg. vom Museum für Volkskunde)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Zum Handszepter”(Germanien 13,1941, 226.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Die Ostpolitik König Heinrichs I.”(Germanien 13,1941, 241-248.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Ein Schembartblatt aus dem Jahre 1456”(Germanien 13,1941, 391-393.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Zu dem Schembartblatt von 1456“. (Germanien 13, 1941, 477)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann:	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-

	“Eine ‘Sonnenrose’ aus Steinbeilen”(Germanien 13,1941, 395-396.)	80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Von der germanischen Feldflasche” (Germanien 13,1941, 472-477.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Der Jahresring. Ein Wegbereiter zum deutschen Ahnenerbe“, Berlin, AE-Stiftg.-Verlag, 1941 ²	BA NS 21/376, auch: BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Zum Stundenbuch der Anne de Bretagne“ (Germanien 13,1941, 348)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	StengelEE: Die Entstehungszeit der >res Gestae Saxonicae< und der Kaisergedanke des Widzkind von Korvei	in: <u>Corona Quernea</u> (Festschr StreckerKarl). 1941,136-158 F
19410000	200092 BaumWalter [Rez]: Geist der Arbeit 9,21,5. Nov 42,3-4	<u>Holtzmann</u> Robert: Geschichte der sächsischen Kaiserzeit (900-1024). München 1941 K
19410000	auszusortieren laut Ministerium für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik, Liste der auszusondernden Literatur Dritter Nachtrag, Berlin: VEB Deutscher Zentralverlag, 1953 Nr. 4364 http://www.polunbi.de/bibliothek/1953-nslit-s.html	<u>Schilling</u> Heinar: Widukind. Berlin Widukind-Verlag 1941 [sowie unzählige Publikationen des Widukind-Verlags]
19410000	Trier, Jost: Irminsul	<u>Westfälische Forschung</u> 4, 1941, 99-133
19410000		<u>Holtzmann</u> Robert: Geschichte der sächsischen Kaiserzeit. München 1941u.ö. F
19410000	013862-72 CONRADHerm: Germanisches Denken im dt Kriegsrecht des Mittelalters Der Krieg als Rechtshandlung begegnet uns auch im Beuterecht. Germanisches Sakralrecht forderte, die Kriegsbeute der siegverleihenden Gottheit zu weihen¹⁴⁾. Daneben findet sich aber auch die Aneignung der Beute durch die Sieger. Beutemachen galt als rechtlich anerkannte Erwerbsart¹⁴⁾. Für die vordchristlichen Sachsen erwähnt Widukind von Korvei beide Arten der Verwendung der Kriegsbeute nebeneinander: „Illi vero omnes perfectae aetatis morti tradiderunt, inpuberes predae servaverunt“¹⁵⁾. Die für den Erwerb freigegebene Kriegsbeute gehörte der Heeresgenossenschaft. Hier findet germanisches Gemeinschaftsdenken seinen Ausdruck. Die Beute fiel nicht dem einzelnen Heeresgenossen zu, sondern dem gesamten Heere, das den Sieg errungen hatte. Die Verteilung der Kriegsbeute innerhalb der Heeresgenossenschaft vollzog sich im Rahmen strenger Rechtsnormen. Die [...] „Nach Widukind von	in: <u>Faust</u> Aug (Hg): Das Bild des Krieges im dt Denken Bd 1, Stuttgart 1941,83-90 K

	<p>Korvei wurde im Jahre 939 die dem Feinde abgenommene Beute unter das siegreiche deutsche Reichsheer verteilt ¹⁸⁾. Selbst Ritterheere kannten den Rechtsakt der Beuteverteilung. In dem sich aus deutschen und englischen Kreuzfahrern zusammensetzenden Kreuzfahrerheere, das im Jahre 1147 König Alfons von Portugal bei der Belagerung und Eroberung von Lissabon zur Hilfe kam, wurde ein Heergesetz erlassen, das die Verteilung der Kriegsbeute einem genossenschaftlich organisierten Heeresgericht zuwies.“</p>	
19410000	<p>1941-43 Hinweis auf Sachen Teppich von Bayeux. Beteiligte: Jankuhn, Rudolph, Schlabow, Plassmann, Vehse</p>	<p>Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 143f K_{Lehmann-Haupt}</p>
19410103	<p>Bormann Rundschreiben i.A. des Führers: „Die sogenannte gotische Schrift als eine deutsche Schrift anzusehen oder zu bezeichnen, ist falsch. In Wirklichkeit besteht die gotische Schrift aus Schwabacher Judenlettern... Am heutigen Tage hat der Führer in einer Besprechung mit Herrn Reichsleiter Amann und Herrn Buchdruckereibesitzer Adolf Müller entschieden, daß die Antiqua-Schrift künftig als Normal-Schrift zu bezeichnen sei. ... Sobald dies schulbuchmäßig möglich ist, wird in den Dorfschulen nur mehr die Normal-Schrift gelehrt werden.“ Amann werde zunächst die im Ausland verbreiteten Zeitungen und Zss auf Normal-Schrift umstellen. [s. dazu 19390109 + 19390201 + 19390424 + 19390810 + 19390822 + + 19410125]]</p>	<p>BA NS 21/226 K_{Schrift} u.ö.</p>
19410116	<p>019696 Schweizer an Sievers: Betr: Dienstreise Detmold. Treffen mit Plassmann (dienstliche Angelegenheiten) Fragebuch Südtirol, Originaldialektaufnahmen Bayern, Dt. Wortatlas, W. Mitzka, B. Martin, Weigel, Schulte.</p>	<p>BA BDC AE Reisen Schweizer K</p>
19410119	<p>019695 Schweizer an Plassmann: Bernh. Martin, Mitherausgeber d. Dt Sprachatlas, Interesse an Externsteinen. Mitzka, hat vorzügliches Zeugnis für Arbeitsplan Südtirol, gleich an Sievers weitergeschickt. Arbeitsfreiheit gegenüber Insam.</p>	<p>BA BDC PA Schweizer K</p>
19410121	<p>Klingspor an Sievers Bittet u.a. um Vermittlung eines Gesprächs mit Himmler</p>	<p>BA BDC PA Klingspor K_{Schrift}</p>
19410124	<p>125086-125089 Jankuhn an AE In Carnac Plassmann anwesend. Mit ihm einig: Besuch an Hülle zweckmäßig. Plassmann besuchte ihn in Begleitung von 2 SD-Leuten.</p>	<p>BA NS 21/321 K</p>

	<p>Erhält von Oberführer Dr. Thomas geheimen Auftrag, für den Bretonenbericht die Landbevölkerung zu befragen, wie die einzelnen politischen Richtungen bei ihm ankommen.</p> <p>Bericht, von J. und Graf verfasst, ging an den RFSS, der den Auftrag zur Aufnahme der Megalithgräber auf Grund dieses Berichts zurückzieht. Macht dann am 13.11.40 „systematische Erhebungen über die Stimmung der Bevölkerung gegenüber den verschiedenen politischen Strömungen“. J. trifft dann Hülle zufällig auf der Straße, dem er aber nichts anvertrauen darf. Vorwürfe Rosenbergs unbegründet.</p>	
19410125	<p>Sievers an Klingspor</p> <p>„Sie waren ja so freundlich, unsere Bemühungen wegen der deutschen Schrift nachdrücklich zu unterstützen durch Bereitstellung von Material und Unterlagen. Wir haben uns auch sehr in der Angelegenheit bemüht, allerdings habe ich nicht erfahren können, wer von anderer Seite aus die Gegenauffassung vertrat. Entscheidungen in der Angelegenheit der dt Schrift hat der RFSS ja nicht selbst getroffen; aber es wird ihn sicher sehr interessieren, zu der Angelegenheit einmal unmittelbar die Auffassung eines führenden dt Schriftgeissers und Fachmannes zu hören.“</p>	<p>BA BDC PA Klingspor + NS 21/808</p> <p>K_{Schrift}</p>
19410200	<p>Titelblatt</p> 	<p><u>Germanien</u> 2, Feb 41</p>
19410214	<p>Plassmann an Nordland-Vlg.:</p> <p>Betr. Mitarbeit v. Frl. Hunke</p>	<p>BA BDC Hunke, Sigrid</p> <p>K</p>
19410224	<p>183564</p> <p>Boehm [ASV] an Müller:</p> <p>Müller erhält Honorar für Beitrag „Die Kapelle von Drueggelte“ in >Kleine Kostbarkeiten< (Hg Plassmann)</p>	<p>BA BDC PA Müller, Werner</p> <p>K</p>

19410403	020836 AV o. V. betr.: Rücksprache mit SS-Hstuf. Riedweg vom SS-HA über d. „Germanische Freiwilligen-Leitstelle“ Amt IV wird definiert; Verbindungsführer soll benannt werden.	BA BDC PA Plassmann E
19410403	020836WIE Komanns Av. Betr.: „Rücksprache“ mit Riedweg (SSHA VI) über die „Germanische Freiwilligen-Leitstelle“ „Es soll keine unmittelbare politische Beeinflussung im engeren Sinne stattfinden, vielmehr sollen die grossen Gedanken der gemeinsamen Kultur (Vorgeschichte, Volkskunde und verwandte Zweige) gefördert und gepflegt werden.“ Endziel: „volksgermanische Führung.“ „Der RFSS habe befohlen, dass die Leitstelle in engem Zusammenwirken mit dem >AE< aufgebaut werden und dass eine enge Zusammenarbeit erfolgen müsse. Es werde vorgeschlagen, dass ein vom Reichsgeschäftsführer des >AE< zu benennender Mitarbeiter des >AE<, der dessen Möglichkeiten, Einrichtungen und seinen Mitarbeiterkreis kenne, als Verbindungsführer zum Amt VI des SSHA bestimmt werde.“ [hsl. Randbemerkung Sievers?:] „SS-Hstuf Plassmann “	BA BDC PA Plassmann K _{Schneider}
19410416	020836 Rgf. an SS-HA: Betr.: „Germanische Freiwilligen-Leitstelle“ Plassmann von Sievers zum Verbindungsführer zwischen Amt IV u. Amt A bestimmt.	BA BDC PA Plassmann E
19410416	zum Köhler-Archiv	<u>Lehmann-Haupt, Hellmut</u> : Cultural Looting of the >Ahnerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 167 K
19410421	Klingspor an Sievers Von Himmler keine Antwort. In welche Richtung zu deuten?	BA BDC PA Klingspor K _{Schrift}
19410423	100276-100457 [Rampf Protokoll der Abteilungsitzung AE München 23. + 24. 4. 41 [3 Fassungen] Teilnehmer u.a. Plassmann Sievers Kriegseinsatz des AE [...] <u>Der Reichsgeschäftsführer erwähnte in seinen weiteren Ausführungen die verschiedenen Einsätze in Skandinavien, Frankreich und Holland und erörterte die Arbeiten von J a n k u h n , P l a s s m a n n u n d S c h n e i d e r . Ein Mangel sei die geringe Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter haben und drüben. Er streifte noch den bevorstehenden Einsatz in Lothringen und in den Westgebieten.</u> u.a. Diskussion des <i>interviewer bias</i> bei volkskundlichen Fra-	BA NS 21/800-242 + NS 21/560 + BA NS 21/229 K _{AE}

	gen. Plassmann : „Wenn den Leuten das Brauchtum bewusst wird, wird es damit gefährdet. Aus dem Unbewussten kommt das Festhalten daran.“ (1. Fassung)	
19410423	100408-68 Verzeichnis Tln Abtlr-Sitzung u.a. Plassmann Bericht u.a. <u>Der Reichsgeschäftsführer erwähnte in seinen weiteren Ausführungen die verschiedenen Einsätze in Skandinavien, Frankreich und Holland und erörterte die Arbeiten von J a n k u h n , P l a s s m a n n und S c h n e i d e r . Ein Mangel sei die geringe Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter haben und drüben. Er streifte noch den bevorstehenden Einsatz in Lothringen und in den Westgebieten.</u> [...] <u>§-Hauptsturmführer Dr. P l a s s m a n n ging treffend auf diese Feststellungen ein. Sobald den Leuten das Brauchtum im letzten Sinne bewusst werde, sei es damit schon in Gefahr. Das Festhalten daran komme nur aus dem Unbewussten. In der Erläuterung all dieser Dinge müsse also mit grosser Schonung vorgegangen werden, die Aufgaben müssten so ausgeführt werden, dass die Dinge an sich unberührt blieben. Nach seiner Meinung sei das Brauchtum weniger durch die Technik, als "von Amtswegen" gefährdet.</u> [viele Multiplikatoren]	BA NS 21/229 + 560 K
19410424	Sievers an Klingspor Himmler wird in diesen Tagen ablehnen	BA BDC PA Klingspor K _{Schrift}
19410428	126885 Av Sievers „Geheim“: betr Petrau Wüst, Sievers und Weigel haben eine überragende Bedeutung des Buches „Schrift und Schriften im Leben der Völker“ von Petrau ¹ anerkannt. Wüst hat das Werk durch die Deutsche Akademie zur Preiskrönung vorgeschlagen. Auch Plassmann hat es als bedeutsam bezeichnet. Über von Leers hat Darré ein Stipendium in Aussicht gestellt. Vom Stab Hess ist über Dr. Krüger von der parteiamtlichen Prüfungskommission angeregt worden, dass Petrau eine Professur erhalten muss. [wie Bericht Sievers 14.6.41]	BA NS 21/786 K _{Petrau}
19410515	Plassmann an Rgf. i.H.: S. Hunke möchte nächstes Frühjahr, ins Ausland heiraten, davor aber d. 2. Teil ihres Werkes „Rasse u. Vorbild in Dtschld.“ fertigstellen. Teil 1 z.Zt. bei Kohlhammer in Druck. Sie scheidet nach Fertigstellung d. Jahrweisers 1942, aus d. Arbeit meiner Abtlg. aus. Ich möchte vorschlagen ihrer Schwester, Dr. Waltraud Hunke, die Stelle zu übertragen. Noch ist W. Hunke bei Otto	BA BDC Hunke, Sigrid K

¹ Zu dem Schriftforscher (+nebenbei Hochstapler) Petrau ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	<p>Höfler in Mchn. bzw. Strassburg halbtags tätig bis d. Assistenten a. d. Heeresdienst zurück sind.</p> <p>„Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du meinem Vorschlag zustimmen bzw. ihn befürworten würdest.“</p> <p>S.Hunke wäre dann ohne wirtschaftl. Existenzmittel, das Werk ist von Bedeutung so dass eine Unterstützung vom AE in Höhe v. 250,- RM pro Monat, als Honorar betrachtet dessen Erscheinen erst ermöglicht.</p>	
19410529	<p>Sievers (AE) an Plassmann (Leiter d. Forschungsstätte f. Germanenkunde):</p> <p>Auf Ihren Antrag genehmige ich:</p> <p>1.) Dr. S. Hunke bleibt wiss. Mitarbeiterin d. Forschungsstätte Germanenkunde, behält ihr Gehalt bis zum Ende d. Geschäftsjahres 31.3.42. Sollte danach noch eine Gehaltszahlung erforderl. sein, muss Fr. H. rechtzeitig einen Antrag stellen</p> <p>2.) ab 1.6.41 erhält Fr. Waltraud Hunke ein Gehalt von RM 200,-, sie übernimmt die Arbeit von Fr. Sigr. Hunke</p>	BA BDC Hunke, Sigrid K
19410603	<p>Klingspor an Sievers</p> <p>„Als kurz nach meinem Schreiben an den Reichsführer der Umsturz in Jugoslawien kam, war ich mir klar, dass in so unruhigen Zeiten ein Empfang nicht möglich sein würde.“</p> <p>Antwortschreiben vermittelt Eindruck, dass Ablehnung endgültig.</p>	BA BDC PA Klingspor KSchrift
19410614	<p>Sievers Bericht „Streng vertraulich!“:</p> <p>Betr.: Besprechung Wüst, Sievers und Weigel über Petrau am 23./24. April. „Petrau ist Autodiktat, hat sein Abitur nachgemacht, die Hochschule für Politik absolviert, an der Universität studiert und mit dem Dr. phil. abgeschlossen. Er studiert jetzt Medizin und befindet sich im 5. Semester...“</p> <p>Seine Arbeit wurde bisher durch den Oberregierungsrat im Propagandaministerium Dr. Krieg wohlwollend gefördert, der seinerseits den RFSS empfahl. Es besteht keine Verbindung zu Rosenberg oder seinem Amt. Petrau hat Gründe, die eine solche Verbindung oder Zusammenarbeit unmöglich machen. Petrau erbittet die Vermittlung einer persönlichen Besprechung mit dem Reichsführer-SS. Es gab Bemühungen von „Kennern seiner Arbeit“, Schirach und Darré zu interessieren. Damit P. nicht anderweitige Verpflichtungen eingeht, erhält er bis zur Entscheidung auf der nächsten Abteilungsleiterkonferenz im September vom AE eine Forschungsbeihilfe.</p> <p>Wüst hat das Buch „Schrift und Schriften im Leben der Völker“ durch die Deutsche Akademie zur Preiskrönung vorgeschlagen. Petrau wird daraufhin am 30. Juni in Strassburg der Humboldt-Preis verliehen. Plassmann erklärt Petraus Forschungen für sehr bedeutend und förderungswert.</p>	BA NS 21/786 K _{Petrau}

	<p>Ihm soll eine Professur verschafft werden. Mit Harmjanz schon gesprochen. Anlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Praktische Folgerungen der entwicklungsgeschichtlichen Rassen- und Volksforschung 2. Entwicklungsgeschichtliche Rassen und Volksforschung als politisches Erkenntnisinstrument 3. Schrift und Schriften... 	
19410709	<p>043714</p> <p>Reichsgeschäftsführer an PetersenErnst</p> <p>Betr.: Rückführung von Kulturgut nach Deutschland/ Feststellung der seit dem Jahre 1500 von Frankreich geraubten kirchlichen Kulturgüter</p> <p>„Die von Ihnen als wichtig bezeichneten kirchlichen Kulturgüter“ seien „auf einer gesonderten Liste“ zu verzeichnen. Außer Petersen sollen Plassmann, Jankuhn und Stange gehört werden.</p> <p>[Kulturraub]</p>	<p>BA BDC PA Petersen, Ernst DS G 0130</p> <p>K Petersen, Ernst</p>
19410709	<p>021122a</p> <p>Komanns an Wüst:</p> <p>Betr. „Sport“ wird zum „Brauchtum.“</p> <p>Anbei >Der Montag< 30.6.41. Besprechung über Umbenennung mit Vertreter des Sportamts in KdF. Brandt + Spengler informiert.</p>	<p>BA NS 21 /618</p> <p>K</p>
19410715	<p>Plassmann an Rgf. i. H.:</p> <p>Betr. Drucklegung d. Dissertation von Dr. S. Hunke dafür benötigte Papiermenge sei noch nicht freigegeben</p>	<p>BA BDC Hunke, Sigrid</p> <p>K</p>
19410812	<p>Sievers an Wüst:</p> <p>Im Verlag und in der Reichsgeschäftsführung ist nichts von einem Manuskript Höfingers bekannt. Das AE wurde nur einmal 1937 von Dr. phil. Konrad Höfingier angeschrieben, der sich für die Aufgaben des AE interessierte. Dieser sandte dann eine Fibel mit Fundbericht, worüber in „Germanien“ berichtet wurde. 1938 wurde sein Manuskript „Kampf um die germanische Kultur“ mit der Bitte um Aufnahme in die Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“ übersandt. Plassmann fand das Manuskript ungeeignet. Sievers konnte noch nicht feststellen, ob Konrad Höfingier dieselbe Person ist, über die CHR schreibt.</p>	<p>BA NS 21/126</p> <p>K</p>
19410823	<p>124807-124808</p> <p>Sievers an Weigel:</p> <p>Betr: Anfrage des Gauleiters Lauterbacher.</p> <p>[auf dem gleichen Schreiben:]</p> <p>Sievers an Plassmann:</p>	<p>BA NS 21/126</p> <p>K</p>

	<p>Ich bestätige hiermit gleichzeitig Deinen Brief vom 21.8. und erwarte noch Deinen Bericht über die Besprechung mit W. Ich halte es auch nicht für tragisch, dass die Besprechung mit dem Gauleiter noch hinausgeschoben wird. Erstens dauert es immer bei den hohen Herren sehr lange, und zweitens geht es dann sehr plötzlich. Daß Du Dich jetzt erst der Fertigstellung Deiner neuen Habilitationsschrift widmen willst, freut mich sehr, ebenso dass Ihr Eure Tätigkeit jetzt in Hitlerdamm aufgenommen und auch nett eingerichtet habt.</p>	
19410910	<p>034655</p> <p>Sievers an Vehse (histor. Seminar Uni Hamburg)</p> <p>AE beabsichtige, Teppich von Bayeux neu herauszugeben. Bisher Mitarbeiter: Stange + Burger, Jankuhn. Plassmann RUDOLPH Schlabow Stokar. Anfrage, ob Vehse den historischen Teil übernehmen wolle.</p>	BA BDC PA VehseOtto
19411001	<p>AE an Langenbacher (Promi)</p> <p>Zum 3. Mal wurden Anträge für Papierzustellung für Bücher von Wüst, Plassmann + Bohmers abgelehnt. Bitte um Unterstützung.</p>	BA NS 21/120 KWüst
19411021	<p>Plassmann an Rgf</p> <p>Empfehlung für die Aufnahme von (Boecker-)Vits, Helga: Das Weltbild der Hildegard von Bingen, in die Schriftenreihe des AE Reihe B, fachwissenschaftliche Untersuchungen. „Die Arbeit behandelt ein Thema, das für die völkische Geistesgeschichte im dt Mittelalter von grosser Wichtigkeit ist und Brücken schlägt zwischen germanischer Vergangenheit auf der einen und den Ursprüngen der dt Naturphilosophie und philosophischen Mystik auf der anderen Seite. [wird später abgelehnt, weil AE keine Dissertationen aufnimmt]</p>	BA NS 21/814 KHildegard
19411025	<p>Sievers, Reichsgeschäftsführer AE, an J. O. Plassmann</p> <p>Sendet Briefe von Moser und Dörrer zurück. Dörrer versucht seit 1 Jahr „nach Südtirol zu kommen und hat dabei die verschiedensten Stellen schon wild gemacht.“ So wende er sich auch an Moser. „Dörrer ist mir als unsicherer Kantontist und guter Katholik bekannt. Die Art, wie er sich an uns heranzumachen versuchte, um deren vermeintliches Recht auf Herausgabe der Tiroler Volksschauspiele zu vertreten, hat im übrigen meinen schlechten Eindruck von ihm nicht verbessert.“</p>	BA BDC DS G 0115 PA Dörrer, Anton, Pos. 2472 K
19411108	<p>027665-027666 + 164835</p> <p>Boehm [Ahnenerbe-Stiftungsverlag] an Kielpinski [Presse-Abteilung des Sicherheitsdienstes]:</p> <p>Zu Buesche, Albert, Besprechung über >Die Götter der Germanen< von Schneider, Hermann in der >Pariser Zeitung<. Die Besprechungen gingen ja „ziemlich auseinander“. Auch Plassmann wolle Stellung nehmen. „Wäre es nicht möglich, dass eine gewisse Lenkung der ausführlichen Würdigung germanenkundlicher Bücher in der deutschen Presse erfolgt, etwa über den Zeitschriftendienst?“</p>	BA BDC PA Schneider, Hermann K
19411111	<p>Sievers, [AE] an Heinrich Pudor:</p> <p>„Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass es mir</p>	BA BDC DS G 0131 Pudor, Heinrich, Pos. 0438

	nicht möglich ist, Ihnen zur Fortsetzung Ihrer Arbeit eine Beihilfe zu gewähren.“	+ BA NS 21 / 955 S. 3 E
19411111	021588 Sievers an van Houten (>Volksche Werkmeenschap<): Betr: Manuskript über d. Schlacht im Teutoburger Wald. Auch Plassmann ist d. Meinung, daß diese Ausführungen nicht haltbar sind.	RIOD Amst 16b K
19411114	Astel an Himmler: Dem Reichserziehungsministerium gegenüber zum Ausdruck bringen, dass Kummer zu berufen. Im Prozess Kummer gegen Plassmann „völlige Unschuld erwiesen“. Höfler „bestrafen“.	BA NS 19/432 K
19411125	100534-100535 Schmitz♀ an Böhm Betr.: Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“ Schmitz schreibt Böhm, dass sie grundsätzlich befürwortet, Plassmanns Werk „Ehre ist Zwang genug“ und Wüsts „Indogermanisches Bekenntnis“ in die Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“ aufzunehmen. Allerdings sei sie der Meinung, dass der wirtschaftliche Misserfolg dieser Schriftreihe darin begründet liege, dass der Titel umständlich und unschön ist. Sie schlägt Böhm vor, Nerdinger nach einer Idee für einen Titel zu fragen.	BA NS 21/535 K
19411129	019794 Sievers: Dienstanweisung: Himmler verlege d. Forschungsstätte f. Germanische Sprachwiss. u. Landschaftskunde ab 1.1.42 nach Mchn. Friedrich Müller	BA NS 21/297 K
19411129	019793 Sievers an Brandt Himmler einverstanden, dass Schweizer nach München. Stellung in Detmold werde auch ohne Schweizer gehalten. In Horn befinde sich nach wie vor die FS f Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde unter der Leitung von Stubaf Plassmann sowie Weigel. Nach dem Kriege ein Assistent vorgesehen, der dort Schweizer vertritt.	BA NS 21/297 K _{Schw}
19411129	019793 Sievers an Brandt Himmler einverstanden, dass Schweizer nach München. Stellung in Detmold werde auch ohne Schweizer gehalten. In Horn befinde sich nach wie vor die FS f Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde unter der Leitung von Stubaf Plassmann sowie Weigel. Nach dem Kriege ein Assistent vorgesehen, der dort Schweizer vertritt. Schweizer nach München. FS in Detmold durch einen Assistenten vertreten.[hsl Zusatz Sievers?]: „Dr. Friedrich Müller?“	BA NS 21/297 K _{Schw}
19411129	019793	BA NS 21/297 K

	<p>Sievers an Brandt</p> <p>Himmler einverstanden, dass Schweizer nach München. Stellung in Detmold werde auch ohne Schweizer gehalten. In Horn befinde sich nach wie vor die FS f Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde unter der Leitung von Stubaf Plassmann sowie Weigel. Nach dem Kriege ein Assistent vorgesehen, der dort Schweizer vertritt. Schweizer nach München. FS in Detmold durch einen Assistenten vertreten.[hsl Zusatz Sievers?]: „Dr. Friedrich Müller?“</p>	
19411211	<p>100536</p> <p>ASV an Herdinger:</p> <p>Betr: Wüst, Indogerm. Bekenntnis. Titelei der Schriftenreihe: „Dt. Ahnenerbe“. Auch Plassmanns „Ehre ist Zwang genug“, könnte darin erscheinen.</p>	<p>BA NS 21/169</p> <p>K</p>
19411213	<p>Boehm (ASV) an RSK</p> <p>Betr. „Jahresring“ [Plassmann]</p> <p>„Während sich unser Verlagswerk auf den Jahreslauf bezieht, tut es das andere auf das Naturerleben. Durch den gleichen Titel ist die Verwechslungsmöglichkeit gegeben. Ausserdem ist anzunehmen, dass die Propagandawirkung, die von unserem Werk ausgeht, zu Unrecht sich auch auf das Werk des Hahnfeld-Verlages erstreckt“.</p>	<p>BA NS 21/376</p> <p>E</p>
19411230	<p>021123-021124</p> <p>Aktenvermerk o. V. [Schmitz?]</p> <p>Schlägt für den ASV Kleinbuchreihe „Kleine Kostbarkeiten“ in der Art der >Inselbücherei< oder der >Blauen Bändchen< vor. Themen aus allen Gebieten der idg Kulturwissenschaft.. Auch Übersetzungsproben aus griechischer, römischer, altnordischer Literatur. z.B. Notitia Dignitatum, Brüner Schöffebuch. Volkstümlich. Muster Leitautsätze Plassmanns in >Germanien<. Keine Konkurrenz für die Beihefte von >Germanien< noch für die >Merkhefte< [Paul, Otto], die sich an ein breiteres Publikum wenden und wg des schulungsmäßigen Zwecks primitiver abgefasst und billiger hergestellt sein müssen. „Auf die Ausstattung braucht kein besonderer Wert gelegt werden. Die Gestaltung der Merkhefte würde vielleicht sogar durch die Schaffung der vorgeschlagenen Reihe erleichtert werden, indem wir sie nämlich – wenn wir auch einen Lesestoff für die ‚Gebildeten‘ haben, bewusst primitiv halten können.“ Jedes Büchlein dieser Reihe soll 30 bis 50 Seiten Umfang haben und in lebendiger Darstellung ein Thema aus einem der Gebiete der indogermanischen Kulturwissenschaft vom Standpunkt des AE aus behandeln.</p>	<p>BA NS 21/535</p> <p>K</p>
19420000	<p>Plassmann: Der Dreistufenbaum in der dt Mystik.</p> <p>Das Erlebnis aus den Visionen der Mystikerin Hadewych (13. Jh., Brabant) in Beziehung zum Germanischen.</p>	<p><u>Germanien</u> 14,5,1942,161-166</p>
19420000	<p>Bibliographie Plassmann:</p> <p>„Ehre ist Zwang genug“. Gesammelte Reden und Aufsätze, Berlin</p>	<p>BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 + BA NS 21/169</p> <p>K</p>

19420000	Bibliographie Plassmann: "Freudig wie ein Held zum Siegen". (Germanien 14,1942, 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: "Von der germanischen Totenehrung". (Germanien 14,1942, 83-87.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: "Der Dreistufenbaum in der deutschen Mystik". (Germanien 14,1942, 161-166.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: „Jahrweiser ‚Deutsches Ahnenerbe‘“, Volkskundlicher Kalender für das Jahr 1942	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: "Der Toten Tatenruhm". (Germanien 14,1942, 337-340.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: "Vom germanischen Kaisertitel". (Germanien 14,1942, 393-403.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Verlagskorrespondenz zu Plassmann „Ehre ist Zwang genug“	BA NS 21/181 F
19420000	005771-005772 + 020846-020847 o.D. (1943 oder 1944) Plassmann Pb REM Besoldung Plassmanns: - als Abteilungsleiter der Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ 8780 RM - aus schriftstellerischer Tätigkeit 8810 RM	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19420000	172641 + 172699 [o.D., 1942] Plassmann: „Zum neuen deutschen Geschichts- und Kulturatlas“	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 548 Bl.224 K
19420000	099352- + 100614-20 + 100694-100700 o. D. [wohl 1942] Die Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“: Aufgaben und Aufbau [sehr wichtig!!] Entwurf AE Walter Wüst, Himmler, Wolfram Sievers, Otto Plassmann , Bruno Schweizer, Richard Kienle, Werner Müller, Otto Huth, Wolfgang Ebel, Wolfgang Krause, Karl Theodor Weigel, Heinrich Harmjanz, Richard WOLFRAM, Herbert Jahnkuhn, Martin RUDOLPH, Wilhelm Haarnagel, Assien Bohmers, Franz Dirlmeier, Rudolph Till, Paul Lehmann, Ludwig Mühlhausen, Viktor CHRISTIAN, Otto Rössler, Alfred Quellmalz, Hans Robert Scultetus, Herman Weber, Philipp von Lützelburg, Pfohl, Ernst Schäfer, Heinz Brücher, Hans Brand, Eduard Paul Tratz, Alexander Berg, Ru-	BA NS 21/798-182 + BA BDC O.8262 Bl 18-24 + IFZ München MA 294 Bl 2957 K

	dolph Schütrumpf, Josef Wimmer, Plötner, August Hirt, Eduard May ¹ .	
19420000	SD Schulsmaterial Lehrgge Führeranwärter Grdriß 6: Karl + Widukind ,, 7: Geopol ,, 17: Gesch ZIRPIUS: Lehrpl-übersicht	BA R 58 /0844 844 + 779 + 781 + 780 + 763 + 752 + 10056 + 1062 + BA RD 19/11 + 9 s.a. Heinz BOBERACH: Bestand R 58 – Reichssicherheitshauptamt. (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs 22). Koblenz 1982 S.34 F
19420000	035964-82 o.D. [1942?] Kieckbusch (Gauschulungsleiter): Schulungsgrundlage 10: Deutschland ordnet Europa neu (Nur für den Dienstgebrauch!)-82 Die deutsche Geschichte stand damit in einem kennzeichnenden Gegensatz, dessen heutige Lösung nicht nur unser Schicksal entscheidet, sondern das des ganzen Kontinents. Auf der einen Seite stand Karl d. Gr., der größte germanische Staatenschöpfer des damaligen Europas. An die Stelle der römischen Weltreichsordnung setzte er die germanische Neuordnung Europas, allerdings auf den gleichen geistigen Grundlagen: des römischen Staates und des römischen Glaubens. Ihm gegenüber stand Widukind, der nicht nach Macht fragte, sondern der sich zu der eingeborenen germanischen Art bekannte. Beide hatten Recht und beide hatten Unrecht. Karl der Große hatte Recht, wenn er erkannte, daß dieser Kontinent eine neue Ordnung haben müsse und daß das nur eine Ordnung des germanischen Schwertes sein durfte. Widukind hatte Recht, wenn er sich zur Freiheit der germanischen Seele bekannte. Karl der Große hatte Unrecht, wenn er meinte, ein universales, ewiges Reich aufbauen zu können, denn schon vor ihm war ein solcher Versuch an dem Widerspruch zu den natürlichen Rassengrenzen dieser Welt zerbrochen. Und Widukind hatte Unrecht, wenn er meinte, die Freiheit der germanischen Seele in altergebrachter Weise in diesem sich zunehmend bevölkernden und wirtschaftlich durchdringendem Europa aufrechterhalten zu können, ohne das die gesamte germanische Kraft zu einer wohl geordneten Macht zusammengefaßt wurde und der einzelne bis dahin freie Stamm sich einer staatlichen Hoheit einordnete. Ohne den allerdings blutigen Sieg Karls über Widukind hätten die Sachsenkaiser gut hundert Jahre später den Sieg über die Hunnen und Magyaren nicht so sicher davongetragen. u!	<u>ROL</u> : Schulungsunterlagen 10[?],27 <u>K</u>
19420119	022396 + 023238+023663 Sievers an SchneiderHanE: Pläßmann und er seien gern bereit an der nächsten Arbeitstagung des Amtes VI im SS-HA teilzunehmen. Nach Rücksprache mit Jacobsen solle Schneider den Termin mitteilen	BA NS 21/76 + Riod Amst 5739 K
19420126	021125-021127 Vorschlagsliste Nr. 251 für die Verleihung des Kriegsver-	BA BDC Sonderkartei 8263 AE Liste 19

¹ zu MayEduard ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	<p>dienstkreuzes II. Klasse (ohne Schwerter) der Kriegsverdienstmedaille:</p> <p>Mit folgender Begründung wird SS-Stubaf Plassmann für das Kriegsverdienstkreuz vorgeschlagen:</p> <p>“SS-Sturmbannführer Dr. Plassmann war vom 21.6. – 6.12.1940 zum SD-Einsatz in Frankreich kommandiert. Er hatte die von den Franzosen nach der Provinz gebrachten Archive und Bibliotheken sicherzustellen und nach Paris zurückzubringen. Um zu verhindern, dass wichtigstes Material verschleppt oder vernichtet wurde, war es anfangs oft erforderlich, direkt mit der Truppe vorzugehen, um den Auftrag mit Erfolg durchzuführen. Seinem Einsatz ist die Erhaltung wertvollsten Kulturgutes zu verdanken.”</p> <p>[hsl. Zusatz Sievers:] „persönlich ausgehändigt 3.3.42“</p>	K
19420126	<p>156965</p> <p>Dittel (Stubaf RSHA VII C 1an Hstuf Levin (VII C 3):</p> <p>Betr. Fortbildungskurs für Sachbearbeiter des Amtes VII. Folgende Themen:</p> <p>Germanische Vor- und Frühgeschichte</p> <p>Heinrich I</p> <p>30jähriger Krieg</p> <p>Bismarck</p> <p>Karl und Widukind</p> <p>Luther, Reformation und Gegenreformation</p> <p>Entwicklung des engl. Imperiums</p> <p>Völkerwanderung</p> <p>Zersplitterung und Einheit in der dt Geschichte</p> <p>Die politischen Ereignisse in den letzten zwei Jahren und ihre geschichtlichen und politischen Voraussetzungen</p> <p>Die Neuordnung im osten</p> <p>Die Kolonialfrage</p>	<p>BA ZR 550 /1 Bl. 293</p> <p>K_{RSHA VII}</p>
19420217	<p>AV Plassmann:</p> <p>Frl. Dr. Hunke arbeite am Jahress 1943 mit, deshalb könne er eine Weiterzahlung ihres Gehaltes bis zum Januar 43 befürworten.</p>	<p>BA BDC Hunke, Sigrid</p> <p>K</p>
19420300	<p>189036-189038</p> <p>Plassmann zum Tode von Wilhelm Teudt.</p> <p>+ Von d. germanischen Totenehrung</p>	<p>Germanien. Monatshefte f. Germanenkunde, Heft 3, S.81-83, März 1942, Hg. „Das Ahnenerbe“</p>
19420306	<p>RSK III (Buchhandel) an ASV</p> <p>„(...) das Wort Jahresring nicht als schutzfähiger Titel anzusprechen...“ Alleine in den Jahren 1931-42 sind nicht weniger als 7 verschiedenste Werke erschienen, die das Wort <Jahresring> in irgendeiner Verbindung als Titel tragen. Diese Bezeichnung ist in ihrer Art zu allgemein, um einen urheberrechtlichen Schutz als Titel erhalten zu können.“</p> <p>[Anlass des Antrages Plassmanns war eine Anzeige von</p>	<p>BA NS 21/376</p> <p>E</p>

	Charlotte Seehase: Ein Jahresring. Zweisames Naturleben in 15 Liedern. Worte und Singweisen. Bernhard Hahnefeld Verlag. Berlin. Anz. S. 3541 in Börsenbl. 11.12.41]	
19420308	Sievers an RFR, Reichsforstmeister + Reichsbauernführer Plassmann gehört zu den wenigen, die nach der Wiederaufnahme des Forschungswerks >Wald und Baum<, dass zu Beginn des 2. Weltkriegs eingestellt worden war, mitmachen (Thema Irminsäule...)	BA NS 21/8 E _{WuB}
19420313	021130 Schmitz an Boehm: Anbei Av. Wg Papierschwierigkeiten evtl erst nach dem Kriege. Aber schon jetzt vorbereiten. Schmitz schlägt Plassmann , Altheim, Jankuhn („z.B. ein Bändchen mit Bayeux-Bildern in der Art der Manessischen Handschrift des Insel-Verlages“), Dirlmeyer, Till, Wolfram, Quellmalz, Huth, Wüst, Willvonseder, Frodel, Christian, ev. Staatsrat Peiner bzw. Schule als Autor für die Kleinbuchreihe „Kleine Kostbarkeiten“ vor	BA NS 21/535 K
19420317	021128-021129 Boehm Besprechungsnotiz (17.03.1942): Betr.: Unterredung mit SS- Sturmbannführer Dr. Plassmann vom 10. 03. 42 Plassmann wird mitgeteilt, dass ein dringendes Bedürfnis nach einem Werk besteht, in dem man übersichtlich Stoff zu Fragen der „Germanenkunde“ findet. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, eine Broschüre („Germanenkunde. Suchbuch für Brauchtums- Vorzeit- und Volkskunde“) zu schaffen, die folgendes beinhaltet: – Einleitender Aufsatz über „Germanien“ als führende Zeitschrift für Germanenkunde – Technisches über Nachdruckrechte – Liste der lieferbaren Hefte – Bildarchiv – Bedingungen – Vorgeschriebener Quellennachweis Des Weiteren wird vorgeschlagen, dass dieses Suchbuch als Beiheft zu „Germanien“ erscheinen zu lassen. Könnte einen „hervorragend propagandistischen Wert“ sowohl für „Germanien“ als auch für das Ahnenerbe und den zugehörigen Verlag bedeuten würde.	BA NS 21/386 K
19420325	Plassmann an ASV: Betr.: Arbeit v. S. Hunke Er befürworte das Erscheinen beider Teile im ASV. H. möchte lieber beide Bände im ASV erscheinen lassen. Kohlhammer Vlg. interessiere sich f. 2. Teil. Man bittet um rasche Entscheidung	BA BDC Hunke, Sigrid K
19420403	Seip wird über Hamburg ins KZ Sachsenhausen gebracht. Sie-	<u>Aschehous</u> , 1957, XIII, 177-182

	ben Monate krank (Beri-Beri) und misshandelt	E _{Seip}
19420404	<p>Boehm (AE-Stiftung Verlag Berlin) an Wüst (Uni-Prof. u. Kurator d. Forschungs- u. Lehrgem. "Das Ahnenerbe":</p> <p>Betr.: "Rasse und Vorbild in Dtschld." v. Dr. Sigrid Hunke.</p> <p>Plassmann befürworte Erscheinen des Gesamtwerks im AE-Stiftung Vlg. Er (Böhm) ebenso. Verkauf wird Herstellungskosten nicht tragen, ein Zuschuß v. 3.000 RM würde ausreichen.</p> <p>Falls AE sich nicht bald entscheide, würde H. 1. Teil dem Kohlhammer Vlg. geben.</p> <p>hsl Zusatz Wüst: Man müsse mit Aufnahme v. Doktorarbeiten in ihre Reihen vorsichtig sein. Ihm scheine am zweckmäßigsten sei eine Unterstützung durch kleinen Druckzuschuss (etwa 800 RM). 11.4.42</p> <p>hsl. Zusatz Sievers: Verfasserin fußt ganz auf Clauß, würde Geld gerne für bessere Arbeit ausgeben. 7.4.42</p>	BA BDC Hunke, Sigrid K
19420423	<p>022407-022408</p> <p>SchneiderHansE an Theunisz:</p> <p>Schade, daß er nicht in Den Haag war. Während seiner Abwesenheit werde Plassmann öfters herüberkommen. Er hoffe im Mai herüberkommen zu können, um mit ihm eingehend über d. kommende Arbeit d. Volksche Werkgemeinschaft zu reden.</p> <p>Er bitte, die Ausstellung d. germ. Ostsiedlung, beim nächsten Besuch in Den Haag, gründlich zu besprechen.</p>	RIOD Amst K
19420508	<p>060730-39</p> <p>unbek V.: De vaderlandsche geschiedenis en de kruismol</p>	<u>Storm SS</u> ¹ 2,5,8. Mai 42,9 K

¹ >StormSS< war eine Wochenzeitschrift der niederländischen SS. Kontrolliert wurde sie von SchneiderHansErnst alias Schwerte, dem Vertreter des AE in den Niederlanden. s. Lerchenmueller / SIMON: Masken-Wechsel. Tübingen 1999, passim. Schneider vertrat zeitweise den Rgf des AE in Berlin.. Hier geht es um katholische Priester. s.a. SIMON u.a.: Chronologie SchneiderHansErnst im GIFT-Archiv.

	<p>„Widukind bemerkte, dat Karel de Groote de hoop niet opgaf om het land der Saksen te veroveren. En hij zag ook, dat de ruiters van Karel veel talrijker waren dan de mannen der Saksen. „Dan maar geprobeerd dien gehaten Karel te vermoorden“, zei hij. En dat wilde hij zelf doen. Hij verkloedde zich als bedelaar en begaf zich naar de stad Mainz aan den Rijn, waar Karel toen verbleef. Een stevige dolk was in zijn kleeren verborgen. Hij trof het juist. Karel was 's morgens met zijn hovelingen naar de kerk gegaan om daar te communiceeren. De kerk was zeer vol. Dus juist iets voor Widukind's plan. Doch wat was daar voor in de kerk toch te doen? Widukind hoorde telkens het schuifelen van voeten. En telkens zag hij ook enkele edellieden naar voren gaan. Zij gingen naar de communicabank. Doch daar begreep Widukind niets van. En hij zag een priester in een wit gewaad, die telkens iets, dat op brood geleek, uit een kelk nam. Wat zou dat toch zijn? dacht Widukind. Het was voor hem allemaal zoo vreemd en geheimzinnig. Hij drong in zijn bedelaarsplunje naar voren en rekte zijn hals uit om maar goed te zien. Daar ging ook Karel naar de communicabank. Widukind keek goed toe en lette op. Maar wat zag hij? Hij zag in de handen van den priester een klein kindje, dat zich geheel aan Karel gaf! Dat kindje glansde als de zon. Begrijpen deed Widukind het niet, maar getroffen viel hij op zijn knieën neer. En toen de H. Mis was afgelopen en Karel naar buiten trad, viel Widukind voor hem neer en vertelde, wat hij gezien had. Vol vreugde omarmde Karel den vermoonden bedelaar.”</p>	
19420518	<p>125539-40 Aktenvermerk Plassmann Betr. Ausbau und Aufgaben der Zs >Germanien< Plassmann 1936 vom RFSS übertragen. Rühmt den Erfolg der Zeitschrift Germanien: Zeitschrift wird von allen maßgeblichen wissenschaftlichen Instituten gehalten und erfreut sich auch sonst einer großen Leserschaft. (Plassmann erwähnt allerdings die Schwierigkeit, Wissenschaftlichkeit mit Volkstümlichkeit und Verständlichkeit zu vereinen) Er erklärt auch, seine Beiträge für Schulungs- und Leithefte [der SS] zur Verfügung gestellt zu haben (manchmal erschienen diese Beiträge auch ohne Angabe seines Namens!). Plassmann warnt davor, „Germanien“ unmittelbar</p>	<p>BA NS 21/385 K</p>

	den „sogenannten Schulungszwecken dienstbar“ zu machen, da in diesem Falle die Wissenschaftlichkeit verloren ginge. Trotzdem haben Schulungs- und Leithefte manchen >Germanien<-Artikel übernommen	
19420529	043937-043938 SchneiderHansE an Rauter: betr: Germanisches Institut u. „Volksche Werkgemeinschaft.“ Schn + Plassmann demnächst in Den Haag	BA B PA Stokar K
19420602	Sievers an Fuchs zu Till, Rudolf	BA NS 21/40 E
19420603	021635 + 022411 SchneiderHansE an Feldmejer Schneider ernannt Plassmann der >Volkschen Werkgemeinschaft< gegenüber zu seinem Vertreter	BA NS 21/76 +Riod Amst K _{Schn}
19420603	023692-93 Schneider, Hans E. an Rauter Dank für Unterredung zusammen mit Plassmann am 2.6. über Abgrenzung der Arbeitsgebiete	BA NS 21/76 K _{Schneider}
19420603	Schneider, Hans E. Av. Betr. Unterredung zusammen mit Plassmann am 2.6. über Abgrenzung der Arbeitsgebiete. Von Pl. 18.6. gegengezeichnet	BA BDC PA Schneider, H.E. K _{Schneider}
19420607	125068 Tevenar (Dt. Ges. f. kelt. Studien) ¹ an Sievers: Betr: Studienfahrt Bretagne. Übersendet das vorläufige Reiseprogramm für Aug./Sept. mit d. Bitte jedem Mitarbeiter eine Durchsicht zu geben: Plassmann, Jankuhn, Rudolph u. Huth. Unsere Fahrtteilnehmer: Mühlhausen, v. Loesch, Herrmann, Weisweiler, Hasenkamp u. v. Tevenar.	BA NS 21/320 Bd.2 Bl.301 K
19420613	099070 Sievers RdbR an RFR, Reichsforstmeister, Reichsbauernführer: Themen, die weiter bearbeitet werden: Altheim: „Die Tiere des Waldes“ (Hirsch) Eckhardt: „Wald- und Holzweistümer“ Hauer: „Die Irminsäule in der idg. Überlieferung“ Jungbauer: „Der Wald im Märchen“ Marzell: „Der Haselstrauch“ Plassmann: „Irminsäule in der idg. Überlieferung“	BA NS 21/8 + NS 21/336 + BA BDC PA Marzell u.ö. K
19420613	099070	BA NS 21/8

¹ zu Tevenar ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	<p>Sievers: an RFR Reichsforstmeister Reichsbauernführer</p> <p>WuB Themen</p> <p>u.a. Plassmann „Die Irminsäule in der germanischen Überlieferung“</p>	E
19420617	<p>100585-100586</p> <p>AV Schmitz[-Kahlmann♀] an Rgf:</p> <p>Schlägt Jahrbuch bzw. Almanach zum Gedanken der indogermanischen Überlieferung gegen Humanismus vor. Mögliche Autoren für 1. Bd: Wüst, Chr, Dirlmeier, S. Fuchs, Plassmann, Jankuhn (Rust, Bohmers). E. May für Naturphilosophie. Für 2. Bd P. Lehmann, W. Krause, Rudolph. Grundlage: 6. Rede in Wüsts >Indogermanisches Bekenntnis.<</p>	<p>BA NS 21/800</p> <p>K</p>
19420625	<p>016299 + 023704</p> <p>Sievers AV:</p> <p>Betr: Engere Zusammenarbeit zwischen AE u. Schulungsamt, Beteiligung d. Mitarbeiter des AE bei SS-Leitheften.</p> <p>Besprechung 25.6.42. Teilnehmer: Webendorfer, Gschwend, Kother, Pastenaci, Plassmann, Jankuhn, Schneider u. Sievers.</p> <p>Innere religiöse Haltung, Originalbeiträge, Bebilderung, volkstümlich u. allgemeinverständlich.</p>	<p>BA NS 21/568</p> <p>K</p>
19420629	<p>Wolff an Huth Tevenar, Luig, Hasselblatt, Teich, Wunderlich, Loesch, Mühlhausen, Six, Wüst, Riedweg, Plassmann</p> <p>Bretagne-Reise</p>	<p>BA NS 21/964</p> <p>E</p>
19420722	<p>125069</p> <p>Sievers an Militärbefehlshaber Frankreich:</p> <p>Betr: Studienreise in d. Bretagne. Einreisebewilligungen d. OKH liegen vor. Bittet um Einreisebewilligung für die Teilnehmer: Sievers, Plassmann, Jankuhn, Rudolph, Huth, Hasenkamp, Mühlhausen, Tevenar u. Weisweiler.</p>	<p>BA NS 21/330 Bd.2 Bl.205</p> <p>K</p>
19420808	<p>125070-125071</p> <p>v. Tevenar an Sievers:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag auf Stipendium von bretonischen Studenten. 2. Jankuhn habe sich schriftlich gemeldet um von d. wissenschaftl. Reiseleitung enthoben zu werden. Sprachlich sei er unentbehrlich im Verkehr mit den Einheimischen <ol style="list-style-type: none"> I. Postwendende Nachricht auf d. Schreiben an d. Militärbefehlshaber, betr, Einreise in d. Küstensperrgebiete 4. Unser Fahrtbeginn 5. Den Teilnehmern ihre Pässe mit Sichtvermerk u. ihre Einreisebewilligungen rechtzeitig zuzusenden. 6. Fahrkarten 7. Plassmann möge d. Bretagnebücher bis 1 Woche vor 	<p>BA NS 21/330 Bd.2 Bl.174</p> <p>K</p>

	Reisebeginn an Mühlhausen geben 8.Reise in Uniform. 9. Rückfragen 10.Dienstreise 11.Abrechnung.	
19420916	058841-058845 AV Schwalm Betr: Pläne zur Errichtung eines germ. Forschungsinst.bzw. einer norweg. Forschungsgemeinschaft. Richert, Leib, Mehle, Ellersiek, Ritz, Huhnhäuser, Hofmann, Schneider, Redieß, Sievers, Plaßmann, Füglesang.	BA NS 19/101 K
19420917	058841-058845 AV Schwalm: „Pläne zur Errichtung eines germanischen Forschungsinstituts bzw. einer norwegischen Forschungsgemeinschaft.“ Schwalm wurde am 14.8.42 zum Vertreter des AE be- stimmt und wird in Norwegen die Arbeiten aufnehmen. Richert, Mehle. Leib, Ellersiek, Ritz, Huhnhäuser, Hofmann, Stancke, Berger, Schwalm, Schneider (SS-O’Stuf. Dr.Hans), Redieß, Plaßmann , Riedweg.	BA NS 19/101 K + PC
19421001	100608-39 o. Datum [1.10.42??] AE Vorläufiger Stellenplan [mehrere Fassungen] Die wissenschaftlichen Abteilungen: 1.) Lehr- und Forschungsstätte für indogermanisch-arische Sprach- und Kulturwissenschaft. Leitor: #-Oberführer Dr. Walther Wüst, o.Professor und Rektor der Universität München. 2.) Lehr- und Forschungsstätte für germanische Kulturwissen- schaft und Landschaftskunde. Leitor: #-Obersturmbannführer Dr.phil.habil. Otto Plassmann , a.o. Professor an der Universität Bonn. [...] <u>Abteilung Lehr- und Forschungsstätte für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde</u> Abt.Ltr.: #-Sturmbannführer Dr. Plaßmann H Referent: Dr. Helmut Groß H " Margarethe Grasses H " unbesetzt Mitarbeiter: #-Mann v. Bothmer B " Dr. Sigrid Schulze H " Dr. Waltraud Junke H " Laura Pauls H " unbesetzt Heinrich Himmler, Walther Wüst, Wolfram Sievers, Hildegard Wolff, Wolff /SS-Untersturmführer, Rudolf Heß, Reinhold Buchholz, Otto Krone, Gustav Schroer, Helmut Walter, Fi- scher, Hohmann, Sonne, Graw, Mohr, Herwick, Eben, An- neliese Deutschmann, Hugo Tormin, Alscher, Mietz, Wulf, Holl, Schmidt, Emma Schult, Anna Tramp, Hildegard Böstro, Friedel Manowski, Liesbeth Trappe, Minna Damas. Müller, Ilse Christ, Illg, Reimann, Sassenroth, Paier, Ilse Ullrich, Schulz, Schubert, Ilsemarie Querner, Danja Was- ser, Annegret Schmidt, Beatrix von Ragué, Dr. Kraut, J. Bernitt-Lilie, Rampf, Maria Eben, Irene Illg, Gisela Schmitz-K., Rosemarie Siebeneicher, Carl-Theodor Hohns, Fritz Weber, Irmgard Haug, Boehm, Elisabeth Deuerlich, Reinhard Borutto, Gerda Grüneberg, Marianne Kluge, Ma- ria Haunstetter, Emma Borkenhagen, Frieda Ginz, Gertrud Arendt, Ilse Tiedge, Magdalena Walahsewski, Kottenrodt,	BA NS 21/798-182 Kå

Haase, Gustav Marks, Hans Kotte, Bousset, Horst Höckert, Ellinor Noval, Dorothea von Zastrow, Herbert Jeschke, Rudolf Gutmann, Jahnkuhn, Kersten, Wolf von Seefeld, Kraut, Löhausen, Grebenz, Wilhelm Löh, Edmund Hausen, Max Schmitz, Janna Bernitt-Lilie, Willvonseder, Klein, Quellmalz, Richard WOLFRAM, Georg Innerebner, RUDOLPH, Ernst Schneider, Keitel ♀, Mai, Tackenberg, Wilke, Schwalm, Irmgard Brendemühl, Friedrich Müller, Karl Hoffmann, Theodor Kluge, Herbert Günther, Hans Siegert, Walter Schillinger, Richard von Kienle, Harmjanz, Otto **Plassmann**, Helmut Groß, Margarethe Grasses, von Bothmer, Sigrid Schulze, Waltraud Hunke, Laura Pauls, Walter Vogt, Selig, Schirwitz, Wilke, Bruno Schweizer, Friedrich Müller, Gertrud RAINER, Hertha Steinbrecht, Marianne Schneider, Hegel ♀, Werner Müller, Otto Huth, Otto Rößler, Lisa Scheuble, Friedrich Hielscher, Kurt Daumann, Gertrud Hielscher, Ebel, Weigel, Lehmann, Graf, Albert Hiß, Luzie Götz, Schulte, Wilma Waldow, ECKHARDT, Karl-Konrad Ruppel, Zipperer, Bauer, Marta Weber, Otto Hupp, Prankl, Wolfgang Krause, Herta Marquart, Erna Hochleitner, Max Koch, Appel, Mai, Bachmann, Werner Kloos, Langer, Vogt, Weinelt, Erich Roehr, Erna Andersen, Carola Babick, Helga Keil, Luise Heß, Friederike Proding, Elisabeth Hütt, Inge Lang, Anna Lauritsch, Joseph Messenböck, Romwald Pramberger, Hans Seidlmayer, Riek, Klein, Karl Kersten, Joseph Wiesner, Hermann Egger, Heurich, Alois Rofner, Leonore Thomaß, Tschugguel, Atzwanger, I. LORENZ, H. Zellner, F. Stoin-schek, K. Piller, A. Malfèr, Assien Bohmers, Pieter Mudstra, Johann Groenhof, Werner Haarnagel, Genrich, Franz Altheim, Erika Trautmann, Wache, Franz Dirlmier, TILL, Kurt Gebauer, Ernst Zinn, Heinz Fahr, Karl Günther Herzog, Lehmann, Steinhilber, Gabler, Wolfgang Zorn, Maria Loß, Hildegard Löffler, CHRISTIAN, Walter Hirschberg, Peter-J. Junge, Aemilian Kloiber, Ernst Locker, Otto Seewald, Franz Häussler, Otto Rößler, Quellmalz, Sascha Winzer, Scultetus, Edmund Kiß, Georg Gnauck, Gerhard Kottwitz, Heinz Oehler, Walter Meiritz, Kurt Baudendistel, Karl Junk, Gerhard Siegling, Leo Bichler, Gerhard Schneider, Anton Dominizi, Eugen Mayer, Anton Scheurer, Hellmut Unger, Hildegard Wichert, Gertrud Zeidler, Führer Stauß, Aichinger, Krellmann, Ella Ebenhan, Charlotte Greite, Lemke, Margarete Wesenburg, von Lützelburg, Karla Schrupp, Schüttrumpf, Friedrich Hecht, von Stockar, Brandtner, Ilse Wädlich, Pfohl, Ilse Heller, Berg, Wimmer, Brand, Abrahamczik, Steinhäuser, Gustav Abel, Hilde Abrahamczik, Georg Brunner, Bermnhart Lange, Franz Mühlhofer, Johanna Lohmaier, Hildegard Fasold, Wittmann, Walter Neben, Rascher, Julie Muschler, Walter Neff, Hirt, Joseph Wimmer, Kieselbach, A. Mayer, Bong, Saebe ♀, Eduard May, Hild, Braun, Frieling, Lipp, Rühl-Stanislaus, Kramer, Langthaler, Gersch, Schönmann, Löpmann, Angelika Rothmann, Tratz, Felle, Richard Biebl, Gert von Rokitantsky, Frank Bruckbauer, Friederike Kaufmann, Iris Mardessich, Jost Mittersinker, Hans Neßmaier, Ursula Sennewald, Hildegard Kottke, Schäfer, Hellmut Hoffman, Eidmann, Beger, Wienert, von Rauch, Krause, Geer, Bleißer, Foerster, Gerling, Bohmann, Vareschi, Alfons Rohrer, Raubal, Heyder, Köhler, Schubert, Brüscher, Griesenbeck, Wedekämper, Eva-

	Wilfriede André, Liesel Batteiger, Benecke, Becker ♀, Hansi Dinkel, Annemarie Fickler, Helene Filgis, Willi Gabel, Edith Ganzenmüller, Ilse, Haenler, Hertha Liang, Anneliese Marheine, Charlotte Mathieu, Kollautz, Trathnigg, Petrau, Charlotte Heydel, Maria Kersting, Sophie zur Lippe-Weißenfeld, Schmidt-Rohr, Ursula Droemann, Agnes Nostiz, H. Kroeger.	
19421016	127210-127211 AV Schmitz[-Kahlmann]♀: Sievers schlägt eine Veröffentlichung vor, die in der Form eines Zeitschriften-Heftes über das Germanentum. Das Werk soll kurze prägnante Texte und viel Bildmaterial enthalten, damit es für einfaches Volk interessant ist. Vorbild: >Leipziger Illustrierte.< Herausgeber: Wüst, Christian, Dirlmeyer, Jankuhn, Plassmann .	BA NS 21/392 + 800-234 K
19421020	Plassmann an AE Anbei „Vår främsta inskriftsgäta löst“ Urtext + Übersetzung [s. NordenArtur]	BA NS 21/363 E
19421031	Seip wird in ein Gefängnis nach Berlin gebracht. Nach langen Verhören freigelassen.	<u>Aschehous</u> , 1957, XIII, 177-182 E
19421100	Plassmann Anmerkungen zu dem Auszug aus dem Buch von Seip („Hjemme og i fiendeland“) o.D. [1963?] Verhör Seip im RSHA Nov-Dez 42. Seip habe Eindruck gehabt, „daß Himmler ein persönliches Interesse an seinem Wohlergehen“ gehabt habe. Dazu: Allein auf Plassmann, Kuhn und Sievers zurückzuführen. „Meine stetige Begründung war: Man kann in germanischen Ländern kein germanisches Bewußtsein wecken, wenn man ausgerechnet den führenden Germanisten eines nordischen Landes im Kz gefangen hält.“ Das AA hatte zuvor nichts unternommen. Himmler nicht durch Kersten, sondern durch Pl. über Sievers auf den Fall Seip hingewiesen worden. „Ich verweise auch auf meine Unterredung mit dem quislingischen ¹ norw. Oberst Ohlsen ..., der auch sagte, Seip sei ‚dagegen‘ und darum sei er im Kz.“	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 321 K
19421114	127789 Sievers an Wüst: Betr: Ernennung Richard v. Kienle zum Abt.-Leiter im „AE“. In welcher Abt.? Rücksprache mit Plassmann	BA NS 21/973 K
19421118	Plassmann an –Sievers „Ergibt übrigens der Tod des Minpräsi Siebert irgendwelche Änderungen für die DA? Wüst meinte ja schon in früheren Jahren einmal, daß für mich dort ein geeigneter Boden sei. Ich weiß zwar noch nicht, um welche Art von Tätigkeit es sich dort handeln würde, aber im Ganzen wäre es vielleicht doch im Interesse des AE, wenn man dort in mehr als einer Person vertreten wäre. Ich wurde von anderer Seite gefragt,	BA NS 21/351 E

¹ Quisling, Vidkun war der führende Nationalsozialist Norwegens. Nach ihm wurden die Kollaboratuere in den besetzten Ländern schon seinerzeit als Quislinge bezeichnet.

	und man schien dort anzunehmen, daß die Akademie überhaupt in einer Art Personalunion mit dem AE stände. Meine Habilitation hier [in Tübingen] wird natürlich nicht dadurch berührt.“	
19430000	005771-005772 + 020846-020847 Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) <u>Religion</u> : gottgläubig Plassmann gibt als <u>besonders Forschungsgebiet</u> an: „Volkskunde mit bes. Beziehung zur Germanenkunde, Religionsgeschichte und Vorgeschichte“ <u>Titel, Orden u Ehrenzeichen</u> : Dr. phil. Eis. Kreuz II. Kl. Frontehrenkreuz, Verwundetenabzeichen Kriegsverdienstkreuz. <u>Kriegsorden</u> : EK II von 1914, Frontehrenkreuz, Kriegsverdienstkreuz 1940 <u>Mitgliedschaft in nationalen Verbänden</u> : Plassmann ist SS-Sturmbannführer im Personalstab des Reichsführers SS	BA BDC PA Plassmann Bl.5354 + BA R 21/10015 Bl. 7324 K
19430000	Bibliographie Plassmann: Plassmann als Herausgeber (mit eigenen Beiträgen): Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte, Berlin, 2. Auflage 1943	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Der Maibaum im 13. Jahrhundert“, (Germanien 15,1943, 193)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: “Rückblick und Ausblick”. (Germanien 15,1943, 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: “Reich und Gefolgschaft im 10. Jahrhundert”. (Germanien 15, 1943, 154-170.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: Joseph Otto Plassmann und Wolfgang Krause: “Die Hrabansche Runenreihe”. (Germanien 15,1943, 171-188.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: “Dreischalenbrunnen und Dreistufenbecher”. (Germanien 15,1943, 189-193.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Jahrweiser ‚Deutsches Ahnenerbe‘“, Volkskundlicher Kalender für das Jahr 1943	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Frau Plassmann an Kater (16.07.64): Plassmann zieht nach mehreren kürzeren Aufenthalten endgültig nach Tübingen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 268
19430000	021130a Plassmann [Rez zu] Wüst: Idg Bekenntnis	<u>Germanien</u> 1943, 107 K
19430000	Plassmann: Der Maibaum im 13. Jh.	<u>Germanien</u> 15,5/6,1943,193-194
19430000	GA über Plassmanns Habilitationsschrift o.D. [1943]:	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische

	<p>Hermann Schneider äussert sich überwiegend positiv, wohingegen Dannenbauer den "Gewinn an historischer Kenntnis" für "bescheiden" hält und eine systematische und zielgerichtete Vorgehensweise bei Plassmann vermisst.</p> <p>Felix Genzmer hebt Plassmanns Fähigkeit hervor, "seine wissenschaftliche Arbeit so anzufassen, wie wir es auch vom Standpunkt einer völkisch orientierten Wissenschaft erwarten müssen".</p> <p>Die Habilitationsschrift wurde angenommen.</p>	<p>Laufbahn im Nationalsozialismus", in: <u>Sievers, Kai Detlev</u>: "Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert", Neumünster, 1991. S. 137, 138.â</p>
19430101	<p>031223-24</p> <p>Petrau an Plassmann o. D. (nach „Anfang Januar“ 1943?):</p> <p>Petrau ist als „Grenadier“ in Potsdam. Bitte um Urteil über sein Buch und um Besprechung in „einer der Ihnen zugänglichen Zeitschriften“</p>	<p>BA NS 21/140</p> <p>K_{Petrau}</p>
19430105	<p>022480 +098372-098373</p> <p><u>Tb. Sievers</u> Dienstag, 5. Januar</p> <p>Sievers – Augustin:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.Mitarbeit in Holland u. seine Berufung zur Leibstandarte SS- Adolf Hitler 2.Dr.-arbeit 3.Teudt-Gesellschaft <p><u>fmdl.</u>: Dr. von Rechwitz, Prof. Dr. Meyer, Dr. Fitzner, Prof. Harmjan, Prof. Röhr, Gaultr. Dr. Hofer, Rampf.</p> <p>Prof. Tackenberg, Dr. Plassmann, Prof. Helbok, Dr. Augustin, Teudt-Ges., Dr. Hielscher, Pfannenschmidt, Dr. Panzinger (Gestapo-A.), Prof. Altheim, Dr. Schneider, Prof. Schwalm, Dr. Quellmalz</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p> <p>+ BA NS 21/53</p> <p>K</p>
19430106	<p>Sievers Vermerk</p> <p>„Betr.: Arbeitsplan germanische Namen- und Personenkunde. Bezug: Unterredung zwischen dem Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichteskunde, Prof. Dr. Th. Mayer, SS-Standartenführer Sievers, SS-Sturmbannführer Dr. Plassmann am 6.1.43“</p> <p>Am 20.7.42 fand bereits eine Besprechung statt. Konsens: Einschränkungen unumgänglich. „Erfasst werden sollen jedoch alle Personennamen, so dass im Endergebnis gleichzeitig eine grossdeutsche Sippenkunde vorliegen wird.“ Geplant 3000 Zettel (2 Durchschläge), später in größerer Auflage. Dazu angestellt: „Frl. Dr. Neumann, Wien“. Mayer werde Verbindung aufnehmen mit Tellenbach (sächs. Anteil), Gutenberg (mitteldeutscher Anteil), Klewitz (alemannischer Anteil), Klebl (bair. + österr. Anteil). „Dr. Plassmann wird sich mit Frl. Dr. Waltraud Hunke (Historikerin und Germanistin) in Verbindung setzen, damit sie unter seiner Leitung germanische Quellen bearbeitet.“</p>	<p>BA NS 21/108</p> <p>K₁₀₈</p>
19430107	<p>022480</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Arbeitsbesprechung:</p> <p>Schaffung eines >Germanischen Geschichtsbuches< Teilnehmer: Plassmann, v. Löw, Rössner, Turowski, Jankuhn,</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p>

	Frankenberg, Schwalm, Schneider. – Maßnahmen auf dem Gebiet der Vorgesch. in Norwegen. (mit Schwalm, Jankuhn, Schneider)	
19430113	<p>023259-023260</p> <p>Schneider, Hans E. Av</p> <p>Betr. Besprechung über Germanische Dozententagung und Germanisches Geschichtsbuch 7.1.43 im AE</p> <p>Anwesend: Sievers, Plassmann, Jankuhn, Rössner, von Löw, Frankenberg, Schwalm, Schneider</p> <p>– Vortragsprogramm müsse noch mit Höfler abgesprochen werden. Dabei müsse „der beim Auslandsamt der Dozentschaft übliche gesellschaftliche Rahmen durchbrochen“ werden.</p> <p>– Geschichtsbuch allseits als dringlich bezeichnet. Deutsche Wissenschaft habe hat sich dem „auch nicht annähernd angenommen.“ Gesamredaktion soll beim AE liegen. Schreiben soll das Buch Plassmann, dem eine Liste von Wissenschaftlern [00] Vorarbeiten abliefern. „Es wurde Einigkeit darüber erzielt, daß dieses Geschichtsbuch nicht nur die gesamte europäische Geschichte unter dem Blickpunkt des Germanentums zu beschreiben hätte, sondern auch eine Auseinandersetzung mit England und dem Amerikanertum bringen müsse.“ Soll in die andere germanischen Sprachen übersetzt werden.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K_{Schneider}</p>
19430120	<p>098390-098391</p> <p>Tb. Sievers Mittwoch, 20. Januar</p> <p>Hofer, Dr. Sven Hedin, Prof. Klimsch, Ziegler, Jäckel, Pohl, Dr. Tesch, Prof. Ebel, Prof. Wüst, Prof. Frauwallner, Prof. Knoll, Prof. Weber, Prof. Meyer, Dr. Findeisen, Dr. Kluge, Schäfer, Pastenaci, Plassmann, Dr. Koch, Knobloch, Prof. Christian, Wiepert, Prof. Lengsdorff, Dr. Tesch, Sollmann, Prof. Ebel, Phleps</p> <p>fmdl.: Wolff, Busching, Dr. May, Prof. Stauß,</p>	<p>BA NS 21/53</p> <p>K</p>
19430200	<p>SchickHans[?]: Eine „Schrifttumsliste“ für die Pariser Nationalbibliothek (Feb 43)</p> <p>auf Fay-Liste s. 3 empfohlen u.a.:</p> <p>Plassmann: Ehre ist Zwang genug. Berlin 1941</p>	<p>BA B I 493 BI 216-223</p> <p>HP</p>
19430203	<p>022481 WIE + 098405</p> <p>Tb. Sievers Mittwoch, 3. Februar</p> <p>Sievers – Plassmann – Schneider – Mai – Hohns: dt. Ausgabe >Hamer<</p> <p>Sievers – van Houten: >Volksche Werkgemeinschaft<, Germ Leitstelle: Arbeitsbesprechung mit obigen u. Nicole Haas u. Nachenius: de Vries soll >Volksche Werkgemeinschaft< leiten, Dt. Ausgabe >Hamer<</p> <p>Sievers – Plassmann – Schneider – von Stokar – Schwarz – Bohmers – Kurth: Lage germ. Arbeit in Holland Germ. Inst.</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p> <p>+ BA NS 21/53</p> <p>K</p>
19430204	022481 + 098406	BA NS 21/791

	<p>Tb. Sievers Donnerstag, 4. Februar</p> <p>Sievers – Stokar: Germ. Institut, Germ Uni Leyden. Leihweise Überlassung von Geräten.</p> <p>Sievers – Conring – Lang – Schneider: Ostfries. Landsch.</p> <p>Sievers – Wimmer : Umbesetzung >Volksche Werkge- meinschaft<, Germ. Inst.</p> <p>Vortrag Plassmann vor >Volksche Werkge- meinschaft<: „germ. Siedlungen im Ostraum“.</p> <p>Sievers – Plassmann – Dierren: Arb. von Dieren.</p> <p>Bohmers</p>	<p>E</p> <p>+ BA NS 21/53</p> <p>K</p>
19430205	<p>186230-1862331</p> <p>Schnetz an Plassmann:</p> <p>betr.: Namenforschung</p>	<p>BA BDC PA Schnetz</p> <p>K</p>
19430215	<p>099072</p> <p>Sievers Rdbr</p> <p>Ihr WuB-Thema weiterbearbeiten können laut positiver Ant- wort: u.a. Plassmann</p>	<p>BA NS 21/336</p> <p>E</p>
19430218	<p>Vlg v Hase an Plassmann</p> <p>Anfrage wg Bieder >Geschichte d Germanenforschung< Bd 2. Genehmigung zum Druck + Papier erhalten. Reihen nicht mehr sonderlich erwünscht. Daher Bd 2 auch außerhalb der AE-Reihe?</p>	<p>BA NS 21/371</p> <p>E</p>
19430223	<p>125416</p> <p>Bieder an Plassmann</p> <p>Nachfrage nach den Korrekturen seines zweiten Bandes der Germanenforschung.</p>	<p>BA NS 21/371</p> <p>K</p>
19430309	<p>Vlg v Hase an Plassmann</p> <p>Werde Bieder nicht in die AE-Reihe aufnehmen, falls Gegen- teiliges nicht zu hören</p>	<p>BA NS 21/371</p> <p>E</p>
19430312	<p>125640</p> <p>Plassmann an Rgf.:</p> <p>Er sehe nicht ein, warum Schnetz ein Namenforschungsinstitut „international“ aufgezogen sehen muss. Er würde es sehr bedauern, wenn d. dringlichere Plan d. germ. Personenkun- de, zurückgestellt oder in ein international- indogermanisches Institut vermanscht würde.</p>	<p>BA NS 21/434</p> <p>K</p>
19430312	<p>125417</p> <p>Otto Plassman an Wolfram Sievers</p> <p>Korrekturen Bieders. Soll Wüst, evtl SchmitzKahlmann♀ übernehmen</p>	<p>BA NS 21/371</p> <p>K</p>
19430312	<p>Plassmann: GA über NeumannEduard: „Der Schicksalbegriff in der Edda“</p> <p>Mit Abstrichen positiv</p>	<p>BA NS 21/363</p> <p>E</p>
19430315	<p>125418</p>	<p>BA NS 21/371</p>

	<p>Sievers an v. Hase:</p> <p>Betr: Aufnahme von Bieder: „Geschichte d. Germanenfor- schung“ Bd. II, in d. Schriftenreihe „Deutsches Ahnener- be“. Das haben sie von Plassmann erfahren. Selbstverständ- lich übernehmen wir den Bd.II, es muß noch von Wüst zu- gestimmt werden.</p>	K
19430319	<p>Sievers an Wüst</p> <p>Zur Nicht-Erwähnung Weigels in >Geschichte d Germanen- forschung<. Plassmanns Erwiderung sei nichts hinzuzufü- gen</p>	BA NS 21/980 E
19430329	<p>099244-099246</p> <p>Kraut: . Forschungsbeihilfen für WuB.</p> <p>mtl. RM 60,- Miller</p> <p>mtl. RM 80,- Zipperer</p> <p>mtl. RM 100,- Pläßmann, Gruss, Hoffmann, Huth, Puetzfeld, Schneider, Weinelt</p> <p>mtl. RM 120,- Betz,</p> <p>mtl. RM 140,- Mößinger, Rössner,</p> <p>mtl. RM 170,- Thratnigg</p> <p>mtl. RM 600,- Eckhardt</p>	BA NS 21/8 K
19430401	<p>100658-59</p> <p>Technische Abteilungen (GVP)</p> <p>Jankuhn, Willvonseder, Sievers, Kraut Schneider, Mai, Tak- kenberg, Augustin, Schwalm</p> <p>Wissenschaftliche Abteilungen</p> <p>Wüst, Gollwitzer, Siegert, E. Schneider, Kienle, Harmjanz, Pläßmann Schweizer, Huth, Rössler, Friedrich Mößinger, Hielscher, Daumann, Frau Hielscher, Ebel, Krause, Weigel, K. K. Ruppel, Martha Weber, Andersen, R. Wolfram, Heß, Pater Pramberger, Lang, Rollet, Prodinger, Seidlmayr, Günther, Bohmers, Minnema, Mudstra, Groenghof, de Jong, Schleif, Fuchs, Willvonseder, Zotz, Brand, Schlicht, R. R. Schmidt, Innerebner, Rudolph, Jaeckel, Lotterberger, Tschugguel, Roth, Haarnagel, Altheim, Frau Trautmann, Dirlmeier, Till, Wiesner, Lehmann, Christian, Rössler, Quellmalz, Winzer, Scultetus, Gnauck, Meiritz, Stauss, Führer, Greite, von Luetzelburg, Schütrumpf, Brandtner, Pfohl, Frau Heller, Joseph Wimmer, WEigl, Brand, Abra- hamczik, Ocerst Mühlhofer, Ritter von Srbik, Baron von Czoernig, Brunner, Abel, Lange, Steinhäuser, Tratz, Felle, Schäfer, Beger, Wienert, Krause.</p>	BA BDC Sonder-Ordner 8262 AE, Allg, Kulturschätze A-N K
19430507	<p>Kuhn an Plassmann (Abschrift).</p> <p>Seip wechsele ungeru von München, wo er ausgezeichnet ver- pflegt wurde, nach Berlin, wo es ihm schwerer fallen wür- de, nicht mit Norwegern zu verkehren. Von Unterricht an der Uni wolle er nichts wissen. Sievers habe in einem Schreiben vom 1.5. von Vergütung für Seip gesprochen. „Das hat mir einen tüchtigen Schrecken eingejagt. Seip ist bis jetzt unterhalten, er weiß nicht, von wem, und da er</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 316 K

	nicht nach Norwegen zurückdarf, muß das Reich auch weiter für ihn sorgen und kann diese Sorge nicht von einer Gegenleistung abhängig machen, da das Seip wieder fühlen ließe, daß er nicht frei ist, und ihn kränken muß. Das ist doch auch keine Form gegen einen Forscher von Seips Rang.“ Seip solle zunächst nichts von dieser Regelung erfahren.	
19430509	Apffelstaedt an Sievers Prof. Hagner hält Plassmann für den Bonner Lehrstuhl für Deutsche Volkskunde nicht geeignet.	BA NS 21/342 E
19430511	Plassmann an Kuhn (Abschrift). Das alles sei zu Seips Gunsten „ich muß mich dabei der Mittel bedienen, die mir im Rahmen der nun einmal vorliegenden Verhältnisse möglich und erreichbar sind.“ Die 800RM müssen unter einem Titel gebucht werden. Das ginge nur unter „Forschungsbeihilfe.“ Seip führe ja nur aus, was er zugesagt habe. Er unterliege dabei keiner Kontrolle. München wäre auf die Dauer für Seip unhaltbar geworden, da die Dienststellen nicht gewusst hätten, aus welchen Fond S. zu bezahlen sei. „Es handelt sich ja überhaupt um einen Fall, der aus dem Rahmen des Normalen so völlig herausfällt, dass er selbst auch keinen sonst üblichen Maßstab anlegen kann.“ Seips Gegenleistung sei doch keine „beleidigende Zumutung.“ Das sei doch auch für ihn „befriedigender ... von seiner eigenen Arbeit zu leben als sozusagen das Gnadenbrot des Reiches zu genießen.“ Pl. sei bis an den Rand des Möglichen gegangen. „Es ist ja nun nicht nötig, Seip selbst von der Form des Forschungsauftrages Mitteilung zu machen; es genügt ja ihm zu sagen, dass sein Unterhalt vom Ahnenerbe bestritten wird, und ihn im übrigen bitten, mich bei der Sammlung der Bildzeugnisse zu unterstützen, was er nach Lage der Dinge ja als eine Art von Gegendienst auffassen kann. Dabei wird es wohl nötig sein, wie mir Hermann Schneider sagt, daß eine Verbindung mit Liestöl hergestellt wird, die er selbst ja nicht aufnehmen darf. Das könnte dann aber über mich und über Frankenberg gehen.“ Pl. lädt dann Kuhn und Seip, den er noch nicht persönlich kenne, zum 15.5. in seine Berliner Wohnung ein.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 316-8 K
19430514	Kuhn an Plassmann (Abschrift). Zu Plassmanns Erklärungen: Das Wichtigste habe K. bereits von Frankenberg ¹ gehört. „... gibt der Lage ein anderes Gesicht.“ K. ist sicher, dass Seip damit zufrieden sein wird.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 318 K
19430514	Kuhn an Plassmann (Abschrift). Kraut wird Pl. über Treffen Seip – Kuhn – Kraut berichten. Thema „Bildzeugnisse zur Heldensage“ wirft Probleme auf.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 318 K
19430514	Kuhn an Plassmann (Abschrift) o.D [um 14.5.43].	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 318f

¹ Über Prof. Richard Frankenberg hielt Manfred Seidenfuß in Köln auf einer Tagung zur Geschichte der Geschichtsdidaktik im April 2007 einen Vortrag. F. war im RSHA in der von Hans Ehlich geleiteten Abteilung III B 5 (Inlands-SD – Volkstum – besetzte Gebiete) und dort als Mitarbeiter des Skandinavien spezialisten von Löw zu Steinfurth tätig.

	Problem Post mit Dänemark und Norwegen. Mit Frankenberg drüber gesprochen. Der will für eine Vereinfachung sorgen. Kraut kam auf die Idee, Seip zur Einsammlung der Bildzeugnisse zur Heldensage nach Dk fahren zu lassen.	K
19430514	022485 + 098519 <u>Tb. Sievers</u> Freitag, 14. Mai Tagung Eröffnung Riedweg, Ltg. Tagung Sievers, Vortrag Jankuhn „Politische Gemeinschaftsformen in germ. Frühzeit.“ Viele Gespräche u.a. mit Jacobsen. 16 h: Sitzung „Teppich von Bayeux“ mit Vortrag Vehse, Plassmann, Bunjes, Ltg. Sievers – Besprechung mit de Vries, Krause, Jacobsen, Feldmejer, Schneider, Mai: Eingliederung germ. WG in AE und Schaffung zentrale Ltg. Riedweg, Sievers, Jankuhn, von Stokar, Tackenberg, Riisnaes, van der Wiele, Jacobsen, Bohmers, Zotz, Rudolph, Vehse, Plassmann, Bunjes, de Vries, Krause, Feldmejer, Schneider, Mai	BA NS 21/791 E + BA NS 21/53 K
19430514	021131-021137 o.D. [14.05.43] o.V. [Plassmann]: „Germanische Totalität“ [Vortrag Pl.'s auf der Tagung der >Germanischen Arbeitsgemeinschaft< am 14.5.43] Plassmann setzt sich in seiner Schrift von (seiner Meinung nach von jüdischem Denken beeinflussten) marxistischen und soziologischen Ansätzen ab. Er kritisiert die Betrachtung der Kulturgeschichte als Geschichte des Fortschreitens von der primitiven Halb-Kultur zur eigentlichen Kultur, welche nichts miteinander zu tun haben. Jedes Volk, das sich zu einer Hochkultur entwickelt habe, hätte den Keim der Kultur bereits in sich getragen. Kultur sei wie „Rasse“ etwas Gewachsenes und nicht etwas Übertragbares. Er schreibt allen Germanen ein einheitliches Weltbild und Verhalten zu. Diese Wesensdauerhaftigkeit nennt Plassmann „Kontinuität“ (nach Höfler), welcher er die „Totalität“ zur Seite stellt, die „Sinneinheit der verschiedenen Äußerungsformen einer Volkskultur“. Ausgehend vom Gedanken der „Wurzelverwandtschaft“ verschiedener Kulturen sieht Plassmann nun die Chance, durch einen Vergleich der verschiedenen Entwicklungszweige auf deren gemeinsame Wurzeln schließen zu können. Da sich das germanische Wesen nur von der Ganzheit aller germanischen Lebensbereiche her erschließen lasse, fordert Plassmann die Gemeinsamkeit der Forschung in allen germanischen Ländern. Vereinheitlichung ist jedoch nicht das Ziel: „Die Harmonie entsteht aus verschiedenen, aber durch ein inneres Gesetz aufeinander bezogenen Klängen“.	BA NS 21/794-101 K Wiedergabe: http://www.gerd-simon.de/PlassmannTotalitaet.pdf
19430515	023318-023341 + 034853-034876 o.V.: „Germanische Arbeitsgemeinschaft“ Tagung in Hannover vom 13-15.5.43 Nach Begrüßung durch RIEDWEG + SIEVERS einleitende Worte SCHNEIDER, Hans: Neben >Werkgemeenshap< erhebe sich ein „streng nationalistisches Institut unter Prof. J. de VRIES, also eine Entwicklung, die unseren Wünschen zu wider laufe. Diese nationalistischen Bestrebungen, die sich gegen uns ausrichteten, zeigten sich auch in den Nord-	BA BDC Sonderordner AE Allg – Satzungen etc Bl.176-199 K

	<p>ländern. Die Wissenschaftler nützten unsere Methoden aus, um sich in scheinbarer Objektivität gegen uns zu wenden. Wir verzettelten unsere Kräfte und hielten es nicht einmal für nötig, uns gegenseitig zu unterrichten.“</p> <p>Stokar betont die Wichtigkeit d. Partei in den nordischen Ländern, er vermisst Richtlinien. Das germ. Inst. in d. Niederlanden sei eine Idee von Seiß-Inquart gewesen.</p> <p>Riedweg, Sievers, Berger, Schneider, J. de Vries, Feldmeijer, Schwalm, Kersten, Mai, Plutzar, Petzold, Tackenberg, Paulsen, v. Löw, Wolfram, Brendel, Ittenbach, Jacobsen, Wüst, G. Kosinna, Kapteyn, van der Wiele, Oxenstierna, Rössner, Snijder,</p> <p>Referate u. Vorträge: Plassmann, Jankuhn, Rudolph, KrauseWolfg, Quellmalz¹</p> <p>#-Standartenführer S i e v e r s erteilt Dr. P l a s s m a n n das Wort zu seinem einleitenden Referat über "<u>Germanische Totalität</u>" (s.Anlage)</p> <p>[die Anlage ist wiedergegeben unter. http://www.gerd-simon.de/PlassmannTotalitaet.pdf sie gehört zu den drei herausragenden Beiträgen in der Wissenschaftspolitik der SS.]</p> <p>Plassm schlägt Mittelstelle vor als Grundlage für die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ländern. Plutzar Germanisches Inst in den NL, Germanisches geschichtsbuch</p> <p>[sehr wichtig]</p>	
19430515	<p>034653</p> <p>in Akte Vortrag in Hannover zum Teppich von Bayeux komplett enthalten (18 Seiten)</p> <p>Vehse kam am 27/28. 07.1943 durch Bombenangriff auf Hamburg ums Leben.</p>	BA BDC PA VehseOtto E
19430616	<p>023344</p> <p>Sievers an Plassmann:</p> <p>Betr: Otto Rössler.² Seine Beurlaubung erfolgte auf unseren Antrag, und er hoffe, daß wir dann über ihn verfügen können.</p> <p>Jankuhn, Schneider.</p>	BA NS 21/245 K
19430627	<p>Apffelstaedt an Sievers (28.06.1943):</p> <p>Apffelstaedt setzt sich für Plassmanns Berufung nach Bonn ein. Habilitation Voraussetzung.</p>	NS 21/342 E
19430710	<p>021138</p> <p>Plassmann an Seip</p> <p>Plassmann schlug AE vor, dass Seip eine Reise nach Kopenhagen ermöglicht würde, wo Höfler tätig ist und ihn unter-</p>	IFZ M ZS/A-25/5 Bl. 48 K

¹ Zu dieser Tagung s. Lerchenmueller/SIMON: Masken-Wechstl. Tübingen 1999, außerdem liegen hier meistens unfertige Chronologien über die genannten Personen vor.

² Zu dem Afrikanisten Otto Rössler s. <http://www.gerd-simon.de/ChrRoessler.pdf>

	<p>stützen würde. Dessen Mitarbeiterin Hunke, Waltraud habe sich schon früher um Bilder zur Heldensage bemüht. Pl. bittet Seip, ihm ein Verzeichnis der wichtigsten Daten der nordischen Geschichte für seinen Wandkalender für das Jahr 1944 zukommen zu lassen. Dieser Kalender soll "möglichst auf die Geschichte und Kultur aller germanischen Länder eingehen".</p>	
19430716	<p>021139 Seip an Plassmann (Abschrift). Verzeichnis mit 35 der wichtigsten Daten zur nordischen Geschichte fertiggestellt hat.</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/5 Bl. 49 + IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 315 K</p>
19430716	<p>021140 + 186649 Nörlund, Paul (Direktor Nationalmuseet) an Seip (Abschrift). Empfiehlt für die Sammlung der nordischen Bildnisse zur germanischen Heldensage auch das dänische und schwedische Material in Kopenhagen. wird Seips Studien „in jeder möglichen Beziehung erleichtern.“</p>	<p>IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 58 + IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 314 + BA BDC Seip K</p>
19430719	<p>021141 Plassmann an Seip Dank für schnelle Zusammenstellung der Geschichtsdaten für den Kalender</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/5 Bl. 50 K</p>
19430727	<p>019883 Sievers an Schweizer: Betr: Kranzmeyers Äusserungen zu seinem Vortrag.</p>	<p>BA BDC AE Schweizer K</p>
19430801	<p>019884-019886 Schweizer an Sievers: Kranzmayr, Steinacker, Finsterwalder, Anneliese Bretschneider, Plassmann. buch ruhen läßt. wegen näherer Auskunft über Frl. Brettschneider wenden Sie sich am besten an Kamerad <u>Plassmann</u>. 019886</p>	<p>BA BDC PA Schweizer K</p>
19430900	<p>168827- (WS 43/44) Bebermeyer: Deutsche Volkwerdung (Vortrag in der weltanschaulichen Lehrgemeinschaft der Uni Tübingen) Mur die Sachsen widerstreben noch dem größeren Verbände christlich-germanischer Stämme und müssen mit Waffengewalt bekehrt werden. Drei Jahrzehnte dauert der Kampf, der nicht nur ein machtpolitischer ist: der erste dreißigjährige Glaubenskrieg auf deutschem Boden. Er ist mit der Unterwerfung der Sachsen nicht abgeschlossen, er geht in Deutschland weiter bis in unsere Tag. So sind beide, Karl und Widukind deutsche Schicksalsgestalten, sind beide Träger der spannungsreichen Weite deutscher Geschichte.</p>	<p>BA BDC PA Bebermeyer K</p>
19430901	<p>Wolff an Plassmann „Angriff in der vergangenen Nacht [auf Berlin] mit dach- und Scheibenschaden.“</p>	<p>BA NS 21/363 E</p>
19430908	<p>021142-43</p>	<p>BA BDC PA Plassmann BI 5393-94 BI 5393-94</p>

	<p>SchneiderHerm: GA über Plassmanns Habilschr</p> <p>Hauptreferat über die Habilitationsschrift von Dr. J. O. Plassmann: "Untersuchungen zur germanischen Sagen- u. Religionsgeschichte bei Widukind von Corvey" (08.09.43):</p> <p>Schneider bezeichnet Plassmann als einen "der ersten Erforscher und Kenner symbolhaften Denkens und Brauches im germanischen Umkreis". Er betont Plassmanns "vollkommene Sicherheit in allen philologischen und literarhistorischen Fragen" Seine Methode bezeichnet er als eine "Paarung von Kühnheit und Besonnenheit". "Die untadelige Wissenschaftlichkeit des Verfahrens" muss "unter allen Umständen anerkannt werden". Kritik übt Schneider an "nicht immer genügend zurückhaltenden Einzeluntersuchungen" Plassmanns in "Germanien". Die Habilitationsschrift sei dennoch "allen Anforderungen gewachsen und verdiene hohes Lob".</p> <p>„Untersuchungen zu3 germanischen Sagen- u Relionsgeschichte bei Widukind von Corvey“</p> <p>Der Vf. der vorliegenden Schrift gilt heute als einer der ersten Erforscher und Kenner symbolhaften Denkens und Brauches im germanischen Umkreis. Seit Jahren hat er, vor allem im Rahmen seiner Zeitschrift "Germanien", in scharfsinnigen, wengleich zunächst nicht immer genügend zurückhaltenden Einzeluntersuchungen an literarischen und volkundlichen Quellen schriftliche und lebendige Reste dieser Art des Erlebens, Denkens und gemeinschaftlichen Tuns aufgespürt. Die Schrift, die er heute vorlegt, weist in derselben Richtung, und wenn sie zu einem stattlichen Bande herangewachsen ist, so besagt das nicht, daß der Vf. von der bei ihm üblichen Einzelbeobachtung und monographischen Darstellungsart ganz losgefunden hat. Der Titel der Arbeit läßt sie weiter gespannt erscheinen, als sie tatsächlich ist. Es handelt sich in Wahrheit nur um zwei relativ knappe Stellen aus einem sächsischen Chronisten des 10. Jahrhunderts, von denen allerdings die eine zu den unstrittigsten Zeugnissen germanischer Religion und Sitte gehört, während die Tragweite der anderen erst durch unseren Vf. selbst erschlossen worden ist. Die Einseitigkeit und Beschränkung, das Aufgehen im Detail, die man ihm nach dieser neuen Leistung noch immer nachsagen könnte, wird aber m.E. durchaus wettgemacht durch die Weite des Blicks, der Belesenheit und germanistischen Allgemeinbildung, die der Vf. auf Schritt und Tritt zeigt. Das neue und bedeutende an der Arbeit ist, gemessen an den früheren Publikationen des Vf., nicht, daß er sich an einen großen Vorwurf heranmacht, sondern daß er, wieder vom Kleinen und Einzelnen ausgehend, unseren Gesichtskreis nach allen Seiten auf das Überraschendste weitet und mit wechem Blick, scharfsinniger Beobachtung und gelegentlich wohl auch mit lebhafter, wengleich stets wissenschaftlich gebändigter Phantasie Zusammenhänge erschließt, an die man bisher nicht gedacht hat, oder, nur sehr zögernd hat glauben wollen. Musterhaft ist das Verfahren der allseitig um- und ausblickenden Einzelinterpretationen, die der Vf. an seine zwei Widukindstellen heranbringt. Er ringt in unverdrossener Uribie um das letzte Verständnis, und was bei der breiten Darstellung oft als Exkurs erscheinen mochte, erweist sich schließlich öfter als für die Sache entscheidend. Es sind vor allem Religionsgeschichte (vorzugsweise Kultgeschichte) Volkskunde und Rechtsgeschichte, die hier von den verschiedensten Seiten bereichert werden. Auch die Heldensichtung erfährt manche überraschende Erhellung, doch scheinen mir gerade auf ihrem Gebiet einige minder haltbare Aufstellungen des Vf. zu liegen.</p> <p>Besonders angenehm fällt seine vollkommene Sicherheit in allen philologischen und literarhistorischen Fragen auf, namentlich auch seine nahe Vertrautheit mit der Muttersprache des Chronisten, der zwar lateinisch schreibt, aber, wie wir so recht erst durch unseren Vf. erfahren haben, in vielem nicht nur altsächsisch denkt, sondern auch so ausdrückt. Ohne dichterische Eigenpräntention hat der Vf. eine große Zahl ständiger Bindungen aus Widukind wieder erklingen lassen, die sich ihm als besonders intimen Kenner der Heliandssprache und Stabkunst erschlossen haben.</p> <p>Die Methode der Arbeit im ganzen zieht an durch eine glückliche Paarung von Kühnheit und Besonnenheit. Die Frage, ob sich der Leser bei jeder Einzelheit in der Lage sieht, mitzugehen, ist unter diesen Umständen von minderer Bedeutung; der Referent persönlich kann gestehen, daß er überrascht war, wie weit er dem Vf. auf seinen Wegen zu folgen vermochte. Aber auch wo es nicht der Fall war, muß die Diskutierbarkeit des Behaupteten und die untadelige Wissenschaftlichkeit des Verfahrens unter allen Umständen anerkannt werden.</p> <p>Zu den üblichen Themen und Lehrmethoden des akademischen Lehrers führt von diesen gründlich fundierten und höchst verfeinerten Spezialistentum allerdings kein direkter Weg. Doch gehört die Fähigkeit, auch dies Vermögen darzutun, ja nicht zu den Obliegenheiten der Habilitationsschrift. Als solche ist sie jedenfalls allen Anforderungen gewachsen und verdient hohes Lob.</p>	K
19430918	<p>021144-021145</p> <p>Seip an Plassmann (Abschrift).</p>	<p>IFZ M ZS/A-25/5 Bl. 51-52</p> <p>+IFZ M ZS/A-25/2 Bl. 314</p>

	<p>Kraut: Schreiben Seip zur Kop-Reise verbrannt. Preussische Staatsbibliothek „für Ausleihe gesperrt und viele Bücher sind weggeschafft.“ Kommt daher mit der Arbeit nicht weiter. Vielleicht wisse Wüst weiter. Seip bittet Plassmann, sich für seine Forschungsreise nach Kopenhagen einzusetzen. Auch Magnus Olsen und Direktor Nörlund raten zu.</p>	K
19430918	<p>021146</p> <p>Plassmann: Erklärung über frühere Habilitationsversuche</p> <p>Plassmann begründet die Zurücknahme seiner Habilitationsschrift (Antrag 2.12.38 in München) mit seinem damals bevorstehenden Kriegseinsatz und "weiteren Entdeckungen und Gesichtspunkten, die es mir notwendig erscheinen ließen, die Arbeit auf eine ganz neue Grundlage zu stellen". Wesentliche Ergebnisse dieser Arbeit hätte er in seinen Aufsätzen "Vom germanischen Kaisertitel" und "Reich und Gefolgschaft im 10. Jahrhundert" bereits veröffentlicht.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann Bl. 5392</p> <p>K</p>
19430918	<p>020856-020858</p> <p>Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):</p> <p>Plassmann versucht, der sogenannten Sinnbildkunde eine wissenschaftliche Begründung zu verleihen. Er fertigt Zeichnungen und Farbfotographien an als Grundlage für eine wissenschaftliche Untersuchung des Teppichs von Bayeux</p> <p>[die Informationen finden sich sonst unter den Einzeldaten]</p>	<p>BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60</p> <p>K</p>
19430918	<p>020859-0208636</p> <p>Veröffentlichungen zum Lebenslauf:</p> <p style="text-align: center;">II. Bücher</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Werke der Hadewyeh. Aus dem Altflämischen Übertragen und mit ausführlichem Kommentar versehen. Hannover 1923. 2) Geschichte der Stadt Münster. Das Lebensbild einer deutschen Hansestadt. Münster 1925. 3) Friedrich II. von Hohenstaufen. In der Sammlung "Deutsche Volkheit" von Eugen Diederichs in Jena 1927. 4) Kaiser Otto der Grosse. ebd. 1928. 5) König Heinrich der Vörler. ebd. 1928. 6) Kaiser Konrad II. ebd. 1929. 7) Wikingerfahrten und Normannenreiche. ebd. 1929. 8) Orpheus. Altgriechische Mysterienesänne. Metrische Übertragung der Orphischen Hymnen mit Einführung und Erläuterungen. Eugen Diederichs in Jena 1928. 9) Leben und Treiben der alten Münsterländer. Münster 1934. 10) Das Reich der Wiedertäufer. Berlin, b. Eimar Hobbing 1935. 11) Als Herausgeber (mit C. Kirckmann): Handbuch Volksspiel und Feier. Berlin, b. A. Langen und T. Küller 1936. 12) Als Herausgeber (aus dem Nachlass von Eugen Weiss): Heute ist Richtfest. Vom Brauchstum der Zimmerleute. Berlin 1937. 13) Als Herausgeber (mit T. Frathniger): Deutsches Land kehrt heim. Berlin 1938. 14) Der Jahresring. Ein Wegweiser zum deutschen Ahnenerbe. Berlin 1940, 2. Aufl. 1941. 15) Als Herausgeber (mit eigenen Beiträgen): Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte. Berlin 1941, 2. Aufl. 1943. 16) Briefe von Dunkelmännern. Übersetzung der Epistolae obscurorum virorum, mit Einführung und Erläuterungen. Berlin 1940, 2. Aufl. 1941, 3. Aufl. 1942. 17) Ehre ist Zwang genug. Gesammelte Reden und Aufsätze. Berlin 1942. <p>o. Aufsätze i. wiss. ZS a. zur Volks- + Germanenkde</p>	<p>BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373-5380</p> <p>K</p>

- 1) Name und Herkunft des Bischofs Erpho. In "Unsere Heimat", Münster 1927.
- 2) Sinnfälliges und Sinnbildliches. Grundsätzliches zur Sinnbildforschung, Germanien 1933, S.33 ff.
- 3) Sinnbildliches auf dem Bilde von Elstertrebnitz. Germanien 1933, S.133 ff.
- 4) Der "Rod" (kl), Germanien 1933, S.346.
- 5) Die Menschenopfer nach der Varusschlacht. Germanien 1934, S.110 ff.
- 6) Windmühle und Malkreuz, (kl), Germanien 1934, S.93.
- 7) Schwäbisches Land und Volk. Volkstum und Heimat 1935.
- 8) Vom Wesen des Volksspiels, Volkstum und Heimat 1935.
- 9) Neues vom alten Wodan. Germanien 1936, S.387 ff.
- 10) Runenformen in brauchtmäßigen Sinnbildern. Germanien 1936, S.105 ff.
- 11) Das Rätsel vom Ei (kl), Germanien 1936, S.313.
- 12) Eine Urkunde zum Weihnachtsbaum im Jahre 1184. Germanien 1937, S.16 ff.
- 13) Eine alte Formel und ihre Bedeutung (kl), Germanien 1937, S.284.
- 14) Die Ziffer 4 als Odilrune (kl), Germanien 1938, S.298.
- 15) Lambertusfeier, Lambertuspyramide, Lambertuslied. Zeitschr. Festfalen, Münster 1938.
- 16) Der Gute Montag und das Wappen der münsterischen Bäcker Gilde. Heimat und Reich, 1938.
- 17) Die Metzger Gilde beim Faschnachtsbrauch. Germanien 1939, S.109 ff.
- 18) Kintersonnensende in der Symbolik des Kivikrabs, Germanien 1939, S.29 ff.
- 19) Der Faschnachtszug der Metzger Gilde (kl), Germanien 1939, S.501.
- 20) Der Name der Sonne. Germanien 1940, S.226 ff.
- 21) Der "Wilde Mann" im Kultspiel. Germanien 1940, S.252 ff.
- 22) Die Stufenpyramide. Ein Beitrag zur Geschichte eines Sinnbildes, Germanien 1940, S.91 ff.
- 23) Dietrich von Bern als Wilder Jäger. Germanien 1940, S.176 ff.
- 24) Über einen angeblich slawischen Kultgegenstand. Germanien 1940, S.348 ff.
- 25) Der Dreistufenbaum als Weihnachtsbaum (kl), Germanien 1940, S.235 ff.
- 26) Dreistufiger Weihnachtsbaum und Baumleuchter. Germanien 1940, S.470 (kl).
- 27) Die Stahlweidung bei Wieland dem Schmied (kl), Germanien 1940, S.432.
- 28) Das Sinnbild im Märchen. In "Volkswerk", hrsg. vom Museum für Volkskunde, 1941.
- 29) Die Stufenpyramide in der Landschaft. Germanien 1941, S.100 ff.
- 30) Die Leiter als Weihnachtssinnbild. Germanien 1940, S.466 f.
- 31) Die Leiter als Sinnbild (kl), Germanien 1941, S.153.
- 32) Ein Schenbartblatt von 1456 (kl), Germanien 1941, S.391.
- 33) Zu dem Schenbartblatt von 1456 (kl), Germanien 1941, S.477.
- 34) Eine "Sonnenrose" aus Steinbeilen (kl), Germanien 1941, S.395.
- 35) Von der germanischen Feldflasche. Germanien 1941, S.472 ff.
- 36) Zum Handszepter (kl), Germanien 1941, S.226 f.
- 37) Zum "Stundenbuch" der Anne de Bretagne. Germanien 1941, S.348.
- 38) Zum Zeichen der beiden Schwäne (kl), Germanien 1941, S.55 f.
- 39) Der Dreistufenbaum in der deutschen Mystik. Germanien 1942, S.161 ff.
- 40) Die Niedertäufer - Zerstörer des Volkstums? Zs.Heimat und Reich, Münster 1935.

b. zur Germanenkde

- 41) Hagen. Germanien 1937, S.65 ff.
- 42) Hunen und Engern in Soest. Germanien 1938, S.47 ff.
- 43) Aurinia oder Albruna? (mit G.Trathnir). Germanien 1938, S.32.
- 44) Von der germanischen Totenehrung. Germanien 1942, S.161 ff.
- 45) "Der Toten Tatenruhm". Germanien 1942, S.337 ff.

c. zur germanischen Geschichte

- 46) Völkerverbände im Mittelalter. "Die Tat", 1926.
 47) Kämpfer von der Vor-elweide, der Sanger der deutschen Ostmark. Germanien 1938, S.110 ff.
 48) Die Ostpolitik König Heinrichs I. Germanien 1941, S.241 ff.
 49) Vom germanischen Kaisertitel. Germanien 1942, S.393 ff.

d. zur Volkstumskde

- 50) Der dürre Baum grünt. Germanien 1937, S.353 ff.
 51) Das verschüttete Erbe. Germanien 1937, S.1 ff.
 52) Dauerhaftigkeit oder Überfremdung? Germanien 1938, S.305 ff.
 53) Volkstum oder Chauvinismus? Germanien 1938, S.337 ff.
 54) Deutsch-Österreichs germanische Sendung. Germanien 1938, S.99 ff.
 55) Mehr sein als scheinen! Germanien 1939, S.1 ff.
 56) Die Göttlichen sind bei den Kämpfenden. Germanien 1939, S.327 ff.
 57) Der unbekannte Deutsche. Germanien 1939, S.433 ff.
 58) Germaniens europäische Sendung. Germanien 1940, S.1 ff.
 59) Deutsche in fremder Erde. Germanien 1940, S.121 ff.
 60) Germaniens Sendung und ihre Erfüllung. Germanien 1940, S.361 ff.
 61) Ehre ist Zwang genug. Germanien 1941, S. 17ff.
 62) Freudig wie ein Held zum Siegen. Germanien 1942, S.1 ff.
 63) Rückblick und Ausblick. Germanien 1943, S. 1 ff.

III. Grössere Beiträge zu Sammelwerken

- 64) Geschichtliches und Volkskundliches zum Guten Montag der Münsterischen Bäckerverilde. - Jahrbuch "Auf roter Erde", Münster 1926.
 65) Johann von Leyden. - In "Westfälische Lebensbilder", Münster 1932.
 66) Hermann Landois. - In "Westfälische Lebensbilder", Münster 1933.
 67) Tracht und Schmuck im nordischen Volksglauben. - In "Tracht und Schmuck im nordischen Raum", Berlin 1940.
 68) Das Fürspan. - In "Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte", Berlin 1941.
 69) Das Jahrmännchen von Bremen. - In "Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte", Berlin 1941.

IV. Kalender

Jahreskalender "Deutsches Ahnenerbe", Volkskundliche Kalender für die Jahre 1941, 1942 und 1943.

- 70) Reich und Gefolgschaft im 10. Jahrhundert. Germanien 1943, S.154 ff.
 71) Dreischalenbrunnen und Dreistufenbecher (kl), Germanien 1943, S.189.
 72) Der Malbaum im 13. Jahrhundert (kl), Germanien 1943, S.193.
 73) (mit Wolfgang Krause) Die Hrabanische Runenreihe. Germanien 1943, S.171 ff.

Buchbesprechungen [c.a. 60] u.a. 1936

Renk-Feischert, Kurt: Die Runenfibel. S.165.
 Riem, J.H.: Widukind der Sachse. S.316.
 Schuchardt, Carl: Alteuropa, Kulturen, Rassen, Völker. S.93.

1937: Huth Otto: Die Fällung des Lebensbaums

Richterhofen, Bolko Frhr.v.: Bolschewistische Wissenschaft und Kulturpolitik. S.96.

1939 ECKHARDTKH Irdische Unsterblichkeit.

	<p>Stuekart, E.: Pausen- und Erbpflege in der Gesetzgebung des dritten Reiches. S.334.</p> <p>Weigel, K.Th.: Landschaft und Sinnbilder. S.334.</p> <p>" " : Osterwieck, die Stadt der Runen und Sinnbilder. S.334.</p> <p>Feinert, H.: Entstehung der Menschenrassen. S.330.</p> <p>Zipperer, Falk W.: Das Eberfeldtreiben. S.234.</p> <p>1940 Altheim / Trautmann: Vom Ursprung der Runen</p> <p>Bibber, Theobald: Geschichte der Germanenforschung.</p> <p>Brikmann, H.: Alte und neue Zeitrechnung. S.79.</p> <p>Eckhardt, L.A.: Ingui und die Ingwaonen. S.36.</p> <p>[...][NaumannHans: Germanisches Gefolgschaftswesen</p> <p>Schmidt, Ludwir: Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung. S.35.</p> <p>Schriftenreihe politischer Heimatkunde. 1) Erziehung durch das Dorfbuch, 2) Dorfbuch und Doriabend im Kriege. S.277.</p> <p>Schweizer, Bruno: Zimbrische Sprachreste. S.195.</p> <p>[...] PertzSusanna: Das Wort „Nordisch.“</p>	
19430920	<p>021147</p> <p>o.U. [Plassmann] an Seip</p> <p>Pl. will Kraut bitten, Antrag auf Kopenhagen-Reise zu erneuern.</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/5 Bl. 53</p> <p>K</p>
19430928	<p>021148</p> <p>Hauer: Korreferat über die Habilitationsschrift Dr. Plassmann Pflichtet der Beurteilung Schneiders bei. Er ist sich sicher, dass Plassmann "seine wissenschaftliche Arbeit so anfassen wird, wie wir es auch vom Standpunkt einer völkisch orientierten Wissenschaft erwarten müssen", kritisiert jedoch, dass Plassmann teilweise "religionsgeschichtliche Erscheinungen miteinander verknüpft, die ihrem tieferen Wesen nach nicht zusammengehören" und bemängelt außerdem Plassmanns Unkenntnis auf indogermanischem und „arischen“ Gebiet. Der Verfasser geht jedoch davon aus, dass Plassmann "diese Mängel im Laufe seiner wissenschaftlichen Arbeit beheben wird".</p>	<p>BA BDC PA Plassmann Bl. 5396</p> <p>K</p>
19431000	<p>168827-51</p> <p>BebermeyerGustav: Deutsche Volkwerdung. (Vortrag gehalten in der weltanschaulichen Lehrgemeinschaft an der Universität Tübingen)</p> <p>Nur die Sachsen (widerstreben noch dem größeren Verbände christlich-germanischer Stämme und müssen mit Waffengewalt bekehrt werden. Drei Jahrzehnte dauert der Kampf, der nicht nur ein machtpolitischer ist: der erste dreißigjährige Glaubenskrieg auf deutschem Boden. Er ist mit der Unterwerfung der Sachsen nicht abgeschlossen, er geht in Deutschland weiter bis in unsern Tag. So sind beide, Karl und Widukind deutsche Schicksalsgestalten, sind beide Träger der spannungreichen Weite deutscher Geschichte.</p>	<p>BA BDC PA Bebermeyer</p> <p>K</p>
19431002	<p>021149</p> <p>Plassmann an Sievers</p> <p>Plassmann teilt Sievers mit, dass Hermann Schneider ihm be-</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

	<p>reits nach Beurteilung seiner Habilitationsschrift zur Habilitation gratulierte. Er erwartet, dass Hauer und Genzmer¹ ihm ähnlich günstig gesonnen sind. In Bonn fürchte man bereits, Plassmann bleibe in Tübingen, was mangels eines leeren Lehrstuhls jedoch nicht in Frage käme.</p>	
19431002	<p>190619-190621 + 22-33</p> <p>Mentzel Rdbr an Rektoren der wiss Hochschulen, den Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, den Chef der Zivilverwaltung – Abt. Erz. u. Unterricht – in Straßburg, die Reichsstatthalter in den Reichsgauen, die Unterrichtsverwaltungen der Länder mit Hochschulen – außer Preußen, die Oberpräsidenten – Abt. f. höh. Schulwesen - in Preußen, den Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin – Abt. für höh. Schulwesen -, und (zur Kenntnisnahme) die Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und Preuß. Dienststellen der Wissenschaftsverwaltung</p> <p>REM: Grundausbildung für studierende Kriegsteilnehmer Anbei Lehrplan u.a.</p> <p style="text-align: center;">III. Die Führer</p> <p>Armin. Karl der Große und Widukind. Heinrich I. Friedrich Rotbart und Heinrich der Löwe. Friedrich der Große. Otto von Bismarck. Adolf Hitler.</p> <p>Diese Persönlichkeiten sind als Gestalter deutschen Schicksals in ihrer Jahrhunderte umfassenden Wirkung darzustellen.</p> <p>[sehr wichtig]</p>	<p>BA R 21/28 Bl. 411</p> <p>K</p>
19431008	<p>Kraut Vermerk</p> <p>Betr. Hunke, Waltraud und Sigrid Schulze (geb. Hunke).</p> <p>Beide Schwestern wurden für eine ganztägige Tätigkeit in B 13 eingestuft (200RM). Ganztägige Tätigkeit liege aber nicht vor. Nach Vermerk von Plassmann vom 12.1.42 ist H[unke, W.] . gleichzeitig Universitätsassistentin [von <i>Ernst Anrich</i>]. Laut Sievers an Plassmann vom 12.3.41 arbeitet Sch[ulze] am Werk „Rasse und Vorbild in Deutschland.“ „Neueinstufung unter Zugrundelegung eines Monatsgehalts von RM 400,-- “ beantragen...</p>	<p>BA NS 21/51</p> <p>K_{HunkeW}</p>
19431008	<p>021150-021152</p> <p>Dannenhauer: Gutachtliche Äußerungen über die Habilitationsschrift Dr. Plassmann.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann Bl. 5397-99</p> <p>K</p>

¹ zu dem Nordisten GenzmerFellix ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

	Dannenhauer meldet größere Zweifel an der Qualität der Habilitationsschrift Plassmanns an. Er bemängelt, dass sich Plassmanns Arbeit nicht einem größeren wissenschaftlichen Problem widmet und sich stattdessen mit kleinen Einzeluntersuchungen begnügt. Die Erkenntnisse der Schrift seien marginal. Plassmann komme außerdem "vom Hundertsten ins Tausendste und verliert sich in Notizen, die kaum noch lose mit seinem Thema in Zusammenhang stehen". Die Arbeit mache einen "durchaus antiquarischen Eindruck". Letztlich zweifelt Dannenhauer die Gelehrsamkeit Plassmanns jedoch nicht an und macht auch deutlich, dass er Schneiders Beurteilung akzeptiere.	
19431011	Sievers an Apffelstaedt Anfang Aug zog AE nach Waischenfeld, Plassmann mit Abteilung nach Tübingen wg Habil. Habilschr bereits abgegeben. Zur >Bodo-Eberhardt-Stiftung<. Sievers im RFR	BA NS 21/342 E
19431012	021153 Plassmann an Sievers Plassmann gibt Auskunft über [Anneliese] Bretschneider: ¹ Sie sei "wissenschaftlich offenbar in Ordnung". Bretschneider sei aber im "kulturpolitischen Archiv" tätig gewesen, das inzwischen beim Amt Rosenberg sei und dessen Einstellung Plassmann als "unerfreulich" bezeichnet. Wörtlich: „Einstellung und Tendenz dieses Archivs sind bekanntlich unerfreulich und neben dem SD ausserdem überflüssig.“	BA BDC Schweizer "KE" K _{BR}
19431014	021152 Genzmer ² Zusatz auf Dannenhauers Gutachtliche Äußerungen über die Habilitationsschrift Dr. Plassmann Genzmer spricht sich für eine Straffung des zweiten Teils der Arbeit aus, hatte davon abgesehen aber einen "günstigen Eindruck" von der Schrift.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5399 K
19431023	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann habilitiert sich.	BA BDC PA Plassmann K
19431026	021154 Plassmann an Sievers: Plassmann zum Dr. Phil. habil. ernannt.	BA BDC PA Plassmann K
19431026	Plassmann an Sievers Plassmann werde am 27.10.43 nach Straßburg fahren, um Schneider [Hans E] zu treffen und mit Huth eine gemeinsame Veröffentlichung vorzubereiten.	BA BDC PA Plassmann K
19431026	079700 Sievers an Schweizer	BA BDC PA Bretschneider K _{BR}

¹ Zu Bretschneider s. Simon, Gerd: Blut- und Boden-Dialektologie. Eine NS-Linguistin zwischen Wissenschaft und Politik. Anneliese Bretschneider und das >Brandenburg-Berlinische Wörterbuch.< Tübingen 1998

² zu dem Nordisten GenzmerFellix ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit

	<p>„Von einer Zusammenarbeit mit Frh. Dr. Bretschneider rate ich ab. Es ist zwar wissenschaftlich nichts gegen sie einzuwenden. Sie hat aber lange Zeit in einer Richtung gearbeitet, die nur als unerfreulich bezeichnet werden kann, wie mir Dr. Plassmann auf meine Rückfrage bei ihm bestätigte.“</p>	
19431102	<p>125546</p> <p>Plassmann an Sievers</p> <p>Plassmann berichtet, dass Stach, Straßburg, ihm die Herausgabe der neu zu schaffenden deutschen Widukind-Ausgabe, Mitarbeit an der von Stach herausgegebenen mittellateinisch-germanistischen ZS und die Herausgabe für die später geplante grosse kommentierte Widukind-Ausgabe übertragen hat. „In diesem Rahmen wird meine Habilitationsschrift anscheinend ein Postulat der Wissenschaft“. Plassmann fragt Sievers außerdem, ob die Ahnenerbestiftung Papier für seine Habilitationsschrift bewilligen würde. Plassmann kündigt zudem eine Besprechung über den Begriff „heilig“ in der Dissertation Wolfgang Krauses an.</p>	<p>NS 21/386</p> <p>K</p>
19431104	<p>021156-021157</p> <p>Weinreich(Dekan) an Rektor</p> <p>Bericht über die Habilitation des Dr. phil. Joseph Otto Plassmann (04.11.43):</p> <p>Nach der wissenschaftlichen Aussprache akad. Grad des Dr. phil. habil. verliehen. Habilitationsurkunde trägt das Datum 25.10.43.</p> <p>Zur Begründung: Die Habilitationsschrift bringt „wertvolle Beiträge zur Erklärung einiger viel verhandelter, oder [= aber?] in ihrer Bedeutung überhaupt noch nicht genügend gewürdigter Abschnitte bei Widukind von Corvey“.</p> <p>„Die politische und weltanschauliche Haltung Dr. Plassmanns“ wird zudem positiv gewertet.</p> <p>Der Kolloquiumsvortrag behandelte das Thema „Die Feldzeichen der Germanen“.</p> <p>Wissenschaftliche Aussprache behandelte folgende Themen: „Die Frau in der germanischen Religion,“ „Sprachwissenschaftliches zur Bedeutung von Irminsul,“ „germanisches Recht,“ „die Firstsäule im germanischen Hausbau,“ „die Fahne in der Antike und im alten Orient,“ „Dichterisches bei mittelalterlichen Historikern,“ „Germanenkundliches bei Ruodlieb,“ „der Name des Arminius.“</p>	<p>BA BDC PA. Plassmann Bl. 5381- 2</p> <p>K</p>
19431104	<p>021155</p> <p>Plassmann an den Reichsgeschäftsführer</p> <p>Plassmann bittet den Reichsgeschäftsführer, ihm Aufnahmen von Schloss Runkelstein und des Aussenfrescos von Hoch-Eppan bei Bozen für seine Sammlung von Bildzeugnissen zur germanischen Heldensage zur Verfügung zu stellen. Auch erwägt er, einen Abguss des Diedrich-Reliefs an der Kirche von San Zeno bei Verona zu machen. Er erwähnt außerdem die Mitarbeit von Dobmeyer, einer Assistentin, die „in Prof. Schneiders und meinem Auftrage im Rahmen des studentischen Einsatzes“ umfangreiche Arbeiten</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>

	durchgeführt“ habe. Bitte um Honorierung.	
19431112	020833 <u>Korrbl.REM</u> Dozentur	BA BDC REM PA. Plassmann E
19431115	Sievers an Seip ¹ + Plassmann RFSS AO: Forschungsbeihilfe für Seip auf 1200RM erhöht (Netto: 985.50). Bedauert, dass Einreise nach Kopenhagen fehlschlug. Verspricht erneutesn Versuch	BA BDC Seip K
19431120	021158 Auszahlungsanordnung (20.11.43): Frau Krieg ist Reinigungskraft im Institut des Ahnenerbes in Tübingen	Universitätsarchiv Tübingen 176/8 K
19431204	021159 Plassmann an Sievers Pl. hört von Huth in Straßburg, der von Bach, Adolf, der wiederum von Naumann, Hans, der Lehrstuhl für Volkskunde in Bonn würde erst nach dem Krieg wieder besetzt werden ² . Dann aber sei Pl. im pensionsreifen Alter. Bitte um Tatsachenermittlung. Nun erwäge er, da er für Germanenkunde und nordische Philologie habilitiert sei, sich für einen Lehrstuhl dieser Art zu bewerben.	BA BDC Plassmann K
19431215	021160 unl V an Unirentamt 16 ½ Arbeitsstunden, von AE anfordern	Universitätsarchiv Tübingen 176/8 K
19440000	099352-099362 + 100694-100700 o.D. [1944?] o.V. Die Forschungs- u. Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“: Aufgaben u. Aufbau. „Neue Welt-Anschauung“, „Werde, der du bist“, „Besinnung auf d. Ahnen, ihr Wesen u. Wirken“, Heinrich Himmlers Leitsatz: Ein Volk lebt solange glücklich ...der Größe seiner Ahnen bewußt ist. German. Elemente, Germanenkunde, ... Leitung AE: Walther Wüst, Wolfram Sievers, Heinr Himmler. Wissenschaftliche Abteilungen: Wüst; Plassmann , Bruno Schweizer, Rich. Kienle, Werner Müller, Otto Huth, Wolfgang Ebel, Wolfgang Krause, Theodor Weigel, Heinr. Harmjanz, Rich. Wolfram, Herbert Jankuhn, Martin Rudolph, Wilh. Haarnagel, Assien Bohmers, Rudolph Till, Paul Lehmann, Ludwig Mühlhausen, Viktor Christian, Otto Rössler, Alfred Quellmalz, Hans R. Scultetus, Herm. Weber, Philipp von Lützelburg, Pfohl, Ernst Schäfer, Heinz	IfZ Mchn. MA 294 Bl.2955-2961 + BA BDC Sdakte 0.8262 Bl.18-24 K

¹ Zu dem Osloer Rektor Seip und seinem Schicksal in Deutschland ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

² zu dem Straßburger Sprachhistoriker BachAdilf und dem Bonner Literaturwissenschaftler NaumannHans sind im GIFT-Archiv Chronologien in Arbeit.

	Brücher, Hans Brand, Eduard P. Tratz, Alexander Berg, Rudolph Schütrumpf, Eduard Paul, Josef Wimmer, Plötner, August Hirt, Eduard Mai,	
19440000	109019 Plassmann: Die germanische Heldensage, ein Zeugnis für die geistige Einheit des Germanentums	in: <u>RFSS, SS-HA</u> (Hg): Germanische Gemeinsamkeit. Vorträge gehalten an der SS-Junkerschule Tölz. (Germanien und Europa 1.) Posen 1944, 55-72 F
19440000	.[<i>Niederländische Übersetzung von >Jahresringe< 1940</i>]	Plassmann J.O: De Ring van 't Jaar. Brüssel 1944
19440109	023376 -023412 + 022437-022447 + 034842-034852 Mitarbeiterbesprechung d. Abt. „German. Wissenschaftseinsatz“ vom 9.-11.Jan.1944 in Salzburg. Begrüßung durch Sievers, keine wiss. Vorträge, sondern gegenseitig in einer lebendigen Aussprache Erfahrungen, Nöte u. Sorgen mitteilen u. nach Lösungen suchen. Gegenstand: dt. Ausgabe d. Zs „Hamer“, german. Märchenbuch (Fox), „German. Jahrbuch“, „German. Geschichtsbuch“ (Anderle). „Germaansche Werkgemeenschap Nederland“ (Snijder), „Saxo-Frisia“ (Kapteyn). Sicherstellung d. niederl. vorgesch. Denkmäler v. Stokar unter Mitarbeit v. Fr. Redlich. Schwalm, Schneider, Wolfram, Weigel, Anderle, Plassmann, Mai, Schneider, Ströer, Snnijder, Bindels, Kapteyn, Theunisz, Stokar, Redlich, Wüst, Vercammen, Tackenberg, Tréfois, Verstraete, de Roeck, Soenen, Plassmann, Strzygowski (Kunst), Stelzer.	RIOD Amst.Bl.232-242 +BA BDC PA Sievers Tät im „AE“ + BA NS 21/794 -101 K
19440110	125599 Liste: Bei Druckerei Kittler durch Bombenangriff vernichtete Bucvorräte u.a. Externsteine: 14.992 Exemplare Plassmann Dunkelmänner 76 Ex Plassm: Ehre 191 Ex Plassmann Jahresring 203 Ex	BA NS 21/394 K
19440110	098606 Tb. Sievers Fox, Plassmann, Wüst, Ittenbach, Schneider, Snijder, Mai, Schwalm, Stokar, Hagen, Huth, Tratz, RFSS, fmdl.: Wolff,	BA NS 21/11 K
19440111	022437-022447 + 023376-023412 Mitarbeiterbesprechung der Abt. „Germanischer Wissenschaftseinsatz“ vom 9. -11 -1 -1944 in Salzburg. Siebers, Schneider, Schwalm, Mei, Snijder, Wüst, Vercammen, Tréfois, Verdstraete, Plassmann	RIOD Amst. + BA NS 21/794 -101 K
19440121	Sievers, Reichsgeschäftsführer Ahnenerbe, an Plassmann: betr. Vortrag Bebermeyer über „Deutsche Volkwerdung“	BA BDC PA Bebermeyer DS G 0113, Pos. 70

19440124	021170 Zschintzsch (REM) an Unikurator Bonn „Professor Plassmann erhält die durch das Ableben des Professors Dr. Röhr freigewordene Planstelle.“	BA BDC PA Plassmann BI 5413 K
19440127	186651 AV Sievers: Er habe RFSS berichtet, daß Seips Forschungen durch Unzulänglichkeit der Berliner Büchereien behindert seien. RFSS habe daraufhin Übersiedlung nach Tübingen angeordnet u. ausserdem könne sich Plassmann seiner annehmen.	BA BDC PA Seip K
19440129	099070 Sievers: Verwendungsnachweis WuB (1.4.43-31.1.44 u.a. Plassmann 100RM	BA NS 21/8 E
19440204	061663 Plassmann: Germanje, Grienland en Rome groeiden uit gemeenschappelijke wortels Zitiert Herder ¹ : „Het moge ons tot groote voldoening stemmen, dat volken met zoo 'n krachtigen, schoonen en edelen bouw, met zulke kuischheid van zeden, zoo'n behoorlijk verstand en eerlijken aard, als de Duitschers waren, en niet bijv. Hunnen, de Romeinsche wereld bezetten. Men echter op grond daarvan voor het uitverkoren volk Gods in Europa te houden, wien wegens zijn aangeboren adel de wereld zou toebehooren, en waaraan op grond van deze voortreffelijkheid andere volken als slaven onderworpen zouden moeten zijn, dat zou de lage trots van een barbaar zijn. De barbaar overheerscht; de beschaafde overwinnaar neemt voor zich in. Dr. J. O. PLASSMANN .“	<u>Storm-SS</u> 3,44,4.2.44,8 K _{Keller}
19440212	023416-30 + 034823-37 o.V. Bericht über die Besprechung des ‚Germanischen Geschichtsbuches‘ Schneider, de Vries , Plassmann , Gollwitzer, Snijder, Wüst, Anderle, von Stokar, Schwalm, van Houten, Fox, Sievers, Ittenbach VriesHansde + VriesJande: Geschichtsbild von der germanischen Gruppe als kerngruppe Europas entwickeln.	BA NS 21/794-101 K

¹ aus >Ideen zur Philosophie der Menschheit< (1784) [nicht überprüft]

	<p><u>Dr. Plassmann:</u> Wir wollen die europäische Geschichte vom Germanischen her sehen und darstellen; dabei muss das Germanentum als das <u>eigentliche Kraftzentrum Europas</u> behandelt werden. Wir wollen eine <u>germanozentrische</u> Darstellung der europäischen Geschichte. - Man kann nicht sagen, dass das Europäertum vom Germanentum geformt worden ist. Die europäische Geschichte beginnt erst damit, dass die Goten sich aus eigenem Antrieb der griechischen Kultur nähern, obschon sie sich damals hätten an eine ost-indogermanische Kultur anschließen können. Den Goten sind die übrigen Germanen gefolgt. Mit der germanischen Reichsgründung vollzog sich dann die Übertragung der germanischen Ethik, die dann mit dem Rittertum des Mittelalters zu einem gemeinsamen ethischen Begriff verschmolz. Von Identität von Germanentum und Europäertum kann man nicht sprechen.</p> <p>[...] Zur Gleichsetzung der Italiener und Griechen mit den Deutschen</p> <p>Diese Gefahr ist sehr gross, da damit sehr dem antik-humanistischen Geschichtsbild in die Hände gearbeitet wurde, das ja das Germanische unberücksichtigt lässt.</p> <p>[...] Zum Thema Germanen u Europa</p> <p><u>Dr. Plassmann:</u> Als was sollen wir die Germanen in diese europäische Welt einführen? Man kann das Germanentum nicht isoliert vom Indogermanentum betrachten. Vom Indogermanentum her gesehen ist das <u>Germanentum</u> zunächst die in schöpferischer Ruhe beharrende Mitte. Sichtbar wird ja das Germanentum erst, wo es in Auseinandersetzungen mit der Umwelt eintritt. Grundaussgangspunkt müsste es sein, dass das Germanentum in dem Augenblick aktiv handelt in die Geschichte eintritt, als das geschichtliche Werden so weit gekommen ist. <u>Wo das geschichtliche Werden an diese schöpferische Mitte des Germanentums herankommt, da wird Europa, da ist die</u></p> <p>Frage Europa gestellt.</p> <p>[...] Zu den randgermanischen Völkern</p> <p>Gerade vom Standpunkt der randgermanischen Völker aus wird es dessen Angehörigen viel mehr imponieren, wenn sie gewisse Dinge nicht immer im engen Rahmen ihres eigenen Landes, sondern in dem grossen Zusammenhang sehen, jedoch nicht als ein Abfall vom Reich.</p> <p>:u.v.a.m.</p>	
19440218	<p>Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird zum Dozenten für Germanenkunde und Nordische Philologie an der Universität Tübingen ernannt</p>	<p>BA BDC PA Plassmann K</p>
19440222	<p>021161 + 124665 SI[evers]: „Aufstellung der für die Vorlesungen im Lager Sennheim¹ bisher vorgeschlagenen Themen“ (Geheim) u.a. Plassmann: 3 Vorlesungen: - „Germanische Totalität“, - „Die Heldensage, ein gemeinsamer Besitz des Germanentums“, - „Deutsch-nordische Beziehungen im 10. Jahrhundert.“ Außerdem sind Vorlesungen von folgenden anderen AE-Wissenschaftlern vorgesehen: Wüst, Huth, Rudolph, Snijder, Quellmalz, Kienle + Wolfram. Darüber hinaus treten dort zahlreiche Wissenschaftler der Universitäten Freiburg und Straßburg auf. [Die Vorlesungen waren für März oder April 44 vorgesehen. Sie sollten die aufmüpfigen Studenten der Uni Oslo vom Nationalsozialismus überzeugen. Als das nicht gelang,</p>	<p>BA NS 21/43 K₄₃</p>

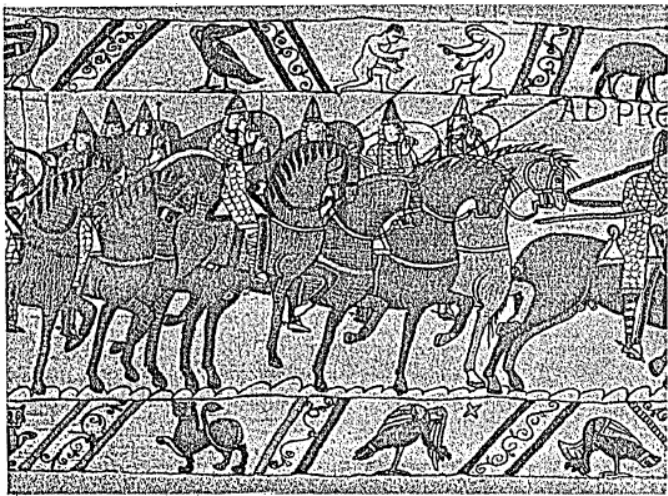
¹ Zum Lager Sennheim s. LerchenmuellerJoachim / SIMONGerd: Masken-Wechsel. Tübingen 1999,200-202

	<i>wurden sie zu Zwangsarbeit verurteilt.]</i>	
19440225	<p>021164-021165</p> <p>Bericht Weinreichs über die Öffentliche Lehrprobe des Dr. Phil. habil. J. O. Plassmann (29.02.44):</p> <p>Plassmann hält aus Anlass seiner öffentlichen Lehrprobe einen Vortrag über das Thema "Die germanische Renaissance im 10. Jahrhundert". Darin untersucht er eine „neue Bewegung in der germanischen Dichtung“ im 10. Jahrhundert, „die auch nach England und Skandinavien hinüberwirkt und auf das lateinische Epos einwirkt“.</p> <p>Weinreich stellt fest, dass Plassmann seine Eignung zum akademischen Lehrer zweifelsfrei erwiesen hat („von Andern Erarbeitetes gut zusammengefasst“, „neuen Beweis eigener, fruchtbarer Forschung geliefert“). Fakultät stellt Antrag, Plassmann eine Dozentur für „Germanenkunde und nordische Philologie“ zu verleihen.</p>	BA BDC PA Plassmann Bl.5400-1 K
19440225	<p>021162-021163</p> <p>Vogt: Protokoll der Fakultätssitzung. Öffentliche Lehrprobe Plassmann</p> <p>Entschuldigt: Vertreter des Rektors und Dozentenführers</p> <p>Anwesend: Dekan Weinreich, Hauer, Genzmer, Bebermeyer, Kluckhohn, Drascher, Leonhardt, v. Wissmann, Haering, Dannenbauer, Vogt.</p> <p>Dozenturvortrag Plassmann: "Die Germanische Renaissance im 10. Jahrhundert" Aussprache:</p> <p>Kluckhohn: „gut fundiert“, „einiges wäre diskutabel“, in Darbietung guter Vortrag.</p> <p>Hauer: "Sicherheit im Stoff", „erwiesen, dass er aus Einzelheiten eine größere Übersicht zu geben vermag“. Dannenbauer: „Bedenken, das seinerzeit bei der Aussprache vorgebracht, für diesen Dozenturvortrag nicht gültig. Dagegen viel Schiefes im historischen Bild (Gefolgschaft, Hof von Alemannien u.a.)“.</p> <p>Weinreich stellt fest, dass auch Dannenbauer mit dem Antrag auf Erteilung der Dozentur einverstanden“</p> <p>Genzmer: „Sein Verdienst ist v.a. darin zu sehen, dass er Germanisches aus lat. Quellen erschlossen hat. Seine Auffassung über Gefolgschaft (von Dannenbauer angefochten) ist haltbar.“</p> <p>Bebermeyer: Bedenken behoben.</p> <p>Der Antrag auf Erteilung der Dozentur wird gestellt.</p>	UAT 131/206 Bl. 7-8 K
19440229	<p>021164-021165</p> <p>Weinreich (Dekan) an Rektor: Bericht über die öffentliche Lehrprobe Plassmanns.</p> <p>Thema "Die Germanische Renaissance im 10. Jahrhundert"</p> <p>„Eingangs kennzeichnete er die gestaltenden Kräfte der karolingischen Renaissance, dann ihr Versanden in den folgenden Jahrhunderten. Im 10. Jh setzt, getragen vom Sachsenstamm, aber auch von oberdt höfischen Centren, wesentlich von germanischen Wurzeln her, eine neue Bewegung in der</p>	BA BDC PA Plassmann Bl. 5400-1 K

	<p>germanischen Dichtung ein, die auch nach England und Skandinavien hinüberwirkt. Das Walthariuslied zeigt, wie sich germanischer Geist und lateinische Form vermählen, und aus manchen Wendungen des Epos kann der Vortragende die germanische Form noch rekonstruieren. Ähnliches gilt für andere Stücke der lateinischen Heldendichtung, die als Reflex von germanischen Heldenliedern erscheinen, die mündlich noch lebendig waren, aber nicht mehr aufgezeichnet wurden. In den Dramen der Hroswitha von Gandersheim läßt sich gleichfalls viel wurzelhaft deutsch Empfundenes feststellen. Auch Widukind von Corvey schöpft viel aus mündlicher Überlieferung, sodaß unter der lateinischen Hülle der germanische Wortlaut herausgestellt werden kann. Der in den Cambridger Liedern lateinisch überlieferte modus auf Otto III. repräsentiert die Preislieder der Zeit. Schließlich diente der Ruodlieb zum Erweis der starken dt Unterströmung. Von einer ottonischen Renaissance des germanischen Wesens, das bei den Sachsen noch besonders lebendig war.“</p>	
19440307	<p>125226 „AE“ an Mühlhausen: Betr: Bezahlung der Bücher die Plassmann aus Paris bezogen hat. Möge Mühlhausen übernehmen bei seiner nächsten Frankreichreise.</p>	<p>BA NS 21/351 K</p>
19440313	<p>020835 Wetzel an Rektoramt d. Uni Tübingen: Wetzel lobt d. Lehrprobe Plassmanns u. befürwortet seine Dozentur uneingeschränkt.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann E</p>
19440319	<p>Kuhn an Plassmann (Abschrift). Frau Müller-Pertz – den Nachruf auf ihren Mann hatte Plassmann in >Germanien< gebracht – will raus aus dem bombardierten Lpz. und aus dem Auslandsamt der Dozentschaft. Fragt, ob sie bei dem Projekt (Bildzeugnisse der Heldensage) mitmachen kann. Pl. wolle, dass Seip nach Tübingen kommt. Seip noch unentschieden. Kuhn läßt ihn ungerne ziehen.</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 319 K</p>
19440320	<p>099070+099072 Sievers an Verwaltung: ab 1.4.44 zu zahlen an WuB-Mitarbeiter: Altheim 90 RM mtl. Trautmann 90 RM mtl. Eckhardt 600 RM mtl. Plassmann (bis 31.3.45) 100 RM mtl.</p>	<p>BA NS 21/8 E + NS 21/336 E</p>
19440323	<p>Plassmann an Kuhn (Abschrift). Einstellung von Frau Müller-Pertz momentan sehr problematisch. Vielleicht „germanische Leitstelle.“ Aber Auslandsreferat biete mehr Sicherheit für eine Lebenszeitstellung. Jetzt auch Tübingen bombardiert. Das Uhlandhaus ausgeradiert. Bemühen um Unterkunft für Seip bisher vergeblich. Sievers habe Seip vorige Woche gebeten, in Groß-Kreutz zu bleiben.</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 319f K</p>

19440330	020867-020869 R.u.S.-Fragebogen (mit Lebenslauf und 3 Fotos): Plassmann erhält in Bonn den Lehrstuhl für Deutsche Volkskunde	BA BDC PA Plassmann K
19440401	100707-10 AE Aufbau: u.a. <u>Wissenschaftliche Abteilungen.</u> Lehr- u. Forschungsstätte für indogermanische Sprachwissenschaft H-Oberführer Prof. Dr. Wüst, Gollwitzer, Dr. Schneider, Dr. Kluge Lehr- und Forschungsstätte für Germanenkunde, Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde, H-Ostbaf. Dr. Plassmann/ Germ. Sprachwissenschaft u. Landschaftskunde, Dr. Bruno Schweizer	BA NS 21/796-143 K
19440401	Kuhn an Plassmann (Abschrift). Glückwunsch zum Lehrstuhl in Bonn. Frau Müller-Pertz sei ein „rechtes Sorgenkind.“ „Die möglichen Posten in den nordischen Ländern sind doch jetzt alle unerquicklich. Was will sie da?“ (, N.B. Die beste Lösung wäre, Sie heiraten Frau Müller.“ [<i>Fragezeichen am Rand</i>]) Frau Seip sei gegen Tübingen, „wo da in dem kleinen Schloß Groß-Kreutz eine nette norwegische Kolonie zusammensitzt.“	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 320 K
19440421	020833 <u>Korrbl.REM</u> Vorlesung i. Straßburg	BA BDC REM PA. Plassmann E
19440504	020833 <u>Korrbl.REM</u> Dozentur	BA BDC REM PA. Plassmann E
19440506	021166-021167 Reichsgeschäftsführer AE an Plassmann Sievers freut sich mit Plassmann über die Berufung nach Bonn. Jahrweiser wichtig. Das Grundmanuskript für die Jahrweiser sollte in den Germanischen Ländern so schnell wie möglich fertiggestellt werden. Plassmann scheidet zum 1. Mai 1944 aus dem hauptamtlichen Dienst des „Ahnerbes“ aus. Für die Dauer des Krieges hält Sievers es für das einzig Vernünftige, Plassmanns Abteilung des „Ahnerbes“ (dessen Abteilungsleiter Plassmann weiterhin bleibt) in Tübingen zu belassen.	BA BDC PA Plassmann K
19440509	098729-098730 + 022494 (E) Tb. Sievers Zirnbauer, Fischer, Lannach Ruda, Pulawy, Tratz, Bruckmann, Spillmann, Jonal, Rampf, Zirnbauer, Brandt, v. Herff, Möckel, Jury, Rascher, Pacholegg, Berger, Greite, Hensoldt, Klumm, May, Leib, Schwalm, Plötner, Zipperer, Bergdoldt, Meine, RFSS, Rediss, Gratzner, Fälschlein, Leinigger, Wiligut. fmdl.: Schäfer, Gaar, Mader. Abfahrt Salzburg Wollert, Laibach. in München	BA NS 21/11 K

	Kurator, Plassmann , Pasternak, RFR, Rascher.	
19440601	Tb. Sievers 01.06.1944: Vorlesungsbeginn in Bonn, wo Plassmann liest	BA NS 21/11 E
19440601	098756-098758 <u>Tb. Sievers</u> v. Rauch, Kurator, Plassmann , Krause, Wirth, Berger, Wolfram, Plötner, v. Eberstein, Rascher, Schröder-Stranz, Rostock, Schilling, Neff, May, v. Luetzelburg, Schütrumpf, Mohr, Fahrenkamp, Holst, Auler, Harmjan, Schmidt-Rohr, Wagner, Brandt, Heller, Brand, Anderle. findl.: Brandt	BA NS 21/11 K
19440602	043415-043418 Paulsen an Sievers: anbei Manuskript Paulsen: „Schwertortbänder d. Wikingerzeit“ Plassmann Höfler Mein Manuskript "Schwertortbänder der Wikingerzeit, ein Beitrag zur Erforschung volkscher Fragen im osteuropäischen Raum", das ich kürzlich zurück erhielt, habe ich nochmals überholt. Dr. Plassmann hat sich anerkennend über die Arbeit geäußert, und Professor Höfler , der das Manuskript eingehend durchgelesen hat, möchte es in der Schriftenreihe des deutsch-wissenschaftlichen Institutes in Zoppot erscheinen lassen. Sie selbst wissen, wie gerade hinsichtlich der Veröffentlichungen die Wissenschaftler in Deutschland gegenüber denjenigen in den germanischen Ländern ins Hintertreffen geraten sind. Das ist ein Faktum, das in der kultur-politischen Arbeit keineswegs zu unterschätzen ist. Sie wissen auch, daß das Niveau der gegenwärtig noch zahlreich erscheinenden Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Schulung stagnieren muß, wenn keine neuen Forschungsergebnisse veröffentlicht werden können. In dem von Roman Smal-Stocky erschienenen Buch "Die germanisch-deutschen Kultureinflüsse im Spiegel der ukrainischen Sprache. 1942." sind Forschungsergebnisse meines Buches "Axt und Irens" soweit sie die Ukraine betreffen, weitgehend berücksichtigt. Allerdings handelt es sich hier um Ergebnisse, die in der neu vorliegenden Arbeit an Hand des Beweismaterials eingehend behandelt werden konnten. Gerade das Verhältnis der baltischen Länder zum Norden und zu Südrußland, wie die Auswirkung der germanischen Führung, habe ich, wenn auch an einem kleinen Gegenstand, so doch ausführlich beleuchten können. Das	BA BDC AE Paulsen, Peter K
19440607	111548-111549 Wolfg. Krause: Niederschrift zu einem Anruf von Wüst. (ungefährer Inhalt): Berufung H. Wirths nach Göttingen, dieser ist von zwei, dem AE feindl. Gruppen (Dozentenbund u. Amt Rosenberg). Masslos aufgebauscht worden. Am 27.1.1944 fragte mich Plassmann nach dem Lehrstuhl für Dt. Volkskunde an d. Uni Göttingen. Im Interesse. Wirths Menzel, Sievers, Weigel	IfZ München ZS/A 25/5 Bl.42-43 K
19440615	099251 Kraut: Liste der bereiten Mitarbeiter. 29 Namen (u.a. Altheim Eckhardt Hauer Huth Jungbauer Marzell Miller Plassmann Puetzfeld Summe : = RM 3.080.- RM mtl	BA NS 21/8 K
19440616	061855 o.V. [Schneider, Hans Ernst?] „Normandie“	Storm SS (Weekblad der Germanische SS in Nederland) 4,11,16. Juni 44,10

	<p>Mit Abbildung eines Teils des Teppichs von Bayeux. s. dazu 19401218</p>  <p><i>De krijgers van Willem den Veroveraar, zooals zij op het Tapijt van Bayeux zijn voorgesteld.</i></p>	
19440622	<p>Plassmann an Ahnenerbe</p> <p>Abteilung für Germanenkunde des AE in den Räumen des volkskundlichen Instituts Tübingen untergebracht</p>	<p>BA NS 21/782</p> <p>E</p>
19440703	<p>Sievers an Plassmann:</p> <p>Anbei Inhaltsangabe Habilschrift Müller [00] für >Germanien<: „Bei der Entlegenheit des Themas ist mit einer Drucklegung während des Krieges nicht zu rechnen.“</p>	<p>BA NS 21/61</p> <p>E</p>
19440704	<p>126994</p> <p>Sievers an Spengler (RuSHA):</p> <p>Betr: Inst. f. kath. Auslandsdeutschum. Dieses habe eine volkskundl Fachbibliothek, die sinnvoller beim LS f. Volkskunde Uni Bonn verwendet würde, der LS werde jetzt von Platzmann wahrgenommen.</p>	<p>BA NS 21/796-146</p> <p>K</p>
19440720	<p>Sievers an Verwaltung Pers. Stab:</p> <p>„Als Anlage wird ein Personalfragebogen nebst Durchschlag überreicht mit der Bitte, [...] Luetzelburg auf die durch das Ausscheiden des [...] Plassmann freigewordenen Planstelle Nr. 4 einzuweisen.“</p>	<p>BA NS 21/58</p> <p>K Luetzelburg</p>
19440812	<p>125486</p> <p>Schmitz-Kahlmann an Schweizer:</p> <p>Um seine „Zimbrische Volkskunde“ zu drucken müsse man auf bessere Zeiten warten, aber ein 2-3 seitiges Manuskript an Plassmann (für „Germanien“) zu senden. Wüsts gesamte Bibliothek in Mchn. sei verloren.</p> <p>„estnische Steinkreuze“</p>	<p>BA NS 21/378</p> <p>K</p>
19440814	<p>020835</p> <p>Frey i. V. Hoffmann [positiv] für Lehrstuhl für Volkskunde i. Bonn</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>E</p>
19440908	<p>061960</p> <p>Plassmann: De wording van ons rijk</p>	<p>Storm [SS-Zs in den Niederlanden] 4,23,8.9.44, 4</p> <p>K</p>

	<p><i>Waarom Duitsland overwinnen móet en dus ook overwinnen zál</i></p>	
19440908	<p>021168-021169</p> <p>Plassmann an Sievers</p> <p>Plassmann dankt für die Verlobungsglückwünsche. Das Arbeitsverhältnis seiner zukünftigen Frau (Margarete Grasses, die zuvor seine Sekretärin war) hänge nun nicht nur vom Weitererscheinen der Zeitschrift "Germanien" ab, sondern auch von den Aktivitäten des AE, die auf jeden Fall weitergehen: v.a. der Germanische Wissenschaftseinsatz. Sonst bleibe nur „finis Germaniae“. Was "Germanien" betrifft, befürchtet er, dass diese Zeitschrift ohne größere Anstrengungen "für immer tot" sein wird, da durch die Vernichtung der Bezieherkartei der alte Leserkreis verlorengeht.</p> <p>Plassmann teilt Sievers außerdem mit, dass seine Dozentur in Tübingen wieder in Kraft tritt, sollte seine Tätigkeit in Bonn aufgrund des Erlasses über die Einschränkungen im Universitätsleben fortfallen. In diesem Falle würde er sich gern wieder verstärkt dem Ahnenerbe widmen, welches "seit Jahren meinem Herzen am nächsten steht".</p> <p>"Salzburger Treffen" werde auf jeden Fall stattfinden. Die "Waischenfelder Zusammenkunft" mit Theo Mayer sollte danach am 17./18 Sep stattfinden.</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p>
19440918	<p>020833</p> <p><u>Korrbl.REM</u></p> <p>a.o.Prof. keine Bed.</p>	<p>BA BDC REM PA. Plassmann</p> <p>E</p>
19440920	<p>098888-098889</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>in Salzburg</p> <p>v. Rechwitz, Willvonseder, Garasanin, Korunowic, Pavlovic, Lauterbacher, Tischler, Bracke, Wolfram, Tratz, Schäfer, Felle, Lehmann, Wetzl, v. Kreuzsch, Schnieders, SchneiderHansE, Plaßmann, Huth.</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
19440921	<p>098890-098891</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>SchneiderHansE, Plaßmann, Huth, Wolfram, Ittenbach, Anderle, Kubach, Abel, Karnitschnig, Vogel, Scheel, Grazer, Greite, Schmidt, Adrian, Prodinger, Willvonseder, Rampf, Brandt, Schnetz, Mentzel.</p>	<p>BA NS 21/11 BI 254</p> <p>K</p>
19440926	<p>098896</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Schmidt, Beeres, Schulz, Plaßmann, Kowall.</p> <p>nach Innsbruck</p> <p>Ehlich</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
19440930	<p>099252-099254</p> <p>Sievers: Liste Forschungsbeihilfeempfänger WuB v. 1.12.43 –</p>	<p>BA NS 21/8</p>

	30.9.44 20 Namen (u.a. Altheim Eckhardt Hauer Huth Marzell Plassmann Trautmann Erika) Liste Forschungsbeihilfeempfänger WuB v. 1.12.43 – 30.9.44 Sievers: Liste Forschungsbeihilfeempfänger WuB v. 1.4.43 – 31.1.44	K
19441000	076323-24 Kurzinformationen für die Hauptämter u Ämter Widukind-Verlag gehört zu den Verlagen, die auf Kriegsdauer offen bleiben, d.h. nicht stillgelegt werden	BA NS 15/72
19441003	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmanns Dienstgrad ist der eines SS Obersturmbannführers (SS-Einheit: Persönlicher Stab). Seine SS-Nummer lautet 278 272. Sein Eintritt in die SS ist auf den 01.01.37 datiert. [Mitgliedsnummern von NSDAP und SA sind nicht angegeben.]	BA BDC PA Plassmann K
19441003	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. Plassmann und seine zukünftige Ehefrau sind beide "gottgläubig"	BA BDC PA Plassmann K
19441012	Sievers an Bieder Schon 43 aus Berlin weggegangen u über verschiedene Ausweichquartiere in Mittel- u Süddeutschland verteilt. Plassmann nach Tübingen	BA NS 21/371 E
19441026	021170 Urkunde Rust (Durchschlag): Plassmann wird als Beamter auf Lebenszeit zum außerordentlichen Professor ernannt. Urkunde (Abschrift) <div style="text-align: center;"> <p>Urkunde: 021170</p> <p>In Namen des Deutschen Volkes ernenne ich unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit den Dozenten Dr. phil. habil. Joseph P l a s s m a n n zum außerordentlichen Professor. Ich vollziehe diese Urkunde in der Erwartung, daß der Ernante gewissen seinem Diensteide seine Amtspflichten gewissenhaft erfüllt und das Vertrauen rechtfertigt, das ihm durch diese Ernennung bewiesen wird. Zugleich sichere ich ihm zu besonderen Schutz zu.</p> <p>Führer-Hauptquartier, den 26. Oktober 1944</p> <p>Der Führer</p> <p>(L.S.) G. Ad. Pötler G. Rust.</p> </div> zum quer gestreifte Stempelabdruck („THIS COPY HAS BEEN MADE AT BERLIN DOCUMENT CENTER“s. Fußnote ¹)	BA BDC PA Plassmann Bl. 5413 K

¹ Der quer gestreifte Stempelabdruck stammt vom BDC, das diese vermutlich einmalige amtliche Verunstaltung der bei ihm gelagerten Akten nach dem Skandal, dessen unmittelbaren Zeugen wir wurden. s. MeyerHeiner: Berlin-Document-Center. Das Geschäft mit der Vergangenheit. Ffm Berlin 1988

19441030	098927 Tb. Sievers Plassmann. fmdl.: Schneider, Meyer.	BA NS 21/11 K
19441108	098931 Tb. Sievers Rau, Pfaff, Plassmann, Heidenreich, Elotzky-Wüst, Thaer, Winter, Rampf, Schäfer, Ispert, Kraut, v. Kreuzsch. fmdl.: Schneider.	BA NS 21/11 K
19441110	020833 <u>Korrbl.REM</u> z. a.o.Prof. ernannt	BA BDC REM PA. Plassmann E
19441110	021171 REM (Sachbearbeiter: HofmannErich ¹) an Plassmann Führer hat Plassmann am 26. 10.1944 zum außerordentlichen Professor ernannt. Plassmann erhält Planstelle für „Deutsche Volkskunde“ in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn. Grundgehalt 7 700RM + weitere finanzielle Sachen	BA BDC PA Plassmann Bl.5412 K
19441111	098934-098935 Tb. Sievers nach Bayreuth Glaser in Waischenfeld Jäckel, Schwalm, Luig, Hielscher, Sanders, Pasternak, Fuchs, Leininger, Rau, Peiner, Plassmann. fmdl.: Schneider, Steffen.	BA NS 21/11 K
19441115	100746-100747 + 100748-49 Aktenvermerk Sievers Betr.: Wissenschaftliches Nachrichtenblatt des „Ahnenerbes“ Das Ahnenerbe gibt für seinen Mitarbeiterkreis ein wissenschaftliches Nachrichtenblatt heraus, das die Mitarbeiter a) untereinander von laufenden wissenschaftlichen Arbeitsvorhaben unterrichtet, b) auf druckfertig vorliegende aber gegenwärtig nicht zur Veröffentlichung gelangende Arbeiten (Aufsätze ebenso wie Bücher) aufmerksam macht. Über Aufsätze ebenso wie Bücher wird in Kursreferaten von etwa 1 - 5 Schreibmaschinenseiten referiert, wobei auch Bilder und Zeichnungen aufgenommen werden können. (Typ: Forschungen und Fortschritte) [...] Redaktion des Nachrichtenblattes bei Plassmann . Schreibarbeit in der Tübinger Forschungsstätte, da Arbeit am Koehler-Archiv eingeschränkt und Kalender + Germanien einge-	BA NS 21/392 K

¹ Zu dem Indogermanisten HofmannErich, Leiter der Wissenschaftsabteilung im REM, ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit.

	<p>stellt seien.</p> <p>[Folgt Rdbr Qe an Mitarbeiter, weitgehend gleichen Inhalts] [sehr wichtig]</p>	
19441117	<p>024196-024208</p> <p>AUSTINAlarich (>Germanischer Wissenschaftseinsatz Flandern)¹: Jahresbericht</p> <p>Hinweis: Verlag >De Burcht< veröffentliche 1944 die Übersetzung von Plassmann: >De Ring van 't Jahr<</p>	<p>BA BDC AUGUSTINAlarich + BA NS 21/930 K</p>
19441127	<p>Hunke, Waltraud (Detmold) an Standartenführer [Sievers]</p> <p>Schon Plassmann gebeten um Bescheinigung über das dienstliche Verhältnis zum AE. Will diese dem Arbeitsamt vorlegen für den Fall, „daß das REM mich nach der Schließung der Reichsuniversität Straßburg dem Arbeitsamt freigeben würde.“ „Als Herr Prof. Höfler mich im Frühjahr dieses Jahres an das Deutsche Wissenschaftliche Institut in Kopenhagen berief, habe ich dort eine größere wissenschaftliche Arbeit begonnen über die germanische Mutter und die Frage des Mutterrechts bei den Germanen. Wie Sie wissen, führte die Entwicklung der politischen Lage in Dänemark auch zur Schließung des Instituts, sodaß ich im September aus Kopenhagen zurückkehren mußte, ohne die vorgesehene Zeit von einem halben Jahr, die Herr Prof. Höfler zudem noch bis 1.2.45 verlängern lassen wollte, voll ausnutzen zu können. – Ich kehrte nun nach Straßburg zurück, um bei der Auslagerung der Bibliotheken zu helfen. Da die Schließung der Universität für mich eine Freigabe ans Arbeitsamt bedeuten würde, habe ich mir in dieser Zeit gründlich überlegt, wo jetzt am sinnvollsten mit anzufassen sei. Da aber sowohl bei der Rüstung wie im Lehramt, und bei der Wehrmacht, wie im Roten Kreuz eher ein Überangebot als ein Mangel an Arbeitskräften besteht – jedenfalls soweit ich dies erfahren konnte –, meine ich, daß es am sinnvollsten sei, das Angefangene fortzusetzen, zumal mir diese Arbeit ganz besonders am Herzen liegt und ich zudem überzeugt bin, daß gerade auch die gemeingermanisch betriebene Germanenkunde in dieser Zeit eine besondere Aufgabe zu erfüllen hat. – Als ich nun am Morgen des 23.11. anderthalb Stunden vor der Beschießung Straßburg verließ, bedeutete dies zugleich für mich neben allem Schmerzlichen des Überpersönlichen und Persönlichen auch die Notwendigkeit, eine neue Existenz zu suchen.“ Anfrage ob die Forschungsbeihilfe (200RM) so erweitert werden könne, „daß ich davon leben und jene begonnene Arbeit fortführen kann.“ In Kopenh. die ersten 2 Kapitel im Rohbau fertig. Das 3. begonnen. „Das a. Kapitel behandelt die Stellung und das Wesen der germanischen Mutter an Hand der literarischen Quelle. Das 2. geht aus von den Runendenkmälern und versucht zugleich erstmalig einen Beitrag zur Familiensoziologie aus diesem Material zu liefern. Das 3. ist der religionsgeschichtliche Teil, der mir besonders ergiebig zu werden scheint, jedenfalls während der Arbeit</p>	<p>BA NS 21/51</p> <p>K_{HunkeW}</p>

¹ zu AUGUSTIN ist im GIFT-Archiv eine Chronologie in Arbeit. s.a. Lerchenmueller / SIMON: Masken-Wechsel. Tübingen 1999,203-204

	<p>stärker anwuchs, als ich zuerst vermutete. Hier wird sich wahrscheinlich ein 4. volkskundliches Kapitel anschließen. Und dann soll als großer 2. Teil eine Untersuchung der Frage eines germanischen bzw. vorgermanischen Mutterrechts anschließen.“ „Ich glaube, daß diese Arbeit eine Reihe neuer Fragen und Ergebnisse liefern wird für die Bedeutung der Frau in der germanisch-deutschen Sittlichkeit und ihre Rolle im Bereich der Sippe sowohl wie im religiösen und staatlichen Leben des Volkes, eine Arbeit, die m. E. auch für unsere Zeit von unmittelbarem Nutzen sein dürfte.“</p> <p>[in hsl. Zusätzen befürworten sowohl Hans Schwalm (10.1.45), als auch Hans Ernst Schneider = Schwerte(11.1.45) den Plan mit der Empfehlung von Zwischenberichten nach Fertigstellung einzelner Kapitel]</p>	
19441209	<p>Seip (Groß-Kreutz) an Kollege (Abschrift).</p> <p>Kann nicht nach Tübingen kommen wg Reisesperre. Bitte, Reiseerlaubnis beschaffen</p> <p>Vermerk Pl[assmann]: Pl. habe wegen der Gefahren bei den Reisen abgeraten.</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 315
19441210	<p>021172-021173 + 100748-100749</p> <p>o.D. [zwischen 15.11 und 10.12.1944] o.V.</p> <p>Rundbrief AE an alle Mitarbeiter des AE:</p> <p>Plassmann wird die Redaktion des Nachrichtenblattes des AE übertragen. Dieses Blatt wurde notwendig, da infolge des „totalen Kriegs“ nur noch wenige Bücher und Zeitschriften erschienen. Inhalt: Infos über laufende wichtige Arbeitsvorhaben, druckfertige, unveröffentlichte und veröffentlichte Arbeiten der AE-Mitarbeiter (Zweck: Vereinfachung der Kommunikation der AE-Mitarbeiter untereinander).</p>	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>+ BA NS 21/392</p> <p>K</p>
19441231	<p>021172-73 o. Datum [vor 31.12.44]</p> <p>Wüst u. Sievers Rdr an alle Mitarbeiter der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“</p> <p>Plassmann Tübingen, Schloss.</p> <p>Durch den Krieg sieht das Ahnenerbe den wissenschaftlichen Gedankenaustausch als beschränkt an. Deswegen soll ein Nachrichtenblatt herausgegeben werden. Es soll folgenden Zwecken dienen: 1. Information über laufende Arbeitsvorhaben, 2. auf noch nicht zur Veröffentlichung gelangte Arbeiten aufmerksam machen und 3. die neusten Veröffentlichungen bekannt machen.</p> <p>s. 11.1.45</p>	<p>BA BDC PA. Plassmann</p> <p>+ BA NS 21/392</p> <p>– Vgl. a. AV. o.U. (SIEVERS)</p> <p>15.11.44 – BA NS 21/392 –</p> <p>K</p> <p>s.a. <u>Lerchenmueller</u>, Joachim u.a.: Maskenwechsel. Tübingen 1999</p>
19450000	<p>Plassmann übernimmt die Redaktion eines wissenschaftlichen Nachrichtenblattes (Titelvorschlag: “Wissenschaftliche Nachrichten”) für die Mitarbeiter des Ahnenerbes. Die erste Nummer enthält u.a. Berichte über Luetzelburg und Clauss.</p>	<p><u>Lerchenmueller</u>, Joachim / Simon, Gerd: Maskenwechsel, Tübingen 1999, 65-66</p>
19450111	<p>AV. o.U. [SIEVERS]:</p> <p>Das >Ahnenerbe< sieht sich im Herbst 1944 gezwungen, seine Aktivitäten zu straffen und z. T. einzustellen. Davon sind auch die vom AE herausgegebenen wissenschaftlichen Zeitschriften betroffen. Plassmann übernimmt stattdessen</p>	<p>BA NS 21/392 –</p> <p>s.a. <u>Lerchenmueller</u>, Joachim u.a.: Maskenwechsel. Tübingen 1999</p>

	<p>die Redaktion eines wissenschaftlichen Nachrichtenblattes (Titelvorschlag „Wissenschaftliche Nachrichten...“), das als Ersatz „im Vervielfältigungsverfahren“ unter den AE-Mitarbeitern verbreitet werden sollte. [Von diesem Blatt konnte kein Exemplar ermittelt werden. Bekannt ist nur, daß die erste Nummer unter anderem Berichte zweier mit Menschenversuchen befaßter Wissenschaftler enthalten sollte.]</p>	
19450111	<p>021174-021175</p> <p>Schmitz-Kahlmann an Plassmann</p> <p>Vorliegende Eingänge für das Wissenschaftliche Nachrichtenblatt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuerscheinungen des Ahnenerbe-Stiftung Verlags - Denkmalpflege in den Grenzgebieten - Bericht von Luetzelburg (u.a. gemeinsame Arbeit mit August Hirt zur Krebsbekämpfung, Untersuchungen nach dem Beispiel Karl Fahrenkamps zu Pflanzengiften u.a. Digitalin, Digitoxin, Anemonol, Mezerein, Colchicin) - Bericht von Ludwig Ferd. Clauß (dieser forscht im Auftrag Himmlers mit Bruno Beger an dem Projekt “Rassen im Kampf”, welches “die Verhaltensweisen von Angehörigen verschiedener Rassen im Verband der kämpferischen Truppe” untersucht. zZt auf den Balkan beschränkt) <p>[Archivalien zum Projekt “Rassen im Kampf” findet man u.a. im BA NS 21/39]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bericht von Franz Mühlhofer 	<p>BA BDC PA Plassmann</p> <p>K</p> <p>s.a. BA NS 21/39</p> <p>E</p>
19450117	<p>100755-56</p> <p>Sievers Av</p> <p>Zentralbücherei des AE in Oberkirchberg [→Mühlhausen], angegliedert: Bibliotheken Bolte + HerbertMeyer + Salzburger Universitätsverein Grünwedel Kyrle (Karst + Höhlenkde)</p> <p>„Die Bücherei des >AE< muß sich ... auf <u>eine</u> Forschungsrichtung einstellen. Wir werden dafür, sowohl dem Kerngedanken des >AE<, als auch den Erwartungen, die man mit seinem Leben verknüpft, entsprechend folgende wählen:</p> <p><u>Germanenkunde</u> (im weiteren Sinne Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft und Volkskunde in sich begreifend)</p> <p><u>Vor- und Frühgeschichte</u> (ebenfalls im weiteren Sinne Altsteinzeit und Indogermanenfrage in sich begreifend.)“</p>	<p>BA NS 21/796-131</p> <p>K</p>
19450122	<p>032619</p> <p>Plassmanns → a.o.Prof Uni Bonn</p> <p>Dem zum a.o. Prof. wurde ernannt Dr. Joseph Otto Plassmann</p>	<p><u>Börsenbl f d dt Buchhandel</u></p> <p>112,1945,15?</p>
19450208	<p>124736-37</p> <p>Sievers an MüllerWerner:</p> <p>Über Uni Straßburg „leider nichts Erfreuliches zu berichten“; großer Teil der Lehrkörper „dem Feind in die Hände gefallen“; von der philosophischen Fakultät noch in der Stadt</p>	<p>BA NS 21/61</p> <p>K</p>

	<p>waren Schrade, Heimpel, Fricke, Franz, Kunze, Wentzlaff-Eggebert, Galinski, Oppermann; Bogner mit Frau und Huth seien fortgekommen; „Ahnenerbe“ hat empfindlichen Verlust erlitten: Weber, Leiter der Lehr- und Forschungsstätte für Biologie und Direktor des zoologischen Instituts habe mit samt seinen Mitarbeitern die Stadt nicht mehr verlassen können.</p> <p>Meldekopf der Universität Straßburg sei die Universität Tübingen, Müller solle sich dorthin wenden; in Tübingen habe auch Plassmann nach der Zerstörung der Bonner Universität seine Tätigkeit wieder in Tübingen aufgenommen; Plassmann sei jetzt verheiratet mit seiner Sekretärin Margarete Grasses.</p>	
19450323	<p>Meyding – Kultministerium Stuttgart – an Rektor Tübingen (23.03.1945):</p> <p>Professor Plassmann leitet eine Abteilung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft Das Ahnenerbe, die nach Tübingen verlegt ist“.</p> <p>„Mit der Fortsetzung der Lehrtätigkeit des ao. Prof. Dr. Plassmann an der Uni Tübingen während der Stilllegung der Uni Bonn bin ich einverstanden“.</p>	BA R 21 A 10070 E
19450513	<p>Seip wird an der Uni Oslo unter unbeschreiblichem Jubel begrüßt</p>	<u>Aschehous</u> , 1957, XIII; 177-182 E
19450730	<p>021176-021177</p> <p>SchneiderHerm an Plassmann</p> <p>Schneider beauftragt Plassmann, „stark kompromittierendes nationalsozialistisches Material“, welches sich in großen Mengen im Volkskundeinstitut befände, aus ebendiesem zu entfernen, da vor allem die Publikationen des Ahnenerbes eine „direkte Gefährdung des Instituts“ darstellten. Besagte Schriften müssten „auf irgend eine Art aus den Seminarräumen verschwinden“ und der „zu sekretierenden Abteilung der Universitätsbibliothek zugeführt werden“. [<i>Noch heute sucht man in Tübingen manches NS-Buch vergeblich – z.B. von Plassmann: „Ehre ist Zwang genug“</i>]</p>	IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 59-60 K
19450803	<p>021177</p> <p>Plassmann an Hermann Schneider (Rektor Inst. dt Volkskde):</p> <p>Betr: Begriff „Euration“. Nach seiner Aufforderung habe er im Inst. f. Dt. Volkskunde d. Bestände durchgesehen insbesondere was unter den Begriff „Euration“ fallen könnte.</p>	IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 60 K
19450828	<p>021180 + 021187</p> <p>Plassmann an SchneiderHerm</p> <p>Plassmann unterrichtet Schneider über die Bestände der „luftgesicherten Büchereien, die in den Räumen des Instituts für Volkskunde untergebracht sind“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Nachlass von Werner Köhler (Erbin: dessen Witwe) – die Bibliothek Johannes Boltz (Erben erheben keine Ansprüche) – Plassmanns eigene wissenschaftliche Handbücherei 	IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 61 K

	<p>– Kisten mit Privateigentum von Prof. Huth.</p> <p>Plassmann schließt mit der Bemerkung, dass “nationalsozialistische Literatur im Sinne der Eputation“¹ nicht vorhanden sei.</p>	
19450915	<p>021181</p> <p>Plassmann Bescheinigung</p> <p>Pl. gibt Auskunft über einen Herrn Jäger, der ihn nach der Zerstörung der Bonner Universität bat, Erkundigungen über seine Familie in Lasafeld (Banat) einzuholen. Die VoMi antwortete, die dt Volksgruppe in Lazsafeld sei nach der Besetzung durch die Russen dort geblieben. Jäger sei – auch nach Plassmanns Überzeugung – jugoslawischer Staatsbürger. Er hätte gegenüber Plassmann geäußert, er wäre nach der Besetzung des Banats durch die deutschen Truppen gezwungen worden, trotz seiner jugoslawischen Staatsangehörigkeit, wie alle Mitglieder der deutschen Volksgruppe in die Waffen-SS einzutreten. Dort hätte er aufgrund eines Nierenleidens und Asthma jedoch niemals Dienst an der Waffe getan.</p>	UAT 176/10
19451229	<p>021182</p> <p>Plassmann an Seip</p> <p>Plassmann erkundigt sich nach dem Befinden Dr. Seips (von welchem er zuletzt im Januar Nachricht erhalten hatte). Er bekundet den Wunsch, einige Zeilen von Seip zu erhalten, welche bestätigen, dass Plassmann sich für Seips Befreiung einsetzte, denn: “The present situation obliges me to remember a service which I never hoped need be rewarded”.</p> <p>Er erwähnt außerdem, dass seine Tochter im September geboren wurde.</p>	IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 54 K
19460000		Seip , D.A.: Hjemme og i fiendland 1940-45. Oslo 1946,
19460429	<p>021183-021184</p> <p>Seip an Plassmann</p> <p>Seip und Frau wurden am 9.4.45 „vom Grafen Bernadotte mit Luftzeug [!] nach Stockholm geführt; nach Oslo kamen wir am 13. Mai 1945; hier haben wir unsere Kinder gesund gefunden“. Bis Ende 45 wieder Rektor. „Ich danke Ihnen für alle Hilfe in Deutschland.“ Kuhn lebt jetzt in Hamburg</p>	IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 55f K
19460500	<p>021186</p> <p>Plassmann Erklärung [vermutlich für die Entnazifizierung]</p> <p>Um Pfingsten 42 habe Pl. durch Kuhn erfahren, „daß der mir aus seinen wissenschaftlichen Arbeiten bekannte Rektor der Universität Oslo, Professor Diderik Arup Seip, verhaftet und im Konzentrationslager Oranienburg untergebracht sei. Ich zog sofort Erkundigungen ein, warum die Verhaftung erfolgt sei und suchte zu diesem Zwecke den damals im Polizei-Erholungsheim in Babelsberg weilenden norwegischen Polizeioberst Ohlsen (?) auf, der mir nichts weite-</p>	IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 57 K

¹ So nannte man im französischen Sektor das was später „Entnazifizierung“ hieß.

	<p>res zu sagen wußte, als daß Seip sich ‚ablehnend‘ verhalten habe.“ Zusammen mit Kuhn und Altheim erwirkte er dann alsbald die Freilassung. Noch vor Wehnachten 42 kam er nach Berlin. Dort Erlaubnis, seine Frau nachkommen zu lassen. Pl. habe auch erwirkt, dass das AE ihm monatlich 800RM zahlte zur Durchführung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit. „Er stand damit unter meinem unmittelbaren Schutz.“ Übersiedlung nach Tübingen scheiterte an der vergeblichen Wohnungssuche. Pl. versuchte mehrfach seine Übersiedlung vergeblich nach Kopenhagen zu erwirken.</p>	
19460531	<p>021185 + 021188</p> <p>Aussage Dr. Hans Kuhns</p> <p>Kuhn bestätigt, dass Plassmann sich sofort Seips Fall annahm und diese Sache „gegen viele Schwierigkeiten und auch Gefahren bis zur Befreiung von Professor Seip“ durchführte. Plassmann hätte sich nach diesem Erfolg weiterhin um das Wohlergehen Seips gekümmert. „Es ist wahrscheinlich, dass Rektor Seip ohne Dr. Plassmanns große Hilfe bis zum Zusammenbruch im K.Z. geblieben wäre“.</p>	<p>IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 62</p> <p>K</p>
19460602	<p>021189-021191</p> <p>Ruppel, Karl Konrad A.¹: Eidesstattliche Erklärung</p> <p>R. habe nie der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen angehört. Er kenne Plassmann seit 1935. Bis Mitte 44 „in wissenschaftlichen und freundschaftlichen Verkehr.“ Plassmann, habe, so lange Ruppel ihn kenne, den NS stets abgelehnt, auch seinen Antisemitismus und Militarismus. „... auch in der Verurteilung des Krieges, über die Verbrechen der SS, über die Frage der KZ, über die Behandlung fremder Völker und Menschen hat es nie eine Meinungsverschiedenheit zwischen uns gegeben.“ SS-Uniform durch besondere Verkettung der Umstände. 1. Vor dem Kriege als Auszeichnung verliehen. „Das zweite Mal kam Herr Dr. Plassmann in die Verlegenheit, die SS-Uniform zu tragen, als er während des Krieges Aufgaben – rein wissenschaftlicher Art! – in Paris und den Niederlanden zu erledigen hatte.“ – Pl’s Einsatz für seinen Neffen Hans Bauer, der zur Waffen-SS sollte und auf Plassmann’s Einwirkung zur Wehrmacht kam. R. wäre zeuge gewesen, wie Plassmann „einen an verantwortlicher Stelle in den Niederlanden stehenden SS-Führer gegenüber in außerordentlich scharfer Form die unwürdige und unmenschliche Behandlung der Holländer und Franzosen, insbesondere der Gelehrten, kritisierte...“ Sei dabei auf Seip zu sprechen gekommen. R. habe einer Widerstandsgruppe angehört und habe das auch Plassmann. anvertraut. Plassmann „drückte nachdrücklich seine Freude aus, mit einer solchen Gruppe in Fühlung zu kommen und stellte sich sofort auch für lebensgefährliche Unternehmungen zur Verfügung. Er erklärte sich auch be-</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 296-8</p> <p>K</p>

¹ Karl Konrad RUPPEL war wie Plassmann Symbolforscher. (Die Hausmarke, das Symbol der germanischer. Sippe, Berlin 1939. Ders.: Von der germanischen Sippe und ihrem Symbol. Zeitschrift für deutsche Geisteswissenschaft 3, 1940/41, S. 200ff) und Abteilungsleiter im >Ahnenerbe< (für Haus- und Sippenmarken). R’s Widerstandstätigkeit wurde m.W. nirgends aktenkundig. Der Umstand, dass Ruppels Abteilung zu den wenigen gehörte, die zu Beginn des 2. Weltkrieg geschlossen wurden, lässt sich wohl kaum als Zeichen, bestenfalls als Grund anführen. Nicht einmal Hielscher scheint das bekannt gewesen zu sein, was allerdings wegen fehlenden Indexes nur schwer gesichert werden kann.

	<p>reit – und wiederholte diese Bereitschaft in der Folgezeit immer wieder - , ein etwa geplantes Attentat gegen einen der Männer des Regimes auf sich zu nehmen. – Herr Dr. Plassmann hat dann durch mich den Auftrag erhalten, laufend die Stärken, Standorte, Verschiebungen und dgl. der SS in den Niederlanden, Belgien und Frankreich auszukundschaften und über mich zu berichten.“</p>	
19460807	<p>021192-021193</p> <p>Schröder (Schloßvogt in Tübingen) an das Akademische Rektoramt</p> <p>Schröder erwähnt, dass der Schreiner Adam Jäger durch die Vermittlung Plassmanns 1942 zur Einarbeitung an das Volkskunde-Institut kam. Jäger wurde 1906 in Lasafeld (Banat) geboren und 1942 als Volksdeutscher zur Waffen-SS eingezogen. Vom 9. Juli 1945 bis zum 7. Februar 1946 war Jäger aufgrund der Zugehörigkeit zur Waffen-SS in Haft, wurde jedoch nicht ausdrücklich für den öffentlichen Dienst disqualifiziert. Jäger war kein Mitglied der NSDAP.</p>	<p>UAT 176/10</p> <p>K</p>
19460822	<p>021194-021195</p> <p>Ebisch-Hölder, Anneliese¹: Eidesstattliche Erklärung</p> <p>Pfahler (Pädagogik-Ordinarius Tübingen hätte sie am 22.2.45 aus seinem Institut wg „Abneigung gegen das nationalsozialistische System“ ausgeschlossen. Plassmann. habe sie in dieser Lage beraten und unterstützt. Kennt Plassmann. seit 1934. Dieser habe „seit der machtergreifung durch den Nationalsozialismus mir und meinen Angehörigen gegenüber stets in Wort und Tat seine intensive Abneigung gegen das Unterdrückungssystem der Partei zum Ausdruck gebracht. – Im Jahre 1941 machte mir Dr. Plassmann bei einer Aussprache von seiner Absicht Mitteilung, Hitler zu erschießen., sobald sich die Möglichkeit dazu böte, die bei seiner damaligen Stellung als erreichbar angesehen werden konnte. Ich habe ihm dmals gebeten, von der Durchführung dieses Planes abzusehen, da dies nicht nur seinen Untergang, sondern auch den seiner Familie bedeutet hätte. – Den Krieg hielt Professor Plassmann von Anfang an für verloren, und zwar vor allem wegen der moralischen Unterlegenheit des nationalsozialistischen Systems.“ (Original beim Entnazifizierungsausschuss Münster)</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 294-5</p> <p>K</p>
19460927	<p>021199</p> <p>Plassmann an André Lemoise:</p> <p>zu Plassmanns Aktivitäten 1940 in Paris</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 301</p> <p>K</p>

¹ Anneliese Hölder war Pädagogin und publizierte v.a. Bücher über fantastische Märchen, z.B. „Christophs Weihnachtswunsch. Ein Märchen.“ Mit Bildern von Dorle à Wengen (davon 8 ganzseitige). Nürnberg 1942

	<p>ayant l'occasion de vous envoyer une lettre par un savant français, je prends la liberté de vous demander des nouvelles concernant vous-même et la Bibliothèque Nationale. Je suppose que vous vous rappelez de mon activité en 1940, quand il s'agissait de la mise en sûreté et la réduction des stocks de la Bibliothèque Nationale et des Archives Nationales. J'avais l'honneur de collaborer avec vous, avec Msr. Bourgin des Archives Nationales et avec quelques autres savants. Maintenant je m'intéresse d'apprendre si vous avec Madame, et si les autres messieurs avec lesquels j'avais l'honneur de collaborer, sont sains et saufs. Je vous saurais gré pour une information par le porteur de cette lettre.</p> <p>Je ne permets pas joindre à cette prière une autre demande. Le juin passé, j'ai écrit à Msr. Loroy, directeur de la Bibliothèque Nationale, et je lui ai demandé quelques lignes concernant mon activité en faveur des bibliothèques françaises. Il semble que la lettre n'est pas parvenu. Vous comprenez, cher Msr. Lemoine, que sous les circonstances actuelles, il serait de valeur pour un savant allemand d'avoir une telle déclaration. Auriez vous la bonté de demander à Msr. Loroy, s'il a reçu ma lettre, et si je puis espérer une réponse?</p>	
19471010	<p>021196</p> <p>Später Augenzeugenbericht Hinrichers zu den Vorkommnissen während des Farbenfestes im Februar 1937 (10.10.47):</p> <p>Hinricher, der sich selbst als "politisch Unbelasteten" bezeichnet, erinnert sich, dass Plassmann, der als Einziger in Uniform auf dem Fest erschienen war, mit dem Offizier des Polizeikommandos verhandelte, als Prügeleien zwischen der HJ und Schülern des Paulinischen Gymnasiums ausgebrochen waren. Dessen Rat, sich aus den Streitigkeiten herauszuhalten, hätte Plassmann jedoch nicht befolgt und bekannte sich stattdessen zum Ideal der Humanität seiner ehemaligen Schule. Plassmann appellierte an seine Mitschüler: "Wir wollen frei sein wie die Väter waren und eher den Tod als in der Knechtschaft leben". Danach hätte er dazu aufgefordert, "gegen alle Vergewaltigungsversuche entschlossen Widerstand zu leisten". Ein höherer HJ-Führer äußerte daraufhin, dass dieses Verhalten Plassmann "noch teuer zu stehn kommen" würde, wofür er Sorge tragen wollte. In der Folge sei ein Disziplinarverfahren gegen Plassmann eröffnet und sein Ausschluss aus der SS beschlossen worden. Hinricher beschreibt Plassmanns Engagement als "ein Zeugnis des aktiven Widerstandes gegen den Nationalsozialismus".</p>	<p>IfZ M ZS/A – 25/5 Bl. 63</p> <p>K</p>
19480000	<p>Plassmanns : "Der Vater aller Dinge"</p> <p>Zum Heraklit-Wort „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“.</p> <p>Plassmann erfasst die Bedeutung des Wortes "Krieg" unter Heranziehung des dualistischen heraklitischen Denkens und gelangt zu dem Ergebnis, dass „Krieg“ im landläufigen Sinne erledigt ist: Polemos ist eine schöpferische Kraft, die Ursache des Werdens, der Genesis". Kampf sei in diesem Zusammenhang „das allem Lebenden innewohnende Prinzip, das dann als Entzweiung, als Zwist das Leben zur Erscheinung bringt [...] Er hat mit dem ‚Krieg‘, dem bewaffneten Zusammenstoß nichts zu tun“.</p>	<p>Die Sammlung, 3, 1948, 572 – 576.</p> <p>K</p>
19480212	<p>021197-021198</p> <p>Karpa, Oskar: Eidesstattliche Erklärung</p> <p>Karpa (Leiter der Kulturabt der brandenburgischen Provinzialverwaltung, seit 33 Mitglied der NSDAP) kennt Plassmann seit 34. Seit 37 Freunde. Sahen gemeinsam im Berliner Ufa-Palast Film über Parteitag 1935. Karpas abfällige Bemerkungen erhielten Plassmann's „volle Zustimmung, ja Hohn“. „Unsere Zusammenkünfte in meiner Wohnung,</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 299</p> <p>K</p>

	die immer häufiger stattfanden, je mehr unsere Kritik am NS-System zunahm, verdichteten sich langsam zu verschwörerischen Charakter.“ K. fand durch Plassmann Zugang zu einer Untergrundbewegung. Ruppel habe Beziehungen zur Wehrmachtsopposition gehabt. Plassmann habe Verbindungen in Belgien zu rassistisch Verfolgten und Juden gehabt und diese zu schützen gesucht. Stichwort für den Fall einer Erhebung: „Senden Sie mir sofort Manuskript.“.	
19490000	Plassmann wird in den Ruhestand versetzt	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 140.
19530000	Auszusondern: Plassmann : Ehre ist Zwang genug. Berlin 1942 Plassmann : Germanische Kulturgeschichte. Berlin: HA f Schulung 1935	Ministerium für Volksbildung der DDR, Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag. Berlin 1953, Bchstabe P
19540000		Plassmann , Joseph Otto: Princeps und Populus : die Gefolgschaft im ottonischen Staatsaufbau nach den sächsischen Geschichtsschreibern des 10. Jahrhunderts// - Göttingen 1954
19560000	021200 Mission in Frankreich Juni bis Dezember 1940: Sievers, Dr. Epting, Kulturattaché d. Dt. Botschaft Mit Epting und Caron zu Botschafter Abetz Archivdirektor Schnath, Hannover Archivrat Dr. Winter, Dahlem Pierre Leroy, Generaldirektor d. Archive u. Bibliotheken Im Sommer 55 nahm ich als Präsident eines Kriegsofopferverbandes	IfZ M ZS/A-25/5 Bl.47 K
19580000	Plassmann wird emeritiert.	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann . Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 140.
19590000	Bibliographie Plassmann: “Ansprache zum hundertsten Geburtstag von Joseph Plassmann ”, Beilage in: “Clemens Plassmann: ‘Ahnen und Enkel des Astronomen Joseph Plassmann. Ein Gedenkblatt zum hundertsten Jahrestage seiner Geburt’”, 1951 (?).	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann . Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19.

		und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 153.
19600000	Bibliographie Plassmann: “Volk, Staat, Amt und die deutsche Einheit”, in: “Der Verbarst. Mitteilungsblatt. Verband der verdrängten Beamten, Behördenangestellten und Arbeiter 12 (1960), Nr. 1, S. 3-6, 20-23.	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 154.
19600000	Bibliographie Plassmann: “Agis. Eine Untersuchung an Wörtern, Sachen und Mythen”, in: “Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur”, Bd. 82, 1961, S. 91-135.	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 154.
19600000	Bibliographie Plassmann: “Zum Namen Hadeln”, in: “Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung” 1961, Heft 68-74, S. 57-59.	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 154.
19630426	Plassmann an Conze „Die Dinge haben inzwischen ein etwas anderes Aussehen angenommen. Herr Kollege Wüst in München teilte mir mit, er habe eine ausführliche Besprechung mit Herrn Kater gehabt und dabei den Eindruck gewonnen, daß er mit Aufgeschlossenheit an seine Arbeit herangehe und sich für Belehrung und Richtigstellung empfänglich zeige. Einige andere Kollegen, die früher dem ‚Ahnenerbe‘ anghörten, äußerten ebenfalls den Wunsch, daß wir die Arbeit unter diesen Umständen unterstützen sollten.“ Hielschers Darstellung völlig verzerrt. Widerstand außerdem aus den Akten nicht oder schwer ermittelbar. Beispiel Seip.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 302. K
19630508	Plassmann an Kater Daraus geht hervor, dass sich Plassmann an der Landtagswahl beteiligt.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 259 K
19630519	Gedächtnisprotokoll Interview Plassmann durch Kater Plassmann versucht, Kater „davon zu überzeugen, dass seine Tätigkeit im <AE> im Lichte seiner Rolle als <Widerständler> gesehen werden müsse“. Teudt wäre ein „laie mit guten einfällen“ gewesen. Seine Irmisul-These wissenschaftlich unhaltbar. Wirth wäre „ein Wissenschaftler mit intuitiven Fähigkeiten“ gewesen. Zitiert aus einem graphologischen Gutachten: „hemmungslose phantsie, aber mit magischen Fähigkeiten.“ 1937 oder 38 habe er einem Gespräch mit Galke und Sievers beigewohnt. Galke erzählte von „Erfrierungsversuchen (versuche mit Erfrorenen): galkes schilderung (zusammenlegung von erfrorenen mit frauen) hatten einen ‚pornographischen‘ akzent (anm. plassmann : von dr rascher war mir damals und später nichts bekannt).“	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 270-77 K vgl. Kater 1966 V + 296 A 14

	<p>[was darauf hindeutet, dass Plassmann sich nach dem Kriege zumindest kündigt gemacht hat] Luetzelburg habe Pl. sehr geschätzt. „er war ein feiner Herr hocharistokratischer Gesinnung. L. war ein Vetter der frau Himmler.“</p> <p>Diederichs habe Plassmann schon 1925 von Wirth erzählt. Huth war befreundet mit Wener Haverbeck, der 1934 von Hess beauftragt wurde, den >Reichsbund Volkstum und Heimat< zu gründen, in dem Plassmann eine Stelle annimmt. 1935 in die NSKG einverleibt. Danach bot ihm Kinkelin „im auftrage darrés eine abteilungsleiterstelle in der hauptabteilung brauchtum und sitte unter metzner, stabsamt des reichsbauernführers an.“ „stobel arbeitete auch unter metzner, ging dann aber 1935 in das RuSHA ... metzner aber wollte stobel wieder unter sich in der hauptabteilung haben. so mußte plassmann stobels platz im RuSHA einnehmen... am 1.1.37 wurde plasmann einfach gegen seinen willen zum ss-hauptsturmführer ernannt.“ Plassmann habe Sievers geschrieben, „er wolle den ss-rang nicht annehmen.“ Sievers Gesuch kann man an den RFSS nicht weiterreichen.</p> <p>Plassmann wollte sich schon 1935 herum habilitieren. 1941 habe er sich dann bei Hermann Schneider habilitiert, der ihn dann für die Berufung nach Bonn empfahl.</p> <p>Weigel sei „ein fließiger sammler und ein ‚übler denunziant‘“ gewesen. Dass Wirth und Teudt im AE ausgeschaltet wurden, kann Plassmann heute nicht mehr rechtfertigen, obwohl Plassmann daran passiv beteiligt gewesen sei. Wirths Sammlung ist von manchen seiner Gegner „weidlich“ ausgewertet worden. Im RuSHA unterstand Pl. Oberst Weisthor, der als Wissenschaftler „völlig unmöglich, ja grotesk“ gewesen sei. „plassman weiß nicht, was das rasseamt des RuSHA war. ihm waren diese dinge damals sowieso nicht kla.“ Zu Konflikt Plassmann mit der HJ in Münster: „einer von schirachs leuten, kutschinna, hatte sich einmal (...durch ehebruch mit der frau des in spanien weilenden ss-führers roland struck) vergangen. himmler verlangte, daß kutschinna entlassen werde, aber schirach erwiderte: solange himmler seinen plassmann nicht hinaussschmeißt, werfe ich auch meinen kutschinna nicht heraus.“</p> <p>Zu Gruß, Helmut: Vater war befreundet mit Papen und Jung. Gruß hätte Plassmann einmal (Dez 41 in Rheine) gesagt, „im AE tagten öfters nachts gewisse kreise, die opposition machten, an den siecvers auch beteiligt sei.“ Insofern scheint an Hielschers Sicht bez. Sievers etwas dran zu sein.</p> <p>Zu Jüngers „Mormorklippen“: „paradie auf das dritte reich und die ss.“</p> <p>Sievers habe vile AE-Mitarbeiter in die SS gebracht, außer Schweizer, „der zu klein war und nicht ‚schneidig‘ wirken konnte.“ Himmler sei eine „mischung zwischen verbrecher und ideologe“ gewesen. Plassmann hat Wüst im Verdacht, dass er die Habilitation in München absichtlich hat verzögern lassen, „da er keinen gleichrangigen wissenschaftler neben sich sehen wollte.“ Wüst = eitel, besser geltungsbedürftig. Plassmann hält Wüst trotzdem für einen „humanen menschen“, der sich nie an Humanexperimenten beteiligt hätte. Sievers habe die Umsiedlung der Optanten in Südtirol hinauszuzögern versucht.</p>	
--	--	--

	<p>Im Plagiat-Prozess gegen Harmjanz war Plassmann gegen seinen Willen auf Befehl Himmlers Gutachter.</p> <p>Leers und Frau, die Plassmann zum Rosenberglager rechnet, hätten Pl. als „ein agent der katholischen aktion“ diffamiert. Plassmann tritt diesem noch heute entgegen. Allerdings stand er der altkatholischen Kirche nahe, in die er später auch eintrat.</p> <p>Plassmann sieht seinen Buchtitel „Ehre ist Zwang genug“ (= Wahlspruch der Kaufmannsgilde Münster) als „bewußte gegenparole zu dem schlagwort der ss: ‚meine ehre heißt treue.‘“ Zu Kaiser habe er noch heute ein gutes Verhältnis. Sein Nachfolger Komanns kam 41 bei einem Autounfall ums Leben.</p> <p>Plassmann sei nicht im SD gewesen. „er hatte aber bis 1943 die rote ausweiskarte des RSHA (zusatz: die alle zeitweilig in besetzten gebieten tätigen AE-mitarbeiter bekamen)“</p> <p>Plassmann habe das 3. Reich zunächst mit gewissen Hoffnungen begrüßt. Niemals in die NSDAP eingetreten. Nie den SS-Eid geleistet. Plassmann sei „im AE der einzige alte soldat“ gewesen, der noch im 1. WK diene. und schwer verwundet war.</p> <p>Plassmann sei „nie antisemit im ns-landläufigen sinne (d.h. verfolgung, endlösung und dgl.) progrome etc lehnte er schäfstens ab.“ „eine gewisse ‚apartheit‘, wie sie anfänglich auch in ns-kreisen befürwortet wurde: kulturelles eigenleben der juden ohne jede verfolgung und entrechtung (vorschlag hinkel).“ Dafür war auch Wilh Stapel. „später hat plassmann selbst versucht, juden aus den kzs zu retten.“ Nerdinger habe Plassmann nach seiner Verhaftung Pfingsten 42 in der Augsburger Zelle besucht. Das Büchlein „Briefe aus Zelle 29“ habe N. Plassmann gewidmet. Vieles zu den Zss. >Nordland< und >Germanien.<</p>	
19630520	<p>Plassmann: „Ahnenerbe“</p> <p>„Neben den sprachlichen Elementen, in denen sich bereits gemeinsame geistige Vorstellungen spiegeln (Götternamen usw.) sollten die im weiteren Sinne religiösen Gemeinsamkeiten festgestellt werden: Brauchtümer, naturphilosophische Elemente und, als grundsätzlich Neues, die Lehre von den Symbolen, die weitreichende Gemeinsamkeiten aufweisen.“ „Neben die längst exakt nachgewiesene sprachliche Kontinuität des Indogermanentums sollte die geistige Kontinuität von den ältesten erkennbaren Denkmälern bis in die jüngsten Ausläufer lebendiger Volkskulturen gestellt werden. (Frobenius hatte dies schon auf die stehen gebliebenen Kulturen etwa der afrikanischen Völker angewandt, bei denen sich in erstarrter Form von außen gekommenes Vorstellungsgut durch Jahrtausende erhalten hat.)“ [<i>Pl. bekennt sich auch in diesem Schriftstück noch zum Kern der Ideen von Herman Wirth</i>]</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 281-2 K
19630522	<p>Plassmann: Gedächtnisvermerk</p> <p>Sieht im Stabsamt des Reichsbauernführers die Widersacher von Sievers und Galke. Plassmann habe gegen Kummer (Bernhard) Strafantrag wg Beleidigung gestellt. Eine „Säbelforderung“ sei nebenher gelaufen. Galke (und schweigend Sievers) hätten ihn dann gedrängt, diesen zurückzustellen. Man würde dann Sicher die Affäre mit der HJ in</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 281-2 K

	Münster wieder zur Sprache bringen. „Die Säbelforderung hatte sich durch eine Ehrenerklärung von Kummer erledigt.“	
19630523	Plassmann: Ergänzende Vermerke zur Besprechung mit Kater [<i>Das meiste wurde von Kater in das Gedächtnisprotokoll eingearbeitet. Zusätzlich:</i>] Frau Schmitz-Kahlmann „trat oft als die sog. ‚First lady‘ im AE auf, was zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Wüst und Sievers bei der Salzburger AE-Tagung 1939 führte. 1938 sollte Sievers einen Vortrag über den Aufbau des AE vor hohen SS-Führern halten. Sievers habe Plassmann dazu aus München nach Berlin kommen lassen, um ihm dabei zu helfen. Sei in riesigen Lettern gedruckt worden.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 278-280 K
19630528	M.H. Kater an Wirth: Möchte ihn im Juni besuchen und div. Fragen betr: „AE“ erörtern. 2 Seiten hsl. Metzner zu Weigel, Himmler, Darré, Petersen, Teudt, Plassmann, Wüst („Karrieremacher“)	IfZ M ZS/A-25/2 Bl.467 K
19630530	Plassmann an Kater Schlägt vor, nach Abschluss von Katers Arbeit, zusammen mit dessen Doktorvater (Conze) drüber zu sprechen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 259 K
19630702	Kater, Michael H.: „Gedächtnisprotokoll Unterredung Professor Dr. Herman Wirth und Michael H. Kater, in der Privatwohnung Prof. Wirths, in Marburg, Gerichtsweg 9, am 22.6.1963“ [mit Korrekturen von Plassmann]	IfZ München. ZS/A-25/2. Bl.284-93
19630707	Plassmann an Kater Plassmann behauptet, dass er nie Antisemit war. Allerdings sah er die Einwanderung von Ostjuden nach dem 1. Weltkrieg als schwerwiegendes Problem an. Der jüdische Philosophieprof. Max Ettliger (münster) habe ihm da zugestimmt. Hatte die Gesamtleitung der Ausstellung „Der Heilbringer“ anlässlich des 1. Nordischen Thing in der Bremer Böttcherstraße (Roselius) inne. Dabei habe er Angriffe von Hans von Chorus abgewehrt. Sonst keine Ausstellung geleitet; nur manchmal Führungen. Anbei 2 ZA über den geplanten Sturz Hitlers durch Himmler [00]	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 262 K
19630711	Plassmann an Kater Plassmann rechnet sich zusammen mit Huth, Werner Müller, Thumser und „Gönnern“ wie Gesine Fischer alias Leers, Diederichs und Frau Merck zum „Ur-Ahnenerbe.“ Leers spätere Frau Gesine, die in 1. Ehe mit Regierungsrat Fischer lebte und sich von diesem „in freundschaftlichen Einvernehmen“ getrennt hatte, hatte vermutlich Wirth mit Himmler in Verbindung gebracht	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 263 K
19631103	Plassmann an Kater Plassmann erinnert sich, dass seine Abteilung im AE auch einmal >Germanische Rechtsgeschichte< oder so hieß: „ich arbeitete damals eng mit dem Rechtshistoriker Herbert Meyer zusammen, mit dem ich eine „Germanische Prosopographie“ herausgeben wollte, d.h. eine Kartei aller geschichtlichen Persönlichkeiten in den von Germanen geschaffenen Reichen, die etwa bis zum Jahre 1000 reichen sollte. Auch diese Abteilung wurde mir dann – ich weiß	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 265-6 K

	<p>nicht mehr genau wann – entzogen, als Wüst den Rechtsgeschichtler Prof. Ebel in Göttingen als Abteilungsleiter in das AE holte.“ Nachlass Herbert Meyer kam an Ebel.</p> <p>Plassmann habe seine Forschungen im Kriege allein weitergetrieben, z.T. mit Beumann (jetzt Bonn) und Schlesinger (Westberlin). In Harnjanz Märchen- + Sagenabteilung arbeiteten Niederlöhner (fiel im Krieg) + Mai. Harnjanz (Abt für Volkskunde) habe das FB- + Karteisystem im Volkskundeatlas „so gründlich umorganisiert, daß sich zuletzt keiner mehr darin zurecht fand.“ Bezeichnet als sein „eigentliches Fachgebiet ... germanische Sprach- und Kulturwissenschaft...“ Die Bibliothek Bolte habe Hennssen nach dem Kriege nach Marburg geholt.</p>	
19640000		[Metelmann, ¹ Ernst:] Chroniken des Mittelalters. Widukind - Otto von Freising - Helmold. (Aus dem Lateinischen übertragen von Ernst Metelmann, mit einer Einführung von Anton Rittaler...). München. 1964
19640112	Plassmann stirbt in Celle	Wenig, Otto: Verzeichnis der Professoren & Dozenten der Rhein. Fried. – Wilh. – Uni zu Bonn 1818-1968, Bonn, 1968, 228 K
19650212	<p>Kloft (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung Bonn) an Kater</p> <p>Kloft berichtet, dass Plassmann 1944 das “Werner Köhler Archiv” von Berlin in das Volkskundliche Institut im Tübinger Schloss auslagerte. Das “Ahnenerbe” hätte dieses Archiv für RM 6.500,- aufgekauft. Die Witwe Köhlers betrachte sich aber nach wie vor als Inhaberin des Archivs. Frage wg der Rechtslage: ans AE oder ASV verkauft oder gar übertragen?</p>	IfZ M ZS/A – 25/4 Bl. 800 K
19650223	<p>Kater an Kloft</p> <p>Kater glaubt sich zu erinnern, dass das Köhler-Archiv in den Besitz des AE übergang. Der ASV stellte die Gelder zur Verfügung. Man müsste 60 000 – 80 000 Dokumente im BA Koblenz im Original durchsehen oder Plassmanns 1944 geheiratete Frau fragen, die früher im Ahnenerbe Plassmanns Sekretärin war. Diese lebe derzeit im Bremer Weg 45 in Celle.</p>	IfZ M ZS/A – 25/3 Bl. 802 K
19680000	[Auflistung der äußeren Lebensdaten]	Wenig, Otto (Hg): 150 Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms-

1 zu Metelmann s. SIMONGerd: „[Art, Auslese, Ausmerze...](#)“ etc. : ein bisher unbekanntes Wörterbuch-Unternehmen aus dem SS-Hauptamt im Kontext der Weltanschauungslexika des 3. Reich. Tübingen 2000

	<p>PLASSMAN, Joseph, * Warendorf 12. 6. 1895, † Celle 12. 1. 1964; Stud. Münster, Tübingen 1914—1921; Prom. Dr. phil. Tübingen 10. 12. 1921; Habil. Tübingen 25. 10. 1943; ao. Prof. Bonn 26. 10. 1944, i. R. 16. 8. 1949, em. 18. Juli 1958; Fach: DtVolkskunde; Mitgl. Ver. nddt. Sprachforsch. 1949 u. a.</p> <p>Kürschner 1961; Who Germ. 1964; Kosch: DtLitLex. 1956.</p>	<p>Universität zu Bonn 1818-1968. Bonn 1968, 228</p> <p>K</p>
19680724	<p>Bausinger an Kater</p> <p>Plassmann wurde am 25.10.1943 der Dr. phil. habil. verliehen. Hauptberichterstatter: Hermann Schneider</p>	<p>IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 303</p> <p>K</p>
19740000	<p>Wüst bezeichne Plassmann als „Vertreter einer umfassenden Germanistik“ und rechnete ihn zur „alten großen Schule von Germanisten“</p>	<p><u>Kater</u>, Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches, Stuttgart, 1974, 46 – vgl. a. Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u>, Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 230</p> <p>P</p>
19840000	<p>Teil II Kapitel 3</p> <p>„Die Lehr- und Forschungsstätte für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde – Joseph Otto Plassmann“</p>	<p><u>Hunger</u>, Ulrich: Die Runenkunde im Dritten Reich, 1984S. 238-250.</p>
19850000	<p>095537-61</p> <p>ProkOphWerner: Der Lehrkörper der Uni Halle-Wittenberg zwischen 1917 und 1945</p> <p>Zu LintzelMartin + Widukind</p> <p>Für den Privatdozenten Lintzel, der eine finanziell aussichtsvollere Umhabilitation nach Kiel schon einmal abgelehnt hatte und immer noch auf das dürftige Stipendium und etwa 150 bis 200 RM Honoraraufkommen im Semester (!) angewiesen war, bedeutete die Lehrauftragsvergütung (163,15 RM mtl.) das erste feste Einkommen nach mehr als 6 Jahren seit der Habilitation.</p>	<p><u>Martin Luther-Uni Halle-Wittenberg Wissenschaftliche Beiträge</u> 1985,10 (T 56). Halle 1985,86-87</p> <p><u>K</u></p>

	<p>Nicht das Jahr 1933 sondern das Jahr 1934 ergab für seinen Entwicklungsweg eine äußere Zäsur. Dem studierenden Pfarrersohn, der 1920 als Zeitfreiwilliger in einer Schreibstube zu arbeiten bereit gewesen, dem jetzigen Mediävisten, der sich mit Akribie ganz der kritischen Analyse bisher oft ausgewerteter Quellen hingeeben und dabei zu neuen scharfsinnigen Schlüssen gelangt war, die er überzeugt der Öffentlichkeit präsentierte, mögen die politischen Veränderungen der Gegenwart von seinen wissenschaftlichen Interessen viel zu weit entfernt gelegen und vielleicht auch profan erschienen sein. Ihn bestärkte ein humanistisches bürgerlich-idealistisches Wissenschaftlerethos, das das gewissenhaft als richtig Erkannte bekennermütig auch gegen gängige Fehldeutungen aussprechen ließ. So auch zur 58. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner Ende Oktober 1934 in Trier, wohin er eingeladen war, über die Sachsenkriege zu sprechen, einem heikel gewordenen Thema, vor dem er als Sachsenkenner nicht ausweichen wollte. Die Aussage seines Vortrages, der ihm Beifall aber auch Widerspruch einbrachte, empörte die Verfechter nationalsozialistischer Geschichtsklitterung, die historische Rechtfertigung willen Karl den Großen zum "Romanen" und "Sachsenschlichter" und Widukind zum "nordischen Helden" stilisieren wollten.¹¹⁰</p> <p>u.v.a.m.</p>	
19910000	<p>Gajek, Esther: "Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus", [<i>Mit umfassender Bibliographie</i>]</p> <p>Plassmanns Tätigkeiten hätten folgende Aufgaben umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - er plante ein "Sachbuch für die Germanenkunde" und eine "Germanische Personenkunde" - er stellte Bilder für die "Leithefte" zusammen - er besichtigte mit Herbert Jankuhn bronzezeitliche Gräber in Holstein - er nahm zum Thema "Fraktur und Antiqua" Stellung - er hielt Vorträge - er nahm als Referent am "Schulungslager am Udersee" mit Stumpfpl und Höfler teil - er baut "Pflegestätten" in den "germanischen europäischen Ländern" mit den von dort stammenden Freiwilligen der Waffen-SS aus - er übernimmt die Gesamtdredaktion für ein geplantes germanisches Geschichtsbuch - er verfasst für Himmler einen Beitrag über die Geschichte der Warnen - er organisiert einen Wappenstein des Reichsgrafen von Lippe für einen amerikanischen Abgeordneten 	<p>in: <u>Sievers</u>, Kai Detlev: "Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert." Neumünster 1991, 132f</p> <p>P</p>
19940000	<p>Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, [<i>ausführlich. Mit Auswahl-Bibliographie</i>].</p>	<p>in: <u>Jacobeit</u>, Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 229</p> <p>P</p>
19950820	<p>022943-022947</p> <p>Hans Schwerte an Gerd Simon:</p> <p>46) dem Namen nach noch erinnerlich: Tackenberg, Stokar,</p>	<p>GIFT-Archiv Korr Schwerte</p> <p>K</p>

	Ittenbach, Zastrau, Plassmann , Harmjan, Six, Westermann, Rößner, Gardiner, Schmidt-Rohr, Fr. Kaiser, Huth, Sievers, Mai, Augustin, Schwalm, Riedweg, Berger, Spengler, Kielpinski, Snijder, Peter Paulsen. Anlage sein Schriftenverzeichnis.	
19970000	[ausführlich zur Biographie Plassmanns , v.a. zur AE-Tätigkeit]	SIMON Gerd: Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS. Tübingen 1997 u.ö., passim http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-51399
19990000	[ausführlich zur Biographie Plassmanns , v.a. zur AE-Tätigkeit]	Lerchenmüller, Joachim/Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999 P
20000327	Tschinkel, John: Prof. John Tschinkel, Vortrag im Foyer der Aula des Widukind-Gymnasium, Enger, 27.03.2000. Schriftleiter der >Gottscheer Zeitung< nach 45 Jahren Freunde von Lampeter. >Gottscheer AG< stark von Lackner beeinflusst. Lampeter tauchte nach dem Fall der Mauer wieder auf und wurde wie Lackner dort Ehrenmitglied und Kulturreferent. T. besuchte 1994 Lampeter in Leipzig, hasst heute noch die Slowenen. AG stellt mit Unterstützung von Haider Forderungen an Slowenien. [sehr wichtig]	http://www.gottschee.net/deutsch/webseiten/erlebnisberichte/06.htm K
20010000	[Kap. 3 zu Plassmann und dem Holland-Plan]	Derks, Hans: Deutsche Westforschung. Ideologie und Praxis im 20. Jahrhundert. Leipzig 2002
20030925	Klee, Ernst: Von deutschem Ruhm. Das Beispiel der populären „Deutschen Biographischen Enzyklopädie“ zeigt, wie NS-Karrieren etlicher Wissenschaftler auch heute noch vertuscht und verschwiegen werden. Eine Stichprobe. Zu Eduard Tratz, Günther Niethammer, Plassmann , Johannes + Theodor Heckel, Ulrich Scheuner, Hans Reschke, Wilhelm Meinberg, Hellmuth Unger, Alfred Schittenhelm, Wilhelm Nonnenbruch, Eugen Wannemacher, Kurt Gutzeit	<u>Die Zeit</u> 40, 25.9.2003,4 K
20041104	Simon: Wissenschaftspolitik im Nationalsozialismus und die Universität Tübingen (Vortrag im Rahmen des Studium Generale Tübingen) Einer der profiliertesten und agilsten Vertreter des NSD war der Tübinger Pathologe und Prä-historiker Robert Wetzel, Leiter des Dozentenbunds und seiner Akademie in Tübingen. Mit Unterstützung des Rektors Hermann Hoffmann und der Rückendeckung des Stuttgarter Kultministeriums riskierte er sogar eine heftige Kritik am Wissenschaftsministerium. Das scheint sogar den Unwillen Bormanns von	https://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WisspolUniTue.pdf

	<p>der Parteikanzlei ausgelöst zu haben. Möglicherweise trug das auch dazu bei, dass Bormann Rosenberg freie Hand ließ, den NSD seinem Amt unterzu-ordnen. 1944 freilich, nachdem der Reichsdozentenführer Walter Schultze endgültig das Handtuch warf, löste Bormann den NSD wieder aus den Fängen des ARo und vereinigte ihn mit dem NSD-Studentenbund unter der Leitung von Gustav Scheel, Gauleiter und als SS-Gruppenführer Himmler verpflichtet. Die SS hatte in Tübingen vor Ort einige Vertreter an der Universität. Nahezu alle gehörten auch dem Sicherheitsdienst an: Ich nenne nur Plassmann, Huth, Hauer, Rösler, aber eben auch Wetzell. Da der NSD und die SS in Forschungsfragen nur wenige Reibeflächen hatten, war die Machtverlagerung vom NSD auf die SS in Tübingen kaum spürbar.</p>	
20070401	<p><i>Sonntag, 1. April 2007</i></p> <p>Fahrt zum Widukindmuseum nach Enger</p> <p>Ursprünglich 1939 als Widukind-Gedächtnishalle gegründet, wurde das Museum 1983 offiziell mit neuer Widmung über dem Runenverzierten Eingangportal eröffnet. Nach einer erforderlichen Renovierung kam es im August 2006 zu einer Neueröffnung. Das heutige Museum präsentiert sich dem Besucher in neuem Gewand. Vor allem die von Raum zu Raum variierenden akustischen Informationen mittels tragbarem Empfänger vermitteln auch dem bislang uninformierten Besucher weitgehende Einblicke in die Geschichte des Sachsenherzogs und des Museums selbst. Neben mehreren Artefakten der Zeit, finden sich auch Videoeinspielungen zu den Auseinandersetzungen zwischen Karl und Widukind sowie der Rolle der Gedächtnisstätte im Dritten Reich - letztere freilich dem Zeitgeist huldigend untermauert in Knoppscher bedrohlicher akustik und angereichert durch bilder marschierender Wehrmachtssoldaten und weiter Gräberfelder. Dessen ungeachtet ist die Gesamtzusammenstellung positiv zu begrüßen, obgleich die christliche Sicht auf Widukind zu überwiegen scheint, was jedoch vor allem an der spärlichen Fundsituation außerchristlicher Quellen liegen dürfte. Auch die Einbindung von historisch Gruppen anlässlich sogenannter Sachsentage, an denen zeitgenössische Kleidung und Waffen präsentiert werden, trägt zu einer lebendigen Vermittlung der Geschichte bei.</p>	Trojaburg e. V.
20080906	<p>Trojaburg Bottropp auch zu Widukind</p>	<p>www-trojaburg-ev.de/ F</p>
20130000	<p>Franz-Josef Jakobi und Bernadette Spinnen</p> <p>Stadtmarketing und Erinnerungskultur in Münster am Beispiel des Gedenkens an den Westfälischen Frieden - ein Praxisbericht</p>	<p><u>Geschichte im Westen</u> 28, 2013, 81-90 F</p>
20170000	<p>Die meisten Veröffentlichungen im Widukind Verlag waren in der BBZ + DDR uasuzondern. Nicht selten hielten sich auch die westdeutschen Bibliotheken daran. Dort wanderten sie zumeist in deren Giftschränk</p>	<p><u>SIMONSOlaf</u>: Datenbank Schrift und Bild 1900-1960. Gotha 2017 http://www.polunbi.de/sub/suche.html</p>



Plassmann Familien-Emblem (GIFT-Archiv)